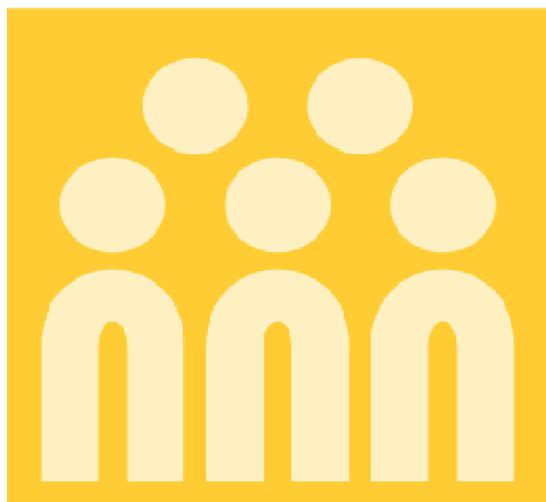


Sozialleistungen

Angaben zur Krankenversicherung (Ergebnisse des Mikrozensus)



2019

Erscheinungsfolge: vierjährlich
Erschienen am 28. Juli 2020, korrigiert am 15.09.2020 (siehe Korrekturhinweis Seite 28)
Artikelnummer: 2130110199004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Informationen zum Mikrozensus 2019

Textteil

Vorbemerkung

Tabellenteil

Krankenversicherung

- 1 Bevölkerung im Jahr 2019 nach Krankenversicherungsschutz und ausgewählten Merkmalen
 - 1.1 Insgesamt
 - 1.2 Erwerbstätige
 - 1.3 Deutsche
 - 1.4 Ausländer/-innen
 - 1.5 Personen ohne Migrationshintergrund
 - 1.6 Personen mit Migrationshintergrund

- 2 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben

- 3 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Alter und Geschlecht sowie Art des Versicherungsverhältnisses
 - 3.1 Insgesamt
 - 3.2 Männlich
 - 3.3 Weiblich

- 4 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Geschlecht sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf
 - 4.1 Insgesamt
 - 4.2 Männlich
 - 4.3 Weiblich
 - 4.4 Deutsche
 - 4.5 Ausländer/-innen
 - 4.6 Personen ohne Migrationshintergrund
 - 4.7 Personen mit Migrationshintergrund

- 5 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Alter sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf

- 6 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Geschlecht, Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses sowie monatlichem Nettoeinkommen
 - 6.1 Insgesamt
 - 6.2 Männlich
 - 6.3 Weiblich

- 7 Krankenversicherte Bevölkerung im Jahr 2019 nach Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung und ausgewählten Merkmalen
 - 7.1 Insgesamt
 - 7.2 In einer gesetzlichen Krankenkasse Versicherte
 - 7.3 Privat Krankenversicherte
 - 7.4 Deutsche
 - 7.5 Ausländer/-innen
 - 7.6 Personen ohne Migrationshintergrund
 - 7.7 Personen mit Migrationshintergrund

- 8 Gesetzlich krankenversicherte Bevölkerung im Jahr 2019 nach Inanspruchnahme eines Wahltarifs und ausgewählten Merkmalen
 - 8.1 Insgesamt
 - 8.2 Deutsche
 - 8.3 Ausländer/-innen
 - 8.4 Personen ohne Migrationshintergrund
 - 8.5 Personen mit Migrationshintergrund

Anhang

Qualitätsbericht des Mikrozensus

Fragebogen des Mikrozensus 2019

Gesetz_MZ

Informationen zum Mikrozensus 2019

Allgemeine Informationen

Gebietsstand

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Die Angaben für "Früheres Bundesgebiet ohne Berlin" beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 03.10.1990 ohne Berlin-West.

Die Angaben für "Neue Länder einschließlich Berlin" beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin (Berlin-West und Berlin-Ost).

Zeichenerklärung

-	=	Nichts vorhanden
/	=	Keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

Abkürzungen

Abs.	=	Absatz
Art.	=	Artikel
BA	=	Bundesagentur für Arbeit
BAföG	=	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BGBL	=	Bundesgesetzblatt
bzw.	=	beziehungsweise
dar.	=	darunter
d.h.	=	das heißt
einschl.	=	einschließlich
EUR	=	Euro
GG	=	Grundgesetz
ggf.	=	gegebenenfalls
ILO	=	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)
LPartG	=	Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft (kurz Lebenspartnerschaftsgesetz)
Nr.	=	Nummer
s.	=	siehe
S.	=	Seite
SGB	=	Sozialgesetzbuch
sog.	=	so genannten
o.ä.	=	oder ähnliches
u.a.	=	unter anderem
usw.	=	und so weiter
WiSta	=	"Wirtschaft und Statistik"
z.B.	=	zum Beispiel

Rundungsdifferenzen

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen. Prozentangaben basieren üblicherweise auf Zahlen mit einer höheren Genauigkeit (fünf Kommastellen) als im Text angegeben; insofern kann es bei der Berechnung von Prozentangaben auf der Grundlage gerundeter Zahlen zu Abweichungen kommen.

Auf- und Ausgliederungen

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort **d a v o n** kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort **d a r u n t e r**. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen sind die Worte **u n d z w a r** gebraucht worden. Auf die Bezeichnung "davon" bzw. "darunter" ist verzichtet worden, wenn aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorpalte unmißverständlich hervorgeht, dass es sich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

Informationen zum Mikrozensus 2019

Was beschreibt der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU-Arbeitskräftestichprobe) ist in den Mikrozensus integriert. Der Mikrozensus liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte, die Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Aus- und Weiterbildung, Wohnverhältnisse und Gesundheit.

Seit wann gibt es den Mikrozensus?

Den Mikrozensus gibt es im früheren Bundesgebiet bereits seit 1957 und in den neuen Ländern (einschl. Berlin-Ost) seit 1991.

Welche Aufgaben hat der Mikrozensus?

Der Mikrozensus dient dazu, in regelmäßigen und kurzen Abständen Eck- und Strukturdaten über die genannten Erhebungsinhalte sowie deren Veränderung zu ermitteln und dadurch die Datenlücke zwischen zwei Volkszählungen zu füllen. Dabei macht die Gestaltung des Mikrozensus als Mehrthemenumfrage eine größere Zahl von sonst notwendigen zusätzlichen Einzelerhebungen entbehrlich. Dies wirkt sich Kosten sparend für die amtliche Statistik aus und trägt zur Entlastung der Befragten bei. Für eine Reihe kleinerer Erhebungen der empirischen Sozial- und Meinungsforschung sowie der amtlichen Statistik dient der Mikrozensus als Hochrechnungs-, Adjustierungs- und Kontrollinstrument. Ein wichtiges Instrument für die Europäische Kommission ist die integrierte Arbeitskräftestichprobe, die vergleichbare statistische Informationen über Niveau, Struktur und Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in den EU-Mitgliedstaaten liefert. Die meisten Merkmale der Arbeitskräfteerhebung sind zugleich Merkmale des Mikrozensus.

Wofür werden die Mikrozensusergebnisse verwendet?

Die Mikrozensusergebnisse gehen ein in Regierungsberichte, in das Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, bilden die Grundlage für die laufende Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, den jährlichen Rentenversicherungsbericht der Bundesregierung und vieles andere mehr. Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung werden unter anderem herangezogen für die Verteilung der Mittel aus den Regional- und Sozialfonds der Europäischen Union.

Wer führt die Erhebung durch?

Der Mikrozensus ist eine dezentrale Statistik. Seine organisatorische und technische Vorbereitung erfolgt im Statistischen Bundesamt, die Durchführung der Befragung und die Aufbereitung der Daten obliegt den Statistischen Landesämtern.

Ist die Durchführung des Mikrozensus gesetzlich geregelt?

Rechtsgrundlagen sind das aktuell gültige Mikrozensusgesetz vom 7. Dezember 2016 (BGBl. I S. 2826) (MZG), die Verordnung (EG) Nr. 577 / 98 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft sowie die Durchführungsverordnung (EU) 2016 / 8 in Verbindung mit dem BStatG.

Erhoben werden die Angaben zu § 6 und § 7 Absatz 1, 2 und 5 MZG. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 13 MZG in Verbindung mit § 15 BStatG. Die Angaben zu den Erhebungsmerkmalen Schichtarbeit, Gesundheitszustand und Behinderung sowie dem Hilfsmerkmal Telefonnummer sind freiwillig. Die Auskunftserteilung zu einigen Fragen zur EU-Arbeitskräfteerhebung ist freiwillig. Im Fragebogen sind diese Fragen als „freiwillig“ beson-

ders gekennzeichnet. Soweit Auskunftspflicht nach dem MZG besteht, sind alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen, jeweils auch für minderjährige Haushaltsmitglieder, auskunftspflichtig.

Wie erfolgt die Auswahl der am Mikrozensus beteiligten Personen?

Der Mikrozensus ist eine Zufallsstichprobe, bei der alle Haushalte die gleiche Auswahlwahrscheinlichkeit haben. Dazu werden aus dem Bundesgebiet Flächen (Auswahlbezirke) ausgewählt, in denen alle Haushalte und Personen befragt werden (einstufige Klumpenstichprobe). Ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte (beziehungsweise Auswahlbezirke) werden jährlich ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe (Verfahren der partiellen Rotation).

Wie wird die Befragung durchgeführt?

Im Mikrozensus kommen verschiedene Erhebungsinstrumente zum Einsatz. Im Vordergrund steht die persönliche Befragung aller Personen im Haushalt durch die Interviewerinnen und Interviewer der Statistischen Landesämter. Die Haushaltsmitglieder haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen auszufüllen (schriftliche Befragung). Im Mikrozensus sind so genannte Proxy-Interviews zulässig, das heißt ein Haushaltsmitglied darf stellvertretend für andere Haushaltsmitglieder antworten. Fremdauskünfte liegen für etwa 25% bis 30% der Personen ab 15 Jahren vor.

Besteht eine gesetzliche Auskunftspflicht?

Die Auskunftserteilung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet. Merkmale, die ausschließlich Merkmale der EU-Arbeitskräftestichprobe darstellen, sind stets mit freiwilliger Auskunftserteilung verbunden.

Wie vollständig sind die Auskünfte der Befragten?

Aufgrund der Auskunftspflicht ist der Anteil der bekannten Ausfälle an den zu befragenden Haushalten (Unit-Nonresponse) mit rund 5% pro Jahr sehr gering. Die Ausfallquote bei einzelnen Fragen beziehungsweise Merkmalen (Item-Nonresponse) liegt in den meisten Fällen bei deutlich unter 10%, in Einzelfällen – insbesondere bei sensiblen Merkmalen mit freiwilliger Auskunftserteilung – aber auch erheblich höher. Im Vergleich zu den Mikrozensusen bis 2004 ist der Item-Nonresponse zurückgegangen. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass mit dem Übergang auf eine kontinuierliche Erhebungsform seit 2005 ein flächendeckender Laptop-Einsatz realisiert wurde, der zu einer weiteren Standardisierung der Interviews führte. Bis 2004 gab es eine feste Berichtswoche im April, mit der Gesetzesgrundlage aus dem Jahr 2005 erfolgte ein Umstieg auf eine gleichmäßig auf alle Kalenderwochen verteilte Erhebung. Dieses Vorgehen wurde mit dem jetzt gültigen Gesetz aus dem Jahr 2016 beibehalten. Bei den Ergebnissen seit dem Jahr 2005 handelt es sich also um echte Jahresdurchschnitte.

Wann werden die Mikrozensusergebnisse veröffentlicht?

Quartalsergebnisse stehen in der Regel rund drei Monate nach Quartalsende und Jahresergebnisse üblicherweise rund sechs Monate nach Abschluss eines Erhebungsjahres zur Verfügung.

Wie werden die Mikrozensusergebnisse veröffentlicht?

Die Bundesergebnisse des Mikrozensus werden als Online-Produkte im Publikationsservice und in den verschiedenen Fachserien und Querschnittsveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes publiziert. Ergebniskomentierungen und Methodenberichte werden unter anderem in der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" (herausgegeben vom Statistischen Bundesamt; erscheint monatlich) veröffentlicht. Zu aktuellen Themen werden Ergebnisse in einer Pressekonferenz und Pressemitteilungen bekannt gegeben. Der Veröffentlichungskalender und die Pressemitteilungen sind im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes abrufbar. Neben Bundesergebnissen sind auch vielfältige Ergebnisse für die Länder verfügbar, die von den jeweiligen Statistischen Landesämtern veröffentlicht werden.

Welche Fachserien mit Ergebnissen des Mikrozensus gibt es?

- Fachserie 1 Reihe 2.2 Bevölkerung mit Migrationshintergrund (jährlich)
- Fachserie 1 Reihe 3: Haushalte und Familien (jährlich)
- Fachserie 1 Reihe 4.1: Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung (jährlich)
- Fachserie 5 Heft 1 2018: Bestand und Struktur der Wohneinheiten
- Fachserie 13 Reihe 1: bis 1995 - Versicherte in der Kranken- und Rentenversicherung
 - 1999 - Altersvorsorge, Versicherte in der Kranken- und Pflegeversicherung
 - 2001 - Altersvorsorge und vermögenswirksame Leistungen
 - 2003 - Altersvorsorge, Versicherte in der Kranken- und Pflegeversicherung
- Fachserie 13 Reihe 1.1 2007, 2011, 2015 - Angaben zur Krankenversicherung (vierjährlich)
- Gesundheitswesen - Fragen zur Gesundheit (unregelmäßig)

Wie genau ist der Mikrozensus?

Bei Stichprobenerhebungen wie dem Mikrozensus treten zwei Arten von Fehlern auf: ein zufallsbedingter und ein systematischer Fehler. Zufallsbedingte Fehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit befragt wurden. Als Schätzwert für den zufallsbedingten Stichprobenfehler dient der so genannte Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet wird. Für hochgerechnete Jahresergebnisse unter 5 000 und – nach vorläufigen Berechnungen – hochgerechnete Quartalergebnisse unter 20 000, das heißt für weniger als 50 Fälle in der Stichprobe geht der einfache relative Standardfehler über 15% hinaus. Solche Ergebnisse haben nur noch einen geringen Aussagewert und sollten deshalb für Vergleiche nicht mehr herangezogen werden. Hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000 auf Jahresebene beziehungsweise unter 20 000 auf Quartalsebene werden demzufolge nicht nachgewiesen und in Veröffentlichungen des Mikrozensus durch einen Schrägstrich („/“) ersetzt.

Weitere Hinweise zum relativen Standardfehler finden sich im Anhang A.

Systematische Fehler sind nicht zufallsabhängige Abweichungen, die aus Fehlern auf sämtlichen Stufen der Statistikproduktion resultieren können (zum Beispiel Mängel bei der adäquaten Konzeption der Fragebogengestaltung und der Interviewerschulung, fehlerhafte Angaben der Befragten und der Interviewer, Datenerfassungsfehler). Vergleiche mit anderen erwerbsstatistischen Datenquellen wie der Erwerbstätigenrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen oder der ILO-Telefonerhebung (International Labour Organisation) des Statistischen Bundesamtes weisen darauf hin, dass marginale Beschäftigungen – insbesondere geringfügige Beschäftigungen – und die Suche danach bislang im Mikrozensus untererfasst werden.

Zur Erklärung dieser Abweichungen können verschiedene Hypothesen herangezogen werden, die inhaltliche Fehler im Mikrozensus vermuten lassen. Falsche Angaben der Befragten oder Fehlverhalten der Interviewer können beispielsweise darauf zurückzuführen sein, dass das weit gefasste und von nationalen gesetzlichen Bestimmungen unabhängige ILO-Konzept nicht dem im Alltagsverständnis verankerten Haupterwerbsstatuskonzept entspricht. Das Konzept des ILO-Erwerbsstatus unterscheidet sich vom Haupterwerbsstatus insbesondere darin, dass auch kleinere bezahlte Tätigkeiten, wie sie häufig von Schülern, Studenten, Hausfrauen und Rentnern ausgeübt werden, ebenfalls zur Erwerbstätigkeit gezählt werden. Befragte, die sich am Haupterwerbsstatus orientieren, würden solche Tätigkeiten normalerweise nicht als Erwerbstätigkeit einstufen. Gleiches gilt für die Suche nach solchen Tätigkeiten, die nach dem ILO-Konzept – nicht aber nach dem Haupterwerbsstatus – der Kategorie Erwerbslosigkeit zugeordnet wird. Als weitere Fehlerquelle kommen die im Mikrozensus zulässigen Proxy-Interviews in Betracht. Die Proxy-Quote beträgt im Mikrozensus bei den Personen ab 15 Jahren etwa 25% bis 30%, in der für Schüler typischen Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen erreicht sie mit 75% ihren höchsten Wert. Dies würde erklären, warum die Messung des Erwerbsstatus nach den Standards der ILO im Mikrozensus gerade bei den Schülern schwierig ist: Es ist zu vermuten, dass den Auskunft gebenden Eltern Aktivitäten der Tochter oder des Sohnes am Rande des Arbeitsmarktes in vielen Fällen nicht gegenwärtig sind. Probleme bei der Umsetzung des ILO-Konzepts dürften auch damit zusammenhängen, dass sich viele Personen mit marginalen Erwerbstätigkeiten subjektiv oder objektiv im Graubereich zur Schwarzarbeit befinden. Daraus resultierende

Ängste der Respondenten hinsichtlich der Datenverwendung könnten zur Folge haben, dass solche Tätigkeiten verschwiegen werden.

Die Untererfassung marginaler Erwerbstätigkeiten führt nicht nur zu einer Unterschätzung des Niveaus der Gesamterwerbstätigkeit und damit der Erwerbstätigenquote. Auch die Strukturen der Erwerbstätigkeit – etwa die Gliederung der Erwerbstätigen nach den demographischen Merkmalen „Alter“ und „Geschlecht“, nach „Teilzeit/Vollzeit“ oder der durchschnittlich geleisteten Arbeitszeit – sind betroffen. Die Untererfassung der Suche nach marginalen Tätigkeiten führt zu einer Unterschätzung der Erwerbslosigkeit. Andererseits sind nicht erkannte marginale Erwerbstätigkeiten bei Erwerbslosen mit einer Überzeichnung der Erwerbslosigkeit verbunden. Beides dürfte sich auf Merkmalsstrukturen der Erwerbslosen (zum Beispiel Dauer der Arbeitsuche, Art der gesuchten Tätigkeit) auswirken. Detaillierte Informationen zu den derzeit bestehenden Inkohärenzen zwischen dem Mikrozensus, der Erwerbstätigenrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der ILO-Telefonerhebung des Statistischen Bundesamtes sind auf den Webseiten des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de -> Wissenschaftsforum -> Methoden und Verfahren -> Methodenpapier – Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebungen abrufbar.

Hinweise zu methodischen Effekten in den Zeitreihen zur Haushalte- und Familienstatistik auf Basis des Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der rund 1 % der Bevölkerung jährlich befragt wird. Seit 1991 liefert der Mikrozensus Ergebnisse zur Anzahl der privaten Haushalte für das wiedervereinigte Deutschland. Für familienstatistische Auswertungen wird das so genannte Lebensformenkonzept verwendet. Die Lebensformen der genannten Systematik lassen sich ab 1996 mit dem Mikrozensus abbilden.

Die Entwicklung der Haushalte sowie ihrer Zusammensetzung oder die Entwicklung der Lebensformen lassen sich damit auf Basis des Mikrozensus über mehr als zwei Jahrzehnte darstellen. In diesem Zeitraum haben im Mikrozensus verschiedene methodische Veränderungen stattgefunden, welche bei der Interpretation und Einordnung der Ergebnisse berücksichtigt werden müssen.

Unterjährige Erhebung ab 2005

Bis einschließlich 2004 wurde die Befragung mit Bezug zu einer einzigen Woche des Jahres durchgeführt. In der Regel wurden alle Befragten zur letzten feiertagsfreien Woche des Aprils befragt. Seit 2005 werden die Befragungen gleichmäßig über das gesamte Jahr verteilt.

In Folge dessen kommt es bei den Ergebnissen zur Anzahl von Haushalten und Lebensformen in den Jahren nach der Umstellung auf eine unterjährige Befragung zu geringfügigen Schwankungen.

Neue Hochrechnung auf Basis des Zensus 2011

Ab 1991 bis zum Jahr 2010 werden die Ergebnisse des Mikrozensus unter Verwendung von fortgeschriebenen Ergebnissen auf Basis der Volkszählung 1987 und der Daten des zentralen Einwohnerregisters der ehemaligen DDR vom 3. Oktober 1990 hochgerechnet. Ab dem Jahr 2011 verwendet der Mikrozensus die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 als Hochrechnungsrahmen.

Mit dem Zensus 2011 wurde für das Jahr 2011 eine niedrigere Bevölkerung ermittelt, als auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung. Mit dem neuen Hochrechnungsrahmen geht auch eine Reduzierung der ausgewiesenen Haushalte- und Familienzahlen einher. Die Korrektur des Niveaus fällt für kleine Haushalte und Alleinstehende etwas größer aus als für größere Haushalte sowie Familien und Paare ohne Kinder. Insgesamt bleiben dabei jedoch die Strukturen der Haushalte sowie der Lebensformen auch mit dem neuen Hochrechnungsrahmen stabil. Weitere Information hierzu finden sich unter [Hochrechnung des Mikrozensus auf Basis des Zensus 2011](#).

Methodische Effekte im Mikrozensus 2016

Ab dem Berichtsjahr 2016 wurde die Stichprobe des Mikrozensus auf eine neue Grundlage umgestellt. Damit basiert die Stichprobe erstmalig auf den Daten des Zensus 2011. Durch diese Umstellung ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse des Mikrozensus 2016 mit den Vorjahren eingeschränkt. Ein weiterer Effekt, der die Ergebnisse in diesem Berichtsjahr beeinflusst, ist mit der ungewöhnlich starken Zuwanderung insbesondere durch Schutzsuchende verbunden. Bei der überwiegenden Mehrheit der Aufnahmeeinrichtungen handelte es sich nicht um Wohngebäude, was zur Folge hatte, dass die dort lebenden Menschen für den Mikrozensus nicht befragt wurden. Bei der Interpretation der Ergebnisse zur Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit sollte deshalb berücksichtigt werden, dass diese auf Angaben der in Privathaushalten lebenden Ausländern beruhen.

Im Einzelnen hat dies folgende Auswirkungen: Der Mikrozensus ist eine Zufallsstichprobe. Auswahlheiten sind sogenannte Klumpen beziehungsweise künstlich abgegrenzte Flächen (Auswahlbezirke), die sich aus ganzen Gebäuden oder Gebäudeteilen zusammensetzen. Zur Bildung der Auswahlbezirke und zur fachlichen Schichtung wurden bis einschließlich 2015 die Angaben aus der Volkszählung 1987 (für das frühere Bundesgebiet) und aus dem Zentralen Einwohnerregister der ehemaligen DDR (für die neuen Bundesländer) genutzt. Mit dem Zensus 2011 wurde eine neue Datengrundlage geschaffen. Ab dem Berichtsjahr 2016 beruhen die Zufallsstichproben auf den Daten des Zensus 2011. Der Umstieg auf eine neue Auswahlgrundlage hat 2016 zu einigen Änderungen in den vom Mikrozensus bisher aufgezeigten Haushalts- und Familienstrukturen geführt. Ihre Ursachen gehen im Wesentlichen auf eine bessere Berücksichtigung der Neubauten zurück.

In den Zufallsstichproben auf Basis der alten Zählungen (bis einschließlich 2015) konnten die Neubauten im Laufe der Jahre nicht in vollem Umfang berücksichtigt werden. Da aber in Neubauwohnungen überdurchschnittlich häufig Familien wohnen, führte dies offenbar zu einer Untererfassung von Familien beziehungsweise großen Haushalten. Bei der Umstellung der Zufallsstichprobe auf die neue Auswahlgrundlage auf Basis des Zensus 2011 stieg der Anteil der Neubau-Auswahlbezirke an allen Auswahlbezirken. Dadurch gelang es besser als mit der bisherigen Auswahlgrundlage, 1 % der Bevölkerung strukturgerecht abzubilden. Eine wichtige Folge dieser methodischen Umstellung ist, dass der Mikrozensus 2016 mehr Familien beziehungsweise größere Haushalte als der Mikrozensus 2015 aufweist.

Für das Jahr 2016 kann davon ausgegangen werden, dass die Ergebnisse zu Haushalten und Lebensformen insgesamt zuverlässig sind. Der Trend zu kleineren Haushalten und weniger Familien wurde jedoch vor 2016 offenbar überzeichnet, wenngleich die Entwicklungstendenzen treffend aufgezeigt und von neuen Ergebnissen bestätigt wurden.

Unabhängig von der neuen Auswahlgrundlage kommt 2016 ein weiterer Effekt zum Tragen, der mit einer ungewöhnlich starken Zuwanderung insbesondere Schutzsuchender zusammenhängt. Da die in den Notunterkünften oder anderen Aufnahmeeinrichtungen lebenden Menschen im Mikrozensus nicht befragt werden konnten, ist die Familienstruktur der Schutzsuchender nicht bekannt. Bei der Interpretation der Mikrozensus-Ergebnisse zur Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit sollte deshalb berücksichtigt werden, dass diese auf den Angaben der in Privathaushalten lebenden Ausländerinnen und Ausländer beruhen. Hochgerechnet auf die Gesamtbevölkerung könnte dies unter anderem zu einer Überschätzung der ausländischen Familien führen. Weitere Hinweise hierzu finden sich im Kapitel 9 des *Qualitätsbericht Mikrozensus 2016*.

Erfassung von unverheirateten Paaren mit Auskunftsspflicht ab 2017

Seit 1996 wurde im Mikrozensus auf freiwilliger Basis erhoben, ob ein unverheiratetes Paar im Haushalt lebt. Ein kleiner Teil der Befragten hatte diese Frage in der Vergangenheit nicht beantwortet, so dass einige unverheiratete Paare nicht erfasst werden konnten.

Seit dem Jahr 2017 wird die Frage nach unverheirateten Paaren im Haushalt mit Auskunftsspflicht erhoben. Die Anzahl der unverheirateten Paare liegt geringfügig über dem vorherigen Stand, da mit der Auskunftsspflicht unverheiratete Paare näherungsweise vollständig erfasst werden. Im Gegenzug sinkt die Anzahl der Alleinerziehenden und Alleinstehenden.

Weitere Informationen finden sich im Artikel „Die Erfassung von Lebensgemeinschaften im Mikrozensus ab 2017 mit Auskunftsspflicht“ der Zeitschrift [Wirtschaft und Statistik](#) (Ausgabe 4/2018).

Allgemeine Hinweise zur Interpretation von Zeitreihen der Haushalts- und Familienstatistik

In den Zeitreihen der Haushalts- und Familienstatistik spiegeln sich die oben beschriebenen methodischen Effekte wider, die bei der Interpretation berücksichtigt werden müssen. Dies gilt dann, wenn Zeiträume betrachtet werden, welche die Zeitpunkte der methodischen Änderungen von 2005, 2011, 2016 und 2017 abdecken.

Die Entwicklungen der Haushalts- und Familienstrukturen zeichnen sich durch ein hohes Maß an Kontinuität aus. Es empfiehlt sich daher einen möglichst langen Betrachtungsrahmen zu wählen, um untypische Veränderungen in der zeitlichen Entwicklung als solche zu erkennen. Fallen sie zeitlich mit methodischen Änderungen zusammen, so ist dies ein Hinweis darauf, dass die methodischen Änderungen diese Sprünge verursacht haben können oder zumindest dazu beigetragen haben.

Besondere Vorsicht ist beim Vergleich von Jahresergebnissen geboten, welche vor und nach einer methodischen Änderung liegen (z.B. der Vergleich der Jahresergebnisse 2015 und 2016). Hier sollten Ergebnisse keinesfalls als Veränderung gedeutet werden wenn diese im niedrigen einstelligen Prozentbereich liegen.

Wo bekomme ich Hilfe und weitere Informationen?

Telefon	Mikrozensus-Infoteam Bereich: Erwerbstätigkeit, Beschäftigungsstatistik, Arbeitsmarkt Bereich: Haushalte und Familien Bereich: Migration Bereich: Wohnen	0611 / 75 - 4868 0611 / 75 - 2262 0611 / 75 - 2262 0611 / 75 - 8955
E-Mail	Kontaktformular	
Home- page	http://www.destatis.de https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/_inhalt.html#sprg233374 https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon (Zeitreihenservice)	Schnellsuche: Mikrozensus
Qualitäts- bericht	https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Bevoelkerung/einfuehrung.html	Rubrik Mikrozensus
Copyright	https://www.destatis.de/DE/Service/Impressum/impressum.html	

Glossar

Das nachfolgende Glossar ist thematisch und alphabetisch sortiert. Über das Stichwortverzeichnis am Ende des Dokuments, können ausgewählte Definitionen direkt angezeigt werden.

[Bildung](#)

[Demographie und Sozioökonomie](#)

[Erwerbstätigkeit](#)

[Haushalte und Familien](#)

[Stichwortverzeichnis](#)

Bildung

Die Ergebnisse der Bildungsabschlüsse ab dem Mikrozensus 2011 sind mit den Jahresergebnissen der Vorjahre aufgrund von Änderungen im Fragebogen nur eingeschränkt vergleichbar. So werden seit 2011 Abschlüsse an Schulen des Gesundheitswesens zusätzlich erfragt und das Merkmal Berufsakademie wurde um die Duale Hochschule erweitert. Die Ergebnisse weisen im Vergleich zu den Vorjahren mehr Personen in der Kategorie Fachschulabschluss nach. Bisher wurden diese Personen teilweise in der Berufsausbildung im dualen System sowie bei Hochschulabschlüssen erfasst.

Für das Berichtsjahr 2013 wurde im Frageprogramm ein neuer Vorfilter für Personen über 15 Jahre mit derzeitigem Besuch einer allgemeinbildenden Schule aufgenommen. Dieser Personenkreis wird ab 2013 über die Fragen zum allgemeinbildenden Schulabschluss hinweg geleitet. Schüler, die ein "berufliches, auch Wirtschafts- oder technisches Gymnasium" besuchen, werden dadurch nicht unter "noch in schulischer Ausbildung" bzw. unter "mit allgemeinbildendem Schulabschluss" geführt, sondern in den vorliegenden Tabellen unter „Ohne allgemeinen Schulabschluss“ ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr kann es dadurch zu erhöhten Werten in dieser Kategorie kommen.

Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule in der DDR: Abschlusszeugnis der 8., 9. oder 10. Klasse der allgemeinbildenden Oberschule in der DDR.

Abschluss einer Fachschule in der DDR: Diesen Abschluss haben Personen erworben, die dort eine Fach- und Ingenieurschule, z. B. für Grundschullehrer, Ökonomen, Bibliothekare, Werbung und Gestaltung abgeschlossen haben.

Den **Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule** haben Personen, die eine verwaltungsinterne Fachhochschule für den gehobenen nichttechnischen Dienst abgeschlossen haben.

Personen, die zwar eine Schule besucht und dabei einen **Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch** erreicht haben, dieser Abschluss aber nicht dem deutschen Hauptschulabschluss bzw. dem früheren Volksschulabschluss entspricht, werden den Personen ohne allgemeinbildenden Schulabschluss zugeordnet.

Anlernausbildung und berufliches Praktikum: Anlernausbildung ist die Qualifizierung eines Arbeitnehmers/Arbeitnehmerin im Rahmen einer betrieblichen Unterweisung am Arbeitsplatz. Als berufliches Praktikum gilt eine mindestens einjährige (früher sechsmonatige) praktische Ausbildung im Betrieb (z. B. technisches Praktikum).

Berufsqualifizierende Abschlüsse umfassen 1) den Abschluss einer Berufsausbildung im dualen System in einem anerkannten Ausbildungsberuf, 2) einen Nachweis einer Berufsausbildung an einer staatlich anerkannten Fach- oder Berufsfachschule, 3) eine abgeschlossene Ausbildung im einfachen, mittleren oder gehobenen Dienst in der öffentlichen Verwaltung oder 4) einer nach Artikel 37 Abs. 1 oder 3 des Einigungsvertrages gleichzustellenden Berufsausbildung. Über diese Ausbildungsabschlüsse hinausgehende berufliche Abschlüsse wie bspw. Meister-/Technikerausbildung, Abschlüsse an Berufs- oder Fachakademien oder akademische Grade werden in der Statistik ebenfalls als berufsqualifizierende Abschlüsse betrachtet.

Mit einem beruflichen Praktikum oder dem Berufsvorbereitungsjahr wird **kein** berufsqualifizierender Abschluss erworben. Ebenso wird mit einer Anlernausbildung **kein** berufsqualifizierender Abschluss erworben. Bis zur Einsetzung des Berufsbildungsgesetzes von 1969 gab es aber einen entsprechenden Arbeitsmarkt, der solche beruflichen Ausbildungsabschlüsse anerkannte.

Im Mikrozensus werden die Anlernausbildung und das berufliche Praktikum in einer Kategorie erhoben. Eine (künftige) Aufteilung wird seitens der amtlichen Statistik als nicht sinnvoll erachtet, da die Anlernausbildung im Sinne einer anerkannten Ausbildung nur ältere Personen betreffen kann. Ab den Publikationen mit den Ergebnissen des Mikrozensus 2010 werden die Personen mit einer "Anlernausbildung oder einem beruflichen Praktikum" in Abhängigkeit ihres Geburtsjahres unterschiedlichen Kategorien zugeordnet. Personen mit einer Anlernausbildung oder beruflichem Praktikum, die 1953 oder früher geboren wurden, werden der Kategorie "Lehrausbildung" zugeordnet und verfügen somit über einen berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss, wohingegen Personen, die 1954 oder später geboren wurden weiterhin der Kategorie "Anlernausbildung oder berufliches Praktikum" zugeordnet werden und somit über keinen berufsqualifizierenden Abschluss verfügen.

Berufsvorbereitungsjahr: Das Berufsvorbereitungsjahr bereitet Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag auf eine berufliche Ausbildung vor.

Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss) haben Personen, die das Studium an Fachhochschulen abgeschlossen haben. Weiterhin sind hier auch die früheren Ausbildungsgänge an höheren Fachschulen für Sozialwesen, Sozialpädagogik, Wirtschaft usw. und an Polytechniken sowie früheren Ingenieurschulen nachgewiesen.

Fachhochschulreife: Sie kann durch Abschluss an einer beruflichen Schule (z. B. Fachschule, berufliches Gymnasium, Berufsfachschule), aber auch mit erfolgreichem ersten Jahr der Qualifizierungsphase der gymnasialen Oberstufe und einem, in der Regel einjährigen, gelenkten beruflichem Praktikum erworben werden. Die Praktikumsbestimmungen sind nicht bundeseinheitlich geregelt und variieren zwischen den Bundesländern.

Haupt-(Volks-)schulabschluss: Dieser Abschluss kann nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht von derzeit 9 bis 10 Schuljahren an Haupt- (Volks-)schulen, Förderschulen, Freien Waldorfschulen, Realschulen, Schulen mit integrierten Klassen für Haupt- und Realschüler, Schularten mit mehreren Bildungsgängen (5. bis 9. bzw. 10 Klassenstufe), integrierten Gesamtschulen und Gymnasien sowie nachträglich auch an beruflichen Schulen sowie an Abendhauptschulen erworben werden.

Hochschulreife: Die allgemeine Hochschulreife kann an einer allgemeinbildenden Schule mit Abschluss eines Gymnasiums, dem Gymnasialzweig einer integrierten Gesamtschule oder konnte an der erweiterten Oberschule in der ehemaligen DDR erworben werden. Die fachgebundene Hochschulreife wird an einer entsprechenden beruflichen Schule erreicht (u. a. berufliches Gymnasium, Berufsfachschule; Fachakademie).

ISCED (International Standard Classification of Education): In der Gliederung nach ISCED11 wird der höchste erreichte Bildungsstand kombiniert aus den Merkmalen allgemeiner Schulabschluss und beruflicher Bildungsabschluss nachgewiesen.

Die Zuordnung der nationalen Bildungsabschlüsse des Mikrozensus zur ISCED11 erfolgt nach nachfolgender Systematik:

ISCED – Stufe	Bildungsabschlüsse
	niedrig
Primarbereich ISCED 1	<ul style="list-style-type: none"> 1 Ohne allgemeinen Schulabschluss; ohne beruflichen Abschluss 2 Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch; ohne beruflichen Abschluss
Sekundarbereich I ISCED 2	<ul style="list-style-type: none"> 1 Hauptschul-/Realschulabschluss/Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR (POS); ohne beruflichen Abschluss 2 Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; Anlernausbildung, Berufliches Praktikum 3 Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; Berufsvorbereitungsjahr 4 Ohne Hauptschulabschluss; Anlernausbildung, Berufliches Praktikum 5 Ohne Hauptschulabschluss; Berufsvorbereitungsjahr
	mittel
Sekundarbereich II (allgemeinbildend) ISCED 3	Fachhochschulreife/Hochschulreife; ohne beruflichen Abschluss
(beruflich) ISCED 3	<ul style="list-style-type: none"> 1 Abschluss einer Lehrausbildung 2 Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen / Kollegs- schulen 3 Abschluss eines kurzen Bildungsganges an einer Ausbildungsstätte / Schule des Gesundheitswesens 4 Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung
Postsekundärer nichttertiärer Bereich ISCED 4	<ul style="list-style-type: none"> 1 Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss einer Lehrausbildung 2 Fachhochschulreife/Hochschulreife und berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegs- schulen 3 Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss eines 2- oder 3- jährigen Bildungsganges an einer Ausbildungsstätte/Schule für Gesundheits- und Sozialberufe 4 Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss des Vorbereitungs- dienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung 5 Fachhochschulreife/Hochschulreife und kurzer Bildungsgang an einer Ausbildungsstätte/Schule für Gesundheits- und Sozialberufe 6 Abschluss eines 2- oder 3- jährigen Bildungsganges an einer Aus- bildungsstätte/Schule für Gesundheits- und Sozialberufe ohne Fachhochschulreife/Hochschulreife
	hoch
Kurzes tertiäres Bildungsprogramm ISCED 5	Meisterausbildung (nur sehr kurze Vorbereitungskurse, bis unter 880 Std.) ¹⁾
Bachelor- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm ISCED 6	<p>Berufsorientiert</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Meisterausbildung (Vorbereitungskurse ab 880 Std.) ¹⁾ Techniker- ausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss 2 Abschluss einer Ausbildungsstätte/Schule für Erzieher/-innen 3 Abschluss einer Fachschule der DDR 4 Abschluss einer Fachakademie (nur in Bayern) <p>Akademisch</p> <ul style="list-style-type: none"> 5 Bachelorabschluss an - Universitäten (wissenschaftliche Hochschulen, auch: Kunsthoch

	schulen, Pädagogischen Hochschulen, Theologischen Hochschulen) - Fachhochschulen (auch Ingenieurschulen, Hochschulen (FH) für angewandte Wissenschaften), Duale Hochschule Baden- Württemberg - Verwaltungsfachhochschulen - Berufsakademien 6 Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss, Diplom (FH)) 7 Diplom (FH) einer Verwaltungsfachhochschule 8 Diplom einer Berufsakademie
Master- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm ISCED 7	Berufsorientiert --- Akademisch 1 Masterabschluss an - Universitäten (wissenschaftliche Hochschulen, auch: Kunsthochschulen, Pädagogischen Hochschulen, Theologischen Hochschulen) - Fachhochschulen (auch Ingenieurschulen, Hochschulen (FH) für angewandte Wissenschaften), Duale Hochschule Baden- Württemberg - Verwaltungsfachhochschulen - Berufsakademien 2 Hochschulabschluss (Diplom (Universität) und entsprechende Abschlussprüfungen, Künstlerischer Abschluss, Magister, Staatsprüfung, Lehramtsprüfung)
Weiterführende Forschungsprogramme ISCED 8	Promotion

¹⁾ Zuordnung erfolgt über die (Haupt-)Fachrichtung des höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/ Fachhochschulabschlusses.

Lehrausbildung und berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule: Die Lehrausbildung setzt den Abschluss einer mindestens zwei Jahre dauernden anerkannten Ausbildung voraus. Ein gleichwertiger Berufsfachschulabschluss wird erworben durch das Abschlusszeugnis einer Berufsfachschule für Berufe, für die nur eine Berufsfachschulausbildung möglich ist, z. B. Höhere Handelsschule, oder durch den Abschluss einer Schule des Gesundheitswesens. Darüber hinaus waren die Abschlüsse in Nordrhein-Westfalen zusätzlich an Kollegschulen möglich.

Unter **Meister-/Technikerausbildung** oder gleichwertiger Fachschulabschluss fällt neben beruflicher Fortbildung u. a. auch die Ausbildung zum/-r Erzieher/-in an Fachschulen. Weiterhin ist hier auch der Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie nachgewiesen.

Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss: Ein Realschulabschluss ist das Abschlusszeugnis u. a. einer Realschule (oder Mittelschule), eines Realschulzweiges an Gesamtschulen oder einer Abendrealschule. Als gleichwertig gilt das Versetzungszeugnis in die 11. Klasse eines Gymnasiums oder das Abschlusszeugnis einer Berufsaufbau- oder Berufsfachschule.

Universitätsabschluss (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule)/Promotion: Als Universitätsabschluss gelten Staatsexamen an Universitäten, Gesamthochschulen, Fernuniversitäten, technischen Hochschulen und pädagogischen sowie theologischen und Kunst- und Musikhochschulen. Promotion oder Doktorprüfung setzt in der Regel eine andere erste akademische Abschlussprüfung voraus, kann aber auch in einigen Fällen der erste Abschluss sein.

Demographie und Sozioökonomie

Altersgruppen: Die Darstellung von Ergebnissen nach Altersgruppen erfolgt nach der sogenannten Altersjahrmethode. Das bedeutet, die Angaben beziehen sich auf das Alter in der Berichtswoche. Berichtswoche ist die Woche, die der Befragungswoche vorangeht. Ist die Berichtswoche bis zum Zeitpunkt einschl. des 20. eines Monats, wird das Alter der Person abgerundet. Ab dem 21. eines Monats erfolgt eine Aufrundung des Alters. Ursache hierfür ist, dass für jede Person im Fragebogen nur der Geburtsmonat und das Geburtsjahr erfragt wird.

Ausländer/-innen: Ausländer/-innen sind Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Angaben über Ausländer/-innen in den neuen Ländern für die Jahre vor 2011 werden wegen der geringen Besetzungszahlen in den Tabellen und des dadurch bedingten größeren Stichprobenfehlers nicht nachgewiesen.

Durchschnittsalter: Das Durchschnittsalter gibt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung beziehungsweise einer Bevölkerungsgruppe (zum Beispiel Ehemänner oder alleinerziehende Mütter) an. Es wird berechnet als gewichtetes Mittel der jeweiligen Bevölkerung in Ein-Jahres-Altersgruppen (unter 1 Jahr, 1 bis unter 2 Jahre, ..., 95 Jahre oder älter). Als Gewichte dienen die Anteile der Bevölkerung jeweiligen Alters an der entsprechenden Bevölkerung aller Altersgruppen. Innerhalb der jeweiligen Altersgruppen wird eine Gleichverteilung unterstellt. Entsprechend wird angenommen, dass beispielsweise alle Personen im Alter von 44 bis unter 45 Jahren 44,5 Jahre alt sind. Für Personen im Alter von 95 Jahren oder älter wird entsprechend ein durchschnittliches Alter von 95,5 Jahren unterstellt.

Familienstand: Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammen lebend (Ehepaare), verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Personen, deren Ehepartner/-in vermisst wird, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehepartner/-in für tot erklärt worden ist, als verwitwet. Verheiratet getrennt Lebende sind solche Personen, deren Ehepartner/-in sich zum Berichtszeitpunkt zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der/die befragte Ehepartner/-in keine Auskünfte erteilt hat. Soweit nichts anderes gekennzeichnet, werden den verheiratet Zusammenlebenden die eingetragenen Lebenspartnerschaften zusammen lebend, den verheiratet getrennt Lebenden die eingetragenen Lebenspartnerschaften getrennt lebend, den Geschiedenen die eingetragenen Lebenspartnerschaften aufgehoben und den Verwitweten die eingetragenen Lebenspartner/-innen deren Partner/-in verstorben ist, zugeordnet.

Gemeindegrößenklassen: Die Gliederung der Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinden am 30.06. des Erhebungsjahres.

Persönliches Nettoeinkommen: Im Mikrozensus wird für jedes Haushaltsmitglied die Höhe des persönlichen Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge). Dazu stufen sich die Befragten in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Da die Einkommensermittlung aufgrund der Bewertung der entnommenen eigenproduzierten Güter in der Landwirtschaft schwierig ist, verzichtet der Mikrozensus auf die Erhebung der Einkommen von selbstständigen Landwirten/Landwirtinnen in der Haupttätigkeit.

Unter **Staatsangehörigkeit** wird die rechtliche Zugehörigkeit einer Person zu einem bestimmten Staat verstanden. Personen, die Deutsche im Sinne des Artikel 116 Abs. 1 Grundgesetz sind, werden als Deutsche nachgewiesen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angeben, werden ebenfalls als Deutsche erfasst.

Überwiegender Lebensunterhalt: Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Im Mikrozensus werden aktuell folgende Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts erhoben: „Eigene Erwerbstätigkeit/ Berufstätigkeit“, „Arbeitslosengeld I (ALG I)“, „Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)“, „Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, Hilfe zum Lebensunterhalt“, „Rente, Pension“, „Eigenes Ver-

mögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil, Lebensversicherung, Versorgungswerk“, „Elterngehalt“, „Einkünfte der Eltern, auch Einkünfte von dem/der Lebens- oder Ehepartner/-in oder von anderen Angehörigen“ und „Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder –eltern, Krankengeld, Darlehen nach dem Pflegezeit oder Familienpflegezeitgesetz“.

Erwerbstätigkeit

Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung und des Mikrozensus ab 2011 zur Zahl der Erwerbstätigen sind mit den Jahresergebnissen der Vorjahre aufgrund von Änderungen im Fragebogen nur eingeschränkt vergleichbar. Die Änderungen zielen auf eine (befragtenfreundlichere) Verbesserung der Umsetzung des Labour-Force-Konzepts der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) im Fragebogen des Mikrozensus und der darin integrierten Arbeitskräfteerhebung ab. Diese Änderungen führen neben dem realen Anstieg auch zu einem methodisch bedingten Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Hintergrundinformationen hierzu finden Sie unter:

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Methoden/Erlaeuterungen/erlaeuterungen.html>

Abhängig Beschäftigte sind Beamte und Beamtinnen, Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen sowie Auszubildende. Abhängig Beschäftigte üben ihre Haupttätigkeit auf vertraglicher Basis für einen Arbeitgeber in einem abhängigen Arbeitsverhältnis aus und erhalten hierfür eine Vergütung (Arbeitnehmerentgelt: Lohn bzw. Gehalt). Ein Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist gegeben, wenn zwischen beiden ein förmlicher oder auch formloser Vertrag besteht, der normalerweise von beiden Parteien freiwillig abgeschlossen worden ist und demzufolge der Arbeitnehmer für den Arbeitgeber gegen eine Geld- oder Sachvergütung arbeitet. Als abhängig Beschäftigte gelten auch Personen, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z. B. Urlauber, Kranke, Streikende, Ausgesperrte, Mutterschafts- und Elternurlauber, Schlechtwettergeldempfänger usw.).

„Aktiv“ Erwerbstätige: Zu den „aktiv“ Erwerbstätigen zählen alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche gearbeitet haben. In der Berichtswoche vorübergehend Beurlaubte (siehe Definition) zählen nicht zu den „aktiv“ Erwerbstätigen.

Zu den **Angestellten** zählen alle nicht beamteten Gehaltsempfänger/-innen, einschl. sonstige/-r Beschäftigte/-r mit kleinem Job neben Schule, Studium oder Ruhestand. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb bzw. die Vereinbarung im Arbeitsvertrag entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer/-innen sind. Den Angestellten werden – sofern kein getrennter Ausweis erfolgt – auch die Personen im Freiwilligendienst (z. B. Soziales Jahr) zugeordnet.

Arbeiter/-innen: Alle Lohnempfänger/-innen, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiter/-innen sowie Hausgehilfen und Hausgehilfinnen.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen sind Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikanten und Praktikantinnen sowie Volontäre und Volontärinnen). Normalerweise führen kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf. Personen, die ein Praktikum oder Volontariat absolvieren zählen in der Bildungsstatistik zwar nicht zu den Auszubildenden, werden aber in den Mikrozensuserhebungen diesen zugeordnet.

Beamte und Beamtinnen: Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. der Beamtenanwärter/-innen und der Beamten und Beamtinnen im Vorbereitungsdienst), Richter/-innen sowie Soldaten und Soldatinnen. Ferner zählen im Mikrozensus auch Personen im freiwilligen Wehrdienst, Pfarrer, Priester, kirchliche Würdenträger sowie Beamte und Beamtinnen in den Sicherheitsdiensten dazu.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Nach dem im Mikrozensus zu Grunde liegenden Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO - International Labour Organization) gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbs- und Nichterwerbspersonen.

Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind oder nicht. Zu den Erwerbslosen werden auch sofort verfügbare Nichterwerbstätige gezählt, die ihre Arbeitsuche abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen werden. Zu beachten ist, dass das Verfügbarkeitskriterium bei den veröffentlichten Erwerbslosenzahlen der Mikrozensus bis einschließlich 2004 nicht berücksichtigt wurde. Die Unterschiede zwischen den Erwerbslosen und den Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind erheblich. Einerseits können nicht bei den Arbeitsagenturen registrierte Arbeitssuchende erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nach Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO - International Labour Organization) nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige.

Erwerbspersonen: Erwerbspersonen sind Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum wenigstens 1 Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Soldatinnen sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen Freien Beruf ausüben. Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse beziehen sich bei Vorliegen einer oder mehrerer Tätigkeiten auf die Haupterwerbstätigkeit.

Nach diesem Konzept gelten auch alle Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen als erwerbstätig. Die Versicherungspflicht dieser Beschäftigungsverhältnisse ist geregelt in § 7 SGB V. Wann eine geringfügige Tätigkeit vorliegt, ergibt sich aus § 8 SGB IV (u. a. bei einer Arbeitszeit von längstens zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen innerhalb eines Kalenderjahres und einem Einkommen, das einen monatlichen Höchstbetrag nicht überschreitet). Die Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Arbeitsentgeltes ist seit dem 1. Januar 2013 für das gesamte Bundesgebiet einheitlich in Höhe von 450 EUR festgeschrieben.

Als erwerbstätig gelten zudem Personen mit Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandvariante nach § 16 Satz 2 SGB II (sogenannte „Ein-Euro-Jobs“, „Aktivjobs“ oder „Zusatzjobs“).

Unbezahlt **mithelfende Familienangehörige** im familieneigenen Betrieb: Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Unternehmen, das von einem Familienmitglied als Selbstständigem geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden. Der Begriff „Familie“ bzw. „Familienmitglied“ wird hier weiter gefasst: Er ist losgelöst vom Haushaltszusammenhang zu betrachten und bezieht z.B. auch Verwandte (Tante, Bruder etc.) mit ein.

Nichterwerbspersonen stellen nach dem ILO-Konzept neben den Erwerbspersonen den Rest der Bevölkerung dar, sind also nicht erwerbstätig oder erwerbslos, werden aber im Mikrozensus nochmals untergliedert in arbeitssuchende Nichterwerbspersonen sowie nicht aktive Nichterwerbspersonen.

Arbeitssuchende Nichterwerbspersonen sind Personen, die eine Arbeit suchen,

- jedoch nicht innerhalb der letzten vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben,
- nicht innerhalb der nächsten zwei Wochen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen oder
- die die Arbeitsuche erfolgreich abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst nach mehr als drei Monaten aufnehmen.

Nicht aktive Nichterwerbspersonen sind Personen, die keine Erwerbstätigkeit suchen, jünger als 15 oder 75 Jahre oder älter sind.

„Realisierte“ Erwerbsbeteiligung Grundlage für das Konzept der „realisierten Erwerbstätigkeit“ ist die Definition der Erwerbstätigkeit gemäß der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Bei der „realisierten Erwerbstätigkeit“ werden Personen jedoch nur dann zu den Erwerbstätigen gerechnet, wenn ihre Erwerbstätigkeit im Sinne der ILO nicht aufgrund von Mutterschutz oder Elternzeit unterbrochen ist. Damit erlaubt dieser Ansatz Rückschlüsse

über die tatsächliche Erwerbsbeteiligung von Eltern, da er berücksichtigt, in welchem Maße die eigene Erwerbstätigkeit an die familiäre Situation angepasst wird.

Selbstständige (mit und ohne Beschäftigte) sind Personen, die ein Unternehmen, einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer/-innen oder Pächter/-innen leiten (einschl. selbstständige Handwerker/-innen) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister/-innen.

Nach der **Stellung im Beruf** werden Erwerbstätige in Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte gegliedert.

Teilzeitbeschäftigung: Die Ergebnisse zur Teilzeit beruhen zunächst auf einer Selbsteinstufung der Befragten. In Verbindung mit der Angabe zu den normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden wird diese Angabe dahingehend korrigiert, dass Personen mit 1 bis einschl. 24 Wochenarbeitsstunden als teilzeitbeschäftigt in den Veröffentlichungen ausgewiesen werden. Bei Personen mit Angabe von 25 bis einschl. 36 Wochenarbeitsstunden bleibt der Originalwert, d.h. die vorgenommene Selbsteinstufung erhalten.

Vollzeitbeschäftigung: Die Ergebnisse zur Vollzeit beruhen zunächst auf einer Selbsteinstufung der Befragten. In Verbindung mit der Angabe zu den normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden wird diese Angabe dahingehend korrigiert, dass Personen mit 37 und mehr Wochenarbeitsstunden als vollzeitbeschäftigt in den Veröffentlichungen ausgewiesen werden. Personen mit Angabe von 25 bis einschl. 36 Wochenarbeitsstunden bleibt der Originalwert, d.h. die vorgenommene Selbsteinstufung erhalten.

Vorübergehend Beurlaubte: Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben (unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit) und weniger als drei Monate, beispielsweise wegen Mutterschutz, vom Arbeitsplatz abwesend waren. Personen, die länger als 3 Monate abwesend vom Arbeitsplatz waren, gehören auch zu den vorübergehend Beurlaubten, sofern sie weiterhin mehr als die Hälfte ihres Gehaltes bzw. ihrer Bezüge beziehen (einschl. Elterngeld).

Haushalte und Familie

Alleinerziehende sind Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Elternteile mit Lebenspartner/-in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

Alleinlebende sind Personen, die in einem Einpersonenhaushalt leben. Unbedeutend ist hierbei der Familienstand der alleinlebenden Person. Die Alleinlebenden sind eine Untergruppe der Alleinstehenden.

Alleinstehende sind Personen, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in und ohne ledige Kinder in einem Haushalt leben. Unbedeutend ist hierbei der Familienstand der alleinstehenden Person. So können Alleinstehende als ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene oder verwitwete Personen in Ein- oder Mehrpersonenhaushalten wohnen. Sie können sich den Haushalt mit ausschließlich familienfremden Personen (Nichtverwandten) teilen, beispielsweise in einer Studenten-Wohngemeinschaft oder mit einem befreundeten Ehepaar. Ebenso können sie in einem Haushalt mit (nicht geradlinig beziehungsweise seiten-) verwandten Haushaltsmitgliedern leben, beispielsweise Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Cousin oder Cousine. Alleinstehende in Einpersonenhaushalten werden als Alleinlebende bezeichnet.

Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz: Zur Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz, früher auch als wohnberechtigte Bevölkerung bezeichnet, zählen alle in der Gemeinde wohnhaften Personen, unabhängig davon, ob sie noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft besitzen und von wo aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen, beziehungsweise wo sie sich überwiegend aufhalten (Mehrfachzählungen). Ferner ist es unerheblich, ob eine Person in einem Privathaushalt lebt oder zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählt, das heißt dort wohnt und keinen eigenen Haushalt führt. Zur Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz zählen alle gemeldeten Ausländer/-innen (einschließlich der Staatenlosen).

Aus melderechtlichen Gründen werden Soldaten und Soldatinnen im Wehrdienst oder auf Wehrübung der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet. Entsprechend wird bei Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern sowie bei Personen in Untersuchungshaft verfahren. Berufssoldaten und -soldatinnen, Soldaten und Soldatinnen auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften werden ebenso wie die Strafgefangenen sowie alle Dauerinsassen von Gemeinschaftsunterkünften und das in diesen Unterkünften wohnende Personal sowohl in den Gemeinden, in denen diese Unterkünfte liegen, als auch in den Gemeinden, in denen sie eventuell einen weiteren Wohnsitz haben, erfasst. Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden grundsätzlich nicht statistisch ermittelt. Sie sind in der Regel nach § 11 Abs. 1 und 2 des Melderechtsrahmengesetzes von der Meldepflicht befreit.

Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften: Zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählen alle Personen, die dort wohnen und nicht für sich wirtschaften, das heißt keinen eigenen Haushalt führen. Vorübergehend Anwesende in Gemeinschaftsunterkünften, zum Beispiel Gäste in Hotels, Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern, Heil-, Pflegeanstalten, Insassen von geschlossenen Heimen oder Mitbewohner/-innen in Klöstern, die sich dort nur vorübergehend, das heißt weniger als drei Monate aufhalten, werden nicht in die Erhebung einbezogen. Kranke in Heil- und Pflegeanstalten oder Sanatorien o.ä. werden nur dann in die Erhebung einbezogen, wenn sie wegen der Länge des Aufenthaltes dort gemeldet sind oder außerhalb der Einrichtung keinen weiteren Wohnsitz (Wohnraum) haben. Ausländische Arbeitnehmer/-innen in Arbeitsunterkünften werden in die Befragung einbezogen.

Die Leitungen der Gemeinschaftsunterkünfte ist auskunftspflichtig und geben Auskunft für die Bewohner der Anstalt. Das Frageprogramm ist reduziert auf Fragen zum Geschlecht, Geburtsmonat und Jahr, Familienstand, Hauptstatus (Erwerbsbeteiligung), Art des Wohnsitzes (Haupt- und Nebenwohnung), Ausländischem Wohnsitz und der ersten und zweiten Staatsangehörigkeit.

Bevölkerung in Privathaushalten: Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein (Eiersonenhaushalt) oder zusammen mit anderen Personen (Mehrpersonenhaushalt) eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Sie werden auch als Haushaltsmitglieder bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. in Altenheimen) wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters).

Standardmäßig wird bei der Bevölkerung in Privathaushalten nicht zwischen Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist z. B. der abwesende Haupteinkommensbezieher des Haushalts, der in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Untermieter eine zweite Wohnung hat, Angehöriger von zwei Haushalten. Einmal zählt er zum Haushalt seiner Familie, zum anderen bildet er als Untermieter einen weiteren Haushalt. Diese Regelung ist mit Blick auf Fragestellungen der Infrastrukturplanung dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde nutzen.

Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz: Grundlage für die Darstellung von Familien/Lebensformen sowie ihrer Struktur ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Sie wird von der Bevölkerung in Privathaushalten abgeleitet und ist zahlenmäßig geringer als diese. Zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz zählen – unabhängig vom eigenen Aufenthaltsort zum Berichtszeitpunkt (Haupt- oder Nebenwohnsitz) – alle Mitglieder einer Familie/Lebensform (zum Beispiel gemischtgeschlechtliche Lebensgemeinschaft mit Kindern), deren Bezugsperson am Ort der Hauptwohnung lebt. Insofern können einzelne Mitglieder der Familie/Lebensform selbst am Nebenwohnsitz leben, während sie gleichzeitig – entsprechend dem Wohnsitz der Bezugsperson ihrer Familie/Lebensform – zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz zählen.

Diese Vorgehensweise ermöglicht es, Mehrfachzählungen von Personen mit mehreren Wohnsitzen zu vermeiden. Gleichzeitig kann die betrachtete Lebensform als eine geschlossene zusammengehörige Einheit abgebildet werden, auch wenn einzelne Mitglieder zeitweilig abwesend sind. Personen mit mehreren Wohnsitzen (Haupt- und ein oder mehrere Nebenwohnsitze) werden bei der Bevölkerung in Familien/Lebensformen am

Hauptwohnsitz nur einmal erfasst. Nicht zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz gehört die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Altenheime).

Bezugsperson der Familie/Lebensform: Um Familien/Lebensformen statistisch auswerten und darstellen zu können, verwendet der Mikrozensus eine Bezugsperson der Familie/Lebensform.

Seit dem Mikrozensus 2005 ist die Bezugsperson bei Ehepaaren der Ehemann, bei gemischtgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften der männliche Lebenspartner, bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften der/die ältere Lebenspartner/-in, bei Alleinerziehenden der alleinerziehende Elternteil und bei Alleinstehenden die Person selbst. Bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften gleichaltriger Partner entscheidet die Reihenfolge, in der die Lebenspartner/-innen im Fragebogen eingetragen sind. Bezugsperson dieser Lebensgemeinschaft ist dann der/die Lebenspartner/-in mit der niedrigeren Personnummer.

Die Erhebungsmerkmale der Bezugsperson der Familie/Lebensform (z. B. Alter, Geschlecht, Familienstand) werden dann – stellvertretend für die gesamte Einheit „Familie/Lebensform“ – in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson einer Familie/Lebensform ausgeschlossen.

In den Mikrozensusen 1996 bis einschließlich 2004 war bei Lebensgemeinschaften die Bezugsperson der Familie/Lebensform - abweichend von der o. g. Definition - die Bezugsperson des Haushalts.

Durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie: Die durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie entspricht dem Verhältnis der Zahl der Kinder bezogen auf die Zahl der Familien, in denen diese Kinder aufwachsen.

Durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie: Die durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie entspricht dem Verhältnis der Zahl der Kinder unter 18 Jahren bezogen auf die Zahl der Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind. Die in diesen Familien lebenden volljährigen Kinder bleiben unberücksichtigt.

Ehepaare: Zu den Ehepaaren gehören laut Mikrozensus nur verheiratet zusammen lebende Personen. Bis einschließlich 2017 werden hierbei im Mikrozensus ausschließlich gemischtgeschlechtliche Ehepaare erfasst. Hält sich ein Ehegatte zum Zeitpunkt der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft außerhalb des befragten Haushalts auf und erteilt der befragte Ehegatte für ihn keinerlei Angaben, so gelten die Ehepartner zwar als verheiratet, aber getrennt lebend. Ab dem Jahr 2018 werden auch gleichgeschlechtliche Ehepaare erfasst.

Eltern-Kind-Gemeinschaften: Eltern-Kind-Gemeinschaften sind gleichbedeutend mit Familien.

Familien: Die Familie im statistischen Sinn umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, das heißt gemischtgeschlechtliche und gleichgeschlechtliche Ehepaare/Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Damit besteht eine Familie immer aus zwei Generationen (Zwei-Generationen-Regel): Eltern/-teile und im Haushalt lebende ledige Kinder.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit eine(m)/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Nicht zu den Familien zählen im Mikrozensus Paare – Ehepaare und Lebensgemeinschaften – ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, 1) die noch keine Kinder haben, 2) deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, 3) deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner/-in einer Lebensgemeinschaft sind, 4) deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind sowie Frauen und Männer, 5) die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren. Ein Anstieg der Lebensformen ohne Kinder beziehungsweise ein Rückgang der Familien ist daher nicht automatisch mit einer Zunahme von dauerhaft Kinderlosen gleichzusetzen.

Familienform: Bei den Familien unterscheidet der Mikrozensus nach dem Lebensformenkonzept zwischen den Familienformen/-typen „Ehepaare (mit Kindern)“, „Lebensgemeinschaften (mit Kindern)“ und „Alleinerziehende (mit Kindern)“.

Familien / Lebensformen mit Migrationshintergrund: Eine Familie/Lebensform hat einen Migrationshintergrund wenn mindestens eine Person dieser Familie/Lebensform (nicht jedoch die ledigen Kinder) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder Spätaussiedler ist, unabhängig davon ob die Person zugewandert ist oder in Deutschland geboren wurde.

Gemeinschaftsunterkünfte: Gemeinschaftsunterkünfte sind öffentliche und private Einrichtungen (zum Beispiel Altenheime, Klöster), die einem bestimmten sozialen oder religiösen Zweck dienen. Die in Gemeinschaftsunterkünften lebenden Personen sind gemeinschaftlich untergebracht und führen keinen eigenen Haushalt, weil ihre Versorgung und/oder ihre Betreuung vollständig durch die Einrichtung übernommen werden.

Generationen: Die Zahl der Generationen im Haushalt bezieht sich auf das direkte, geradlinige Abstammungsverhältnis zur Bezugsperson des Haushaltes. Dreigenerationenhaushalte sind zum Beispiel Haushalte, in denen drei in direkter Linie miteinander verwandte Personengruppen leben, zum Beispiel Großeltern, Eltern und Kinder. Haushalte, die nur aus Ehepaaren (ohne Kinder oder Enkel) bestehen, werden als Eingenerationenhaushalte bezeichnet. In Generationenhaushalten können außerdem noch andere verwandte, verschwägerte oder familienfremde Personen außerhalb der Generationenfolge leben.

Haupteinkommensbezieher des Haushalts: Um Haushalte statistisch auswerten und darstellen zu können, ermittelt der Mikrozensus seit 2005 standardmäßig den Haupteinkommensbezieher im Haushalt. Dies ist die Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen im Haushalt. Sofern mehrere Haushaltsmitglieder über das gleiche persönliche monatliche Nettoeinkommen verfügen, entscheidet die Reihenfolge, in der die Personen im Fragebogen eingetragen sind. Haupteinkommensbezieher ist dann – aus dem Kreis aller Personen mit höchster persönlicher Nettoeinkommensklasse im Haushalt – das Haushaltsmitglied mit der niedrigsten Personnummer. Hat kein Haushaltsmitglied Angaben zum persönlichen monatlichen Nettoeinkommen gemacht ist die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) gleichzeitig Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Hat sich die Haushaltsbezugsperson als selbstständige/-r Landwirt/-in in der Haupttätigkeit (Vollzeit) eingestuft, wird sie ebenfalls Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Die Erhebungsmerkmale des Haupteinkommensbeziehers des Haushalts (zum Beispiel Alter, Geschlecht, Familienstand) werden stellvertretend für die gesamte Einheit „Haushalt“ – in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Haupteinkommensbezieher eines Haushalts ausgeschlossen.

In den Mikrozensen bis einschließlich 2004 verwendete der Mikrozensus eine Bezugsperson des Haushalts (Haushaltsbezugsperson). Das war die erste im Fragebogen eingetragene Person. Die Reihenfolge im Erhebungsbogen war: Ehegatten, Kinder, Verwandte, Familienfremde.

Haushalt: Als (Privat)Haushalt zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einem oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Haushalte werden üblicherweise nicht nach Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden, da sie an jedem Wohnsitz Wohnraum und Infrastruktureinrichtungen in Anspruch nehmen. Stehen ökonomische Fragestellungen (Einkommen und Verbrauch) im Vordergrund, sollten zur Vermeidung von Mehrfachzählungen ausschließlich Haushalte am Hauptwohnsitz betrachtet werden. Die Zuordnung der Haushalte nach Haupt- und Nebenwohnsitz erfolgt in den Mikrozensen bis einschließlich 2004 über den Wohnsitz der Haushaltsbezugsperson und ab dem Mikrozensus 2005 über den Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Zu den in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (Nebenwohnsitz) lebenden Personen zählen entsprechend alle Haushaltsmitglieder mit Bezugsperson bzw. Haupteinkommensbezieher des Haushalts am Ort der Hauptwohnung (Nebenwohnung). Insofern kann der persönliche Wohnsitz einzelner Mitglieder von Mehrpersonenhaushalten vom Wohnsitz der Einheit „Haushalt“ abweichen.

Haushalte mit Migrationshintergrund: Ein Haushalt hat einen Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Haushaltsmitglied (nicht jedoch die ledigen Kinder) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche

Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder Spätaussiedler ist, unabhängig davon ob die Person zugewandert ist oder in Deutschland geboren wurde.

Haushaltsgröße: Zahl der Haushaltsmitglieder innerhalb eines Haushalts.

Haushaltsmitglieder: Siehe Bevölkerung in Privathaushalten.

Kinder sind ledige Personen ohne Lebenspartner/-in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammenleben. Als Kinder gelten im Mikrozensus – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit eine(m)/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Lebensformen: Grundlage für die Bestimmung einer Lebensform sind soziale Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Eine Lebensform kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Die privaten Lebensformen der Bevölkerung werden im Mikrozensus grundsätzlich entlang zweier „Achsen“ statistisch erfasst: Erstens der Elternschaft und zweitens der Partnerschaft. Entsprechend dieser Systematik zählen zu den Lebensformen der Bevölkerung Paare mit ledigen Kindern und ohne ledige Kinder, alleinerziehende Elternteile mit ledigen Kindern sowie alleinstehende Personen ohne Partner/-in und ohne ledige Kinder im Haushalt.

Als Haushaltsbefragung konzentriert sich der Mikrozensus auf das Beziehungsgefüge der befragten Menschen in den „eigenen vier Wänden“, also auf einen gemeinsamen Haushalt. Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, das so genannte „Living apart together“, bleiben daher unberücksichtigt. Lebensformen am Nebenwohnsitz sowie die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften werden bei Veröffentlichungen ausgeblendet.

Lebensformenkonzept: Seit 1996 wird im Mikrozensus die Frage nach einem/-r Lebenspartner/-in im Haushalt gestellt, deren Beantwortung bis 2016 freiwillig war. Seit 2017 ist die Beantwortung der Frage verpflichtend.

Zwischen 1996 und 2004 richtete sie sich an alle nicht mit der Haushaltsbezugsperson verwandten oder verschwägerten Haushaltsmitglieder und lautete: „Sind Sie Lebenspartner/-in der ersten Person?“. 2005 wurde im Mikrozensus erstmals allen mindestens 16-jährigen Haushaltsmitgliedern ohne Ehepartner/-in im Haushalt die Frage nach einer Lebenspartnerschaft gestellt. Sie hieß: „Sind Sie Lebenspartner, Lebenspartnerin einer Person dieses Haushalts?“. Damit können ab dem Mikrozensus 2005 erstmals mehrere Lebensgemeinschaften in einem Haushalt erhoben werden. In den Mikrozensusen 1996 bis 2004 konnte dagegen jeder Haushalt höchstens eine Lebensgemeinschaft angeben, da die entsprechende Frage ausschließlich auf eine Lebenspartnerschaft mit der Bezugsperson des Haushalts abstellte.

Die Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt ist neutral formuliert und lässt bewusst das Geschlecht der Befragten außer Betracht. Damit können auch gleichgeschlechtliche Paare ihre Lebensgemeinschaft angeben.

Die seit dem Mikrozensus 1996 erhobenen Informationen zu Lebenspartnerschaften ermöglichen das sogenannte Lebensformenkonzept. Es ist ab dem Berichtsjahr 2005 der Standard für die Veröffentlichung familienbezogener Ergebnisse aus dem Mikrozensus. Inhaltlich berücksichtigt das Lebensformenkonzept – neben den „traditionellen“ Lebensformen, wie Ehepaaren – insbesondere „alternative“ Lebensformen, wie Lebensgemeinschaften.

Grundlage für die Darstellung von Ergebnissen nach dem Lebensformenkonzept ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Lebensgemeinschaften: Unter einer gemischtgeschlechtlichen (bis Mikrozensus 2016 nichtehelichen) oder gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft wird im Mikrozensus eine Lebenspartnerschaft verstanden, bei der zwei gemischt- oder gleichgeschlechtliche Lebenspartner ohne Trauschein beziehungsweise zwei gleichgeschlechtliche Lebenspartner mit Trauschein oder notarieller Beglaubigung in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften. Bis einschließlich zum Mikrozensus 2005 war es unerheblich, ob die Partner-

schaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde. Ab dem Jahr 2006 werden im Mikrozensus auch eingetragene Lebenspartnerschaften erfragt. Sie zählen zu den Lebensgemeinschaften. Zur Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt siehe Lebensformenkonzept.

Haushaltsnettoeinkommen: Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stuft die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Haushaltsbezugspersonen, die selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit sind, brauchen keine Angaben zur Höhe des Haushaltseinkommens machen (siehe persönliches Nettoeinkommen).

Nettoeinkommen der Familie/Lebensform: Das Nettoeinkommen der Familie/Lebensform ist die Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder der Familie/Lebensform. Für Familien/Lebensformen, die mit weiteren Familien/Lebensformen in einem Haushalt zusammen leben, kann gegebenenfalls auch kein Einkommen der Familie/Lebensform vorliegen. Wenn mindestens ein Mitglied der Familie/Lebensform selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit ist, wird kein Einkommen der Familie/Lebensform nachgewiesen.

Paare: Zu den Paaren zählen im Mikrozensus alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Im Einzelnen gehören dazu Ehepaare, gemischtgeschlechtliche Lebensgemeinschaften und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften (einschl. eingetragener Lebenspartnerschaften).

Paare ohne Kinder: Zu den Paaren ohne Kinder zählen im Mikrozensus Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder im befragten Haushalt. Neben noch kinderlosen und dauerhaft kinderlosen Paaren fallen darunter auch Paare, deren Kinder die Herkunftsfamilie bereits verlassen haben, etwa um einen eigenen Hausstand zu gründen. Ferner zählen zu den Paaren ohne Kinder auch solche Paare, deren Kinder noch im gemeinsamen Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einem/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben.

Stichwortverzeichnis (alphabetische Sortierung)

A	E
Abhängig Beschäftigte	Ehepaare
Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule in der DDR	Eingetragene Lebensgemeinschaften
Abschluss einer Fachschule in der DDR	Eltern-Kind-Gemeinschaften
Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule	Erwerbslose
Abschluss nach höchsten 7 Jahren Schulbesuch	Erwerbspersonen
„Aktiv“ Erwerbstätige	Erwerbstätige
Alleinerziehende	Erwerbstätigkeit
Alleinlebende	F
Alleinstehende	Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss)
Allgemeine Methodik	Fachhochschulreife
Alter	Familien
Angestellte	Familienform
Anlernausbildung und berufliches Praktikum	Familien/Lebensformen mit Migrationshintergrund
Arbeiter/-innen	Familienstand
Arbeitsuchende Nichterwerbspersonen	G
Ausländer/-innen	Gemeindegrößenklassen
Auszubildende	Gemeinschaftsunterkünfte
B	Generationen
Beamte und Beamtinnen	Gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften
Berufsqualifizierende Abschlüsse	H
Berufsvorbereitungsjahr	Haupteinkommensbezieher des Haushalts
Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept)	Haupt-(Volks-)schulabschluss
Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz	Haushalt
Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften	Haushalte mit Migrationshintergrund
Bevölkerung in Privathaushalten	Haushalte und Familien
Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz	Haushaltsgröße
Bezugsperson der Familie/Lebensform	Haushaltsmitglieder
Bildung	Haushaltsnettoeinkommen
D	Hochschulreife
Demographie und Sozioökonomie	I
Durchschnittsalter	ISCED (International Standard Classification of Education)

Durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie	P
Durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie	Paare
K	Paare ohne Kinder
Kinder	Persönliches Nettoeinkommen
L	R
Lebensformen	Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss
Lebensformenkonzept	S
Lebensgemeinschaften	Selbstständige
Lehrausbildung und berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule	Staatsangehörigkeit
M	Stellung im Beruf
Meister-/Technikerausbildung	T
Migration	Teilzeitbeschäftigung
Mithelfende Familienangehörige, unbezahlt	U
N	Universitätsabschluss (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule)/Promotion
Nettoeinkommen der Familie/Lebensform	Unterjähriger Mikrozensus
Nicht aktive Nichterwerbspersonen	Überwiegender Lebensunterhalt
Gemischtgeschlechtliche Lebensgemeinschaften	V
Nichterwerbspersonen	Vollzeitbeschäftigung
	Vorübergehend Beurlaubte

Korrekturhinweis (15. September 2020)

Bei der ursprünglichen Aufbereitung der Daten für das Jahr 2019 ist leider ein Fehler unterlaufen. Ein Korrekturlauf im Rahmen der Plausibilisierung der Ergebnisse des vierjährlich im Mikrozensus erhobenen Zusatzprogramms zum Krankenversicherungsschutz, der bei der Erhebung für das Berichtsjahr 2015 durchgeführt wurde, erfolgte leider nicht. Dieser Fehler wurde nun behoben; dadurch wird auch ein Vergleich mit den Ergebnissen für das Berichtsjahr 2015 möglich.

Zu den Menschen ohne Krankenversicherungsschutz zählen im Mikrozensus alle Personen, welche die Frage „Sind Sie krankenversichert?“ verneint haben und auch keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben. Zu den Personen mit einem sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung gehören beispielsweise aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Soldatinnen und Soldaten, Beamtinnen und Beamte sowie Empfänger/-innen von Hartz IV- oder Sozialhilfe- bzw. Asylbewerberleistungen. Da im Mikrozensus ein erwachsenes Haushaltsmitglied stellvertretend für andere Haushaltsmitglieder antworten darf, bestehen hinsichtlich des Krankenversicherungsschutzes insbesondere bei diesen sog. Fremdauskünften gewisse Unsicherheiten.

Im Gegensatz zu anderen Zusatzerhebungen bzw. MZ-Modulen erfolgt während der Erhebung zur Krankenversicherung keine Plausibilisierung, um insbesondere die Erhebungsbeauftragten zu entlasten. Die Plausibilisierung muss also im Nachgang der Erhebung in Form eines Korrekturlaufs durchgeführt werden. Der zunächst für das Berichtsjahr 2019 unterbliebene Korrekturlauf hat zur Folge, dass die Personen, für die auf Basis ihrer sonstigen Angaben bzw. Fremdauskünften bei der MZ-Befragung sowie der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen ein Anspruch auf Krankenversorgung unterstellt werden kann, nicht mehr als Nicht-Krankenversicherte betrachtet werden.

Infolge des Korrekturlaufs reduziert sich die (hochgerechnete) Zahl der nicht krankenversicherten Personen in Deutschland im Jahr 2019 von rund 143 000 auf rund 61 000 Personen. Durch die Korrektur wird nun auch wieder ein Vergleich mit den Ergebnissen für das Berichtsjahr 2015 ermöglicht. Damals waren rund 79 000 Personen ohne Krankenversicherungsschutz.

Vorbemerkung

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der rund 1 % der Bevölkerung jährlich befragt wird. Die Fragen zur Krankenversicherung werden alle 4 Jahre erhoben, letztmalig mit dem Jahr 2019.

In der vorliegenden Fachserie werden die Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung für das Jahr 2019 in tabellarischer Form dargestellt.

Seit der ersten Erhebung im Jahr 1957 enthält der Mikrozensus Fragen zur Krankenversicherung. Ab dem Jahr 1995 wird die Bevölkerung zu den Merkmalen dieses Bereiches im Abstand von vier Jahren befragt. Das Wesentliche der Ergebnisse liegt dabei in der Gewinnung eines differenzierten Strukturbildes. Die Daten des Mikrozensus ermöglichen sachlich andersartige und tiefere Gliederungen der Ergebnisse, als die Geschäftsstatistiken der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV). Die Ergebnisse des Mikrozensus und die der Geschäftsstatistiken der GKV ergänzen sich somit. Die gemeinsame Analyse beider Statistiken liefert einen Gesamtüberblick über die GKV, und zwar sowohl über die Struktur ihrer Mitglieder als auch über die Inanspruchnahme und finanziellen Leistungen der Krankenkassen. Die erkennbaren Abweichungen beim Vergleich der Ergebnisse der Geschäftsstatistiken der GKV mit denen des Mikrozensus kommen aufgrund methodischer Unterschiede bei der Erhebung zustande.

Krankenversicherung

Die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) gehören zu den Primär- oder Pflichtkassen. Sie waren ursprünglich regional organisiert. Bei ihnen wurden alle Arbeitnehmer/innen, die der Krankenversicherungspflicht unterlagen und nicht das Recht hatten sich in einer anderen Primärkassen zu versichern, pflichtversichert. Diese Primärzuständigkeit endete 1996 mit der Einführung der freien Kassenwahl.

Die Betriebskrankenkassen (BKK) waren ursprünglich die Krankenversicherungsträger einzelner Unternehmen. Voraussetzung für die Gründung einer Betriebskrankenkasse war, dass in dem Unternehmen regelmäßig mindestens 1 000 Versicherungspflichtige beschäftigt waren und die Leistungsfähigkeit der Betriebskrankenkasse auf Dauer gesichert war.

Der Betriebsbezug, den die Betriebskrankenkassen ursprünglich alle durch ihre direkte Bindung an einen Betrieb hatten, ist seit Mitte der 1990er Jahre schrittweise gelockert worden. Betriebskrankenkassen durften sich daraufhin auch für Nicht-Betriebsangehörige öffnen. Betriebskrankenkassen verschiedener Betriebe, die nicht zum gleichen Unternehmen gehörten, konnten sich nach den Gesetzesänderungen auch freiwillig zusammenschließen. Außerdem konnten Betriebskrankenkassen auch dann weiterbestehen, wenn der Betrieb, zu dem die Betriebskrankenkasse ursprünglich gehörte, nicht mehr weiterexistierte.

Die **Ersatzkassen** gehören ebenfalls zu den gesetzlichen Krankenkassen. Der Begriff „Ersatzkasse“ ist aus der Situation entstanden, dass zunächst nach Gründung der Sozialversicherung durch Bismarck jeder versicherungspflichtige Bürger einer berufsständischen Pflichtversicherung zugeordnet wurde (z. B. Handwerker den Innungskrankenkassen), er aber als Ersatz für die Pflichtzuweisung eine der bisher schon freiwillig organisierten, eingeschriebenen Hilfskassen wählen konnte, sofern eine solche Kasse für ihn berufsständisch zuständig war. Mit der Einführung der freien Kassenwahl im Jahr 1996 sind die Ersatzkassen für alle Versicherungspflichtigen als gesetzliche Krankenversicherung frei wählbar.

Die im Jahr 2010 zu den Ersatzkassen zugehörigen Krankenkassen sind im Fragebogen des Mikrozensus abschließend aufgelistet. Es sind dies die Barmer GEK, die DAK-Gesundheit, die Techniker Krankenkasse (TK), die KKH Allianz, die Hanseatische Krankenkasse (HEK) sowie die Handelskrankenkasse (hkk).

Als **Familienmitversicherte** gelten Ehepartner, eingetragene Lebenspartner/innen und Kinder von pflicht oder freiwillig versicherten Mitgliedern in einer gesetzlichen Krankenversicherung, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Die Familienangehörigen müssen a) ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben, b) dürfen nicht selbst Mitglied einer Krankenkasse sein, c) dürfen nicht von der Versicherungspflicht befreit sein, d) dürfen nicht hauptberuflich selbstständig sein, e) dürfen kein Gesamteinkommen haben, dass die Grenze von 450 Euro im Monat bei einer geringfügigen Beschäftigung oder bei allen anderen Einkommen überschreitet. Die Familienmitversicherung ist beitragsfrei.

Als **freiwillig versichert in einer gesetzlichen Krankenversicherung** gelten Personen, deren Bruttojahreseinkommen oberhalb der Versicherungspflichtgrenze liegt. Eine freiwillige Versicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung ist in der Regel jedoch nur für Personen möglich, die ihr bereits zuvor angehört haben.

Die **Innungskrankenkassen (IKK)** waren ursprünglich den in der Handwerksrolle eingetragenen Handwerkern als Krankenversicherung vorbehalten. Wie bei den Betriebskrankenkassen mussten die Handwerksbetriebe der Mitglieder der Handwerksinnung regelmäßig mindestens 1 000 Versicherungspflichtige umfassen und die Leistungsfähigkeit der Innungskrankenkasse musste auf Dauer gesichert sein. Infolge der Lockerungen bezüglich der Primärzuständigkeit einer gesetzlichen Krankenkasse sind auch die Innungskrankenkassen für alle Versicherungspflichtigen als gesetzliche Krankenversicherung frei wählbar.

Die **Knappschaft-Bahn-See (KBS)** ist aus dem Zusammenschluss der ehemals selbstständigen berufsständischen Krankenkassen der Bundesknappschaft, der Deutschen Bahn sowie der See-Krankenkasse entstanden. Erst seit dem 1. April 2007 (kurz vor dem Zusammenschluss mit der Seemannskrankenkasse) wurde die Knappschaft für alle gesetzlich Krankenversicherten geöffnet.

Eine **Krankenversicherung, die im Ausland abgeschlossen wurde**, haben in der Regel nur ausländische Personen. Auslandsreise-Krankenversicherungen im Rahmen einer Zusatz-Krankenversicherung sind hier nicht gemeint.

In den regional organisierten **Landwirtschaftlichen Krankenkassen** (LKK) sind alle Unternehmer der Land- und Forstwirtschaft und deren mitarbeitende Familienangehörige Pflichtmitglieder. Die Landwirtschaftlichen Krankenkassen sind die einzigen berufsständischen Krankenkassen, die sich noch nicht für alle Versicherungspflichtigen geöffnet hat.

Als **nicht krankenversichert** gelten im Mikrozensus Personen, die die Frage zum Krankenversicherungsschutz (Sind Sie krankenversichert?) und die Frage zu einem sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung verneint haben.

Pflicht versichert in einer gesetzlichen Krankenversicherung sind grundsätzlich alle Arbeitnehmer (einschließlich Auszubildenden), die eine Beschäftigung gegen Arbeitsentgelt ausüben und deren Arbeitsentgelt aus der Beschäftigung mehr als 450 Euro monatlich beträgt, jedoch nicht die allgemeine Versicherungspflichtgrenze übersteigt. Die Versicherungspflichtgrenze orientiert sich am Bruttojahreseinkommen und wird jährlich angepasst.

Als **privat Krankenversicherte** gelten abhängig Beschäftigte, deren Bruttojahreseinkommen oberhalb der Versicherungspflichtgrenze liegt und die sich bei einem privatrechtlich organisierten Krankenversicherungsunternehmen versichert haben. Darüber hinaus können sich auch Selbstständige, Freiberufler/innen und Beamte sowie Beamtinnen bei privaten Krankenversicherungsunternehmen versichern.

Anders als in der gesetzlichen Krankenversicherung können Familienangehörige von privat Krankenversicherten nicht beitragsfrei mitversichert werden, sondern müssen sich jeweils separat – mit zusätzlichen Versicherungsprämien – versichern.

Aus Untersuchungen früherer Erhebungen zum Krankenversicherungsschutz im Mikrozensus konnte festgestellt werden, dass die Befragten, die bei privaten Krankenversicherungsunternehmen versichert sind, offenbar aufgrund identischer Versicherungsvertragsnummern der versicherten Familienangehörigen, die Familienangehörigen als Familienmitversicherte betrachteten. Diesem Alltagsverständnis wurde in der Abfrage zum Krankenversicherungsschutz Rechnung getragen und eine entsprechende Ausdifferenzierung bei den privat Krankenversicherten vorgenommen. Im Nachweis zum Krankenversicherungsschutz wird diese Ausdifferenzierung aufgehoben und die bei einem privaten Krankenversicherungsunternehmen als Familienangehörige mitversicherten als privat Krankenversicherte dargestellt.

Ein sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung besteht, wenn unabhängig von einer bestehenden gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung gesundheitsbezogene Leistungen von einem anderen Kostenträger in Anspruch genommen werden können. Dies ist zum Beispiel bei Beamten und Beamtinnen mit Beihilfeanspruch oder bei Polizisten mit Anspruch auf Heilfürsorge der Fall.

Personen, die Leistungen nach Hartz IV (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld nach SGB II), Sozialhilfe (SGB XII) oder Asylbewerberleistungen erhalten, können bei Bedarf zusätzliche Leistungen zur Krankenversorgung erhalten; z. B. im Rahmen eines Mehraufwands für kostenaufwendige Ernährung, Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft, Geburt usw.

Durch Zusatz-Krankenversicherungen kann der Grundversicherungsschutz ergänzt oder verbessert werden. Bei diesen Zusatz-Krankenversicherungen kann es sich um Wahltarife in einer gesetzlichen Krankenversicherung oder um eine zusätzliche Absicherung mit einem privaten Krankenversicherungsunternehmen handeln. Zusatz-Krankenversicherungen als Wahltarife in einer gesetzlichen Krankenversicherung können nur von Mitgliedern einer gesetzlichen Krankenversicherung in Anspruch genommen werden, wohingegen Zusatz-Krankenversicherungen mit einem privaten Krankenversicherungsunternehmen allen Personenkreisen offen stehen.

Die meisten im Mikrozensus erfragten Zusatzleistungen werden von den gesetzlichen Krankenversicherungen mit Partnern eines privaten Krankenversicherungsunternehmens angeboten. Formal sind diese Zusatz-Krankenversicherungen einer zusätzlichen privaten Krankenversicherung zuzuordnen. Bei der Aufbereitung der Daten zeigte sich jedoch, dass viele der Befragten offenbar Schwierigkeiten in der Unterscheidung zwischen den Zusatzleistungen aus einem Wahltarif der gesetzlichen Krankenversicherung und den Zusatzleistungen aus einer zusätzlichen privaten Zusatz-Krankenversicherung hatten. In den Ergebnisdarstellungen wird daher auf eine entsprechende Untergliederung von Ansprüchen von Zusatzleistungen aus einem Wahltarif einer gesetzlichen Krankenversicherung und einer zusätzlichen privaten Krankenversicherung verzichtet.

KRANKENVERSICHERUNG

1 Bevölkerung im Jahr 2019 nach Krankenversicherungsschutz und ausgewählten Merkmalen *)

1.1 Insgesamt

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt 1)			Krankenversicherte			Nicht - Krankenversicherte 2)		
	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland
	1 000								
Insgesamt	81 848	65 925	15 923	X	X	X	X	X	X
Jahresüberhänge 3)	2 769	2 418	352	X	X	X	X	X	X
Zur Krankenversicherung befragte Personen	79 079	63 507	15 572	79 017	63 457	15 561	61	50	11
Geschlecht									
Männlich	39 075	31 395	7 681	39 036	31 363	7 673	39	31	8
Weiblich	40 003	32 112	7 891	39 981	32 094	7 888	22	19	/
Alter (von ... bis unter ... Jahren)									
unter 15	10 751	8 700	2 052	10 751	8 700	2 052	-	-	-
15 - 20	3 850	3 211	639	3 849	3 210	639	/	/	/
20 - 30	8 949	7 539	1 410	8 936	7 528	1 407	13	11	/
30 - 40	10 251	8 105	2 146	10 238	8 095	2 143	13	10	/
40 - 50	10 014	8 119	1 895	10 001	8 110	1 891	13	10	/
50 - 60	13 069	10 507	2 562	13 055	10 494	2 561	15	13	/
60 - 65	5 414	4 274	1 140	5 410	4 270	1 140	/	/	/
65 und mehr	16 779	13 051	3 728	16 777	13 049	3 728	/	/	/
Beteiligung am Erwerbsleben									
Erwerbspersonen	42 156	34 085	8 070	42 121	34 058	8 063	35	27	8
Erwerbstätige	40 833	33 104	7 729	40 808	33 084	7 724	25	20	/
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	3 902	3 104	798	3 885	3 091	794	17	13	/
Abhängig Beschäftigte	36 931	30 000	6 931	36 923	29 993	6 931	8	7	/
Erwerbslose	1 323	982	341	1 313	974	338	10	7	/
Nichterwerbspersonen	36 923	29 422	7 501	36 897	29 399	7 498	26	23	/
Stellung im Beruf									
Selbstständige ohne Beschäftigte	2 060	1 580	480	2 047	1 571	476	13	9	/
Selbstständige mit Beschäftigten	1 728	1 419	309	1 724	1 415	309	/	/	/
Mithelfende Familienangehörige	113	105	8	113	105	8	/	/	-
Beamte	1 830	1 554	276	1 830	1 554	276	-	-	-
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	33 402	27 014	6 388	33 394	27 007	6 388	8	7	/
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	1 465	1 246	219	1 465	1 246	219	-	-	-
Zeit-/Berufssoldaten	156	124	33	156	124	33	-	-	-
Personen in einem Freiwilligendienst	78	63	16	78	63	16	-	-	-
Höchster allgemeiner Schulabschluss									
Noch in schulischer Ausbildung	2 406	2 006	400	2 406	2 005	400	/	/	-
Ohne Schulabschluss	2 713	2 341	372	2 704	2 334	370	8	7	/
Mit Schulabschluss	63 095	50 356	12 739	63 043	50 313	12 730	52	43	9
Haupt-(Volks-), Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	40 170	31 729	8 440	40 138	31 703	8 435	32	26	5
Fachhoch-/Hochschulreife	22 823	18 533	4 289	22 802	18 517	4 285	21	17	/
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	103	93	10	103	93	10	-	-	-
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	113	104	9	113	104	9	/	/	-
Personen unter 15 Jahren	10 751	8 700	2 052	10 751	8 700	2 052	-	-	-
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss									
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	5 987	5 011	976	5 987	5 011	976	/	/	-
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss darunter: Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	11 037	9 731	1 306	11 008	9 707	1 301	29	24	5
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	435	384	51	434	383	51	/	/	/
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	51 110	39 900	11 210	51 078	39 874	11 204	32	26	6
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	32 056	25 183	6 873	32 037	25 167	6 870	19	16	/
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	6 336	4 632	1 704	6 333	4 629	1 704	/	/	/
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	12 639	10 015	2 624	12 630	10 008	2 622	9	7	/
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	78	70	8	78	70	8	-	-	-
Personen unter 15 Jahren	193	165	28	193	165	28	/	/	-
Personen unter 15 Jahren	10 751	8 700	2 052	10 751	8 700	2 052	-	-	-
Monatliches Nettoeinkommen									
unter 500	6 069	5 191	878	6 060	5 183	877	10	8	/
500 - 900	8 775	6 811	1 965	8 768	6 805	1 963	7	6	/
900 - 1 300	10 807	7 761	3 046	10 802	7 757	3 044	5	/	/
1 300 - 1 500	5 394	3 906	1 488	5 392	3 904	1 487	/	/	/
1 500 - 1 700	5 118	3 820	1 297	5 116	3 819	1 297	/	/	/
1 700 - 2 000	6 704	5 289	1 415	6 701	5 287	1 415	/	/	/
2 000 - 2 600	9 507	7 891	1 617	9 504	7 888	1 616	/	/	/
2 600 - 3 200	4 622	3 957	665	4 620	3 956	664	/	/	/
3 200 - 4 500	4 007	3 513	494	4 005	3 511	494	/	/	/
4 500 und mehr	2 365	2 104	261	2 363	2 103	261	/	/	/
Sonstige 4)	15 711	13 264	2 446	15 687	13 245	2 443	23	20	/

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. Personen ohne Angaben zur Krankenversicherung.

2) Hierzu zählen Personen, welche die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint haben und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversicherung haben.

3) Auskunftpflichtige, die in 2018 befragt werden sollten, deren Befragung jedoch erst 2019 mit dem Fragebogen aus 2018 erfolgte (sog. Jahresüberhänge). Diesem Personenkreis wurden demnach erhebungsbedingt die im 4-jährigen Turnus erhobenen Fragen zur Krankenversicherung nicht gestellt.

4) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

1 Bevölkerung im Jahr 2019 nach Krankenversicherungsschutz und ausgewählten Merkmalen *)

1.2 Erwerbstätige

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt 1)			Krankenversicherte			Nicht - Krankenversicherte 2)		
	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland
	1 000								
Insgesamt	42 379	34 452	7 927	X	X	X	X	X	X
Jahresüberhänge 3)	1 546	1 348	198	X	X	X	X	X	X
Zur Krankenversicherung befragte Personen	40 833	33 104	7 729	40 808	33 084	7 724	25	20	/
Geschlecht									
Männlich	21 764	17 699	4 065	21 746	17 685	4 061	18	14	/
Weiblich	19 069	15 404	3 664	19 062	15 399	3 663	7	6	/
Alter (von ... bis unter ... Jahren)									
unter 15	X	X	X	X	X	X	X	X	X
15 - 20	1 068	908	160	1 068	908	160	/	/	-
20 - 30	6 650	5 633	1 017	6 647	5 630	1 017	/	/	/
30 - 40	8 677	6 843	1 834	8 672	6 839	1 832	5	/	/
40 - 50	8 782	7 113	1 669	8 775	7 107	1 668	7	5	/
50 - 60	11 018	8 860	2 157	11 010	8 854	2 156	7	6	/
60 - 65	3 340	2 661	679	3 339	2 660	679	/	/	/
65 und mehr	1 298	1 085	213	1 297	1 084	213	/	/	/
Beteiligung am Erwerbsleben									
Erwerbspersonen	40 833	33 104	7 729	40 808	33 084	7 724	25	20	/
Erwerbstätige	40 833	33 104	7 729	40 808	33 084	7 724	25	20	/
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	3 902	3 104	798	3 885	3 091	794	17	13	/
Abhängig Beschäftigte	36 931	30 000	6 931	36 923	29 993	6 931	8	7	/
Erwerbslose	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Nichterwerbspersonen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Stellung im Beruf									
Selbstständige ohne Beschäftigte	2 060	1 580	480	2 047	1 571	476	13	9	/
Selbstständige mit Beschäftigten	1 728	1 419	309	1 724	1 415	309	/	/	/
Mithelfende Familienangehörige	113	105	8	113	105	8	/	/	-
Beamte	1 830	1 554	276	1 830	1 554	276	-	-	-
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	33 402	27 014	6 388	33 394	27 007	6 388	8	7	/
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	1 465	1 246	219	1 465	1 246	219	-	-	-
Zeit-/Berufssoldaten	156	124	33	156	124	33	-	-	-
Personen in einem Freiwilligendienst	78	63	16	78	63	16	-	-	-
Höchster allgemeiner Schulabschluss									
Noch in schulischer Ausbildung	204	182	22	204	182	22	/	/	-
Ohne Schulabschluss	1 031	915	116	1 029	913	116	/	/	/
Mit Schulabschluss	39 545	31 958	7 587	39 522	31 940	7 583	23	18	/
Haupt-(Volks-), Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	22 745	18 148	4 596	22 733	18 138	4 595	12	10	/
Fachhoch-/Hochschulreife	16 738	13 753	2 985	16 727	13 745	2 983	11	8	/
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	62	57	6	62	57	6	-	-	-
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	53	49	/	53	49	/	-	-	-
Personen unter 15 Jahren	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss									
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	2 238	1 906	332	2 238	1 906	332	-	-	-
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss	4 781	4 257	523	4 771	4 250	521	9	8	/
Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	300	267	32	299	267	32	/	/	/
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	33 725	26 864	6 861	33 710	26 851	6 858	16	13	/
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	19 836	15 828	4 007	19 827	15 821	4 006	9	7	/
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	4 391	3 399	991	4 389	3 398	991	/	/	/
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	9 447	7 590	1 857	9 442	7 586	1 855	5	/	/
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	52	46	6	52	46	6	-	-	-
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	89	77	13	89	77	13	-	-	-
Personen unter 15 Jahren	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Monatliches Nettoeinkommen									
unter 500	2 222	1 993	229	2 219	1 990	229	/	/	/
500 - 900	3 570	2 975	595	3 567	2 973	594	/	/	/
900 - 1 300	5 519	4 130	1 389	5 515	4 128	1 388	/	/	/
1 300 - 1 500	3 215	2 314	901	3 213	2 312	901	/	/	/
1 500 - 1 700	3 389	2 519	870	3 387	2 517	870	/	/	/
1 700 - 2 000	4 947	3 909	1 037	4 944	3 907	1 037	/	/	/
2 000 - 2 600	7 688	6 346	1 342	7 686	6 343	1 342	/	/	-
2 600 - 3 200	3 850	3 252	599	3 848	3 250	598	/	/	/
3 200 - 4 500	3 467	3 008	459	3 466	3 007	459	/	/	/
4 500 und mehr	2 157	1 909	248	2 155	1 908	248	/	/	/
Sonstige 4)	808	748	60	807	747	60	/	/	/

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. Personen ohne Angaben zur Krankenversicherung.

2) Hierzu zählen Personen, welche die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint haben und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversicherung haben.

3) Auskunftspflichtige, die in 2018 befragt werden sollten, deren Befragung jedoch erst 2019 mit dem Fragebogen aus 2018 erfolgte (sog. Jahresüberhänge). Diesem Personenkreis wurden demnach erhebungsbedingt die im 4-jährigen Turnus erhobenen Fragen zur Krankenversicherung nicht gestellt.

4) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

1 Bevölkerung im Jahr 2019 nach Krankenversicherungsschutz und ausgewählten Merkmalen *)

1.3 Deutsche

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt 1)			Krankenversicherte			Nicht - Krankenversicherte 2)		
	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland
	1 000								
Insgesamt	71 727	57 081	14 647	X	X	X	X	X	X
Jahresüberhänge 3)	2 293	1 988	304	X	X	X	X	X	X
Zur Krankenversicherung befragte Personen	69 435	55 092	14 342	69 401	55 066	14 336	33	27	7
Geschlecht									
Männlich	33 990	26 971	7 019	33 967	26 953	7 014	23	18	/
Weiblich	35 444	28 121	7 323	35 434	28 113	7 321	10	9	/
Alter (von ... bis unter ... Jahren)									
unter 15	9 460	7 596	1 865	9 460	7 596	1 865	-	-	-
15 - 20	3 448	2 860	587	3 447	2 860	587	/	/	/
20 - 30	7 298	6 137	1 162	7 292	6 131	1 160	7	5	/
30 - 40	8 249	6 395	1 854	8 243	6 391	1 852	6	/	/
40 - 50	8 234	6 547	1 686	8 228	6 543	1 685	6	/	/
50 - 60	11 845	9 411	2 434	11 836	9 403	2 433	9	8	/
60 - 65	5 007	3 907	1 100	5 004	3 904	1 100	/	/	/
65 und mehr	15 894	12 240	3 654	15 892	12 238	3 653	/	/	/
Beteiligung am Erwerbsleben									
Erwerbspersonen	36 736	29 349	7 387	36 718	29 335	7 383	18	14	/
Erwerbstätige	35 790	28 665	7 125	35 776	28 654	7 122	13	11	/
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	3 448	2 747	702	3 439	2 740	700	9	7	/
Abhängig Beschäftigte	32 341	25 919	6 423	32 337	25 914	6 422	/	/	/
Erwerbslose	946	684	263	942	680	261	/	/	/
Nichterwerbspersonen	32 698	25 744	6 955	32 683	25 731	6 952	15	13	/
Stellung im Beruf									
Selbstständige ohne Beschäftigte	1 790	1 381	409	1 783	1 376	407	7	/	/
Selbstständige mit Beschäftigten	1 557	1 270	287	1 555	1 269	286	/	/	/
Mithelfende Familienangehörige	101	95	6	101	95	6	/	/	-
Beamte	1 809	1 535	274	1 809	1 535	274	-	-	-
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	29 021	23 122	5 899	29 017	23 118	5 899	/	/	/
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	1 282	1 079	203	1 282	1 079	203	-	-	-
Zeit-/Berufssoldaten	156	124	33	156	124	33	-	-	-
Personen in einem Freiwilligendienst	73	58	14	73	58	14	-	-	-
Höchster allgemeiner Schulabschluss									
Noch in schulischer Ausbildung	2 129	1 765	364	2 129	1 765	364	/	/	-
Ohne Schulabschluss	1 242	1 020	222	1 240	1 019	221	/	/	/
Mit Schulabschluss	56 526	44 641	11 885	56 495	44 616	11 879	30	25	6
Haupt-(Volks)-, Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	36 595	28 468	8 127	36 576	28 452	8 123	19	16	/
Fachhoch-/Hochschulreife	19 858	16 108	3 750	19 847	16 099	3 747	11	9	/
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	73	65	8	73	65	8	-	-	-
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	77	70	6	77	70	6	/	/	-
Personen unter 15 Jahren	9 460	7 596	1 865	9 460	7 596	1 865	-	-	-
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss									
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	5 236	4 368	868	5 236	4 368	868	/	/	-
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss darunter: Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	7 551	6 598	953	7 538	6 588	950	13	11	/
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	322	283	39	321	283	38	/	/	/
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	47 047	36 413	10 634	47 026	36 397	10 629	20	16	/
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	29 902	23 232	6 670	29 888	23 221	6 667	13	10	/
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	6 003	4 333	1 670	6 002	4 332	1 670	/	/	/
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	11 077	8 791	2 286	11 071	8 787	2 284	5	/	/
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	65	58	7	65	58	7	-	-	-
Personen unter 15 Jahren	141	117	24	141	117	24	/	/	-
Monatliches Nettoeinkommen									
unter 500	4 838	4 135	703	4 833	4 130	703	6	/	/
500 - 900	7 261	5 557	1 705	7 256	5 553	1 703	5	/	/
900 - 1 300	9 456	6 605	2 850	9 453	6 604	2 849	/	/	/
1 300 - 1 500	4 783	3 375	1 407	4 781	3 374	1 407	/	/	/
1 500 - 1 700	4 567	3 336	1 231	4 566	3 335	1 231	/	/	/
1 700 - 2 000	6 029	4 679	1 350	6 028	4 678	1 350	/	/	/
2 000 - 2 600	8 638	7 099	1 539	8 637	7 098	1 539	/	/	/
2 600 - 3 200	4 264	3 642	622	4 263	3 641	622	/	/	/
3 200 - 4 500	3 744	3 281	463	3 743	3 280	463	/	/	/
4 500 und mehr	2 199	1 961	238	2 197	1 960	237	/	/	/
Sonstige 4)	13 657	11 423	2 234	13 644	11 413	2 232	12	10	/

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. Personen ohne Angaben zur Krankenversicherung.

2) Hierzu zählen Personen, welche die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint haben und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversicherung haben.

3) Auskunftsspflichtige, die in 2018 befragt werden sollten, deren Befragung jedoch erst 2019 mit dem Fragebogen aus 2018 erfolgte (sog. Jahresüberhänge). Diesem Personenkreis wurden demnach erhebungsbedingt die im 4-jährigen Turnus erhobenen Fragen zur Krankenversicherung nicht gestellt.

4) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 13, R 1.1, 2019

KRANKENVERSICHERUNG

1 Bevölkerung im Jahr 2019 nach Krankenversicherungsschutz und ausgewählten Merkmalen *)

1.4 Ausländer/-innen

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt 1)			Krankenversicherte			Nicht - Krankenversicherte 2)		
	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland
	1 000								
Insgesamt	10 121	8 844	1 277	X	X	X	X	X	X
Jahresüberhänge 3)	477	429	47	X	X	X	X	X	X
Zur Krankenversicherung befragte Personen	9 644	8 414	1 230	9 616	8 391	1 225	28	23	/
Geschlecht									
Männlich	5 085	4 423	662	5 069	4 410	659	16	13	/
Weiblich	4 559	3 991	568	4 547	3 981	567	12	10	/
Alter (von ... bis unter ... Jahren)									
unter 15	1 291	1 104	187	1 291	1 104	187	-	-	-
15 - 20	402	351	51	402	350	51	/	/	/
20 - 30	1 651	1 403	248	1 644	1 397	247	7	6	/
30 - 40	2 002	1 710	292	1 995	1 704	291	7	6	/
40 - 50	1 780	1 572	208	1 773	1 567	207	7	5	/
50 - 60	1 224	1 096	128	1 218	1 091	128	5	5	/
60 - 65	407	367	40	407	367	40	/	/	/
65 und mehr	886	811	75	885	811	75	/	/	-
Beteiligung am Erwerbsleben									
Erwerbspersonen	5 419	4 736	683	5 403	4 723	680	17	13	/
Erwerbstätige	5 043	4 439	605	5 032	4 429	602	12	9	/
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	453	357	96	445	351	94	8	6	/
Abhängig Beschäftigte	4 590	4 081	508	4 587	4 078	508	/	/	/
Erwerbslose	376	298	78	371	294	77	5	/	/
Nichterwerbspersonen	4 225	3 678	547	4 213	3 668	546	11	10	/
Stellung im Beruf									
Selbstständige ohne Beschäftigte	270	199	71	263	194	69	6	/	/
Selbstständige mit Beschäftigten	171	148	23	169	146	23	/	/	/
Mithelfende Familienangehörige	13	10	/	12	10	/	/	/	-
Beamte	21	19	/	21	/	/	-	-	-
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	4 381	3 892	489	4 378	3 889	489	/	/	/
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	183	166	16	183	166	16	-	-	-
Zeit-/Berufssoldaten	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Personen in einem Freiwilligendienst	5	/	/	5	/	/	-	-	-
Höchster allgemeiner Schulabschluss									
Noch in schulischer Ausbildung	277	241	36	277	241	36	/	/	-
Ohne Schulabschluss	1 470	1 320	150	1 464	1 315	149	6	/	/
Mit Schulabschluss	6 570	5 715	854	6 548	5 697	851	22	18	/
Haupt-(Volks)-, Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	3 575	3 261	313	3 562	3 251	312	12	10	/
Fachhoch-/Hochschulreife	2 965	2 425	539	2 955	2 417	538	10	8	/
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	30	29	/	30	29	/	-	-	-
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	36	34	/	36	34	/	-	-	-
Personen unter 15 Jahren	1 291	1 104	187	1 291	1 104	187	-	-	-
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss									
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	751	643	108	751	643	108	-	-	-
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss darunter: Anlermausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	3 487	3 133	354	3 470	3 119	351	17	13	/
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	113	100	13	113	100	13	/	/	/
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	4 063	3 487	576	4 052	3 477	575	11	10	/
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	2 154	1 951	203	2 148	1 946	203	6	5	/
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	333	299	34	332	298	34	/	/	-
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	1 562	1 224	338	1 558	1 221	338	/	/	/
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	13	13	/	13	13	/	-	-	-
Personen unter 15 Jahren	52	48	/	52	48	/	/	/	-
Monatliches Nettoeinkommen									
unter 500	1 231	1 056	175	1 227	1 053	174	/	/	/
500 - 900	1 514	1 254	260	1 512	1 252	260	/	/	/
900 - 1 300	1 351	1 156	196	1 348	1 154	195	/	/	/
1 300 - 1 500	611	531	80	610	530	80	/	/	/
1 500 - 1 700	551	484	67	550	484	66	/	/	/
1 700 - 2 000	675	610	65	674	609	65	/	/	/
2 000 - 2 600	870	792	78	867	790	78	/	/	-
2 600 - 3 200	358	315	42	357	315	42	/	/	/
3 200 - 4 500	262	232	31	262	231	31	/	/	-
4 500 und mehr	166	143	23	166	143	23	/	/	-
Sonstige 4)	2 054	1 842	213	2 043	1 832	211	11	10	/

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. Personen ohne Angaben zur Krankenversicherung.

2) Hierzu zählen Personen, welche die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint haben und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversicherung haben.

3) Auskunftspflichtige, die in 2018 befragt werden sollten, deren Befragung jedoch erst 2019 mit dem Fragebogen aus 2018 erfolgte (sog. Jahresüberhänge). Diesem Personenkreis wurden demnach erhebungsbedingt die im 4-jährigen Turnus erhobenen Fragen zur Krankenversicherung nicht gestellt.

4) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 13, R 1.1, 2019

KRANKENVERSICHERUNG

 1 Bevölkerung im Jahr 2019 nach Krankenversicherungsschutz und ausgewählten Merkmalen *)
 1.5 Personen ohne Migrationshintergrund

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt 1)			Krankenversicherte			Nicht - Krankenversicherte 2)		
	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland
	1 000								
Insgesamt	60 603	46 889	13 714	X	X	X	X	X	X
Jahresüberhänge 3)	1 832	1 559	273	X	X	X	X	X	X
Zur Krankenversicherung befragte Personen	58 770	45 330	13 440	58 744	45 309	13 435	26	21	5
Geschlecht									
Männlich	28 710	22 134	6 576	28 691	22 120	6 572	18	14	/
Weiblich	30 061	23 196	6 865	30 053	23 190	6 863	8	7	/
Alter (von ... bis unter ... Jahren)									
unter 15	6 518	4 936	1 583	6 518	4 936	1 583	-	-	-
15 - 20	2 526	2 013	513	2 526	2 013	513	/	/	/
20 - 30	6 032	4 981	1 052	6 028	4 977	1 051	/	/	/
30 - 40	6 840	5 105	1 735	6 835	5 102	1 734	/	/	/
40 - 50	6 914	5 322	1 592	6 909	5 318	1 591	5	/	/
50 - 60	10 664	8 312	2 352	10 657	8 306	2 351	8	6	/
60 - 65	4 490	3 432	1 057	4 487	3 430	1 057	/	/	/
65 und mehr	14 786	11 230	3 556	14 784	11 228	3 556	/	/	/
Beteiligung am Erwerbsleben									
Erwerbspersonen	31 730	24 728	7 001	31 715	24 717	6 998	15	11	/
Erwerbstätige	30 978	24 214	6 763	30 966	24 205	6 761	12	9	/
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	3 068	2 414	654	3 060	2 408	652	8	6	/
Abhängig Beschäftigte	27 910	21 801	6 109	27 906	21 797	6 109	/	/	/
Erwerbslose	752	514	238	749	512	237	/	/	/
Nichterwerbspersonen	27 040	20 602	6 439	27 029	20 592	6 437	11	9	/
Stellung im Beruf									
Selbstständige ohne Beschäftigte	1 582	1 203	379	1 576	1 199	377	6	/	/
Selbstständige mit Beschäftigten	1 393	1 123	270	1 391	1 121	270	/	/	/
Mithelfende Familienangehörige	93	88	5	93	88	5	/	/	-
Beamte	1 699	1 435	264	1 699	1 435	264	-	-	-
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	25 002	19 389	5 613	24 998	19 385	5 613	/	/	/
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	1 011	824	187	1 011	824	187	-	-	-
Zeit-/Berufssoldaten	138	107	31	138	107	31	-	-	-
Personen in einem Freiwilligendienst	61	47	13	61	47	13	-	-	-
Höchster allgemeiner Schulabschluss									
Noch in schulischer Ausbildung	1 517	1 207	310	1 517	1 206	310	/	/	-
Ohne Schulabschluss	789	603	186	787	602	185	/	/	/
Mit Schulabschluss	49 884	38 529	11 355	49 860	38 509	11 351	24	20	/
Haupt-(Volks)-, Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	32 692	24 817	7 875	32 677	24 805	7 872	16	13	/
Fachhoch-/Hochschulreife	17 133	13 660	3 472	17 124	13 654	3 471	9	7	/
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	59	51	8	59	51	8	-	-	-
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	62	56	6	62	56	6	/	/	-
Personen unter 15 Jahren	6 518	4 936	1 583	6 518	4 936	1 583	-	-	-
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss									
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	3 929	3 171	758	3 929	3 171	758	-	-	-
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss darunter: Anlermausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	5 930	5 082	848	5 920	5 074	846	9	8	/
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	243	209	34	243	208	34	/	/	/
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	42 277	32 047	10 230	42 260	32 034	10 226	17	13	/
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	26 967	20 501	6 466	26 956	20 492	6 463	11	9	/
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	5 473	3 845	1 628	5 472	3 844	1 628	/	/	/
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	9 781	7 653	2 128	9 777	7 650	2 127	/	/	/
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	56	48	7	56	48	7	-	-	-
Personen unter 15 Jahren	116	94	22	116	94	22	/	/	-
	6 518	4 936	1 583	6 518	4 936	1 583	-	-	-
Monatliches Nettoeinkommen									
unter 500	3 833	3 224	609	3 828	3 220	608	/	/	/
500 - 900	6 077	4 487	1 589	6 073	4 484	1 588	/	/	/
900 - 1 300	8 346	5 605	2 741	8 344	5 604	2 740	/	/	/
1 300 - 1 500	4 286	2 927	1 360	4 285	2 926	1 360	/	/	/
1 500 - 1 700	4 083	2 895	1 187	4 082	2 894	1 187	/	/	/
1 700 - 2 000	5 369	4 071	1 299	5 369	4 070	1 299	/	/	/
2 000 - 2 600	7 648	6 176	1 472	7 648	6 175	1 472	/	/	/
2 600 - 3 200	3 804	3 212	592	3 803	3 211	592	/	/	/
3 200 - 4 500	3 386	2 947	439	3 385	2 946	439	/	/	/
4 500 und mehr	2 015	1 791	224	2 014	1 790	223	/	/	/
Sonstige 4)	9 923	7 995	1 928	9 915	7 988	1 926	8	7	/

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. Personen ohne Angaben zur Krankenversicherung.

2) Hierzu zählen Personen, welche die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint haben und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversicherung haben.

3) Auskunftsspflichtige, die in 2018 befragt werden sollten, deren Befragung jedoch erst 2019 mit dem Fragebogen aus 2018 erfolgte (sog. Jahresüberhänge). Diesem Personenkreis wurden demnach erhebungsbedingt die im 4-jährigen Turnus erhobenen Fragen zur Krankenversicherung nicht gestellt.

4) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 13, R 1.1, 2019

KRANKENVERSICHERUNG

1 Bevölkerung im Jahr 2019 nach Krankenversicherungsschutz und ausgewählten Merkmalen *)

1.6 Personen mit Migrationshintergrund

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt 1)			Krankenversicherte			Nicht - Krankenversicherte 2)		
	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland	Deutschland	West-deutschland	Ostdeutschland
	1 000								
Insgesamt	21 246	19 036	2 210	X	X	X	X	X	X
Jahresüberhänge 3)	937	859	78	X	X	X	X	X	X
Zur Krankenversicherung befragte Personen	20 308	18 177	2 132	20 273	18 148	2 126	35	29	6
Geschlecht									
Männlich	10 366	9 261	1 105	10 345	9 244	1 101	21	17	/
Weiblich	9 943	8 916	1 026	9 929	8 904	1 025	14	12	/
Alter (von ... bis unter ... Jahren)									
unter 15	4 233	3 764	469	4 233	3 764	469	-	-	-
15 - 20	1 324	1 198	126	1 323	1 197	126	/	/	/
20 - 30	2 917	2 559	358	2 908	2 551	357	9	8	/
30 - 40	3 411	3 000	411	3 403	2 993	409	8	7	/
40 - 50	3 100	2 797	302	3 092	2 791	300	8	6	/
50 - 60	2 405	2 194	210	2 398	2 188	210	7	6	/
60 - 65	925	842	83	924	841	83	/	/	/
65 und mehr	1 994	1 822	172	1 993	1 821	172	/	/	-
Beteiligung am Erwerbsleben									
Erwerbspersonen	10 426	9 357	1 069	10 406	9 341	1 065	20	16	/
Erwerbstätige	9 855	8 889	966	9 842	8 879	963	13	11	/
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	834	690	144	825	683	142	9	7	/
Abhängig Beschäftigte	9 021	8 199	822	9 017	8 196	822	/	/	/
Erwerbslose	570	467	103	564	462	101	7	5	/
Nichterwerbspersonen	9 883	8 820	1 063	9 868	8 807	1 061	15	13	/
Stellung im Beruf									
Selbstständige ohne Beschäftigte	478	377	101	471	372	99	7	/	/
Selbstständige mit Beschäftigten	336	296	40	333	294	40	/	/	/
Mithelfende Familienangehörige	21	18	/	21	17	/	/	/	-
Beamte	131	119	12	131	119	12	-	-	-
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	8 400	7 625	775	8 396	7 622	775	/	/	/
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	454	422	32	454	422	32	-	-	-
Zeit-/Berufssoldaten	19	17	/	19	17	/	-	-	-
Personen in einem Freiwilligendienst	18	15	/	18	15	/	-	-	-
Höchster allgemeiner Schulabschluss									
Noch in schulischer Ausbildung	890	799	90	889	799	90	/	/	-
Ohne Schulabschluss	1 924	1 738	186	1 917	1 732	185	7	6	/
Mit Schulabschluss	13 211	11 827	1 384	13 183	11 804	1 379	28	23	/
Haupt-(Volks-), Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	7 477	6 912	565	7 461	6 899	563	16	13	/
Fachhoch-/Hochschulreife	5 690	4 873	817	5 678	4 863	815	12	10	/
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	44	42	/	44	42	/	-	-	-
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	51	48	/	51	48	/	-	-	-
Personen unter 15 Jahren	4 233	3 764	469	4 233	3 764	469	-	-	-
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss									
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	2 058	1 840	218	2 057	1 840	218	/	/	-
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss darunter: Anlermausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	5 108	4 649	459	5 088	4 633	455	20	16	/
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	192	175	17	191	174	17	/	/	/
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	8 833	7 852	981	8 818	7 840	978	15	12	/
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	5 089	4 681	408	5 081	4 674	406	8	7	/
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	863	787	76	862	786	76	/	/	-
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	2 858	2 362	496	2 853	2 358	495	5	/	/
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	23	22	/	23	22	/	-	-	-
Personen unter 15 Jahren	77	71	6	77	71	6	/	/	-
Personen unter 15 Jahren	4 233	3 764	469	4 233	3 764	469	-	-	-
Monatliches Nettoeinkommen									
unter 500	2 237	1 967	270	2 232	1 963	269	/	/	/
500 - 900	2 699	2 323	375	2 695	2 321	375	/	/	/
900 - 1 300	2 461	2 156	305	2 458	2 154	304	/	/	/
1 300 - 1 500	1 107	980	128	1 106	978	128	/	/	/
1 500 - 1 700	1 035	925	110	1 034	925	109	/	/	/
1 700 - 2 000	1 335	1 218	117	1 333	1 217	116	/	/	/
2 000 - 2 600	1 859	1 715	144	1 857	1 712	144	/	/	-
2 600 - 3 200	818	745	72	816	744	72	/	/	/
3 200 - 4 500	621	566	54	620	565	54	/	/	-
4 500 und mehr	350	313	38	350	312	38	/	/	-
Sonstige 4)	5 788	5 270	518	5 773	5 257	516	15	13	/

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. Personen ohne Angaben zur Krankenversicherung.

2) Hierzu zählen Personen, welche die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint haben und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversicherung haben.

3) Auskunftspflichtige, die in 2018 befragt werden sollten, deren Befragung jedoch erst 2019 mit dem Fragebogen aus 2018 erfolgte (sog. Jahresüberhänge). Diesem Personenkreis wurden demnach erhebungsbedingt die im 4-jährigen Turnus erhobenen Fragen zur Krankenversicherung nicht gestellt.

4) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 13, R 1.1, 2019

KRANKENVERSICHERUNG

2 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses und Beteiligung am Erwerbsleben *)

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt			Erwerbstätige		
	insgesamt	davon		zusammen	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
1 000						
Insgesamt						
Insgesamt 1)	79 079	39 075	40 003	40 833	21 764	19 069
Krankenversicherte	79 017	39 036	39 981	40 808	21 746	19 062
gesetzlich krankenversichert	69 753	33 634	36 119	35 858	18 598	17 260
selbst versichert	53 519	26 902	26 618	34 129	18 211	15 917
pflichtversichert	49 911	24 585	25 326	31 276	16 294	14 982
freiwillig versichert in der GKV	3 609	2 317	1 292	2 853	1 917	936
als Familienangehörige(r) mitversichert	16 234	6 733	9 501	1 729	386	1 343
privat versichert	8 835	5 134	3 701	4 713	2 976	1 737
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	140	111	28	133	108	25
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	290	156	134	103	64	39
Nicht - Krankenversicherte 3)	61	39	22	25	18	7
Nachrichtlich:						
gesetzlich Krankenversicherte . . .						
mit einer Zusatzkrankenversicherung	18 451	8 494	9 957	11 864	5 703	6 161
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	1 910	893	1 017	1 082	543	539
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	4 569	2 338	2 231	2 590	1 339	1 251
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)						
Ortskrankenkasse 6)						
Zusammen	26 609	13 051	13 558	12 653	6 838	5 815
selbst versichert	20 140	10 384	9 756	12 049	6 710	5 339
pflichtversichert	19 294	9 845	9 449	11 429	6 288	5 141
freiwillig versichert in der GKV	846	539	307	620	422	198
als Familienangehörige(r) mitversichert	6 469	2 667	3 801	604	128	476
Betriebskrankenkasse 7)						
Zusammen	9 828	4 946	4 882	5 546	2 958	2 588
selbst versichert	7 400	3 959	3 441	5 251	2 899	2 353
pflichtversichert	6 806	3 563	3 243	4 754	2 555	2 199
freiwillig versichert in der GKV	594	396	198	497	343	154
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 427	987	1 441	295	59	235
Innungskrankenkasse						
Zusammen	4 328	2 275	2 053	2 412	1 353	1 059
selbst versichert	3 323	1 859	1 464	2 294	1 330	964
pflichtversichert	3 130	1 730	1 400	2 140	1 223	917
freiwillig versichert in der GKV	193	129	64	154	107	47
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 005	416	590	118	23	96
Landwirtschaftliche Krankenkasse						
Zusammen	557	299	258	255	168	86
selbst versichert	434	265	168	216	164	52
pflichtversichert	408	247	161	197	149	48
freiwillig versichert in der GKV	26	18	8	19	15	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	123	34	89	38	/	34
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse						
Zusammen	1 411	701	711	526	285	240
selbst versichert	1 144	612	532	495	281	215
pflichtversichert	1 100	584	516	466	260	207
freiwillig versichert in der GKV	44	28	16	29	21	8
als Familienangehörige(r) mitversichert	268	89	179	30	/	25
Ersatzkasse						
Zusammen	26 813	12 256	14 557	14 358	6 935	7 424
selbst versichert	20 911	9 734	11 176	13 718	6 769	6 949
pflichtversichert	19 023	8 539	10 483	12 200	5 770	6 431
freiwillig versichert in der GKV	1 888	1 195	693	1 518	999	519
als Familienangehörige(r) mitversichert	5 902	2 521	3 381	640	166	474

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

- 1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.
- 2) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.
- 3) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.
- 4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.
- 5) Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.
- 6) Einschl. ausländische Krankenkasse.
- 7) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

KRANKENVERSICHERUNG

noch 2 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses und Beteiligung am Erwerbsleben *)

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Erwerbslose			Nichterwerbspersonen		
	insgesamt	davon		zusammen	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
1 000						
Insgesamt						
Insgesamt 1)	1 323	787	535	36 923	16 524	20 399
Krankenversicherte	1 313	780	533	36 897	16 510	20 387
gesetzlich krankenversichert	1 272	756	516	32 623	14 281	18 342
selbst versichert	1 039	653	386	18 351	8 038	10 314
pflichtversichert	990	623	368	17 644	7 668	9 976
freiwillig versichert in der GKV	49	30	19	707	370	337
als Familienangehörige(r) mitversichert	233	103	130	14 271	6 243	8 028
privat versichert	33	19	14	4 089	2 139	1 950
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	/	/	-	6	/	/
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	8	5	/	179	87	92
Nicht - Krankenversicherte 3)	10	7	/	26	14	12
Nachrichtlich:						
gesetzlich Krankenversicherte . . .						
mit einer Zusatzkrankenversicherung	143	69	74	6 445	2 723	3 722
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	20	11	8	808	339	469
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	26	16	10	1 952	983	970
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)						
Ortskrankenkasse 6)						
Zusammen	649	398	252	13 307	5 815	7 491
selbst versichert	539	352	187	7 552	3 322	4 230
pflichtversichert	522	342	180	7 343	3 215	4 128
freiwillig versichert in der GKV	17	10	7	209	107	102
als Familienangehörige(r) mitversichert	110	46	64	5 755	2 494	3 261
Betriebskrankenkasse 7)						
Zusammen	121	69	52	4 161	1 919	2 242
selbst versichert	94	55	39	2 054	1 005	1 050
pflichtversichert	88	51	37	1 964	957	1 007
freiwillig versichert in der GKV	6	/	/	91	48	43
als Familienangehörige(r) mitversichert	26	13	13	2 106	914	1 192
Innungskrankenkasse						
Zusammen	76	47	29	1 840	875	965
selbst versichert	63	42	21	966	487	479
pflichtversichert	61	41	20	929	466	463
freiwillig versichert in der GKV	/	/	/	36	20	16
als Familienangehörige(r) mitversichert	13	/	8	874	388	486
Landwirtschaftliche Krankenkasse						
Zusammen	/	/	/	301	130	171
selbst versichert	/	/	/	217	101	116
pflichtversichert	/	/	/	210	97	113
freiwillig versichert in der GKV	-	-	-	7	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	/	/	/	85	29	55
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse						
Zusammen	19	11	8	866	404	462
selbst versichert	16	10	6	632	321	311
pflichtversichert	15	9	6	619	315	304
freiwillig versichert in der GKV	/	/	/	13	6	6
als Familienangehörige(r) mitversichert	/	/	/	234	83	152
Ersatzkasse						
Zusammen	400	226	174	12 054	5 095	6 959
selbst versichert	320	189	131	6 873	2 777	4 095
pflichtversichert	299	175	123	6 524	2 594	3 929
freiwillig versichert in der GKV	22	13	8	349	183	166
als Familienangehörige(r) mitversichert	80	37	43	5 181	2 318	2 864

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

- 1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.
- 2) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.
- 3) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.
- 4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.
- 5) Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.
- 6) Einschl. ausländische Krankenkasse.
- 7) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

KRANKENVERSICHERUNG

3 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Alter und Geschlecht sowie Art des Versicherungsverhältnisses *)

3.1 Insgesamt

Alter in Jahren	Zur Krankenversicherung befragte Personen															
	Insgesamt	davon										Nachrichtlich:				
		Zusammen	Krankenversicherte								Nicht-Krankenversicherte 2)	GKV Versicherte ...		sonstiger Anspruch auf Krankenversicherung insgesamt 3)		
			zusammen	gesetzlich krankenversichert						privat krankenversichert		ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversicherung 1)	keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses		mit einer Zusatzkrankenversicherung	mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs
				zusammen	selbst versichert		als Familienangehörige(r) mitversichert									
	pflichtversichert	freiwillig versichert														
	1 000															
Insgesamt	79 079	79 017	69 753	53 519	49 911	3 609	16 234	8 835	140	290	61	18 451	1 910	4 569		
unter 5	3 643	3 643	3 255	151	138	14	3 104	373	/	14	-	520	46	141		
5 bis unter 10	3 528	3 528	3 093	146	130	16	2 947	424	/	10	-	625	47	140		
10 bis unter 15	3 580	3 580	3 118	159	139	20	2 959	450	/	12	-	688	58	139		
zusammen	10 751	10 751	9 466	456	407	50	9 010	1 247	/	35	-	1 832	150	421		
15	744	744	652	35	31	/	617	87	/	/	-	146	12	25		
16	752	752	664	90	86	/	573	86	-	/	-	157	12	25		
17	753	753	672	177	172	/	495	79	/	/	/	153	11	26		
18	779	779	702	281	274	7	420	73	/	/	/	154	15	30		
19	822	821	747	405	395	10	343	69	/	/	/	155	12	36		
zusammen	3 850	3 849	3 437	988	958	30	2 449	394	/	14	/	765	62	143		
20	824	823	749	460	445	15	289	66	/	5	/	158	13	38		
21	837	837	766	510	490	20	256	61	/	/	/	152	13	36		
22	870	870	797	558	541	17	240	66	/	/	/	159	16	39		
23	840	838	772	577	554	23	196	58	/	5	/	159	15	35		
24	856	855	791	618	591	27	173	56	/	/	/	171	17	42		
zusammen	4 228	4 222	3 876	2 723	2 620	102	1 153	307	15	24	5	798	74	190		
25	870	869	803	729	691	38	74	57	/	/	/	181	16	38		
26	894	893	831	774	737	37	57	54	/	7	/	199	19	43		
27	927	926	856	801	758	43	55	60	/	6	/	215	21	51		
28	980	979	905	843	797	46	62	64	5	/	/	235	18	55		
29	1 049	1 048	969	905	859	47	63	68	7	/	/	251	22	60		
zusammen	4 722	4 714	4 364	4 053	3 842	211	311	304	24	22	8	1 080	95	246		
30	1 046	1 045	962	897	844	53	64	73	6	/	/	259	20	63		
31	1 073	1 071	984	915	851	65	68	77	7	/	/	279	21	62		
32	1 040	1 038	955	884	820	65	70	74	5	/	/	272	23	56		
33	998	997	912	845	785	59	67	77	/	/	/	272	19	56		
34	1 013	1 012	925	849	778	71	76	80	/	/	/	285	22	57		
zusammen	5 171	5 163	4 737	4 391	4 078	313	346	381	25	20	8	1 366	105	294		
35	1 000	999	906	830	765	66	76	86	/	/	/	274	22	58		
36	1 013	1 012	916	838	768	70	78	91	/	/	/	283	23	64		
37	1 012	1 011	914	836	756	80	78	90	/	7	/	289	25	60		
38	1 041	1 040	935	861	788	74	74	97	/	/	/	295	25	59		
39	1 014	1 013	915	836	758	78	80	93	/	/	/	294	26	53		
zusammen	5 080	5 075	4 587	4 202	3 835	367	385	457	13	18	/	1 435	121	295		
40	963	962	859	787	712	75	73	95	/	/	/	277	22	57		
41	978	977	880	808	728	80	72	93	/	/	/	293	25	48		
42	961	960	842	774	702	72	67	113	/	/	/	271	27	63		
43	952	951	829	760	688	72	69	116	/	/	/	268	27	66		
44	950	949	826	760	686	75	66	117	/	/	/	266	26	60		
zusammen	4 804	4 798	4 236	3 889	3 515	374	347	534	14	14	6	1 376	127	294		
45	918	917	799	731	668	64	68	113	/	/	/	261	23	58		
46	953	951	832	766	696	70	67	114	/	/	/	269	26	63		
47	1 041	1 040	894	826	750	76	69	140	/	/	/	297	27	68		
48	1 137	1 136	980	908	821	88	72	149	/	/	/	335	29	78		
49	1 161	1 159	1 001	927	835	92	74	153	/	/	/	336	33	75		
zusammen	5 210	5 203	4 507	4 158	3 769	389	349	670	11	16	7	1 498	138	342		
50	1 248	1 247	1 081	999	895	104	83	161	/	/	/	367	35	76		
51	1 286	1 284	1 107	1 027	923	103	80	170	/	/	/	388	36	75		
52	1 305	1 303	1 134	1 047	937	110	87	162	/	/	/	395	36	76		
53	1 357	1 355	1 186	1 093	981	112	93	162	/	/	/	394	35	79		
54	1 382	1 381	1 203	1 111	993	119	92	172	/	/	/	390	35	87		
zusammen	6 578	6 570	5 711	5 276	4 729	547	436	826	14	19	7	1 934	176	392		
55	1 374	1 372	1 200	1 100	991	109	100	166	/	/	/	399	39	80		
56	1 336	1 335	1 169	1 073	976	98	95	160	/	/	/	385	39	79		
57	1 299	1 297	1 125	1 035	936	99	90	166	/	/	/	369	40	87		
58	1 273	1 271	1 105	1 010	917	93	95	160	/	/	/	354	42	86		
59	1 210	1 209	1 051	952	871	81	99	153	/	/	/	322	37	79		
zusammen	6 492	6 484	5 649	5 170	4 690	480	479	806	13	17	7	1 828	198	411		
60	1 179	1 178	1 010	915	835	80	95	163	/	/	/	312	37	85		
61	1 119	1 119	958	863	795	69	95	156	/	/	/	283	34	84		
62	1 071	1 070	909	820	748	72	89	157	/	/	/	268	34	83		
63	1 035	1 034	875	796	740	57	79	155	/	/	/	241	27	82		
64	1 010	1 009	857	787	737	50	69	150	/	/	/	242	29	76		
zusammen	5 414	5 410	4 609	4 182	3 854	328	428	781	/	16	/	1 346	162	410		
65 und mehr	16 779	16 777	14 573	14 032	13 614	418	541	2 128	/	76	/	3 192	503	1 131		

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Anspruch auf Krankenversicherung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

2) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversicherung haben.

3) Anspruch auf Krankenversicherung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversicherung.

KRANKENVERSICHERUNG

3 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Alter und Geschlecht sowie Art des Versicherungsverhältnisses *)

3.2 Männlich

Alter in Jahren	Zur Krankenversicherung befragte Personen															
	Insgesamt	davon										Nachrichtlich:				
		Krankenversicherte										Nicht-Krankenversicherte 2)	GKV Versicherte ...		sonstiger Anspruch auf Krankenversicherung insgesamt 3)	
		Zusammen	davon										mit einer Zusatzkrankenversicherung	mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs		
			gesetzlich krankenversichert													
zusammen	selbst versichert					als Familienangehörige(r) mitversichert	privat krankenversichert	ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversicherung 1)	keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses							
	zusammen	davon		freiwillig versichert												
1 000																
Männlich	39 075	39 036	33 634	26 902	24 585	2 317	6 733	5 134	111	156	39	8 494	893	2 338		
Insgesamt																
unter 5	1 860	1 860	1 668	76	68	8	1 592	185	/	6	-	266	26	69		
5 bis unter 10	1 824	1 824	1 598	78	68	10	1 519	220	/	6	-	316	24	72		
10 bis unter 15	1 840	1 840	1 600	81	71	10	1 519	234	/	6	-	345	27	73		
zusammen	5 524	5 524	4 866	235	208	28	4 630	640	/	18	-	927	77	215		
15	379	379	328	20	17	/	308	49	/	/	-	71	5	14		
16	385	385	341	54	52	/	287	43	-	/	-	81	6	13		
17	382	382	344	106	103	/	239	37	/	/	-	77	5	13		
18	408	408	370	164	160	/	206	36	/	/	/	79	8	15		
19	429	429	390	228	223	/	162	36	/	/	-	81	5	20		
zusammen	1 984	1 984	1 774	571	556	15	1 203	200	/	7	/	388	30	74		
20	429	429	389	254	246	8	135	34	/	/	/	80	8	22		
21	439	439	402	285	273	12	117	31	/	/	/	74	6	21		
22	456	455	419	305	296	9	114	33	/	/	/	81	8	21		
23	447	446	410	317	303	14	94	30	/	/	/	77	7	19		
24	449	448	412	334	319	15	77	31	/	/	/	81	9	25		
zusammen	2 220	2 217	2 032	1 494	1 436	58	538	159	12	14	/	393	38	108		
25	457	455	418	390	370	20	28	31	/	/	/	86	8	22		
26	473	472	438	421	399	22	17	28	/	/	/	97	10	22		
27	473	473	433	423	398	25	11	32	/	/	/	98	12	26		
28	515	514	473	463	436	27	11	33	/	/	/	110	9	29		
29	537	536	492	484	456	28	8	36	/	/	/	118	12	28		
zusammen	2 454	2 449	2 254	2 180	2 058	122	74	160	20	15	/	510	51	127		
30	542	541	498	490	461	30	7	36	/	/	/	124	10	29		
31	555	554	505	498	458	39	8	40	5	48	/	137	10	30		
32	534	533	486	479	441	38	7	40	/	/	/	128	11	27		
33	506	505	459	451	413	38	8	42	/	/	/	131	10	26		
34	512	511	466	460	418	43	5	42	/	40	/	140	12	26		
zusammen	2 649	2 644	2 414	2 379	2 191	188	35	199	18	12	5	660	53	138		
35	504	504	449	444	403	41	5	50	/	/	/	128	11	28		
36	512	511	459	454	407	47	5	48	/	/	/	133	12	29		
37	516	515	460	455	403	52	5	50	/	45	/	140	12	29		
38	520	520	460	455	408	46	5	56	/	/	/	135	11	28		
39	508	507	450	443	392	52	7	54	/	/	/	138	12	25		
zusammen	2 561	2 558	2 279	2 251	2 013	238	28	258	10	11	/	674	59	138		
40	484	483	424	420	372	48	/	54	/	/	/	129	11	27		
41	490	489	428	422	371	51	6	59	/	42	/	132	11	23		
42	484	483	413	408	359	49	/	67	/	/	/	126	11	28		
43	473	473	401	395	347	48	6	68	/	34	/	124	13	30		
44	487	486	411	405	356	49	6	72	/	45	/	124	12	29		
zusammen	2 419	2 414	2 077	2 050	1 805	245	27	320	11	7	/	633	60	136		
45	456	455	387	380	340	40	7	66	/	34	/	121	11	26		
46	468	466	393	390	345	46	/	70	/	/	/	119	11	29		
47	518	517	425	420	372	48	6	87	/	/	/	133	14	32		
48	571	570	476	470	413	58	5	90	/	41	/	152	15	35		
49	581	580	480	473	411	62	7	96	/	/	/	150	16	38		
zusammen	2 593	2 588	2 161	2 134	1 880	253	28	408	10	9	/	675	66	159		
50	622	621	515	509	442	68	5	102	/	/	/	164	15	36		
51	646	645	528	522	451	71	6	112	/	45	/	172	15	38		
52	650	650	539	531	456	75	8	106	/	/	/	180	16	39		
53	669	668	560	551	478	73	9	102	/	/	/	173	14	40		
54	701	701	585	576	494	82	9	111	/	82	/	179	16	44		
zusammen	3 288	3 284	2 728	2 690	2 321	369	38	533	12	11	/	868	76	196		
55	692	691	577	568	496	72	9	109	/	/	/	174	18	45		
56	675	674	564	555	488	67	9	105	/	/	/	173	20	45		
57	657	655	545	535	469	66	10	106	/	/	/	165	20	46		
58	625	624	520	510	448	62	10	100	/	/	/	157	19	47		
59	585	585	486	473	416	57	14	96	/	/	/	143	16	43		
zusammen	3 234	3 229	2 693	2 641	2 317	323	52	516	11	9	5	811	93	226		
60	586	585	478	468	413	55	11	104	/	/	/	142	18	45		
61	552	551	450	441	396	45	10	98	/	/	/	121	14	44		
62	520	519	423	413	366	47	9	93	/	/	/	114	15	42		
63	505	504	410	402	363	39	8	92	/	/	/	109	14	44		
64	490	490	398	392	359	33	6	90	/	/	/	104	13	37		
zusammen	2 652	2 649	2 160	2 115	1 897	218	44	478	/	9	/	589	73	213		
65 und mehr	7 498	7 497	6 198	6 162	5 902	259	37	1 264	/	34	/	1 364	218	606		

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Anspruch auf Krankenversicherung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

2) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversicherung haben.

3) Anspruch auf Krankenversicherung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversicherung.

KRANKENVERSICHERUNG

3 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Alter und Geschlecht sowie Art des Versicherungsverhältnisses *)

3.3 Weiblich

Alter in Jahren	Zur Krankenversicherung befragte Personen													
	Insgesamt	davon										Nachrichtlich:		
		Zusammen	Krankenversicherte							Nicht-Krankenversicherte 2)	GKV Versicherte ... mit einer Zusatzkrankenversicherung	mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	sonstiger Anspruch auf Krankenversicherung insgesamt 3)	
			davon											
			gesetzlich krankenversichert				privat krankenversichert	ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversicherung 1)	keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses					
selbst versichert		als Familienangehörige(r) mitversichert												
		davon												
		pflichtversichert		freiwillig versichert										
1 000														
Weiblich	40 003	39 981	36 119	26 618	25 326	1 292	9 501	3 701	28	134	22	9 957	1 017	2 231
Insgesamt														
unter 5	1 783	1 783	1 586	75	69	6	1 511	188	/	8	-	253	20	72
5 bis unter 10	1 704	1 704	1 496	68	62	7	1 427	204	/	/	-	308	23	68
10 bis unter 15	1 740	1 740	1 518	78	68	10	1 441	216	/	6	-	343	31	66
zusammen	5 227	5 227	4 600	221	199	22	4 379	608	/	18	-	905	74	206
15	365	365	324	15	14	/	309	39	/	/	-	76	7	12
16	367	367	322	36	34	/	286	43	-	/	-	76	6	12
17	371	371	328	71	69	/	257	42	-	/	/	77	6	13
18	371	371	332	117	114	/	214	37	/	/	-	75	7	15
19	393	392	357	177	172	5	180	33	/	/	/	73	7	17
zusammen	1 866	1 865	1 663	417	402	15	1 246	194	/	7	/	377	32	68
20	395	394	360	206	198	7	154	32	/	/	/	78	6	15
21	398	398	365	226	217	8	139	31	/	/	/	77	7	15
22	414	414	378	253	246	7	125	33	/	/	/	78	8	18
23	393	393	362	260	251	9	102	28	/	/	/	81	8	17
24	407	406	379	284	272	12	95	25	/	/	/	90	8	17
zusammen	2 008	2 005	1 844	1 229	1 185	44	616	147	/	10	/	405	36	82
25	414	413	385	339	321	18	46	27	/	/	/	95	8	16
26	421	421	393	353	338	15	40	26	/	/	/	102	9	21
27	454	454	423	378	360	18	45	28	/	/	/	116	9	25
28	465	465	432	381	361	20	51	31	/	/	/	124	9	26
29	513	512	477	422	403	19	55	32	/	/	/	133	10	32
zusammen	2 268	2 265	2 110	1 873	1 783	90	237	143	/	7	/	570	45	119
30	505	504	464	407	384	23	57	37	/	/	/	135	10	34
31	518	517	478	418	392	25	61	36	/	/	/	142	10	32
32	506	505	468	405	378	27	63	34	/	/	/	144	13	29
33	492	491	453	394	373	21	59	36	/	/	/	140	9	30
34	501	501	459	388	360	28	71	38	/	/	/	145	10	30
zusammen	2 522	2 519	2 323	2 012	1 887	125	311	182	6	8	/	706	52	156
35	496	496	457	386	362	24	70	37	/	/	/	146	11	31
36	501	501	456	384	361	23	72	42	/	/	/	150	11	35
37	496	496	454	382	353	28	73	40	/	/	/	148	12	32
38	520	520	475	406	379	27	69	42	/	/	/	160	14	32
39	506	506	465	393	367	26	73	39	/	/	/	156	14	28
zusammen	2 520	2 518	2 308	1 950	1 821	129	357	200	/	7	/	761	62	157
40	479	479	435	366	340	27	69	41	/	/	/	149	10	29
41	487	487	451	386	357	29	66	35	/	/	/	162	13	25
42	477	477	429	366	343	23	63	46	/	/	/	146	16	35
43	479	478	428	366	341	25	62	48	/	/	/	144	14	37
44	463	463	416	355	330	25	61	45	/	/	/	142	14	32
zusammen	2 385	2 384	2 159	1 839	1 710	129	320	215	/	7	/	742	67	158
45	462	462	413	351	328	24	61	48	/	/	/	140	12	32
46	485	485	439	375	351	24	64	45	/	/	/	150	15	34
47	524	523	469	406	378	28	63	53	/	/	/	164	14	36
48	566	566	505	438	408	30	67	59	/	/	/	183	14	43
49	580	580	521	454	424	30	67	57	/	/	/	186	17	37
zusammen	2 617	2 615	2 345	2 024	1 889	135	322	262	/	6	/	823	72	183
50	627	626	567	489	453	36	77	58	/	/	/	203	20	39
51	640	639	579	504	472	32	75	58	/	/	/	216	20	38
52	654	653	596	516	481	35	80	56	/	/	/	215	19	37
53	688	687	625	542	503	39	84	60	/	/	/	221	21	39
54	681	681	618	535	498	37	83	61	/	/	/	211	19	43
zusammen	3 289	3 287	2 984	2 586	2 408	178	398	294	/	8	/	1 066	100	196
55	682	681	623	533	495	38	90	57	/	/	/	224	21	35
56	661	661	604	518	487	31	86	55	/	/	/	212	20	34
57	642	642	580	500	467	33	80	61	/	/	/	204	20	41
58	647	647	585	500	469	31	85	61	/	/	/	197	23	39
59	625	624	565	479	455	24	86	58	/	/	/	179	21	36
zusammen	3 258	3 256	2 956	2 530	2 373	157	427	290	/	7	/	1 017	105	185
60	593	593	532	447	422	26	84	59	/	/	/	170	20	40
61	568	568	508	423	399	24	85	58	/	/	/	163	20	40
62	552	552	486	407	382	25	80	63	/	/	/	154	19	41
63	530	530	465	395	377	18	71	63	/	/	/	132	14	38
64	520	520	458	395	378	17	63	60	-	/	/	138	16	39
zusammen	2 762	2 761	2 450	2 067	1 957	109	383	303	/	7	/	757	89	196
65 und mehr	9 281	9 280	8 375	7 870	7 712	158	504	863	/	42	/	1 828	285	525

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Anspruch auf Krankenversicherung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

2) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversicherung haben.

3) Anspruch auf Krankenversicherung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversicherung.

KRANKENVERSICHERUNG

4 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Geschlecht sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)

4.2 Männlich

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Zur Krankenversicherung befragte Personen							
	Insgesamt	davon					Erwerbslose	Nichterwerbs- personen
		Erwerbstätige						
		zusammen	davon					
Selbstständige und mithelfende Familienan- gehörige	Beamten/ Beamtinnen		Beschäftigte (Angestellte(r), Arbeiter/innen)					
1 000								
Männlich								
Insgesamt 1)	39 075	21 764	2 574	855	18 335	787	16 524	
Krankenversicherte	39 036	21 746	2 561	855	18 330	780	16 510	
gesetzlich krankenversichert	33 634	18 598	1 407	29	17 161	756	14 281	
selbst versichert	26 902	18 211	1 366	29	16 816	653	8 038	
pflichtversichert	24 585	16 294	617	-	15 677	623	7 668	
freiwillig versichert in der GKV	2 317	1 917	749	29	1 139	30	370	
als Familienangehörige(r) mitversichert	6 733	386	42	-	345	103	6 243	
privat versichert	5 134	2 976	1 142	776	1 058	19	2 139	
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	111	108	/	42	65	/	/	
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	156	64	11	8	46	5	87	
Nicht - Krankenversicherte 3)	39	18	13	-	/	7	14	
Nachrichtlich:								
gesetzlich Krankenversicherte								
mit einer Zusatz-Krankenversicherung	8 494	5 703	477	12	5 214	69	2 723	
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	893	543	41	/	501	11	339	
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	2 338	1 339	53	855	431	16	983	
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)								
Ortskrankenkasse 6)								
Zusammen	13 051	6 838	409	7	6 422	398	5 815	
selbst versichert	10 384	6 710	394	7	6 309	352	3 322	
pflichtversichert	9 845	6 288	169	-	6 119	342	3 215	
freiwillig versichert in der GKV	539	422	225	7	190	10	107	
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 667	128	15	-	113	46	2 494	
Betriebskrankenkasse 7)								
Zusammen	4 946	2 958	127	6	2 824	69	1 919	
selbst versichert	3 959	2 899	122	6	2 770	55	1 005	
pflichtversichert	3 563	2 555	50	-	2 505	51	957	
freiwillig versichert in der GKV	396	343	72	6	265	/	48	
als Familienangehörige(r) mitversichert	987	59	/	-	54	13	914	
Innungskrankenkasse								
Zusammen	2 275	1 353	105	/	1 247	47	875	
selbst versichert	1 859	1 330	102	/	1 227	42	487	
pflichtversichert	1 730	1 223	35	-	1 189	41	466	
freiwillig versichert in der GKV	129	107	68	/	38	/	20	
als Familienangehörige(r) mitversichert	416	23	/	-	20	/	388	
Landwirtschaftliche Krankenkasse								
Zusammen	299	168	140	/	28	/	130	
selbst versichert	265	164	138	/	26	/	101	
pflichtversichert	247	149	125	-	24	/	97	
freiwillig versichert in der GKV	18	15	13	/	/	-	/	
als Familienangehörige(r) mitversichert	34	/	/	-	/	/	29	
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse								
Zusammen	701	285	15	/	270	11	404	
selbst versichert	612	281	15	/	265	10	321	
pflichtversichert	584	260	7	-	253	9	315	
freiwillig versichert in der GKV	28	21	8	/	13	/	6	
als Familienangehörige(r) mitversichert	89	/	/	-	/	/	83	
Ersatzkasse								
Zusammen	12 256	6 935	606	12	6 317	226	5 095	
selbst versichert	9 734	6 769	588	12	6 168	189	2 777	
pflichtversichert	8 539	5 770	229	-	5 541	175	2 594	
freiwillig versichert in der GKV	1 195	999	359	12	627	13	183	
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 521	166	17	-	149	37	2 318	

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.

2) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

3) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

5) Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.

6) Einschl. ausländische Krankenkasse.

7) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

KRANKENVERSICHERUNG

4 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Geschlecht sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)

4.3 Weiblich

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Zur Krankenversicherung befragte Personen							
	Insgesamt	davon					Erwerbslose	Nichterwerbs- personen
		Erwerbstätige						
		zusammen	davon					
Selbstständige und mithelfende Familienan- gehörige	Beamtinnen/ Beamte		Beschäftigte (Angestellte(r), Arbeiter/innen)					
1 000								
Weiblich								
Insgesamt 1)	40 003	19 069	1 327	912	16 830	535	20 399	
Krankenversicherte	39 981	19 062	1 323	912	16 827	533	20 387	
gesetzlich krankenversichert	36 119	17 260	930	34	16 297	516	18 342	
selbst versichert	26 618	15 917	770	34	15 113	386	10 314	
pflichtversichert	25 326	14 982	358	-	14 624	368	9 976	
freiwillig versichert in der GKV	1 292	936	412	34	490	19	337	
als Familienangehörige(r) mitversichert	9 501	1 343	160	-	1 183	130	8 028	
privat versichert	3 701	1 737	388	861	488	14	1 950	
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	28	25	/	13	12	-	/	
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	134	39	5	/	30	/	92	
Nicht - Krankenversicherte 3)	22	7	/	-	/	/	12	
Nachrichtlich:								
gesetzlich Krankenversicherte								
mit einer Zusatz-Krankenversicherung	9 957	6 161	362	17	5 782	74	3 722	
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	1 017	539	27	/	511	8	469	
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	2 231	1 251	33	912	306	10	970	
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)								
Ortskrankenkasse 6)								
Zusammen	13 558	5 815	232	8	5 575	252	7 491	
selbst versichert	9 756	5 339	192	8	5 140	187	4 230	
pflichtversichert	9 449	5 141	92	-	5 049	180	4 128	
freiwillig versichert in der GKV	307	198	100	8	91	7	102	
als Familienangehörige(r) mitversichert	3 801	476	41	-	436	64	3 261	
Betriebskrankenkasse 7)								
Zusammen	4 882	2 588	114	/	2 469	52	2 242	
selbst versichert	3 441	2 353	90	/	2 259	39	1 050	
pflichtversichert	3 243	2 199	38	-	2 161	37	1 007	
freiwillig versichert in der GKV	198	154	51	/	98	/	43	
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 441	235	25	-	211	13	1 192	
Innungskrankenkasse								
Zusammen	2 053	1 059	56	/	1 003	29	965	
selbst versichert	1 464	964	48	/	915	21	479	
pflichtversichert	1 400	917	20	-	897	20	463	
freiwillig versichert in der GKV	64	47	28	/	18	/	16	
als Familienangehörige(r) mitversichert	590	96	8	-	87	8	486	
Landwirtschaftliche Krankenkasse								
Zusammen	258	86	58	-	28	/	171	
selbst versichert	168	52	36	-	16	/	116	
pflichtversichert	161	48	32	-	15	/	113	
freiwillig versichert in der GKV	8	/	/	-	/	-	/	
als Familienangehörige(r) mitversichert	89	34	22	-	12	/	55	
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse								
Zusammen	711	240	10	/	230	8	462	
selbst versichert	532	215	8	/	207	6	311	
pflichtversichert	516	207	/	-	202	6	304	
freiwillig versichert in der GKV	16	8	/	/	/	/	6	
als Familienangehörige(r) mitversichert	179	25	/	-	23	/	152	
Ersatzkasse								
Zusammen	14 557	7 424	457	18	6 949	174	6 959	
selbst versichert	11 176	6 949	395	18	6 536	131	4 095	
pflichtversichert	10 483	6 431	170	-	6 261	123	3 929	
freiwillig versichert in der GKV	693	519	225	18	275	8	166	
als Familienangehörige(r) mitversichert	3 381	474	62	-	413	43	2 864	

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.

2) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

3) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

5) Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.

6) Einschl. ausländische Krankenkasse.

7) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

KRANKENVERSICHERUNG

4 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Geschlecht sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)

4.4 Deutsche

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Zur Krankenversicherung befragte Personen							
	Insgesamt	davon					Erwerbslose	Nichtwerbs- personen
		Erwerbstätige			Erwerbslose	Nichtwerbs- personen		
		zusammen	Selbstständige und mithelfende Familienan- gehörige	Beamten/ Beamtinnen/ Beamte				
1 000								
Deutsche								
Insgesamt 1)	69 435	35 790	3 448	1 746	30 595	946	32 698	
Krankenversicherte	69 401	35 776	3 439	1 746	30 591	942	32 683	
gesetzlich krankenversichert	60 667	31 106	2 031	58	29 017	913	28 648	
selbst versichert	47 023	29 662	1 863	58	27 742	753	16 607	
pflichtversichert	43 770	27 073	844	-	26 229	715	15 983	
freiwillig versichert in der GKV	3 252	2 590	1 019	58	1 513	39	624	
als Familienangehörige(r) mitversichert	13 645	1 444	169	-	1 275	160	12 041	
privat versichert	8 401	4 457	1 395	1 623	1 438	26	3 918	
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	137	132	/	54	76	/	/	
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	197	82	12	11	59	/	112	
Nicht - Krankenversicherte 3)	33	13	9	-	/	/	15	
Nachrichtlich:								
gesetzlich Krankenversicherte								
mit einer Zusatz-Krankenversicherung	17 594	11 256	791	26	10 438	129	6 209	
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	1 735	977	62	/	912	15	743	
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	4 368	2 524	78	1 746	699	14	1 830	
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)								
Ortskrankenkasse 6)								
Zusammen	20 844	9 799	479	12	9 308	396	10 649	
selbst versichert	16 099	9 360	439	12	8 909	335	6 404	
pflichtversichert	15 416	8 856	189	-	8 668	323	6 236	
freiwillig versichert in der GKV	683	504	250	12	242	11	168	
als Familienangehörige(r) mitversichert	4 745	439	40	-	399	62	4 245	
Betriebskrankenkasse 7)								
Zusammen	9 068	5 106	217	11	4 878	101	3 860	
selbst versichert	6 839	4 846	191	11	4 645	81	1 912	
pflichtversichert	6 278	4 375	76	-	4 299	76	1 828	
freiwillig versichert in der GKV	561	472	115	11	346	5	84	
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 229	259	26	-	234	21	1 949	
Innungskrankenkasse								
Zusammen	3 936	2 193	146	/	2 046	62	1 680	
selbst versichert	3 041	2 094	137	/	1 956	52	895	
pflichtversichert	2 861	1 950	48	-	1 902	50	862	
freiwillig versichert in der GKV	179	144	89	/	54	/	33	
als Familienangehörige(r) mitversichert	895	99	9	-	90	10	786	
Landwirtschaftliche Krankenkasse								
Zusammen	553	251	197	/	54	/	300	
selbst versichert	430	213	174	/	40	/	216	
pflichtversichert	404	194	156	-	38	/	210	
freiwillig versichert in der GKV	26	19	17	/	/	-	6	
als Familienangehörige(r) mitversichert	123	38	23	-	14	/	85	
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse								
Zusammen	1 299	480	23	/	457	16	803	
selbst versichert	1 064	453	21	/	432	14	597	
pflichtversichert	1 023	426	10	-	416	12	585	
freiwillig versichert in der GKV	41	27	11	/	16	/	12	
als Familienangehörige(r) mitversichert	236	27	/	-	25	/	206	
Ersatzkasse								
Zusammen	24 800	13 186	964	28	12 194	333	11 281	
selbst versichert	19 415	12 607	896	28	11 682	269	6 539	
pflichtversichert	17 669	11 197	361	-	10 836	251	6 221	
freiwillig versichert in der GKV	1 747	1 410	535	28	847	19	318	
als Familienangehörige(r) mitversichert	5 385	579	68	-	511	64	4 742	

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.

2) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

3) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

5) Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.

6) Einschl. ausländische Krankenkasse.

7) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

KRANKENVERSICHERUNG

4 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Geschlecht sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)

4.5 Ausländer/-innen

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Zur Krankenversicherung befragte Personen							
	Insgesamt	davon					Erwerbslose	Nichtwerbs- personen
		Erwerbstätige			Erwerbslose	Nichtwerbs- personen		
		zusammen	davon					
	Selbstständige und mithelfende Familienan- gehörige		Beamten/ Beamtinnen	Beschäftigte (Angestellte(r), Arbeiter/innen)				
1 000								
Ausländer/-innen								
Insgesamt 1)	9 644	5 043	453	20	4 569	376	4 225	
Krankenversicherte	9 616	5 032	445	20	4 566	371	4 213	
gesetzlich krankenversichert	9 086	4 752	306	5	4 441	359	3 975	
selbst versichert	6 497	4 466	273	5	4 188	286	1 745	
pflichtversichert	6 140	4 203	131	-	4 072	276	1 661	
freiwillig versichert in der GKV	356	263	142	5	116	10	83	
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 589	286	33	-	253	73	2 230	
privat versichert	434	257	134	15	108	6	171	
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	/	/	/	/	/	/	/	
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	94	22	/	/	17	5	67	
Nicht - Krankenversicherte 3)	28	12	8	-	/	5	11	
Nachrichtlich:								
gesetzlich Krankenversicherte								
mit einer Zusatz-Krankenversicherung	857	608	48	/	558	13	236	
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	175	105	6	/	99	/	65	
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	201	67	8	20	38	12	122	
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)								
Ortskrankenkasse 6)								
Zusammen	5 765	2 855	162	/	2 690	253	2 657	
selbst versichert	4 041	2 689	147	/	2 539	205	1 148	
pflichtversichert	3 878	2 572	72	-	2 500	199	1 107	
freiwillig versichert in der GKV	163	117	75	/	39	6	41	
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 723	166	15	-	150	48	1 510	
Betriebskrankenkasse 7)								
Zusammen	760	440	25	/	415	19	301	
selbst versichert	562	405	21	/	384	13	143	
pflichtversichert	528	379	12	-	367	13	136	
freiwillig versichert in der GKV	33	26	9	/	17	/	7	
als Familienangehörige(r) mitversichert	198	35	/	-	31	6	158	
Innungskrankenkasse								
Zusammen	392	219	15	-	204	14	160	
selbst versichert	282	200	13	-	186	11	71	
pflichtversichert	269	190	6	-	184	11	67	
freiwillig versichert in der GKV	13	9	7	-	/	/	/	
als Familienangehörige(r) mitversichert	110	19	/	-	17	/	89	
Landwirtschaftliche Krankenkasse								
Zusammen	/	/	/	-	/	-	/	
selbst versichert	/	/	/	-	/	-	/	
pflichtversichert	/	/	/	-	/	-	/	
freiwillig versichert in der GKV	/	/	-	-	/	-	/	
als Familienangehörige(r) mitversichert	/	/	/	-	/	-	/	
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse								
Zusammen	112	46	/	-	43	/	63	
selbst versichert	80	42	/	-	40	/	35	
pflichtversichert	77	40	/	-	39	/	35	
freiwillig versichert in der GKV	/	/	/	-	/	/	/	
als Familienangehörige(r) mitversichert	32	/	/	-	/	/	28	
Ersatzkasse								
Zusammen	2 013	1 172	98	/	1 072	68	772	
selbst versichert	1 495	1 111	87	/	1 022	51	333	
pflichtversichert	1 354	1 004	37	-	966	48	302	
freiwillig versichert in der GKV	141	107	50	/	56	/	31	
als Familienangehörige(r) mitversichert	517	61	11	-	50	17	439	

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.

2) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

3) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

5) Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.

6) Einschl. ausländische Krankenkasse.

7) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

KRANKENVERSICHERUNG

4 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Geschlecht sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)

4.7 Personen mit Migrationshintergrund

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Zur Krankenversicherung befragte Personen							
	Insgesamt	davon					Erwerbslose	Nichterwerbs- personen
		Erwerbstätige						
		zusammen	davon					
Selbstständige und mithelfende Familienan- gehörige	Beamten/ Beamtinnen		Beschäftigte (Angestellte(r), Arbeiter/innen)					
1 000								
Personen mit Migrationshintergrund								
Insgesamt 1)	20 308	9 855	834	123	8 899	570	9 883	
Krankenversicherte	20 273	9 842	825	123	8 895	564	9 868	
gesetzlich krankenversichert	19 013	9 202	559	11	8 632	548	9 263	
selbst versichert	12 387	8 598	494	11	8 093	426	3 363	
pflichtversichert	11 666	8 044	223	-	7 821	409	3 212	
freiwillig versichert in der GKV	721	554	272	11	272	17	151	
als Familienangehörige(r) mitversichert	6 625	604	65	-	539	122	5 900	
privat versichert	1 125	595	259	108	228	9	521	
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	14	12	/	/	9	/	/	
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	121	33	5	/	26	6	83	
Nicht - Krankenversicherte 3)	35	13	9	-	/	7	15	
Nachrichtlich:								
gesetzlich Krankenversicherte								
mit einer Zusatz-Krankenversicherung	2 696	1 697	121	/	1 571	31	969	
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	410	234	13	/	220	8	169	
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	506	242	14	123	106	15	249	
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)								
Ortskrankenkasse 6)								
Zusammen	10 704	4 946	265	/	4 677	357	5 401	
selbst versichert	6 967	4 630	238	/	4 388	283	2 054	
pflichtversichert	6 681	4 420	112	-	4 308	275	1 985	
freiwillig versichert in der GKV	286	210	126	/	79	8	68	
als Familienangehörige(r) mitversichert	3 738	316	27	-	289	74	3 348	
Betriebskrankenkasse 7)								
Zusammen	2 145	1 118	55	/	1 062	39	988	
selbst versichert	1 377	1 033	46	/	986	28	315	
pflichtversichert	1 282	955	22	-	933	27	301	
freiwillig versichert in der GKV	95	78	24	/	53	/	15	
als Familienangehörige(r) mitversichert	768	85	9	-	76	10	672	
Innungskrankenkasse								
Zusammen	992	498	30	/	468	24	469	
selbst versichert	624	454	26	/	428	19	150	
pflichtversichert	591	430	11	-	419	18	144	
freiwillig versichert in der GKV	32	24	15	/	9	/	7	
als Familienangehörige(r) mitversichert	368	44	/	-	40	5	319	
Landwirtschaftliche Krankenkasse								
Zusammen	14	7	/	-	/	-	7	
selbst versichert	9	6	/	-	/	-	/	
pflichtversichert	8	6	/	-	/	-	/	
freiwillig versichert in der GKV	/	/	/	-	/	-	/	
als Familienangehörige(r) mitversichert	/	/	/	-	/	-	/	
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse								
Zusammen	303	109	/	-	106	6	188	
selbst versichert	206	102	/	-	99	5	99	
pflichtversichert	200	98	/	-	97	/	97	
freiwillig versichert in der GKV	6	/	/	-	/	/	/	
als Familienangehörige(r) mitversichert	97	7	/	-	7	/	89	
Ersatzkasse								
Zusammen	4 788	2 495	199	/	2 292	118	2 175	
selbst versichert	3 155	2 346	176	/	2 166	87	722	
pflichtversichert	2 857	2 111	72	-	2 039	82	664	
freiwillig versichert in der GKV	298	235	104	/	127	5	58	
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 633	149	23	-	126	31	1 453	

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.

2) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

3) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

5) Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.

6) Einschl. ausländische Krankenkasse.

7) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

KRANKENVERSICHERUNG

5 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Alter sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Zur Krankenversicherung befragte Personen						Nichtwerbs- personen
	Insgesamt	davon					
		zusammen	Erwerbstätige			Erwerbslose	
			Selbstständige und mithelfende Familienan- gehörige	Beamtinnen/ Beamte	Beschäftigte (Angestellte(r), Arbeiter/innen)		
1 000							
unter 15 Jahren							
Insgesamt 1)	10 751	X	X	X	X	X	10 751
Krankenversicherte	10 751	X	X	X	X	X	10 751
gesetzlich krankenversichert	9 466	X	X	X	X	X	9 466
selbst versichert	456	X	X	X	X	X	456
pflichtversichert	407	X	X	X	X	X	407
freiwillig versichert in der GKV	50	X	X	X	X	X	50
als Familienangehörige(r) mitversichert	9 010	X	X	X	X	X	9 010
privat versichert	1 247	X	X	X	X	X	1 247
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	/	X	X	X	X	X	/
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	35	X	X	X	X	X	35
Nicht - Krankenversicherte 3)	-	X	X	X	X	X	-
Nachrichtlich:							
gesetzlich Krankenversicherte							
mit einer Zusatz-Krankenversicherung	1 832	X	X	X	X	X	1 832
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	150	X	X	X	X	X	150
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	421	X	X	X	X	X	421
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)							
Ortskrankenkasse 6)							
Zusammen	3 871	X	X	X	X	X	3 871
selbst versichert	195	X	X	X	X	X	195
pflichtversichert	178	X	X	X	X	X	178
freiwillig versichert in der GKV	17	X	X	X	X	X	17
als Familienangehörige(r) mitversichert	3 676	X	X	X	X	X	3 676
Betriebskrankenkasse 7)							
Zusammen	1 371	X	X	X	X	X	1 371
selbst versichert	62	X	X	X	X	X	62
pflichtversichert	53	X	X	X	X	X	53
freiwillig versichert in der GKV	9	X	X	X	X	X	9
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 309	X	X	X	X	X	1 309
Innungskrankenkasse							
Zusammen	612	X	X	X	X	X	612
selbst versichert	40	X	X	X	X	X	40
pflichtversichert	36	X	X	X	X	X	36
freiwillig versichert in der GKV	/	X	X	X	X	X	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	572	X	X	X	X	X	572
Landwirtschaftliche Krankenkasse							
Zusammen	40	X	X	X	X	X	40
selbst versichert	/	X	X	X	X	X	/
pflichtversichert	/	X	X	X	X	X	/
freiwillig versichert in der GKV	-	X	X	X	X	X	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	39	X	X	X	X	X	39
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse							
Zusammen	121	X	X	X	X	X	121
selbst versichert	5	X	X	X	X	X	5
pflichtversichert	5	X	X	X	X	X	5
freiwillig versichert in der GKV	/	X	X	X	X	X	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	116	X	X	X	X	X	116
Ersatzkasse							
Zusammen	3 423	X	X	X	X	X	3 423
selbst versichert	147	X	X	X	X	X	147
pflichtversichert	128	X	X	X	X	X	128
freiwillig versichert in der GKV	19	X	X	X	X	X	19
als Familienangehörige(r) mitversichert	3 275	X	X	X	X	X	3 275

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.

2) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

3) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

5) Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.

6) Einschl. ausländische Krankenkasse.

7) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

KRANKENVERSICHERUNG

noch 5 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Alter sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Zur Krankenversicherung befragte Personen							
	Insgesamt	davon					Erwerbslose	Nichtwerbs- personen
		Erwerbstätige			Erwerbslose	Nichtwerbs- personen		
		zusammen	davon					
	Selbstständige und mithelfende Familienan- gehörige		Beamtinnen/ Beamte	Beschäftigte (Angestellte(r), Arbeiter/innen)				
	1 000							
15 bis unter 25 Jahren								
Insgesamt 1)	8 078	3 910	61	43	3 805	241	3 927	
Krankenversicherte	8 071	3 909	61	43	3 805	239	3 923	
gesetzlich krankenversichert	7 313	3 659	48	/	3 609	229	3 425	
selbst versichert	3 711	3 073	28	/	3 042	110	528	
pflichtversichert	3 578	3 006	18	-	2 988	103	469	
freiwillig versichert in der GKV	132	67	10	/	54	6	59	
als Familienangehörige(r) mitversichert	3 603	587	19	-	567	120	2 896	
privat versichert	701	220	13	37	170	8	473	
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	19	17	-	/	15	/	/	
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	38	13	/	/	11	/	24	
Nicht - Krankenversicherte 3)	6	/	/	-	/	/	/	
Nachrichtlich:								
gesetzlich Krankenversicherte								
mit einer Zusatz-Krankenversicherung	1 563	832	10	/	821	25	706	
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	136	81	/	-	80	/	52	
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	333	180	/	43	135	6	147	
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)								
Ortskrankenkasse 6)								
Zusammen	2 922	1 489	17	/	1 472	116	1 317	
selbst versichert	1 617	1 307	11	/	1 296	62	247	
pflichtversichert	1 574	1 286	6	-	1 280	59	228	
freiwillig versichert in der GKV	43	21	/	/	16	/	19	
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 305	182	6	-	176	53	1 070	
Betriebskrankenkasse 7)								
Zusammen	1 051	543	5	/	538	24	483	
selbst versichert	512	451	/	/	448	10	51	
pflichtversichert	495	441	/	-	439	10	44	
freiwillig versichert in der GKV	17	10	/	/	9	/	7	
als Familienangehörige(r) mitversichert	538	92	/	-	90	14	432	
Innungskrankenkasse								
Zusammen	438	225	/	/	223	12	201	
selbst versichert	222	189	/	/	188	6	27	
pflichtversichert	217	186	/	-	186	6	25	
freiwillig versichert in der GKV	6	/	/	/	/	-	/	
als Familienangehörige(r) mitversichert	215	36	/	-	35	6	174	
Landwirtschaftliche Krankenkasse								
Zusammen	35	14	/	-	10	/	21	
selbst versichert	7	6	/	-	/	/	/	
pflichtversichert	7	6	/	-	/	/	/	
freiwillig versichert in der GKV	/	/	/	-	-	-	/	
als Familienangehörige(r) mitversichert	27	8	/	-	5	/	20	
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse								
Zusammen	92	48	/	/	47	/	42	
selbst versichert	48	41	/	/	41	/	6	
pflichtversichert	46	40	/	-	40	/	6	
freiwillig versichert in der GKV	/	/	/	/	/	-	/	
als Familienangehörige(r) mitversichert	44	7	/	-	7	/	36	
Ersatzkasse								
Zusammen	2 745	1 323	20	/	1 302	73	1 348	
selbst versichert	1 282	1 062	11	/	1 050	29	191	
pflichtversichert	1 219	1 032	7	-	1 025	26	162	
freiwillig versichert in der GKV	63	30	/	/	25	/	29	
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 463	261	8	-	253	44	1 158	

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.

2) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

3) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

5) Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.

6) Einschl. ausländische Krankenkasse.

7) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

KRANKENVERSICHERUNG

noch 5 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Alter sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Zur Krankenversicherung befragte Personen							
	Insgesamt	davon					Erwerbslose	Nichterwerbs- personen
		Erwerbstätige			Erwerbslose	Nichterwerbs- personen		
		zusammen	davon					
Selbstständige und mithelfende Familienan- gehörige	Beamten/innen/ Beamtinnen/ Beamtinnen		Beschäftigte (Angestellte(r), Arbeiter/innen)	Erwerbslose	Nichterwerbs- personen			
	1 000							
25 bis unter 45 Jahren								
Insgesamt 1)	19 777	16 680	1 089	735	14 856	593	2 504	
Krankenversicherte	19 750	16 670	1 084	735	14 851	588	2 492	
gesetzlich krankenversichert	17 924	15 028	709	25	14 294	572	2 324	
selbst versichert	16 535	14 566	647	25	13 894	506	1 463	
pflichtversichert	15 270	13 463	278	-	13 185	479	1 328	
freiwillig versichert in der GKV	1 265	1 103	369	25	709	27	135	
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 389	462	62	-	400	66	861	
privat versichert	1 676	1 524	370	683	471	12	140	
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	76	75	/	23	51	/	/	
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	74	43	/	/	35	/	27	
Nicht - Krankenversicherte 3)	27	10	6	-	/	5	12	
Nachrichtlich:								
gesetzlich Krankenversicherte								
mit einer Zusatz-Krankenversicherung	5 257	4 869	229	11	4 629	56	332	
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	448	402	17	/	383	8	38	
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	1 129	1 045	15	735	295	11	73	
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)								
Ortskrankenkasse 6)								
Zusammen	6 907	5 461	215	/	5 241	304	1 143	
selbst versichert	6 231	5 272	196	/	5 071	268	692	
pflichtversichert	5 922	5 012	80	-	4 932	259	651	
freiwillig versichert in der GKV	309	260	116	/	140	9	41	
als Familienangehörige(r) mitversichert	676	189	19	-	170	36	451	
Betriebskrankenkasse 7)								
Zusammen	2 589	2 283	87	/	2 192	49	258	
selbst versichert	2 405	2 204	77	/	2 123	43	159	
pflichtversichert	2 181	2 002	31	-	1 971	39	140	
freiwillig versichert in der GKV	224	201	46	/	152	/	19	
als Familienangehörige(r) mitversichert	184	79	10	-	69	6	98	
Innungskrankenkasse								
Zusammen	1 162	1 007	49	/	957	34	120	
selbst versichert	1 081	976	45	/	929	30	75	
pflichtversichert	1 014	916	16	-	900	28	69	
freiwillig versichert in der GKV	67	59	29	/	29	/	6	
als Familienangehörige(r) mitversichert	80	32	/	-	28	/	45	
Landwirtschaftliche Krankenkasse								
Zusammen	60	55	38	-	17	/	/	
selbst versichert	50	49	34	-	15	/	/	
pflichtversichert	47	46	31	-	14	/	/	
freiwillig versichert in der GKV	/	/	/	-	/	-	/	
als Familienangehörige(r) mitversichert	9	7	/	-	/	-	/	
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse								
Zusammen	237	194	7	-	186	9	34	
selbst versichert	217	187	7	-	180	9	21	
pflichtversichert	204	177	/	-	174	7	19	
freiwillig versichert in der GKV	13	10	/	-	6	/	/	
als Familienangehörige(r) mitversichert	20	7	/	-	6	/	13	
Ersatzkasse								
Zusammen	6 906	5 976	310	13	5 653	173	757	
selbst versichert	6 490	5 828	285	13	5 530	154	508	
pflichtversichert	5 850	5 266	114	-	5 152	142	441	
freiwillig versichert in der GKV	640	562	170	13	378	12	67	
als Familienangehörige(r) mitversichert	416	148	25	-	123	20	249	

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.

2) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

3) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

5) Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.

6) Einschl. ausländische Krankenkasse.

7) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

KRANKENVERSICHERUNG

noch 5 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Alter sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Zur Krankenversicherung befragte Personen							
	Insgesamt	davon					Erwerbslose	Nichtwerbs- personen
		Erwerbstätige			Erwerbslose	Nichtwerbs- personen		
		zusammen	Selbstständige und mithelfende Familienan- gehörige	Beamtinnen/ Beamte				
1 000								
45 bis unter 65 Jahren								
Insgesamt 1)	23 694	18 946	2 276	971	15 698	477	4 271	
Krankenversicherte	23 668	18 932	2 266	971	15 695	475	4 261	
gesetzlich krankenversichert	20 477	16 183	1 303	35	14 845	461	3 832	
selbst versichert	18 786	15 525	1 188	35	14 302	414	2 847	
pflichtversichert	17 042	13 948	487	-	13 460	399	2 695	
freiwillig versichert in der GKV	1 743	1 577	701	35	841	15	151	
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 691	658	115	-	543	47	986	
privat versichert	3 083	2 667	954	901	812	12	404	
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	42	41	/	29	11	-	/	
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	67	41	8	6	27	/	24	
Nicht - Krankenversicherte 3)	25	13	10	-	/	/	10	
Nachrichtlich:								
gesetzlich Krankenversicherte								
mit einer Zusatz-Krankenversicherung	6 607	5 820	489	16	5 315	60	727	
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	673	561	40	/	519	8	105	
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	1 555	1 292	44	971	276	9	255	
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)								
Ortskrankenkasse 6)								
Zusammen	7 260	5 388	343	10	5 035	225	1 647	
selbst versichert	6 636	5 162	313	10	4 839	204	1 270	
pflichtversichert	6 271	4 846	128	-	4 718	199	1 226	
freiwillig versichert in der GKV	365	315	186	10	120	6	44	
als Familienangehörige(r) mitversichert	624	226	29	-	197	20	378	
Betriebskrankenkasse 7)								
Zusammen	3 186	2 622	127	7	2 488	47	517	
selbst versichert	2 879	2 502	110	7	2 385	41	336	
pflichtversichert	2 577	2 225	40	-	2 185	40	313	
freiwillig versichert in der GKV	302	277	70	7	200	/	24	
als Familienangehörige(r) mitversichert	307	120	18	-	103	6	180	
Innungskrankenkasse								
Zusammen	1 388	1 118	96	/	1 021	30	241	
selbst versichert	1 279	1 068	90	/	978	27	184	
pflichtversichert	1 186	983	29	-	954	26	177	
freiwillig versichert in der GKV	93	85	61	/	24	/	7	
als Familienangehörige(r) mitversichert	109	50	7	-	43	/	56	
Landwirtschaftliche Krankenkasse								
Zusammen	173	148	126	/	22	/	24	
selbst versichert	142	126	110	/	16	/	16	
pflichtversichert	127	112	98	-	15	/	14	
freiwillig versichert in der GKV	15	14	13	/	/	-	/	
als Familienangehörige(r) mitversichert	30	22	16	-	6	-	8	
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse								
Zusammen	402	262	13	/	248	8	133	
selbst versichert	348	246	12	/	233	7	95	
pflichtversichert	328	228	5	-	223	6	93	
freiwillig versichert in der GKV	20	18	7	/	10	/	/	
als Familienangehörige(r) mitversichert	54	16	/	-	15	/	38	
Ersatzkasse								
Zusammen	8 020	6 611	594	16	6 001	150	1 259	
selbst versichert	7 456	6 388	550	16	5 822	134	935	
pflichtversichert	6 513	5 525	186	-	5 339	127	862	
freiwillig versichert in der GKV	943	863	364	16	484	7	73	
als Familienangehörige(r) mitversichert	564	223	44	-	179	17	324	

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.

2) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

3) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

5) Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.

6) Einschl. ausländische Krankenkasse.

7) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

KRANKENVERSICHERUNG

noch 5 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Alter sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Zur Krankenversicherung befragte Personen							
	Insgesamt	davon					Erwerbslose	Nichtwerbs- personen
		Erwerbstätige			Erwerbslose	Nichtwerbs- personen		
		zusammen	davon					
	Selbstständige und mithelfende Familienan- gehörige		Beamtinnen/ Beamte	Beschäftigte (Angestellte(r), Arbeiter/innen)				
	1 000							
65 Jahre oder älter								
Insgesamt 1)	16 779	1 298	475	18	805	11	15 471	
Krankenversicherte	16 777	1 297	475	18	805	11	15 469	
gesetzlich krankenversichert	14 573	988	277	/	710	10	13 576	
selbst versichert	14 032	966	272	/	692	10	13 057	
pflichtversichert	13 614	860	192	-	668	9	12 745	
freiwillig versichert in der GKV	418	106	81	/	24	/	312	
als Familienangehörige(r) mitversichert	541	22	/	-	18	/	519	
privat versichert	2 128	303	194	17	93	/	1 824	
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	/	/	-	/	/	-	/	
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	76	6	/	/	/	/	70	
Nicht - Krankenversicherte 3)	/	/	/	-	/	-	/	
Nachrichtlich:								
gesetzlich Krankenversicherte								
mit einer Zusatz-Krankenversicherung	3 192	343	112	/	230	/	2 848	
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	503	39	10	/	29	/	464	
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	1 131	74	25	18	32	/	1 057	
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)								
Ortskrankenkasse 6)								
Zusammen	5 648	316	67	/	249	/	5 327	
selbst versichert	5 462	309	66	/	243	/	5 148	
pflichtversichert	5 349	285	47	-	238	/	5 059	
freiwillig versichert in der GKV	113	24	19	/	/	-	88	
als Familienangehörige(r) mitversichert	187	7	/	-	6	-	180	
Betriebskrankenkasse 7)								
Zusammen	1 630	98	22	-	76	/	1 532	
selbst versichert	1 541	95	22	-	73	/	1 446	
pflichtversichert	1 500	85	15	-	71	/	1 414	
freiwillig versichert in der GKV	41	9	7	-	/	/	32	
als Familienangehörige(r) mitversichert	89	/	/	-	/	-	86	
Innungskrankenkasse								
Zusammen	729	62	14	-	48	/	666	
selbst versichert	700	61	14	-	47	/	639	
pflichtversichert	677	55	9	-	46	/	622	
freiwillig versichert in der GKV	23	6	5	-	/	-	17	
als Familienangehörige(r) mitversichert	29	/	/	-	/	-	27	
Landwirtschaftliche Krankenkasse								
Zusammen	249	37	30	-	7	-	212	
selbst versichert	232	36	29	-	7	-	196	
pflichtversichert	225	34	27	-	6	-	192	
freiwillig versichert in der GKV	7	/	/	-	/	-	/	
als Familienangehörige(r) mitversichert	17	/	/	-	/	-	16	
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse								
Zusammen	559	23	/	-	19	-	537	
selbst versichert	526	22	/	-	18	-	504	
pflichtversichert	517	21	/	-	18	-	496	
freiwillig versichert in der GKV	9	/	/	-	/	-	8	
als Familienangehörige(r) mitversichert	33	/	-	-	/	-	33	
Ersatzkasse								
Zusammen	5 719	448	139	/	309	/	5 267	
selbst versichert	5 535	440	137	/	302	/	5 092	
pflichtversichert	5 312	377	91	-	287	/	4 930	
freiwillig versichert in der GKV	224	62	46	/	15	-	161	
als Familienangehörige(r) mitversichert	184	9	/	-	7	/	175	

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.

2) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

3) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

5) Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.

6) Einschl. ausländische Krankenkasse.

7) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

KRANKENVERSICHERUNG

6 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Geschlecht, Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses sowie monatlichem Nettoeinkommen *)

6.1 Insgesamt

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Zur Krankenversicherung befragte Personen												Sonstige 8)
	Insgesamt	davon											
		mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens											
		davon mit einem monatlichen Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro											
zusammen	unter 500	500 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 oder mehr			
	1 000												
Insgesamt	79 079	63 368	6 069	8 775	10 807	5 394	5 118	6 704	9 507	4 622	4 007	2 365	15 711
Krankenversicherte	79 017	63 330	6 060	8 768	10 802	5 392	5 116	6 701	9 504	4 620	4 005	2 363	15 687
gesetzlich krankenversichert	69 753	56 044	5 581	8 416	10 367	5 155	4 884	6 241	8 286	3 470	2 499	1 146	13 709
selbst versichert	53 519	51 642	2 637	7 475	10 085	5 076	4 836	6 209	8 249	3 454	2 485	1 136	1 877
pflichtversichert	49 911	48 271	2 465	7 221	9 773	4 932	4 694	6 016	7 870	2 985	1 741	573	1 640
freiwillig versichert in der GKV	3 609	3 371	172	254	311	144	142	193	379	469	743	563	237
als Familienangehörige(r) mitversichert	16 234	4 402	2 945	941	283	79	48	31	37	15	14	11	11 831
privat versichert	8 835	6 929	428	310	397	220	222	436	1 152	1 109	1 456	1 201	1 906
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	140	133	/	/	5	/	/	11	38	28	36	10	6
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	290	223	49	41	32	16	9	15	28	13	14	6	67
Nicht - Krankenversicherte 3)	61	38	10	7	5	/	/	/	/	/	/	/	23
Nachrichtlich:													
gesetzlich Krankenversicherte													
mit einer Zusatz-Krankenversicherung	18 451	15 585	1 052	1 413	2 134	1 215	1 311	1 938	3 141	1 527	1 218	637	2 866
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	1 910	1 672	127	206	294	150	142	202	273	130	96	51	238
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	4 569	3 969	244	223	271	136	144	284	792	753	854	268	600
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)													
Ortskrankenkasse 6)													
Zusammen	26 609	21 359	2 510	4 002	4 536	2 133	1 908	2 202	2 525	877	489	177	5 250
selbst versichert	20 140	19 506	1 223	3 619	4 438	2 101	1 891	2 190	2 513	871	486	175	634
pflichtversichert	19 294	18 727	1 167	3 531	4 344	2 057	1 845	2 132	2 420	771	362	98	567
freiwillig versichert in der GKV	846	779	56	88	94	44	46	58	93	100	124	77	67
als Familienangehörige(r) mitversichert	6 469	1 853	1 287	383	99	32	17	12	12	5	/	/	4 616
Betriebskrankenkasse 7)													
Zusammen	9 828	7 774	691	883	1 152	611	629	898	1 421	700	546	242	2 054
selbst versichert	7 400	7 155	283	757	1 109	598	620	894	1 414	698	544	240	245
pflichtversichert	6 806	6 594	260	728	1 071	581	605	867	1 358	614	386	124	212
freiwillig versichert in der GKV	594	562	23	29	37	18	16	27	56	84	158	116	32
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 427	619	409	126	44	13	8	/	7	/	/	/	1 809
Innungskrankenkasse													
Zusammen	4 328	3 467	338	522	709	361	336	416	489	168	95	34	861
selbst versichert	3 323	3 194	151	468	692	355	333	414	486	167	94	34	129
pflichtversichert	3 130	3 019	143	452	670	344	322	401	462	144	65	15	111
freiwillig versichert in der GKV	193	175	8	16	22	11	12	13	24	23	28	19	17
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 005	273	187	54	17	5	/	/	/	/	/	/	732
Landwirtschaftliche Krankenkasse													
Zusammen	557	329	64	107	68	22	15	14	16	8	8	7	228
selbst versichert	434	288	42	94	65	21	14	14	16	8	8	6	146
pflichtversichert	408	271	40	92	63	19	13	13	14	6	7	/	136
freiwillig versichert in der GKV	26	16	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	10
als Familienangehörige(r) mitversichert	123	42	23	13	/	/	/	/	/	/	/	/	82
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse													
Zusammen	1 411	1 202	118	163	239	128	120	150	175	63	32	13	209
selbst versichert	1 144	1 111	52	147	234	127	118	149	175	63	32	13	33
pflichtversichert	1 100	1 069	49	143	229	124	117	146	170	58	25	8	31
freiwillig versichert in der GKV	44	41	/	/	5	/	/	/	/	/	7	5	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	268	92	66	16	5	/	/	/	/	/	/	/	176
Ersatzkasse													
Zusammen	26 813	21 764	1 839	2 714	3 636	1 888	1 866	2 545	3 639	1 645	1 322	668	5 049
selbst versichert	20 911	20 247	870	2 367	3 522	1 862	1 849	2 534	3 626	1 639	1 314	663	4 663
pflichtversichert	19 023	18 465	791	2 251	3 374	1 795	1 783	2 444	3 429	1 387	891	321	557
freiwillig versichert in der GKV	1 888	1 782	79	116	149	68	66	91	197	253	423	342	106
als Familienangehörige(r) mitversichert	5 902	1 516	969	347	114	26	17	11	13	6	8	6	4 386

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.

2) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

3) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

5) Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.

6) Einschl. ausländische Krankenkasse.

7) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundesbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

8) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

6 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Geschlecht, Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses sowie monatlichem Nettoeinkommen *)
noch 6.1 Insgesamt

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Zur Krankenversicherung befragte Personen												Sonstige 8)
	Insgesamt	davon											
		mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens											
		davon mit einem monatlichen Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro											
zusammen	unter 500	500 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 oder mehr			
1 000													
Insgesamt	40 833	40 025	2 222	3 570	5 519	3 215	3 389	4 947	7 688	3 850	3 467	2 157	808
darunter: Erwerbstätige													
Insgesamt 1)	40 808	40 001	2 219	3 567	5 515	3 213	3 387	4 944	7 686	3 848	3 466	2 155	807
Krankenversicherte	40 808	40 001	2 219	3 567	5 515	3 213	3 387	4 944	7 686	3 848	3 466	2 155	807
gesetzlich krankenversichert	35 858	35 171	2 045	3 451	5 262	3 078	3 259	4 690	6 968	3 081	2 286	1 050	687
selbst versichert	34 129	33 508	1 006	3 097	5 111	3 049	3 237	4 670	6 945	3 071	2 278	1 044	621
pflichtversichert	31 276	30 718	920	2 976	4 903	2 945	3 127	4 516	6 625	2 635	1 565	505	559
freiwillig versichert in der GKV	2 853	2 790	85	121	207	104	110	154	320	436	713	540	62
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 729	1 663	1 040	353	152	29	22	20	23	11	7	6	66
privat versichert	4 713	4 608	167	107	236	126	122	235	661	730	1 134	1 090	106
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	133	132	/	/	5	/	/	11	38	28	36	10	/
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	103	90	6	9	12	7	/	9	18	9	11	/	13
Nicht - Krankenversicherte 3)	25	23	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Nachrichtlich:													
gesetzlich Krankenversicherte													
mit einer Zusatz-Krankenversicherung	11 864	11 685	526	809	1 321	813	940	1 525	2 699	1 362	1 110	580	179
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	1 082	1 069	53	89	140	83	86	144	225	115	88	46	13
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	2 590	2 559	63	59	157	82	82	172	513	530	669	230	31
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)													
Ortskrankenkasse 6)													
Zusammen	12 653	12 477	834	1 462	2 185	1 285	1 309	1 737	2 231	805	462	165	177
selbst versichert	12 049	11 893	464	1 337	2 136	1 275	1 302	1 730	2 223	801	461	164	156
pflichtversichert	11 429	11 288	438	1 301	2 076	1 245	1 266	1 680	2 142	709	342	90	141
freiwillig versichert in der GKV	620	605	26	36	60	31	35	51	81	93	119	75	15
als Familienangehörige(r) mitversichert	604	583	370	125	50	10	8	7	8	/	/	/	21
Betriebskrankenkasse 7)													
Zusammen	5 546	5 469	298	464	655	369	421	676	1 217	634	508	227	77
selbst versichert	5 251	5 179	116	404	630	364	416	673	1 212	632	506	226	72
pflichtversichert	4 754	4 687	104	388	602	352	404	653	1 166	553	352	113	68
freiwillig versichert in der GKV	497	493	12	16	27	13	12	20	46	79	154	113	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	295	289	183	60	25	/	/	/	/	/	/	/	5
Innungskrankenkasse													
Zusammen	2 412	2 368	134	226	391	252	270	364	451	159	89	32	44
selbst versichert	2 294	2 254	62	204	380	249	269	363	449	159	88	32	40
pflichtversichert	2 140	2 106	57	196	364	241	259	352	427	136	60	14	34
freiwillig versichert in der GKV	154	147	/	8	16	8	10	11	22	23	28	18	6
als Familienangehörige(r) mitversichert	118	114	72	23	10	/	/	/	/	/	/	/	/
Landwirtschaftliche Krankenkasse													
Zusammen	255	103	20	23	16	9	6	7	8	/	6	/	151
selbst versichert	216	83	9	16	15	8	6	6	8	/	6	/	133
pflichtversichert	197	73	9	16	13	7	5	6	7	/	/	/	124
freiwillig versichert in der GKV	19	11	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	9
als Familienangehörige(r) mitversichert	38	20	11	6	/	/	/	/	/	/	-	/	18
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse													
Zusammen	526	517	37	54	76	41	47	76	104	46	26	11	9
selbst versichert	495	488	16	49	74	41	46	75	104	46	26	11	8
pflichtversichert	466	459	15	47	71	39	45	72	101	42	20	5	7
freiwillig versichert in der GKV	29	29	/	/	/	/	/	/	/	/	6	5	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	30	29	20	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
Ersatzkasse													
Zusammen	14 358	14 147	717	1 214	1 925	1 114	1 198	1 818	2 941	1 424	1 189	607	212
selbst versichert	13 718	13 522	335	1 080	1 862	1 103	1 191	1 811	2 933	1 420	1 185	603	196
pflichtversichert	12 200	12 030	294	1 021	1 763	1 054	1 140	1 743	2 768	1 186	783	278	170
freiwillig versichert in der GKV	1 518	1 492	41	58	99	49	50	68	164	234	402	326	26
als Familienangehörige(r) mitversichert	640	624	382	134	63	11	7	7	8	/	/	/	16

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.

2) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

3) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

5) Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.

6) Einschl. ausländische Krankenkasse.

7) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundesbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

8) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

6 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Geschlecht, Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses sowie monatlichem Nettoeinkommen *)

6.2 Männlich

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Zur Krankenversicherung befragte Personen												Sonstige 8)
	Insgesamt	davon											
		mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens											
		davon mit einem monatlichen Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro											
zusammen	unter 500	500 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 oder mehr			
1 000													
Männlich													
Insgesamt 1)	39 075	31 765	1 853	3 141	3 994	2 435	2 565	3 696	5 931	3 183	3 012	1 957	7 310
Krankenversicherte	39 036	31 739	1 847	3 135	3 990	2 434	2 564	3 694	5 929	3 181	3 011	1 956	7 297
gesetzlich krankenversichert	33 634	27 306	1 704	3 003	3 793	2 323	2 451	3 447	5 207	2 473	1 949	956	6 328
selbst versichert	26 902	25 966	799	2 735	3 721	2 296	2 434	3 433	5 189	2 466	1 942	951	936
pflichtversichert	24 585	23 771	727	2 622	3 577	2 217	2 357	3 323	4 950	2 153	1 370	474	814
freiwillig versichert in der GKV	2 317	2 195	72	113	144	79	77	110	239	313	572	476	122
als Familienangehörige(r) mitversichert	6 733	1 340	905	267	72	27	17	14	17	8	8	6	5 393
privat versichert	5 134	4 201	120	112	179	102	107	231	669	677	1 020	984	934
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	111	108	/	/	/	/	/	7	32	22	30	10	/
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	156	124	23	19	15	8	/	9	21	8	11	5	32
Nicht - Krankenversicherte 3)	39	26	6	6	/	/	/	/	/	/	/	/	13
Nachrichtlich:													
gesetzlich Krankenversicherte													
mit einer Zusatz-Krankenversicherung	8 494	7 185	238	328	529	409	520	903	1 778	1 021	926	532	1 309
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	893	789	30	52	91	59	64	107	173	94	77	43	104
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	2 338	2 058	69	75	91	49	51	120	411	417	561	214	280
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)													
Ortskrankenkasse 6)													
Zusammen	13 051	10 664	840	1 530	1 860	1 056	1 054	1 352	1 755	676	395	145	2 387
selbst versichert	10 384	10 075	415	1 425	1 837	1 045	1 047	1 346	1 748	673	394	144	310
pflichtversichert	9 845	9 569	390	1 385	1 789	1 019	1 020	1 308	1 682	601	294	80	277
freiwillig versichert in der GKV	539	506	25	40	48	26	27	38	67	73	100	64	33
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 667	589	425	105	23	11	7	6	6	/	/	/	2 078
Betriebskrankenkasse 7)													
Zusammen	4 946	4 005	170	280	374	267	314	491	926	528	446	209	941
selbst versichert	3 959	3 841	64	249	362	263	311	489	923	527	445	208	117
pflichtversichert	3 563	3 463	55	238	347	254	304	475	889	472	321	107	100
freiwillig versichert in der GKV	396	379	9	11	14	9	7	14	34	56	123	101	17
als Familienangehörige(r) mitversichert	987	163	105	30	12	/	/	/	/	/	/	/	824
Innungskrankenkasse													
Zusammen	2 275	1 870	104	197	308	197	207	272	353	129	75	28	404
selbst versichert	1 859	1 794	50	184	305	195	206	271	352	128	75	28	65
pflichtversichert	1 730	1 675	47	176	294	188	198	263	334	111	53	12	55
freiwillig versichert in der GKV	129	119	/	8	11	7	7	8	17	17	22	16	10
als Familienangehörige(r) mitversichert	416	77	54	13	/	/	/	/	/	/	/	/	339
Landwirtschaftliche Krankenkasse													
Zusammen	299	154	15	42	35	14	9	9	12	5	7	6	145
selbst versichert	265	149	11	41	35	14	9	9	11	5	7	6	117
pflichtversichert	247	138	10	40	34	12	9	8	10	/	6	/	109
freiwillig versichert in der GKV	18	11	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	8
als Familienangehörige(r) mitversichert	34	6	/	/	/	/	-	-	/	-	-	-	28
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse													
Zusammen	701	616	27	51	93	65	69	94	127	50	28	11	84
selbst versichert	612	596	12	48	93	64	69	94	127	50	28	11	16
pflichtversichert	584	569	11	46	90	63	68	92	123	47	22	7	15
freiwillig versichert in der GKV	28	27	/	/	/	/	/	/	/	/	6	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	89	20	15	/	/	/	/	/	/	/	-	/	68
Ersatzkasse													
Zusammen	12 256	9 921	541	890	1 111	717	793	1 221	2 024	1 078	992	554	2 335
selbst versichert	9 734	9 439	241	776	1 079	708	787	1 216	2 018	1 075	988	551	296
pflichtversichert	8 539	8 296	208	725	1 013	674	753	1 169	1 904	915	671	263	244
freiwillig versichert in der GKV	1 195	1 143	33	51	66	34	34	47	114	160	317	288	52
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 521	482	300	114	32	9	6	/	6	/	/	/	2 039

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.

2) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

3) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

5) Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.

6) Einschl. ausländische Krankenkasse.

7) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

8) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

6 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Geschlecht, Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses sowie monatlichem Nettoeinkommen *)
noch 6.2 Männlich

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Zur Krankenversicherung befragte Personen												Sonstige 8)
	Insgesamt	davon											
		mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens											
		davon mit einem monatlichen Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro											
zusammen	unter 500	500 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 oder mehr			
1 000													
Männlich													
darunter: Erwerbstätige													
Insgesamt 1)	21 764	21 283	608	1 221	1 813	1 376	1 681	2 721	4 814	2 658	2 594	1 797	481
Krankenversicherte	21 746	21 266	606	1 219	1 810	1 375	1 680	2 719	4 812	2 656	2 593	1 796	480
gesetzlich krankenversichert	18 598	18 200	546	1 172	1 692	1 310	1 619	2 588	4 396	2 207	1 787	882	397
selbst versichert	18 211	17 827	348	1 091	1 653	1 302	1 611	2 577	4 384	2 201	1 782	879	384
pflichtversichert	16 294	15 954	313	1 041	1 558	1 245	1 552	2 489	4 185	1 913	1 235	423	341
freiwillig versichert in der GKV	1 917	1 873	35	50	95	56	59	88	199	288	547	456	44
als Familienangehörige(r) mitversichert	386	373	199	81	39	8	8	11	13	6	5	/	13
privat versichert	2 976	2 902	58	42	110	61	58	119	370	421	766	899	74
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	108	107	/	/	/	/	/	7	32	22	30	10	/
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	64	56	/	/	6	/	/	5	14	6	9	/	8
Nicht - Krankenversicherte 3)	18	17	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Nachrichtlich:													
gesetzlich Krankenversicherte													
mit einer Zusatz-Krankenversicherung	5 703	5 603	116	196	261	236	348	687	1 518	910	844	486	99
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	543	535	13	22	29	26	36	73	142	84	71	40	8
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	1 339	1 322	17	20	52	29	25	66	248	266	415	183	17
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)													
Ortskrankenkasse 6)													
Zusammen	6 838	6 739	227	521	801	618	741	1 102	1 585	631	377	137	99
selbst versichert	6 710	6 616	162	494	789	616	738	1 097	1 580	628	376	136	95
pflichtversichert	6 288	6 203	151	478	758	597	717	1 064	1 522	561	280	75	85
freiwillig versichert in der GKV	422	413	11	16	31	19	21	34	58	67	96	62	10
als Familienangehörige(r) mitversichert	128	124	64	27	12	/	/	5	/	/	/	/	/
Betriebskrankenkasse 7)													
Zusammen	2 958	2 915	64	147	167	134	187	350	782	474	413	197	42
selbst versichert	2 899	2 857	33	135	160	133	186	348	780	474	412	196	41
pflichtversichert	2 555	2 517	29	129	150	127	181	338	753	421	292	98	38
freiwillig versichert in der GKV	343	340	/	6	10	6	5	10	27	52	120	98	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	59	58	31	12	7	/	/	/	/	/	/	/	/
Innungskrankenkasse													
Zusammen	1 353	1 328	34	73	136	131	165	240	327	124	72	27	24
selbst versichert	1 330	1 307	23	68	134	130	165	239	327	124	71	27	23
pflichtversichert	1 223	1 205	22	64	126	125	159	232	311	107	49	11	19
freiwillig versichert in der GKV	107	102	/	/	8	5	6	7	16	17	22	15	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	23	22	11	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Landwirtschaftliche Krankenkasse													
Zusammen	168	56	/	8	10	6	/	/	6	/	5	/	113
selbst versichert	164	53	/	8	10	6	/	/	6	/	5	/	111
pflichtversichert	149	46	/	8	9	5	/	/	5	/	/	/	104
freiwillig versichert in der GKV	15	8	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	7
als Familienangehörige(r) mitversichert	/	/	/	/	/	/	-	-	/	-	-	-	/
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse													
Zusammen	285	280	9	17	25	18	24	45	73	37	23	9	5
selbst versichert	281	276	6	16	25	18	24	45	73	37	23	9	5
pflichtversichert	260	255	5	15	24	17	23	44	70	34	18	/	/
freiwillig versichert in der GKV	21	21	/	/	/	/	/	/	/	/	6	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	-	/
Ersatzkasse													
Zusammen	6 935	6 830	205	405	545	397	493	839	1 614	933	893	506	104
selbst versichert	6 769	6 669	119	368	528	394	491	836	1 609	930	890	504	100
pflichtversichert	5 770	5 688	102	346	485	370	465	801	1 516	784	589	231	82
freiwillig versichert in der GKV	999	981	17	23	43	24	26	35	93	146	301	273	18
als Familienangehörige(r) mitversichert	166	161	86	36	17	/	/	/	/	/	/	/	/

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

- Zur Krankenversicherung befragte Personen.
- Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.
- Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.
- Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.
- Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.
- Einschl. ausländische Krankenkasse.
- Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundesbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.
- Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

6 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Geschlecht, Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses sowie monatlichem Nettoeinkommen *)

6.3 Weiblich

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Zur Krankenversicherung befragte Personen												Sonstige 8)
	Insgesamt	davon											
		mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens											
		davon mit einem monatlichen Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro											
zusammen	unter 500	500 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 oder mehr			
1 000													
Weiblich													
Insgesamt 1)	40 003	31 603	4 217	5 635	6 814	2 959	2 552	3 008	3 576	1 439	995	409	8 401
Krankenversicherte	39 981	31 591	4 213	5 633	6 812	2 958	2 552	3 008	3 576	1 439	994	408	8 391
gesetzlich krankenversichert	36 119	28 738	3 878	5 413	6 574	2 831	2 432	2 794	3 079	996	550	190	7 381
selbst versichert	26 618	25 676	1 838	4 740	6 363	2 780	2 402	2 776	3 060	989	543	185	942
pflichtversichert	25 326	24 499	1 738	4 599	6 196	2 714	2 337	2 693	2 920	832	372	99	826
freiwillig versichert in der GKV	1 292	1 176	100	141	167	66	65	84	140	157	171	86	116
als Familienangehörige(r) mitversichert	9 501	3 062	2 040	673	211	51	30	18	19	8	7	/	6 439
privat versichert	3 701	2 729	308	198	218	118	115	205	482	431	437	217	972
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	28	25	/	/	/	/	/	/	7	6	5	/	/
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	134	99	26	21	17	8	/	6	8	/	/	/	35
Nicht - Krankenversicherte 3)	22	12	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	10
Nachrichtlich:													
gesetzlich Krankenversicherte													
mit einer Zusatz-Krankenversicherung	9 957	8 399	814	1 085	1 605	806	790	1 035	1 363	506	292	105	1 558
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	1 017	883	97	153	204	92	78	95	100	36	19	8	134
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	2 231	1 911	175	148	180	86	93	165	381	335	293	54	320
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)													
Ortskrankenkasse 6)													
Zusammen	13 558	10 695	1 670	2 472	2 676	1 077	854	850	770	200	94	32	2 862
selbst versichert	9 756	9 432	808	2 193	2 601	1 056	844	844	764	198	92	31	324
pflichtversichert	9 449	9 159	777	2 146	2 555	1 038	825	824	738	170	69	18	290
freiwillig versichert in der GKV	307	273	31	48	46	17	19	21	26	28	24	13	34
als Familienangehörige(r) mitversichert	3 801	1 264	862	278	76	21	10	6	6	/	/	/	2 538
Betriebskrankenkasse 7)													
Zusammen	4 882	3 769	522	603	779	344	315	407	494	172	100	33	1 113
selbst versichert	3 441	3 314	218	507	747	335	309	404	491	170	99	32	127
pflichtversichert	3 243	3 131	205	490	724	327	301	392	469	142	65	17	112
freiwillig versichert in der GKV	198	183	14	18	23	9	8	13	22	28	34	15	16
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 441	455	303	96	32	8	6	/	/	/	/	/	985
Innungskrankenkasse													
Zusammen	2 053	1 597	234	324	401	163	129	144	136	40	19	6	456
selbst versichert	1 464	1 401	101	284	387	160	128	143	135	39	19	6	63
pflichtversichert	1 400	1 344	96	276	376	156	124	138	128	33	13	/	56
freiwillig versichert in der GKV	64	57	5	7	10	/	/	/	7	6	6	/	7
als Familienangehörige(r) mitversichert	590	196	133	41	14	/	/	/	/	/	/	/	393
Landwirtschaftliche Krankenkasse													
Zusammen	258	175	50	65	33	8	6	/	/	/	/	/	83
selbst versichert	168	139	31	53	30	7	5	/	/	/	/	/	29
pflichtversichert	161	133	30	52	28	7	/	/	/	/	/	/	27
freiwillig versichert in der GKV	8	6	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	89	36	19	12	/	/	/	/	/	/	/	/	53
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse													
Zusammen	711	586	91	111	146	64	51	56	49	13	/	/	125
selbst versichert	532	515	40	98	142	62	50	56	48	13	/	/	17
pflichtversichert	516	501	38	97	139	61	49	54	47	11	/	/	16
freiwillig versichert in der GKV	16	14	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	179	71	50	13	/	/	/	/	/	/	/	/	108
Ersatzkasse													
Zusammen	14 557	11 843	1 298	1 824	2 525	1 171	1 073	1 325	1 615	567	330	115	2 714
selbst versichert	11 176	10 809	629	1 591	2 443	1 154	1 062	1 318	1 608	564	326	112	368
pflichtversichert	10 483	10 170	583	1 526	2 360	1 120	1 030	1 275	1 525	471	221	58	314
freiwillig versichert in der GKV	693	639	46	65	83	34	32	43	82	93	106	54	54
als Familienangehörige(r) mitversichert	3 381	1 034	669	233	82	17	11	7	7	/	/	/	2 347

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.

2) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

3) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

5) Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.

6) Einschl. ausländische Krankenkasse.

7) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundesbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

8) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

6 Zur Krankenversicherung befragte Personen im Jahr 2019 nach Geschlecht, Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses sowie monatlichem Nettoeinkommen *)
noch 6.3 Weiblich

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Zur Krankenversicherung befragte Personen												Sonstige 8)
	Insgesamt	davon											
		mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens											
		davon mit einem monatlichen Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro											
zusammen	unter 500	500 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 oder mehr			
1 000													
Weiblich													
darunter: Erwerbstätige													
Insgesamt 1)	19 069	18 741	1 614	2 349	3 707	1 839	1 708	2 226	2 874	1 192	873	360	327
Krankenversicherte	19 062	18 735	1 613	2 348	3 705	1 838	1 708	2 225	2 873	1 192	873	359	327
gesetzlich krankenversichert	17 260	16 971	1 499	2 278	3 571	1 768	1 640	2 102	2 572	874	498	167	290
selbst versichert	15 917	15 681	658	2 006	3 458	1 747	1 626	2 093	2 561	870	496	165	237
pflichtversichert	14 982	14 764	607	1 935	3 345	1 700	1 575	2 027	2 440	721	330	82	218
freiwillig versichert in der GKV	936	917	51	71	113	47	51	66	121	148	166	83	19
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 343	1 290	841	272	113	21	14	9	11	/	/	/	53
privat versichert	1 737	1 705	109	65	126	66	65	117	291	309	368	191	32
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 2)	25	25	/	/	/	/	/	/	7	6	5	/	/
keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	39	34	/	/	6	/	/	/	/	/	/	/	5
Nicht - Krankenversicherte 3)	7	7	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Nachrichtlich:													
gesetzlich Krankenversicherte													
mit einer Zusatz-Krankenversicherung	6 161	6 081	410	613	1 061	577	592	838	1 181	452	265	93	80
mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs	539	534	41	67	111	57	50	70	83	31	17	7	6
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 4)	1 251	1 237	46	39	105	53	57	107	265	264	254	48	14
Gesetzlich Krankenversicherte nach Art der Krankenkasse 5)													
Ortskrankenkasse 6)													
Zusammen	5 815	5 737	608	941	1 384	667	568	635	646	174	85	28	78
selbst versichert	5 339	5 277	302	843	1 347	660	564	633	643	173	85	28	61
pflichtversichert	5 141	5 085	287	823	1 318	648	549	616	620	147	62	15	56
freiwillig versichert in der GKV	198	193	15	20	29	12	15	17	23	26	23	13	5
als Familienangehörige(r) mitversichert	476	460	306	98	38	7	/	/	/	/	/	/	16
Betriebskrankenkasse 7)													
Zusammen	2 588	2 553	234	318	487	235	234	326	434	160	95	30	35
selbst versichert	2 353	2 322	83	270	469	231	231	325	432	159	94	30	31
pflichtversichert	2 199	2 170	75	259	452	225	224	315	413	132	60	15	29
freiwillig versichert in der GKV	154	152	8	10	17	6	7	10	19	27	34	15	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	235	231	151	48	18	/	/	/	/	/	/	/	/
Innungskrankenkasse													
Zusammen	1 059	1 039	99	154	255	121	105	124	123	36	17	6	20
selbst versichert	964	947	38	136	246	119	104	124	122	35	17	6	17
pflichtversichert	917	901	35	132	239	116	101	120	116	30	11	/	15
freiwillig versichert in der GKV	47	45	/	/	8	/	/	/	6	5	6	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	96	93	61	18	8	/	/	/	/	/	/	/	/
Landwirtschaftliche Krankenkasse													
Zusammen	86	47	15	14	6	/	/	/	/	/	/	/	39
selbst versichert	52	30	6	8	5	/	/	/	/	/	/	/	22
pflichtversichert	48	27	6	8	/	/	/	/	/	/	/	/	21
freiwillig versichert in der GKV	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	34	17	9	6	/	/	/	/	-	/	-	/	17
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse													
Zusammen	240	237	28	37	50	23	23	30	32	9	/	/	/
selbst versichert	215	212	10	33	49	23	22	30	32	9	/	/	/
pflichtversichert	207	204	10	33	47	22	22	29	31	8	/	/	/
freiwillig versichert in der GKV	8	8	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	25	24	17	/	/	/	/	/	-	/	-	/	/
Ersatzkasse													
Zusammen	7 424	7 316	511	810	1 379	716	705	979	1 327	491	296	101	108
selbst versichert	6 949	6 853	216	712	1 334	709	700	975	1 324	490	295	99	96
pflichtversichert	6 431	6 342	192	676	1 278	684	675	942	1 252	402	193	47	88
freiwillig versichert in der GKV	519	511	24	36	56	25	25	33	71	87	102	52	8
als Familienangehörige(r) mitversichert	474	463	295	98	46	7	/	/	/	/	/	/	11

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

- Zur Krankenversicherung befragte Personen.
- Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.
- Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.
- Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.
- Gesetzlich Krankenversicherte mit Angaben zur Art der Krankenkasse.
- Einschl. ausländische Krankenkasse.
- Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundesbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.
- Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

7 Krankenversicherte Bevölkerung im Jahr 2019 nach Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung und ausgewählten Merkmalen*)
7.1 Insgesamt

Gegenstand der Nachweisung	Krankenversicherte Bevölkerung											
	Insgesamt	davon									ohne Anspruch auf Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung	ohne Angabe zu Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung
		mit Anspruch auf Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung und zwar mit zusätzlicher Krankenversicherung für										
		zusammen	Zahnbehandlung, -ersatz, Implantate oder kieferorthopädische Behandlung	Verdienstausfall aufgrund von Krankheit (Krankengeld oder Krankentagegeld)	Ein- oder Zweibettzimmer, Chefarztbehandlung im Krankenhaus	Krankenhausaufenthalt (Krankenhaustagegeld)	Auslandsreisen	Sonstiges	Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung	Durchschnittliche Anzahl von Zusatz-Krankenversicherungen		
1 000												
Zusammen	79 017	22 285	12 728	1 210	6 429	5 519	11 538	1 783	40 810	1,83	56 370	363
Geschlecht												
Männlich	39 036	10 753	5 940	741	3 181	2 907	5 740	850	20 284	1,89	28 105	179
Weiblich	39 981	11 532	6 788	469	3 249	2 612	5 798	934	20 526	1,78	28 266	184
Alter (von ... bis unter ... Jahren)												
unter 15	10 751	2 246	953	57	823	519	1 368	210	4 050	1,80	8 442	63
15 - 20	3 849	910	457	25	283	207	555	77	1 655	1,82	2 917	22
20 - 30	8 936	2 124	1 050	155	507	437	1 209	198	3 702	1,74	6 762	50
30 - 40	10 238	3 190	1 806	260	706	724	1 796	275	5 861	1,84	7 012	36
40 - 50	10 001	3 440	2 077	263	859	916	1 924	280	6 669	1,94	6 526	36
50 - 60	13 055	4 542	2 865	298	1 183	1 227	2 342	346	8 671	1,91	8 465	47
60 - 65	5 410	1 710	1 086	80	500	449	806	118	3 148	1,84	3 682	19
65 und mehr	16 777	4 124	2 434	73	1 568	1 041	1 538	278	7 054	1,71	12 565	89
Art des Versicherungsverhältnisses												
gesetzlich krankenversichert	69 753	18 451	10 493	856	4 047	3 717	9 498	1 442	31 013	1,68	51 106	196
selbst versichert	53 519	15 104	9 012	781	3 110	3 071	7 515	1 154	25 487	1,69	38 275	140
pflichtversichert	49 911	13 528	8 149	640	2 637	2 711	6 553	1 027	22 412	1,66	36 251	131
freiwillig versichert in der GKV	3 609	1 575	863	141	473	360	962	127	3 075	1,95	2 024	9
als Familienangehörige(r) mitversichert	16 234	3 347	1 481	75	937	646	1 983	288	5 526	1,65	12 831	56
privat krankenversichert	8 835	3 754	2 201	346	2 362	1 779	1 994	331	9 651	2,57	5 040	41
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversicherung) bzw. keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	430	X	X	X	X	X	X	X	X	X	225	125
Krankenkasse/-versicherung												
Gesetzliche Krankenversicherung	69 753	18 451	10 493	856	4 047	3 717	9 498	1 442	31 013	1,68	51 106	196
Ortskrankenkasse	26 609	4 770	2 605	224	659	928	2 447	389	7 470	1,57	21 781	58
Betriebskrankenkasse	9 828	3 385	2 067	153	752	696	1 813	308	6 004	1,77	6 422	21
Innungskrankenkasse	4 328	1 039	566	69	176	234	530	87	1 725	1,66	3 281	8
Landwirtschaftliche Krankenkasse	557	112	54	10	41	39	38	10	200	1,78	444	/
Bundesknappschaft, See - Krankenkasse	1 411	312	153	15	105	73	141	23	523	1,68	1 097	/
Ersatzkasse	26 813	8 802	5 029	384	2 306	1 739	4 513	621	15 034	1,71	17 967	44
ohne Angabe zur Krankenkasse	208	31	18	/	8	8	17	/	58	1,91	115	61
Private Krankenversicherung	8 835	3 754	2 201	346	2 362	1 779	1 994	331	9 651	2,57	5 040	41
Beteiligung am Erwerbsleben												
Erwerbspersonen	42 121	14 230	8 437	1 048	3 590	3 599	7 675	1 167	26 801	1,88	27 727	163
Erwerbstätige	40 808	14 077	8 357	1 043	3 562	3 572	7 598	1 154	26 565	1,89	26 571	160
Selbstständige und mithelfende												
Familienangehörige	3 885	1 478	814	251	607	539	778	123	3 375	2,28	2 384	23
Abhängig Beschäftigte	36 923	12 599	7 543	791	2 954	3 034	6 820	1 031	23 190	1,84	24 188	137
Erwerbslose	1 313	153	81	6	28	27	78	13	236	1,54	1 156	/
Nichterwerbspersonen	36 897	8 054	4 290	162	2 840	1 920	3 863	617	14 009	1,74	28 643	199
Stellung im Beruf												
Selbstständige ohne Beschäftigte	2 047	716	399	98	240	214	359	59	1 461	2,04	1 322	8
Selbstständige mit Beschäftigten	1 724	733	399	152	360	315	408	61	1 864	2,54	978	13
Mithelfende Familienangehörige	113	30	16	/	8	10	11	/	50	1,67	83	/
Beamte	1 830	922	543	62	556	437	508	88	2 319	2,51	899	8
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	33 394	11 308	6 813	709	2 315	2 512	6 112	907	20 235	1,79	21 966	120
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	1 465	302	160	14	69	64	158	27	510	1,69	1 156	7
Zeit-/Berufssoldaten	156	46	17	6	11	16	30	8	91	1,99	109	/
Personen in einem Freiwilligendienst	78	20	11	/	/	5	12	/	35	1,75	58	/
Höchster allgemeiner Schulabschluss												
Noch in schulischer Ausbildung	2 406	593	290	15	197	134	373	48	1 091	1,84	1 800	13
Ohne Schulabschluss	2 704	173	95	6	25	28	74	11	244	1,41	2 517	14
Mit Schulabschluss	63 043	19 255	11 382	1 131	5 380	4 833	9 713	1 513	35 395	1,84	43 528	260
Haupt-(Volls-) Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden												
polytechn. Oberschule der ehem. DDR	40 138	10 537	6 557	559	2 313	2 589	4 668	844	18 166	1,72	29 433	168
Fachhoch-/Hochschulreife	22 802	8 694	4 811	570	3 063	2 240	5 034	666	17 188	1,98	14 022	86
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	103	24	14	/	/	/	11	/	40	1,69	73	6
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	113	18	8	/	/	/	10	/	31	1,74	83	13
Personen unter 15 Jahren	10 751	2 246	953	57	823	519	1 368	210	4 050	1,80	8 442	63
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss												
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	5 987	1 368	665	38	423	297	829	113	2 441	1,78	4 589	30
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss	11 008	1 405	799	62	315	315	575	100	2 228	1,59	9 542	60
darunter: Anlemausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	434	84	49	/	16	19	40	7	139	1,65	348	/
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	51 078	17 235	10 296	1 051	4 863	4 381	8 752	1 358	32 041	1,86	33 655	188
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	32 037	9 470	5 972	511	2 189	2 329	4 264	766	16 648	1,76	22 453	114
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	6 333	2 416	1 414	181	569	586	1 297	204	4 447	1,84	3 894	23
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	12 630	5 325	2 897	357	2 099	1 459	3 178	386	10 903	2,05	7 256	48
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	78	23	12	/	6	6	13	/	44	1,89	52	/
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	193	30	16	/	6	7	15	/	50	1,66	141	21
Personen unter 15 Jahren	10 751	2 246	953	57	823	519	1 368	210	4 050	1,80	8 442	63
Monatliches Nettoeinkommen												
unter 500	6 060	1 220	658	34	373	270	605	96	2 090	1,71	4 814	26
500 - 900	8 768	1 517	869	49	363	304	701	117	2 463	1,62	7 217	34
900 - 1 300	10 802	2 275	1 374	85	442	446	1 029	178	3 646	1,60	8 486	40
1 300 - 1 500	5 392	1 295	789	59	237	262	579	97	2 082	1,61	4 077	20
1 500 - 1 700	5 116	1 398	840	68	261	294	642	113	2 284	1,63	3 702	16
1 700 - 2 000	6 701	2 115	1 282	117	424	457	995	164	3 555	1,68	4 562	24
2 000 - 2 600	9 504	3 679	2 197	240	916	902	1 884	298	6 709	1,82	5 790	35
2 600 - 3 200	4 620	2 067	1 225	144	680	587	1 128	162	4 121	1,99	2 538	14
3 200 - 4 500	4 005	1 960	1 137	153	815	649	1 135	153	4 281	2,18	2 032	12
4 500 und mehr	2 363	1 232	715	157	673	501	772	103	3 162	2,57	1 121	11
Sonstige 2)	15 687	3 526	1 643	103	1 245	848	2 069	302	6 418	1,82	12 030	131

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung im Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Anspruch auf Krankenversicherung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadentrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

2) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

7 Krankenversicherte Bevölkerung im Jahr 2019 nach Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung und ausgewählten Merkmalen*)

7.2 In einer gesetzlichen Krankenkasse Versicherte

Gegenstand der Nachweisung	Krankenversicherte Bevölkerung											
	Insgesamt	davon									ohne Anspruch auf Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung	ohne Angabe zu Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung
		mit Anspruch auf Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung										
		zusammen	und zwar mit zusätzlicher Krankenversicherung für							Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung		
Zahnbehandlung, -ersatz, Implantate oder kieferorthopädische Behandlung	Verdienstausfall aufgrund von Krankheit (Krankengeld oder Krankentagegeld)		Ein- oder Zweibettzimmer, Chefarztbehandlung im Krankenhaus	Krankenhausaufenthalt (Krankenhaus-tagegeld)	Auslandsreisen	Sonstiges	1 000	1 000				
Zusammen	69 753	18 451	10 493	856	4 047	3 717	9 498	1 442	31 013	1,68	51 106	196
Geschlecht												
Männlich	33 634	8 494	4 620	492	1 782	1 806	4 519	645	14 370	1,69	25 044	97
Weiblich	36 119	9 957	5 873	365	2 265	1 911	4 979	797	16 643	1,67	26 062	100
Alter (von ... bis unter ... Jahren)												
unter 15	9 466	1 832	719	39	572	358	1 116	173	3 042	1,66	7 596	38
15 - 20	3 437	765	370	19	200	152	465	66	1 303	1,70	2 658	15
20 - 30	8 240	1 878	919	134	373	341	1 070	169	3 110	1,66	6 331	32
30 - 40	9 324	2 801	1 591	207	477	540	1 570	235	4 834	1,73	6 504	19
40 - 50	8 743	2 874	1 753	181	522	622	1 583	227	5 109	1,78	5 851	17
50 - 60	11 360	3 763	2 399	191	715	832	1 904	279	6 555	1,74	7 573	25
60 - 65	4 609	1 346	865	45	274	267	623	87	2 212	1,64	3 255	8
65 und mehr	14 573	3 192	1 878	40	915	605	1 166	205	4 846	1,52	11 339	42
Art des Versicherungsverhältnisses												
gesetzlich krankenversichert	69 753	18 451	10 493	856	4 047	3 717	9 498	1 442	31 013	1,68	51 106	196
selbst versichert	53 519	15 104	9 012	781	3 110	3 071	7 515	1 154	25 487	1,69	38 275	140
pflichtversichert	49 911	13 528	8 149	640	2 637	2 711	6 553	1 027	22 412	1,66	36 251	131
freiwillig versichert in der GKV	3 609	1 575	863	141	473	360	962	127	3 075	1,95	2 024	9
als Familienangehörige(n) mitversichert	16 234	3 347	1 481	75	937	646	1 983	288	5 526	1,65	12 831	56
privat krankenversichert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversicherung) bzw. keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X	-	-
Krankenkasse/-versicherung												
Gesetzliche Krankenversicherung	69 753	18 451	10 493	856	4 047	3 717	9 498	1 442	31 013	1,68	51 106	196
Ortskrankenkasse	26 609	4 770	2 605	224	659	928	2 447	389	7 470	1,57	21 781	58
Betriebskrankenkasse	9 828	3 385	2 067	153	752	696	1 813	308	6 004	1,77	6 422	21
Innungskrankenkasse	4 328	1 039	566	69	176	234	530	87	1 725	1,66	3 281	8
Landwirtschaftliche Krankenkasse	557	112	54	10	41	39	38	10	200	1,78	444	/
Bundesknappschaft, See - Krankenkasse	1 411	312	153	15	105	73	141	23	523	1,68	1 097	/
Ersatzkasse	26 813	8 802	5 029	384	2 306	1 739	4 513	621	15 034	1,71	17 967	44
ohne Angabe zur Krankenkasse	208	31	18	/	8	8	17	/	58	1,91	115	61
Private Krankenversicherung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beteiligung am Erwerbsleben												
Erwerbspersonen	37 130	12 006	7 157	747	2 260	2 502	6 408	958	20 844	1,74	25 035	89
Erwerbstätige	35 858	11 864	7 081	743	2 238	2 479	6 336	946	20 633	1,74	23 906	89
Selbstständige und mithelfende												
Familienangehörige	2 337	839	464	109	236	211	422	65	1 594	1,90	1 492	6
Abhängig Beschäftigte	33 521	11 024	6 618	634	2 022	2 268	5 914	881	19 038	1,73	22 414	82
Erwerbslose	1 272	143	76	/	22	22	72	12	212	1,48	1 129	/
Nichterwerbspersonen	32 623	6 445	3 336	109	1 787	1 215	3 090	484	10 169	1,58	26 071	107
Stellung im Beruf												
Selbstständige ohne Beschäftigte	1 396	470	264	52	109	99	231	37	830	1,77	924	/
Selbstständige mit Beschäftigten	838	343	186	55	120	104	182	26	722	2,11	492	/
Mithelfende Familienangehörige	102	26	14	/	7	8	10	/	43	1,62	76	/
Beamte	73	31	17	/	6	8	21	/	59	1,90	41	/
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	31 926	10 677	6 434	617	1 925	2 193	5 726	852	18 449	1,73	21 172	77
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	1 441	295	156	14	65	61	154	26	493	1,67	1 142	/
Zeit-/Berufssoldaten	7	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5	/
Personen in einem Freiwilligendienst	74	19	11	/	/	5	11	/	33	1,74	54	/
Höchster allgemeiner Schulabschluss												
Noch in schulischer Ausbildung	2 088	480	221	9	132	90	302	39	812	1,69	1 601	8
Ohne Schulabschluss	2 627	162	88	5	20	23	69	10	219	1,36	2 459	7
Mit Schulabschluss	55 474	15 963	9 458	801	3 321	3 243	8 002	1 218	26 916	1,69	39 374	137
Haupt-(Volks-) , Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	37 466	9 458	5 907	456	1 682	2 060	4 149	739	15 460	1,63	27 915	93
Fachhoch-/Hochschulreife	17 912	6 482	3 537	343	1 636	1 179	3 842	476	11 417	1,76	11 390	40
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	96	23	14	/	/	/	11	/	38	1,67	69	/
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	97	15	7	/	/	/	9	/	24	1,56	76	6
Personen unter 15 Jahren	9 466	1 832	719	39	572	358	1 116	173	3 042	1,66	7 596	38
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss												
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	5 333	1 142	534	27	292	211	693	94	1 896	1,66	4 171	19
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss	10 492	1 251	711	47	227	245	505	85	1 858	1,49	9 207	34
darunter: Anlemausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	409	76	44	/	12	15	35	6	118	1,56	332	/
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	44 297	14 200	8 515	742	2 952	2 898	7 170	1 088	24 176	1,70	30 002	95
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	29 677	8 481	5 360	422	1 596	1 837	3 794	668	14 131	1,67	21 132	64
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	5 709	2 149	1 266	140	417	458	1 150	180	3 751	1,75	3 548	12
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	8 843	3 550	1 879	178	934	599	2 217	238	6 261	1,76	5 275	17
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	67	19	10	/	/	/	10	/	32	1,71	47	/
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	166	26	14	/	/	/	13	/	41	1,56	129	10
Personen unter 15 Jahren	9 466	1 832	719	39	572	358	1 116	173	3 042	1,66	7 596	38
Monatliches Nettoeinkommen												
unter 500	5 581	1 052	561	26	268	202	523	82	1 698	1,61	4 515	15
500 - 900	8 416	1 413	812	43	299	262	649	109	2 223	1,57	6 986	17
900 - 1 300	10 367	2 134	1 297	71	367	390	959	166	3 325	1,56	8 210	23
1 300 - 1 500	5 155	1 215	742	51	194	227	541	90	1 894	1,56	3 929	11
1 500 - 1 700	4 884	1 311	790	62	211	255	603	105	2 081	1,59	3 563	10
1 700 - 2 000	6 241	1 938	1 182	102	323	380	915	146	3 142	1,62	4 289	14
2 000 - 2 600	8 286	3 141	1 883	197	600	651	1 625	247	5 405	1,72	5 126	19
2 600 - 3 200	3 470	1 527	905	99	349	328	862	116	2 772	1,82	1 937	6
3 200 - 4 500	2 499	1 218	702	79	340	278	735	87	2 326	1,91	1 278	/
4 500 und mehr	1 146	637	361	54	254	171	404	50	1 368	2,15	507	/
Sonstige 2)	13 709	2 866	1 258	72	841	574	1 683	244	4 780	1,67	10 767	75

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfempfangler(in), Kriegsschadentrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich,

Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

2) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

7 Krankenversicherte Bevölkerung im Jahr 2019 nach Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung und ausgewählten Merkmalen*)

7.3 Privat Krankenversicherte

Gegenstand der Nachweisung	Krankenversicherte Bevölkerung												
	Insgesamt	davon										ohne Anspruch auf Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung	ohne Angabe zu Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung
		mit Anspruch auf Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung								Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung	Durchschnittliche Anzahl von Zusatz-Krankenversicherungen		
		und zwar mit zusätzlicher Krankenversicherung für											
zusammen	Zahnbehandlung, ersatz, Implantate oder kieferorthopädische Behandlung	Verdienstausfall aufgrund von Krankheit (Krankengeld oder Krankentagegeld)	Ein- oder Zweibettzimmer, Chefarztbehandlung im Krankenhaus	Krankenhausaufenthalt (Krankenhaus-tagegeld)	Auslandsreisen	Sonstiges							
	1 000										1 000		
Zusammen	8 835	3 754	2 201	346	2 362	1 779	1 994	331	9 651	2,57	5 040	41	
Geschlecht													
Männlich	5 134	2 200	1 296	243	1 385	1 083	1 185	195	5 804	2,64	2 910	24	
Weiblich	3 701	1 554	905	103	978	697	809	135	3 847	2,48	2 130	17	
Alter (von ... bis unter ... Jahren)													
unter 15	1 247	413	233	17	251	160	251	37	1 005	2,43	824	10	
15 - 20	394	142	86	6	82	55	88	11	348	2,45	250	/	
20 - 30	610	230	125	20	131	94	131	25	565	2,45	376	/	
30 - 40	838	374	209	52	226	179	217	38	999	2,67	461	/	
40 - 50	1 204	552	320	80	333	288	332	51	1 533	2,78	647	/	
50 - 60	1 633	762	458	105	464	390	427	65	2 083	2,73	865	5	
60 - 65	2 181	922	551	34	650	480	533	30	2 925	2,58	1 197	9	
65 und mehr	2 128	922	551	33	650	480	533	30	2 925	2,58	1 197	9	
Art des Versicherungsverhältnisses													
gesetzlich krankenversichert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
selbst versichert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
pflichtversichert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
freiwillig versichert in der GKV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
als Familienangehörige(n) mitversichert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
privat krankenversichert	8 835	3 754	2 201	346	2 362	1 779	1 994	331	9 651	2,57	5 040	41	
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversicherung) bzw. keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X	-	-	
Krankenkasse/-versicherung													
Gesetzliche Krankenversicherung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ortskrankenkasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Betriebskrankenkasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Innungskrankenkasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Landwirtschaftliche Krankenkasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Bundesknappschaft, See - Krankenkasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ersatzkasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
ohne Angabe zur Krankenkasse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Private Krankenversicherung	8 835	3 754	2 201	346	2 362	1 779	1 994	331	9 651	2,57	5 040	41	
Beteiligung am Erwerbsleben													
Erwerbspersonen	4 746	2 161	1 255	295	1 314	1 079	1 228	199	5 837	2,70	2 565	20	
Erwerbstätige	4 713	2 151	1 250	293	1 309	1 075	1 223	197	5 814	2,70	2 542	20	
Selbstständige und mithelfende													
Familienangehörige	1 530	635	349	142	371	327	353	57	1 773	2,79	886	9	
Abhängig Beschäftigte	3 184	1 517	900	151	938	748	870	140	4 040	2,66	1 656	11	
Erwerbslose	33	10	5	/	5	/	5	/	24	2,45	22	/	
Nichterwerbspersonen	4 089	1 593	947	52	1 048	700	766	132	3 814	2,39	2 475	21	
Stellung im Beruf													
Selbstständige ohne Beschäftigte	642	244	134	46	130	115	127	22	629	2,58	395	/	
Selbstständige mit Beschäftigten	877	387	213	96	240	210	225	35	1 138	2,94	484	6	
Mithelfende Familienangehörige	10	/	/	/	/	/	/	/	7	/	7	-	
Beamte	1 688	863	511	58	539	419	471	82	2 198	2,55	819	5	
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	1 405	623	374	91	388	317	382	54	1 773	2,85	776	6	
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	21	7	/	/	/	/	/	/	17	2,44	14	-	
Zeit-/Berufssoldaten	69	23	11	/	7	9	14	/	50	2,16	45	/	
Personen in einem Freiwilligendienst	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	
Höchster allgemeiner Schulabschluss													
Noch in schulischer Ausbildung	306	111	68	5	65	44	70	9	276	2,48	193	/	
Ohne Schulabschluss	49	10	6	/	6	5	/	/	23	2,29	39	/	
Mit Schulabschluss	7 226	3 217	1 893	323	2 040	1 569	1 668	284	8 340	2,59	3 979	30	
Haupt-(Volks-), Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	2 480	1 044	635	99	624	518	499	99	2 642	2,53	1 424	11	
Fachhoch-/Hochschulreife	4 743	2 172	1 258	224	1 415	1 050	1 168	185	5 696	2,62	2 552	18	
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	6	/	/	/	/	/	/	/	6	/	/	/	
Personen unter 15 Jahren	1 247	413	233	17	251	160	251	37	1 005	2,43	824	10	
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss													
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	625	221	129	10	130	86	132	18	538	2,44	401	/	
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss	435	146	84	15	86	68	66	15	358	2,45	287	/	
darunter: Anlemausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	23	8	/	/	/	/	/	/	21	2,47	15	-	
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	6 515	2 971	1 753	303	1 894	1 462	1 544	261	7 742	2,61	3 519	26	
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	2 207	957	598	87	585	482	453	92	2 458	2,57	1 242	8	
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	596	260	145	39	151	127	143	23	682	2,63	334	14	
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	3 703	1 750	1 008	177	1 155	851	946	145	4 591	2,62	1 939	14	
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	9	/	/	/	/	/	/	/	11	/	/	/	
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	12	/	/	/	/	/	/	/	8	/	8	/	
Personen unter 15 Jahren	1 247	413	233	17	251	160	251	37	1 005	2,43	824	10	
Monatliches Nettoeinkommen													
unter 500	428	165	96	8	105	68	81	15	389	2,35	261	/	
500 - 900	310	101	56	5	63	42	50	8	236	2,33	207	/	
900 - 1 300	397	136	73	14	73	55	68	11	313	2,30	259	/	
1 300 - 1 500	220	78	45	8	42	35	38	7	186	2,39	141	/	
1 500 - 1 700	222	85	49	7	49	39	38	7	201	2,36	135	/	
1 700 - 2 000	436	173	98	13	100	76	78	17	405	2,34	261	/	
2 000 - 2 600	1 152	522	309	41	312	246	250	48	1 275	2,44	625	/	
2 600 - 3 200	1 109	525	312	43	328	254	257	44	1 319	2,51	581	/	
3 200 - 4 500	1 456	725	427	74	470	364	388	63	1 920	2,65	726	/	
4 500 und mehr	1 201	589	352	102	416	326	364	53	1 780	3,02	606	6	
Sonstige 2)	1 906	654	383	31	403	273	382	57	1 627	2,49	1 237	15	

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Anspruch auf Krankenversicherung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadentrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

2) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

7 Krankenversicherte Bevölkerung im Jahr 2019 nach Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung und ausgewählten Merkmalen*)

7.4 Deutsche

Gegenstand der Nachweisung	Krankenversicherte Bevölkerung											ohne Anspruch auf Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung	ohne Angabe zu Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung	
	Insgesamt	davon									Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung			Durchschnittliche Anzahl von Zusatz-Krankenversicherungen
		mit Anspruch auf Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung und zwar mit zusätzlicher Krankenversicherung für												
		zusammen	Zahnbehandlung, -ersatz, Implantate oder kieferorthopädische Behandlung	Verdienstausfall aufgrund von Krankheit (Krankengeld oder Krankentagegeld)	Ein- oder Zweibettzimmer, Chefarztbehandlung im Krankenhaus	Krankenhausaufenthalt (Krankenhaustagegeld)	Auslandsreisen	Sonstiges						
1 000											1 000			
Zusammen	69 401	21 305	12 280	1 162	6 270	5 367	10 945	1 712	39 287	1,84	47 785	312		
Geschlecht														
Männlich	33 967	10 265	5 724	710	3 103	2 827	5 443	813	19 517	1,90	23 550	153		
Weiblich	35 434	11 040	6 555	453	3 167	2 540	5 502	900	19 770	1,79	24 235	159		
Alter (von ... bis unter ... Jahren)														
unter 15	9 460	2 192	933	56	812	511	1 331	206	3 966	1,81	7 211	58		
15 - 20	3 447	889	448	25	280	204	541	75	1 624	1,83	2 538	20		
20 - 30	7 292	2 021	1 012	149	498	425	1 143	188	3 556	1,76	5 231	40		
30 - 40	8 243	2 962	1 707	246	675	694	1 655	258	5 517	1,86	5 252	29		
40 - 50	8 228	3 197	1 961	249	823	875	1 773	266	6 285	1,97	5 005	26		
50 - 60	11 836	4 375	2 782	288	1 152	1 196	2 243	334	8 396	1,92	7 021	40		
60 - 65	5 004	1 656	1 057	78	491	439	775	114	3 060	1,85	3 331	17		
65 und mehr	15 892	4 015	2 378	72	1 541	1 023	1 484	270	6 685	1,71	11 794	83		
Art des Versicherungsverhältnisses														
gesetzlich krankenversichert	60 667	17 594	10 114	821	3 950	3 619	8 979	1 383	29 800	1,69	42 905	169		
selbstversichert	47 023	14 408	8 689	747	3 034	2 992	7 108	1 106	24 499	1,70	32 493	121		
pflichtversichert	43 770	12 898	7 853	612	2 574	2 643	6 189	984	21 530	1,67	30 759	113		
freiwillig versichert in der GKV	3 252	1 510	836	135	460	349	919	122	2 969	1,97	1 734	8		
als Familienangehörige(r) mitversichert	13 645	3 186	1 425	73	916	627	1 871	277	5 301	1,66	10 411	47		
privat krankenversichert	8 401	3 637	2 134	335	2 301	1 725	1 924	319	9 349	2,57	4 725	39		
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversicherung) bzw. keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	333	X	X	X	X	X	X	X	X	X	155	104		
Krankenkasse/-versicherung														
Gesetzliche Krankenversicherung	60 667	17 594	10 114	821	3 950	3 619	8 979	1 383	29 800	1,69	42 905	169		
Ortskrankenkasse	20 844	4 384	2 454	209	628	889	2 210	363	6 959	1,59	16 414	46		
Betriebskrankenkasse	9 068	3 255	2 002	148	735	679	1 731	299	5 804	1,78	5 794	19		
Innungskrankenkasse	3 936	1 000	547	67	173	227	509	84	1 668	1,67	2 928	8		
Landwirtschaftliche Krankenkasse	553	112	54	10	41	39	37	10	198	1,78	440	/		
Bundesknappschaft, See - Krankenkasse	1 299	302	151	14	103	71	135	23	510	1,69	995	/		
Ersatzkasse	24 800	8 512	4 890	371	2 263	1 706	4 340	602	14 604	1,72	16 247	42		
ohne Angabe zur Krankenkasse	168	29	17	/	7	8	16	/	57	1,94	88	51		
Private Krankenversicherung	8 401	3 637	2 134	335	2 301	1 725	1 924	319	9 349	2,57	4 725	39		
Beteiligung am Erwerbsleben														
Erwerbspersonen	36 718	13 526	8 105	1 005	3 483	3 492	7 252	1 116	25 695	1,90	23 056	137		
Erwerbstätige	35 776	13 388	8 029	999	3 456	3 466	7 184	1 105	25 478	1,90	22 254	134		
Selbstständige und mithelfende														
Familienangehörige	3 439	1 390	770	241	576	512	725	116	3 188	2,29	2 030	20		
Abhängig Beschäftigte	32 337	11 998	7 260	759	2 880	2 954	6 459	989	22 290	1,86	20 224	115		
Erwerbslose	942	138	76	5	26	26	68	12	217	1,58	802	/		
Nichterwerbspersonen	32 683	7 779	4 174	158	2 788	1 876	3 693	596	13 592	1,75	24 729	175		
Stellung im Beruf														
Selbstständige ohne Beschäftigte	1 783	667	376	93	225	202	329	56	1 368	2,05	1 110	7		
Selbstständige mit Beschäftigten	1 555	695	379	147	343	301	387	57	1 773	2,55	848	12		
Mithelfende Familienangehörige	101	28	15	/	8	10	9	/	46	1,69	73	/		
Beamte	1 809	913	538	60	551	432	501	87	2 295	2,51	888	8		
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	29 017	10 729	6 540	679	2 245	2 437	5 764	866	19 374	1,81	18 189	100		
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	1 282	291	155	14	68	63	152	26	495	1,70	986	5		
Zeit-/Berufssoldaten	156	46	17	6	11	16	30	8	91	1,99	109	/		
Personen in einem Freiwilligendienst	73	20	11	/	/	5	11	/	35	1,76	53	/		
Höchster allgemeiner Schulabschluss														
Noch in schulischer Ausbildung	2 129	576	283	15	194	132	363	47	1 066	1,85	1 542	11		
Ohne Schulabschluss	1 240	116	73	/	22	22	41	8	173	1,48	1 117	7		
Mit Schulabschluss	56 495	18 404	10 982	1 087	5 239	4 699	9 201	1 451	34 054	1,85	37 864	227		
Haupt-(Volks-) Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	36 576	10 160	6 370	540	2 268	2 537	4 456	818	17 607	1,73	26 266	149		
Fachhoch-/Hochschulreife	19 847	8 223	4 599	545	2 967	2 158	4 735	631	16 409	2,00	11 551	73		
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	73	21	13	/	/	/	10	/	37	1,75	46	5		
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	77	16	8	/	/	/	10	/	29	1,78	51	10		
Personen unter 15 Jahren	9 460	2 192	933	56	812	511	1 331	206	3 966	1,81	7 211	58		
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss														
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	5 236	1 324	649	37	417	291	800	110	2 378	1,80	3 887	25		
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss	7 538	1 189	707	52	291	289	448	86	1 930	1,62	6 308	41		
darunter: Anlemausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	321	73	46	/	15	18	32	6	124	1,69	247	/		
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	47 026	16 574	9 976	1 016	4 745	4 270	8 352	1 309	30 968	1,87	30 282	170		
Lehrer/Berufsausbildung im dualen System	29 888	9 175	5 820	497	2 148	2 286	4 103	744	16 200	1,77	20 608	105		
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	6 002	2 346	1 378	176	559	574	1 256	200	4 332	1,85	3 634	21		
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	11 071	5 032	2 768	340	2 032	1 404	2 982	364	10 396	2,07	5 998	41		
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	65	21	11	/	5	6	11	/	40	1,90	42	/		
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	141	27	14	/	6	7	14	/	46	1,71	96	18		
Personen unter 15 Jahren	9 460	2 192	933	56	812	511	1 331	206	3 966	1,81	7 211	58		
Monatliches Nettoeinkommen														
unter 500	4 833	1 147	628	32	364	262	558	92	1 987	1,73	3 665	21		
500 - 900	7 256	1 434	833	45	354	294	654	112	2 350	1,64	5 795	27		
900 - 1 300	9 453	2 171	1 326	82	431	432	967	170	3 497	1,61	7 267	35		
1 300 - 1 500	4 781	1 239	762	57	232	256	548	93	2 005	1,62	3 525	17		
1 500 - 1 700	4 566	1 339	811	66	254	289	611	107	2 201	1,64	3 214	14		
1 700 - 2 000	6 028	2 024	1 238	112	415	446	948	158	3 430	1,69	3 983	20		
2 000 - 2 600	8 637	3 526	2 123	231	897	881	1 794	286	6 476	1,84	5 080	31		
2 600 - 3 200	4 263	1 983	1 186	136	665	574	1 077	156	3 984	2,01	2 267	13		
3 200 - 4 500	3 743	1 889	1 101	149	794	632	1 086	148	4 142	2,19	1 843	11		
4 500 und mehr	2 197	1 172	683	151	649	480	733	96	3 025	2,58	1 015	10		
Sonstige 2)	13 644	3 382	1 589	101	1 217	822	1 969	293	6 191	1,83	10 149	113		

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfempfangler(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorger der Polizei und Bundeswehr.

2) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

7 Krankenversicherte Bevölkerung im Jahr 2019 nach Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung und ausgewählten Merkmalen*)

7.5 Ausländer/-innen

Gegenstand der Nachweisung	Krankenversicherte Bevölkerung												
	Insgesamt	davon										ohne Anspruch auf Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung	ohne Angabe zu Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung
		mit Anspruch auf Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung								Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung	Durchschnittliche Anzahl von Zusatz-Krankenversicherungen		
		und zwar mit zusätzlicher Krankenversicherung für											
zusammen	Zahnbehandlung, -ersatz, Implantate oder kieferorthopädische Behandlung	Verdienstausfall aufgrund von Krankheit (Krankengeld oder Krankentagegeld)	Ein- oder Zweibettzimmer, Chefarztbehandlung im Krankenhaus	Krankenhausaufenthalt (Krankenhaustagegeld)	Auslandsreisen	Sonstiges							
1 000													
Zusammen	9 616	980	448	48	159	152	593	71	1 523	1,55	8 586	51	
Geschlecht													
Männlich	5 069	488	216	31	78	80	296	37	767	1,57	4 555	26	
Weiblich	4 547	492	233	17	82	72	296	34	756	1,54	4 031	25	
Alter (von ... bis unter ... Jahren)													
unter 15	1 291	55	19	/	11	9	37	/	84	1,55	1 231	6	
15 - 20	402	21	8	/	/	/	14	/	32	1,50	378	/	
20 - 30	1 644	103	37	6	9	12	66	9	146	1,41	1 531	10	
30 - 40	1 995	228	100	14	31	30	141	17	344	1,51	1 760	8	
40 - 50	1 773	243	116	13	36	41	151	14	385	1,58	1 521	9	
50 - 60	1 218	167	83	9	31	30	99	12	275	1,65	1 044	7	
60 - 65	407	54	29	/	10	10	31	/	89	1,65	350	/	
65 und mehr	885	109	56	/	27	18	54	9	169	1,55	771	6	
Art des Versicherungsverhältnisses													
gesetzlich krankenversichert	9 086	857	379	36	97	98	519	58	1 214	1,42	8 201	28	
selbst versichert	6 497	696	323	34	76	78	407	47	988	1,42	5 782	19	
pflichtversichert	6 140	631	296	28	63	68	364	43	882	1,40	5 492	18	
freiwillig versichert in der GKV	356	65	27	6	13	10	43	/	107	1,63	290	/	
als Familienangehörige() mitversichert	2 589	161	56	/	21	19	112	11	225	1,40	2 419	8	
privat krankenversichert	434	117	68	11	62	54	70	12	302	2,58	315	/	
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversicherung) bzw. keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	96	X	X	X	X	X	X	X	X	X	70	21	
Krankenkasse/-versicherung													
Gesetzliche Krankenversicherung	9 086	857	379	36	97	98	519	58	1 214	1,42	8 201	28	
Ortskrankenkasse	5 765	386	152	15	31	39	237	27	511	1,32	5 367	12	
Betriebskrankenkasse	760	130	65	6	17	17	82	10	200	1,54	628	/	
Innungskrankenkasse	392	39	20	/	/	7	21	/	56	1,45	353	/	
Landwirtschaftliche Krankenkasse	/	/	/	-	-	/	/	-	/	/	/	-	
Bundesknappschaft, See - Krankenkasse	112	10	/	/	/	/	6	/	12	1,26	102	-	
Ersatzkasse	2 013	290	140	12	43	33	173	19	430	1,48	1 720	/	
ohne Angabe zur Krankenkasse	40	/	/	/	/	/	/	/	/	/	28	11	
Private Krankenversicherung	434	117	68	11	62	54	70	12	302	2,58	315	/	
Beteiligung am Erwerbsleben													
Erwerbspersonen	5 403	704	332	44	107	108	423	50	1 106	1,57	4 671	27	
Erwerbstätige	5 032	689	327	43	106	106	414	49	1 087	1,58	4 317	25	
Selbstständige und mithelfende													
Familienangehörige	445	89	44	10	31	27	52	7	187	2,11	353	/	
Abhängig Beschäftigte	4 587	601	283	33	74	80	361	42	900	1,50	3 964	22	
Erwerbslose	371	15	/	/	/	/	10	/	19	1,26	354	/	
Nichterwerbspersonen	4 213	275	116	/	52	45	169	21	417	1,52	3 914	24	
Stellung im Beruf													
Selbstständige ohne Beschäftigte	263	49	23	5	15	12	30	/	93	1,90	213	/	
Selbstständige mit Beschäftigten	169	38	21	5	17	15	21	/	91	2,40	130	/	
Mithelfende Familienangehörige	12	/	/	-	/	/	/	/	/	/	10	/	
Beamte	21	9	/	/	/	/	7	/	24	2,59	12	/	
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	4 378	579	273	31	69	74	348	40	861	1,49	3 777	21	
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	183	12	5	/	/	/	6	/	15	1,30	170	/	
Zeit-/Berufssoldaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Personen in einem Freiwilligendienst	5	/	/	-	-	/	/	-	/	/	/	-	
Höchster allgemeiner Schulabschluss													
Noch in schulischer Ausbildung	277	16	7	-	/	/	11	/	25	1,52	259	/	
Ohne Schulabschluss	1 464	57	22	/	/	6	33	/	71	1,26	1 400	7	
Mit Schulabschluss	6 548	851	400	44	141	135	512	62	1 341	1,58	5 664	33	
Haupt-(Volks-) Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	3 562	377	187	19	45	53	212	26	559	1,48	3 166	19	
Fachhoch-/Hochschulreife	2 955	471	212	25	96	82	299	35	779	1,65	2 471	13	
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	30	/	/	/	/	/	/	/	/	/	27	/	
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	36	/	/	/	/	/	/	/	/	/	32	/	
Personen unter 15 Jahren	1 291	55	19	/	11	9	37	/	84	1,55	1 231	6	
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss													
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	751	44	16	/	6	6	28	/	63	1,44	702	5	
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss	3 470	217	91	10	24	26	127	14	298	1,38	3 234	19	
darunter: Anlemausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	113	11	/	/	/	/	8	/	15	1,39	101	/	
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	4 052	661	319	35	118	111	400	49	1 073	1,62	3 373	18	
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	2 148	295	152	14	41	44	161	22	449	1,52	1 844	9	
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	332	70	37	/	10	12	41	/	114	1,62	260	/	
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	1 558	293	130	17	67	55	196	22	507	1,73	1 258	7	
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	13	/	/	-	/	/	/	/	/	/	11	/	
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	52	/	/	/	/	/	/	/	/	/	46	/	
Personen unter 15 Jahren	1 291	55	19	/	11	9	37	/	84	1,55	1 231	6	
Monatliches Nettoeinkommen													
unter 500	1 227	73	30	/	9	8	47	/	103	1,41	1 149	/	
500 - 900	1 512	84	36	/	9	10	47	5	113	1,35	1 422	7	
900 - 1 300	1 348	105	47	/	11	13	62	8	149	1,42	1 238	5	
1 300 - 1 500	610	56	27	/	7	6	31	/	77	1,38	551	/	
1 500 - 1 700	550	59	29	/	7	5	31	6	82	1,39	488	/	
1 700 - 2 000	674	91	43	/	10	11	47	5	124	1,36	579	/	
2 000 - 2 600	867	153	75	9	20	21	89	12	234	1,52	711	/	
2 600 - 3 200	357	84	39	8	16	13	51	6	137	1,63	271	/	
3 200 - 4 500	262	72	35	/	21	17	49	6	140	1,95	189	/	
4 500 und mehr	166	59	32	6	24	21	39	7	137	2,31	106	/	
Sonstige 2)	2 043	144	55	/	29	26	99	9	228	1,58	1 881	18	

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Anspruch auf Krankenversicherung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadentrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

2) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

7 Krankenversicherte Bevölkerung im Jahr 2019 nach Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung und ausgewählten Merkmalen*)

7.6 Personen ohne Migrationshintergrund

Gegenstand der Nachweisung	Krankenversicherte Bevölkerung													
	davon											ohne Anspruch auf Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung	ohne Angabe zu Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung	
	mit Anspruch auf Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung										Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung			Durchschnittliche Anzahl von Zusatz-Krankenversicherungen
	Insgesamt	zusammen	und zwar mit zusätzlicher Krankenversicherung für											
Zahnbehandlung, -ersatz, Implantate oder kieferorthopädische Behandlung			Verdienstausfall aufgrund von Krankheit (Krankengeld oder Krankentagegeld)	Ein- oder Zweibettzimmer, Chefarztbehandlung im Krankenhaus	Krankenhausaufenthalt (Krankenhaustagegeld)	Auslandsreisen	Sonstiges	1 000	1 000					
Zusammen	58 744	19 207	11 231	1 072	5 802	4 999	9 681	1 574	35 792	1,86	39 276	261		
Geschlecht														
Männlich	28 691	9 265	5 244	659	2 874	2 638	4 826	747	17 820	1,92	19 298	128		
Weiblich	30 053	9 941	5 987	413	2 928	2 361	4 855	826	17 972	1,81	19 978	134		
Alter (von ... bis unter ... Jahren)														
unter 15	6 518	1 732	777	47	677	431	1 018	175	3 225	1,86	4 745	41		
15 - 20	2 526	740	384	21	243	178	442	66	1 378	1,86	1 771	15		
20 - 30	6 028	1 792	907	138	452	388	1 003	172	3 190	1,78	4 202	34		
30 - 40	6 835	2 597	1 507	221	613	635	1 436	234	4 902	1,89	4 214	24		
40 - 50	6 909	2 837	1 758	229	751	808	1 558	242	5 654	1,99	4 051	21		
50 - 60	10 657	4 091	2 608	274	1 096	1 141	2 086	316	7 900	1,93	6 530	36		
60 - 65	4 487	1 558	1 001	73	471	423	722	110	2 902	1,86	2 914	15		
65 und mehr	14 784	3 860	2 289	69	1 498	996	1 416	259	6 643	1,72	10 849	75		
Art des Versicherungsverhältnisses														
gesetzlich krankenversichert	50 740	15 754	9 211	757	3 640	3 363	7 864	1 265	26 964	1,71	34 848	137		
selbst versichert	41 132	13 180	8 000	693	2 856	2 818	6 410	1 027	22 568	1,71	27 848	104		
pflichtversichert	38 245	11 798	7 232	569	2 425	2 493	5 575	916	19 837	1,68	26 350	97		
freiwillig versichert in der GKV	2 887	1 382	768	124	431	326	835	111	2 731	1,98	1 498	7		
als Familienangehörige(r) mitversichert	9 608	2 574	1 211	65	784	545	1 455	238	4 396	1,71	7 000	33		
privat krankenversichert	7 709	3 384	1 991	308	2 144	1 614	1 777	299	8 699	2,57	4 290	36		
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversicherung) bzw. keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	295	X	X	X	X	X	X	X	X	X	138	88		
Krankenkasse/-versicherung														
Gesetzliche Krankenversicherung	50 740	15 754	9 211	757	3 640	3 363	7 864	1 265	26 964	1,71	34 848	137		
Ortskrankenkasse	15 905	3 731	2 151	189	555	810	1 809	323	6 024	1,61	12 141	33		
Betriebskrankenkasse	7 683	2 893	1 810	135	671	626	1 506	270	5 210	1,80	4 774	17		
Innungskrankenkasse	3 336	904	501	62	159	213	453	77	1 525	1,69	2 425	7		
Landwirtschaftliche Krankenkasse	543	110	53	10	41	39	37	9	196	1,77	432	/		
Bundesknappschaft, See - Krankenkasse	1 108	273	138	13	93	65	120	20	463	1,70	833	/		
Ersatzkasse	22 025	7 817	4 543	346	2 114	1 602	3 925	562	13 493	1,73	14 171	36		
ohne Angabe zur Krankenkasse	141	27	15	/	7	8	14	/	52	1,94	73	41		
Private Krankenversicherung	7 709	3 384	1 991	308	2 144	1 614	1 777	299	8 699	2,57	4 290	36		
Beteiligung am Erwerbsleben														
Erwerbspersonen	31 715	12 274	7 408	930	3 240	3 267	6 520	1 034	23 554	1,92	19 324	117		
Erwerbstätige	30 966	12 154	7 340	925	3 217	3 244	6 463	1 023	23 363	1,92	18 696	115		
Selbstständige und mithelfende														
Familienangehörige	3 060	1 270	705	222	534	477	657	106	2 932	2,31	1 773	17		
Abhängig Beschäftigte	27 906	10 885	6 636	703	2 683	2 767	5 806	916	20 431	1,88	16 923	98		
Erwerbslose	749	120	67	/	23	23	58	11	191	1,60	628	/		
Nichterwerbspersonen	27 029	6 933	3 824	142	2 562	1 731	3 161	540	12 238	1,77	19 952	144		
Stellung im Beruf														
Selbstständige ohne Beschäftigte	1 576	602	343	85	207	186	292	52	1 244	2,07	968	6		
Selbstständige mit Beschäftigten	1 391	642	348	136	319	282	357	52	1 644	2,56	738	11		
Mithelfende Familienangehörige	93	26	14	/	8	9	8	/	44	1,71	66	/		
Beamte	1 699	860	508	55	518	409	471	84	2 163	2,51	831	8		
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	24 998	9 713	5 966	630	2 090	2 281	5 168	801	17 716	1,82	15 201	84		
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	1 011	251	136	13	61	57	128	23	435	1,73	755	/		
Zeit-/Berufssoldaten	138	42	15	5	10	15	28	7	85	2,01	94	/		
Personen in einem Freiwilligendienst	61	18	10	/	/	5	11	/	32	1,79	42	/		
Höchster allgemeiner Schulabschluss														
Noch in schulischer Ausbildung	1 517	471	238	12	168	113	292	40	891	1,89	1 038	7		
Ohne Schulabschluss	787	88	57	/	19	20	28	6	136	1,55	695	/		
Mit Schulabschluss	49 860	16 901	10 152	1 008	4 934	4 432	8 335	1 352	31 513	1,86	32 760	199		
Haupt-(Volks-), Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	32 677	9 450	5 960	508	2 168	2 420	4 080	770	16 487	1,74	23 096	130		
Fachhoch-/Hochschulreife	17 124	7 432	4 181	499	2 762	2 008	4 245	579	14 991	2,02	9 629	64		
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	59	19	12	/	/	/	10	/	35	1,80	35	/		
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	62	14	8	/	/	/	9	/	27	1,87	39	9		
Personen unter 15 Jahren	6 518	1 732	777	47	677	431	1 018	175	3 225	1,86	4 745	41		
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss														
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	3 929	1 110	557	32	365	252	660	95	2 026	1,83	2 799	20		
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss	5 920	1 010	610	46	267	264	354	76	1 667	1,65	4 877	33		
darunter: Anlemausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	243	62	40	/	14	17	24	/	106	1,72	180	/		
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	42 260	15 331	9 275	945	4 486	4 046	7 637	1 227	28 832	1,88	26 778	151		
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	26 956	8 532	5 441	467	2 050	2 181	3 759	700	15 165	1,78	18 331	94		
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	5 472	2 187	1 289	167	530	546	1 164	186	4 060	1,86	3 265	19		
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	9 777	4 593	2 535	310	1 901	1 313	2 704	339	9 569	2,08	5 148	36		
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	56	20	11	/	5	6	10	/	38	1,92	34	/		
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	116	23	12	/	6	7	13	/	42	1,79	77	16		
Personen unter 15 Jahren	6 518	1 732	777	47	677	431	1 018	175	3 225	1,86	4 745	41		
Monatliches Nettoeinkommen														
unter 500	3 828	1 016	567	29	337	241	479	82	1 783	1,75	2 795	17		
500 - 900	6 073	1 300	762	43	332	276	579	104	2 149	1,65	4 750	23		
900 - 1 300	8 344	1 988	1 222	75	407	407	873	158	3 226	1,62	6 325	31		
1 300 - 1 500	4 285	1 146	707	54	219	244	501	88	1 867	1,63	3 124	15		
1 500 - 1 700	4 082	1 236	751	62	240	274	556	102	2 046	1,66	2 834	12		
1 700 - 2 000	5 369	1 871	1 151	106	392	424	863	149	3 191	1,71	3 479	18		
2 000 - 2 600	7 648	3 235	1 958	215	845	832	1 626	266	5 986	1,85	4 385	28		
2 600 - 3 200	3 803	1 821	1 096	124	628	542	980	144	3 691	2,03	1 972	11		
3 200 - 4 500	3 385	1 743	1 022	137	750	596	994	139	3 857	2,21	1 632	10		
4 500 und mehr	2 014	1 091	636	139	609	449	678	89	2 816	2,58	914	9		
Sonstige 2)	9 915	2 760	1 359	87	1 043	713	1 550	253	5 179	1,88	7 066	88		

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Anspruch auf Krankenversicherung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadentrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich,

Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

2) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

7 Krankenversicherte Bevölkerung im Jahr 2019 nach Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung und ausgewählten Merkmalen*)
7,7 Personen mit Migrationshintergrund

Gegenstand der Nachweisung	Krankenversicherte Bevölkerung												
	Insgesamt	davon											
		mit Anspruch auf Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung										ohne Anspruch auf Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung	ohne Angabe zu Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung
		zusammen	und zwar mit zusätzlicher Krankenversicherung für							Zusatzleistungen durch eine Zusatz-Krankenversicherung	Durchschnittliche Anzahl von Zusatz-Krankenversicherungen		
Zahnbehandlung, -ersatz, Implantate oder kieferorthopädische Behandlung	Verdienstausfall aufgrund von Krankheit (Krankengeld oder Krankentagegeld)		Ein- oder Zweibettzimmer, Chefarztbehandlung im Krankenhaus	Krankenhausaufenthalt (Krankenhaustagegeld)	Auslandsreisen	Sonstiges	1 000	1 000					
Zusammen	20 273	3 078	1 496	138	627	521	1 857	210	5 018	1,63	17 094	101	
Geschlecht													
Männlich	10 345	1 487	696	82	307	269	914	102	2 464	1,66	8 806	51	
Weiblich	9 929	1 591	800	56	321	251	943	108	2 554	1,61	8 288	50	
Alter (von ... bis unter ... Jahren)													
unter 15	4 233	514	175	9	145	89	350	35	825	1,61	3 697	22	
15 - 20	1 323	170	73	/	39	29	113	11	278	1,63	1 146	7	
20 - 30	2 908	332	143	17	55	49	207	26	512	1,54	2 560	16	
30 - 40	3 403	593	299	39	93	89	360	41	959	1,62	2 798	12	
40 - 50	3 092	603	319	34	108	108	366	39	1 015	1,68	2 474	14	
50 - 60	2 398	451	257	24	87	86	256	30	772	1,71	1 935	12	
60 - 65	924	151	85	7	29	26	84	8	246	1,63	768	/	
65 und mehr	1 993	264	145	/	69	45	122	19	412	1,56	1 716	14	
Art des Versicherungsverhältnisses													
gesetzlich krankenversichert	19 013	2 696	1 282	99	407	354	1 634	176	4 049	1,50	16 257	59	
selbst versichert	12 387	1 924	1 012	88	254	252	1 105	126	2 919	1,52	10 427	37	
pflichtversichert	11 666	1 731	917	71	213	219	978	111	2 575	1,49	9 901	34	
freiwillig versichert in der GKV	721	193	95	17	42	34	128	16	344	1,78	526	/	
als Familienangehörige(r) mitversichert	6 625	773	271	11	153	102	528	50	1 130	1,46	5 831	22	
privat krankenversichert	1 125	370	210	38	218	165	217	32	952	2,57	750	5	
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversicherung) bzw. keine Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	135	X	X	X	X	X	X	X	X	X	87	37	
Krankenkasse/-versicherung													
Gesetzliche Krankenversicherung	19 013	2 696	1 282	99	407	354	1 634	176	4 049	1,50	16 257	59	
Ortskrankenkasse	10 704	1 040	455	35	104	118	638	66	1 445	1,39	9 640	25	
Betriebskrankenkasse	2 145	492	258	18	81	70	306	38	793	1,61	1 648	/	
Innungskrankenkasse	992	135	65	7	17	20	77	10	200	1,48	855	/	
Landwirtschaftliche Krankenkasse	14	/	/	/	/	/	/	/	/	/	12	-	
Bundesknappschaft, See - Krankenkasse	303	39	15	/	11	7	21	/	59	1,53	264	/	
Ersatzkasse	4 788	985	487	37	192	138	588	59	1 541	1,56	3 796	8	
ohne Angabe zur Krankenkasse	67	/	/	/	/	/	/	/	6	/	42	20	
Private Krankenversicherung	1 125	370	210	38	218	165	217	32	952	2,57	750	5	
Beteiligung am Erwerbsleben													
Erwerbspersonen	10 406	1 956	1 030	118	349	332	1 155	133	3 247	1,66	8 403	46	
Erwerbstätige	9 842	1 923	1 017	118	345	328	1 135	131	3 201	1,67	7 875	44	
Selbstständige und mithelfende													
Familienangehörige	825	209	109	29	74	62	121	17	442	2,12	611	5	
Abhängig Beschäftigte	9 017	1 714	907	89	271	266	1 014	115	2 759	1,61	7 264	39	
Erwerbslose	564	33	13	/	/	/	20	/	45	1,36	528	/	
Nichterwerbspersonen	9 868	1 122	467	20	278	189	702	77	1 771	1,58	8 691	55	
Stellung im Beruf													
Selbstständige ohne Beschäftigte	471	114	56	14	33	27	68	7	217	1,90	354	/	
Selbstständige mit Beschäftigten	333	91	52	15	41	34	51	9	220	2,42	240	/	
Mithelfende Familienangehörige	21	/	/	/	/	/	/	/	5	/	17	/	
Beamte	131	62	35	6	38	27	37	/	156	2,51	68	/	
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	8 396	1 595	847	80	224	231	944	106	2 518	1,58	6 765	36	
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	454	51	23	/	8	7	30	/	75	1,47	401	/	
Zeit-/Berufssoldaten	19	/	/	/	/	/	/	/	6	/	14	/	
Personen in einem Freiwilligendienst	18	/	/	/	/	/	/	/	/	/	15	-	
Höchster allgemeiner Schulabschluss													
Noch in schulischer Ausbildung	889	121	52	/	29	21	81	8	200	1,64	763	5	
Ohne Schulabschluss	1 917	85	38	/	6	8	46	/	108	1,26	1 822	9	
Mit Schulabschluss	13 183	2 354	1 230	122	446	402	1 378	161	3 882	1,65	10 768	61	
Haupt-(Volks)-, Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	7 461	1 088	597	51	145	169	588	74	1 679	1,54	6 336	38	
Fachhoch-/Hochschulreife	5 678	1 262	631	72	301	232	789	87	2 197	1,74	4 394	22	
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	44	/	/	/	/	/	/	/	6	/	38	/	
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	51	/	/	/	/	/	/	/	/	/	44	/	
Personen unter 15 Jahren	4 233	514	175	9	145	89	350	35	825	1,61	3 697	22	
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss													
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	2 057	258	108	6	57	45	169	18	414	1,61	1 789	10	
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss	5 088	395	188	17	47	51	221	24	561	1,42	4 666	27	
darunter: Anlemausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	191	23	9	/	/	/	15	/	34	1,48	168	/	
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	8 818	1 904	1 021	106	377	335	1 115	131	3 209	1,69	6 877	37	
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	5 081	939	531	44	138	148	505	66	1 483	1,58	4 122	20	
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	862	229	126	14	40	40	133	18	386	1,69	629	/	
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	2 853	733	362	47	198	146	474	47	1 333	1,82	2 108	12	
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	23	/	/	/	/	/	/	/	6	/	18	/	
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	77	7	/	/	/	/	/	/	8	1,22	65	5	
Personen unter 15 Jahren	4 233	514	175	9	145	89	350	35	825	1,61	3 697	22	
Monatliches Nettoeinkommen													
unter 500	2 232	204	90	5	36	29	126	14	307	1,50	2 019	9	
500 - 900	2 695	218	107	6	31	28	122	14	314	1,44	2 467	11	
900 - 1 300	2 458	287	152	10	35	39	156	20	420	1,46	2 161	10	
1 300 - 1 500	1 106	148	85	6	17	18	78	9	215	1,45	953	5	
1 500 - 1 700	1 034	162	89	6	21	20	86	11	237	1,47	868	/	
1 700 - 2 000	1 333	244	131	11	32	32	133	15	364	1,49	1 083	6	
2 000 - 2 600	1 857	444	239	25	72	70	257	32	724	1,63	1 405	7	
2 600 - 3 200	816	247	129	20	52	45	148	18	429	1,74	567	/	
3 200 - 4 500	620	217	114	16	65	53	140	14	425	1,95	400	/	
4 500 und mehr	350	141	80	18	63	51	93	14	345	2,45	207	/	
Sonstige 2)	5 773	766	285	16	202	134	519	49	1 239	1,62	4 964	43	

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Anspruch auf Krankenversicherung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsbeschadententrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

2) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

8 Gesetzlich krankenversicherte Bevölkerung im Jahr 2019 nach Inanspruchnahme eines Wahltarifs und ausgewählten Merkmalen*)

8.1 Insgesamt

Gegenstand der Nachweisung	Gesetzlich krankenversicherte Bevölkerung									
	Insgesamt	davon						Durchschnittliche Anzahl von Wahl-tarifen	ohne Inanspruchnahme eines Wahl-tarifs	ohne Angabe zur Inanspruchnahme eines Wahl-tarifs
		mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs					und zwar mit Wahltarif für			
		zusammen	besondere Versorgungs-formen	Selbstbehalt	Arzneimittel der besonderen Therapie-richtungen	anderen Wahltarif				
1 000										
Zusammen	69 753	1 910	1 526	136	83	210	1,02	67 139	175	
Geschlecht										
Männlich	33 634	893	704	69	33	109	1,02	32 379	83	
Weiblich	36 119	1 017	822	67	50	101	1,02	34 760	92	
Alter (von ... bis unter ... Jahren)										
unter 15	9 466	150	117	7	10	18	1,02	9 203	28	
15 - 20	3 437	62	51	/	/	6	1,02	3 332	11	
20 - 30	8 240	169	121	16	10	28	1,04	7 951	21	
30 - 40	9 324	226	150	22	12	49	1,03	9 002	18	
40 - 50	8 743	265	196	24	12	41	1,03	8 396	23	
50 - 60	11 360	374	306	26	15	37	1,02	10 890	23	
60 - 65	4 609	162	140	10	6	9	1,02	4 411	10	
65 und mehr	14 573	503	446	28	16	22	1,02	13 954	41	
Art des Versicherungsverhältnisses										
selbst versichert	53 519	1 620	1 293	121	67	181	1,03	51 383	129	
pflichtversichert	49 911	1 486	1 203	106	59	152	1,02	47 963	117	
freiwillig versichert in der GKV	3 609	135	89	15	7	29	1,05	3 420	13	
als Familienangehörige(r) mitversichert	16 234	290	234	15	16	29	1,02	15 757	45	
Krankenkasse/-versicherung										
Ortskrankenkasse	26 609	957	811	53	27	82	1,02	25 258	76	
Betriebskrankenkasse	9 828	253	183	23	17	36	1,03	9 549	25	
Innungskrankenkasse	4 328	100	75	9	/	17	1,05	4 216	11	
Landwirtschaftliche Krankenkasse	557	14	12	/	/	/	1,04	542	/	
Bundesknappschaft, See - Krankenkasse	1 411	31	25	/	/	/	1,03	1 377	/	
Ersatzkasse	26 813	554	419	47	32	71	1,03	26 198	58	
ohne Angabe zur Krankenkasse	208	-	-	-	-	-	-	-	-	
Beteiligung am Erwerbsleben										
Erwerbspersonen	37 130	1 102	835	90	50	159	1,03	35 669	81	
Erwerbstätige	35 858	1 082	819	89	49	156	1,03	34 430	79	
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	2 337	68	44	9	/	15	1,04	2 236	8	
Abhängig Beschäftigte	33 521	1 014	776	80	45	142	1,03	32 194	71	
Erwerbslose	1 272	20	16	/	/	/	1,04	1 239	/	
Nichterwerbspersonen	32 623	808	691	46	33	51	1,02	31 471	94	
Stellung im Beruf										
Selbstständige ohne Beschäftigte	1 396	35	23	/	/	7	1,03	1 339	/	
Selbstständige mit Beschäftigten	838	28	17	/	/	7	1,06	799	/	
Mithelfende Familienangehörige	102	/	/	/	/	/	/	97	/	
Beamte	73	/	/	/	/	/	/	63	/	
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	31 926	978	748	78	42	137	1,03	30 660	69	
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	1 441	31	25	/	/	/	1,03	1 397	/	
Zeit-/Berufssoldaten	7	-	-	-	-	-	-	/	-	
Personen in einem Freiwilligendienst	74	/	/	/	/	/	/	69	-	
Höchster allgemeiner Schulabschluss										
Noch in schulischer Ausbildung	2 088	35	28	/	/	/	1,03	2 028	7	
Ohne Schulabschluss	2 627	55	47	/	/	/	1,02	2 543	8	
Mit Schulabschluss	55 474	1 666	1 332	122	69	184	1,02	53 283	126	
Haupt-(Volks)-, Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	37 466	1 207	1 020	77	42	95	1,02	35 952	84	
Fachhoch-/Hochschulreife	17 912	456	310	45	27	89	1,03	17 245	38	
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	96	/	/	/	/	/	/	85	/	
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	97	/	/	/	/	/	/	82	5	
Personen unter 15 Jahren	9 466	150	117	7	10	18	1,02	9 203	28	
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss										
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	5 333	90	71	5	/	11	1,03	5 168	15	
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss	10 492	276	240	16	9	16	1,02	10 093	33	
darunter: Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	409	15	12	/	/	/	1,05	389	/	
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	44 297	1 387	1 094	106	58	165	1,03	42 533	91	
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	29 677	926	760	65	35	89	1,02	28 529	57	
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	5 709	231	183	17	10	27	1,03	5 434	15	
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	8 843	227	148	24	13	48	1,03	8 513	16	
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	67	/	/	/	/	/	/	57	/	
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	166	6	/	/	/	/	1,00	142	8	
Personen unter 15 Jahren	9 466	150	117	7	10	18	1,02	9 203	28	
Monatliches Nettoeinkommen										
unter 500	5 581	127	109	7	/	8	1,01	5 388	14	
500 - 900	8 416	206	172	14	9	16	1,02	8 125	18	
900 - 1 300	10 367	294	251	16	11	22	1,02	9 990	21	
1 300 - 1 500	5 155	150	124	10	7	13	1,03	4 968	11	
1 500 - 1 700	4 884	142	117	8	6	15	1,03	4 704	10	
1 700 - 2 000	6 241	202	162	14	8	24	1,02	5 992	14	
2 000 - 2 600	8 286	273	206	24	12	38	1,03	7 945	16	
2 600 - 3 200	3 470	130	96	12	/	20	1,02	3 307	7	
3 200 - 4 500	2 499	96	67	11	/	17	1,03	2 377	/	
4 500 und mehr	1 146	51	33	7	/	11	1,07	1 074	/	
Sonstige 1)	13 709	238	190	15	13	25	1,02	13 269	57	

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

8 Gesetzlich krankenversicherte Bevölkerung im Jahr 2019 nach Inanspruchnahme eines Wahltarifs und ausgewählten Merkmalen*)

8.2 Deutsche

Gegenstand der Nachweisung	Gesetzlich krankenversicherte Bevölkerung									
	davon									
	Insgesamt	mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs und zwar mit Wahltarif für						Durchschnittliche Anzahl von Wahltarifen	ohne Inanspruchnahme eines Wahltarifs	ohne Angabe zur Inanspruchnahme eines Wahltarifs
		zusammen	besondere Versorgungsformen	Selbstbehalt	Arzneimittel der besonderen Therapierichtungen	anderen Wahltarif				
1 000										
1 000										
Zusammen	60 667	1 735	1 381	125	74	196	1,02	58 431	142	
Geschlecht										
Männlich	28 881	803	628	63	30	102	1,02	27 826	66	
Weiblich	31 786	932	753	62	45	94	1,02	30 605	76	
Alter (von ... bis unter ... Jahren)										
unter 15	8 240	134	104	7	9	17	1,02	8 019	25	
15 - 20	3 055	56	46	/	/	5	1,02	2 965	9	
20 - 30	6 674	143	101	14	8	26	1,04	6 458	16	
30 - 40	7 437	194	124	20	10	46	1,03	7 183	13	
40 - 50	7 076	226	165	21	10	37	1,03	6 798	15	
50 - 60	10 219	347	284	24	13	35	1,02	9 800	18	
60 - 65	4 230	153	132	10	5	9	1,02	4 050	8	
65 und mehr	13 736	480	425	27	16	21	1,02	13 158	38	
Art des Versicherungsverhältnisses										
selbst versichert	47 023	1 487	1 182	112	60	170	1,03	45 172	105	
pflichtversichert	43 770	1 362	1 100	98	53	141	1,02	42 087	94	
freiwillig versichert in der GKV	3 252	125	82	15	7	28	1,05	3 085	11	
als Familienangehörige(r) mitversichert	13 645	248	200	13	14	26	1,02	13 259	37	
Krankenkasse/-versicherung										
Ortskrankenkasse	20 844	834	707	48	21	73	1,02	19 767	55	
Betriebskrankenkasse	9 068	238	172	22	17	34	1,03	8 808	21	
Innungskrankenkasse	3 936	92	68	9	/	16	1,05	3 833	10	
Landwirtschaftliche Krankenkasse	553	14	12	/	/	/	1,04	537	/	
Bundesknappschaft, See - Krankenkasse	1 299	29	23	/	/	/	1,03	1 267	/	
Ersatzkasse	24 800	528	400	44	31	69	1,03	24 218	52	
ohne Angabe zur Krankenkasse	168	-	-	-	-	-	-	-	-	
Beteiligung am Erwerbsleben										
Erwerbspersonen	32 019	991	745	83	44	149	1,03	30 777	63	
Erwerbstätige	31 106	977	733	82	43	148	1,03	29 885	62	
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	2 031	62	40	8	/	14	1,05	1 950	7	
Abhängig Beschäftigte	29 075	914	693	75	40	134	1,03	27 935	55	
Erwerbslose	913	15	12	/	/	/	1,01	892	/	
Nichterwerbspersonen	28 648	743	637	42	31	47	1,02	27 654	80	
Stellung im Beruf										
Selbstständige ohne Beschäftigte	1 209	33	21	/	/	7	1,03	1 166	/	
Selbstständige mit Beschäftigten	731	26	16	/	/	7	1,07	697	/	
Mithelfende Familienangehörige	92	/	/	/	/	/	/	87	/	
Beamte	67	/	/	/	/	/	/	60	/	
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	27 671	882	668	72	38	130	1,03	26 585	54	
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	1 261	28	22	/	/	/	1,02	1 222	/	
Zeit-/Berufssoldaten	7	-	-	-	-	-	-	/	-	
Personen in einem Freiwilligendienst	68	/	/	/	/	/	/	63	-	
Höchster allgemeiner Schulabschluss										
Noch in schulischer Ausbildung	1 827	30	25	/	/	/	1,03	1 777	6	
Ohne Schulabschluss	1 204	32	27	/	/	/	1,00	1 161	/	
Mit Schulabschluss	49 331	1 536	1 224	114	63	174	1,03	47 418	106	
Haupt-(Volks-), Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	34 023	1 130	953	72	39	91	1,02	32 652	74	
Fachhoch-/Hochschulreife	15 240	404	269	42	24	83	1,03	14 706	29	
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	68	/	/	/	/	/	/	60	/	
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	65	/	/	-	/	/	/	55	/	
Personen unter 15 Jahren	8 240	134	104	7	9	17	1,02	8 019	25	
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss										
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	4 627	80	63	/	/	10	1,03	4 496	12	
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss	7 132	214	187	13	6	11	1,02	6 850	19	
darunter: Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	300	12	10	/	/	/	1,06	286	/	
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	40 548	1 302	1 023	101	55	158	1,03	38 964	80	
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	27 613	879	719	61	33	86	1,02	26 557	52	
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	5 401	218	173	16	10	26	1,03	5 145	13	
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	7 480	202	129	23	11	46	1,03	7 214	13	
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	55	/	/	/	/	/	/	47	/	
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	120	/	/	/	/	/	/	102	6	
Personen unter 15 Jahren	8 240	134	104	7	9	17	1,02	8 019	25	
Monatliches Nettoeinkommen										
unter 500	4 422	108	92	6	/	7	1,01	4 276	10	
500 - 900	6 957	184	154	12	8	13	1,02	6 719	14	
900 - 1 300	9 059	268	229	15	10	21	1,02	8 732	17	
1 300 - 1 500	4 563	140	115	9	7	13	1,03	4 397	8	
1 500 - 1 700	4 348	133	110	7	/	14	1,02	4 188	8	
1 700 - 2 000	5 588	185	147	12	7	23	1,03	5 368	12	
2 000 - 2 600	7 461	252	189	23	11	37	1,03	7 161	14	
2 600 - 3 200	3 146	120	88	11	/	19	1,02	3 001	6	
3 200 - 4 500	2 285	90	62	11	/	16	1,03	2 176	/	
4 500 und mehr	1 050	47	31	7	/	10	1,08	986	/	
Sonstige 1)	11 788	207	165	13	11	22	1,02	11 426	47	

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

8 Gesetzlich krankenversicherte Bevölkerung im Jahr 2019 nach Inanspruchnahme eines Wahltarifs und ausgewählten Merkmalen*)

8.3 Ausländer/-innen

Gegenstand der Nachweisung	Gesetzlich krankenversicherte Bevölkerung								
	davon								
	Insgesamt	mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs					Durchschnittliche Anzahl von Wahl-tarifen	ohne Inanspruchnahme eines Wahl-tarifs	ohne Angabe zur Inanspruchnahme eines Wahltarifs
		zusammen	besondere Versorgungs-formen	Selbstbehalt	Arzneimittel der besonderen Therapie-richtungen	anderen Wahltarif			
1 000									
1 000									
Zusammen	9 086	175	145	11	9	14	1,02	8 708	33
Geschlecht									
Männlich	4 754	90	76	6	/	7	1,02	4 553	17
Weiblich	4 332	85	69	/	/	7	1,02	4 155	15
Alter (von ... bis unter ... Jahren)									
unter 15	1 226	16	13	/	/	/	1,01	1 184	/
15 - 20	382	6	/	/	/	/	1,03	368	/
20 - 30	1 566	26	20	/	/	/	1,03	1 493	6
30 - 40	1 887	31	26	/	/	/	1,01	1 819	/
40 - 50	1 666	38	31	/	/	/	1,04	1 598	8
50 - 60	1 142	26	22	/	/	/	1,02	1 090	/
60 - 65	380	8	8	/	/	/	1,01	360	/
65 und mehr	837	22	21	/	/	/	1,02	796	/
Art des Versicherungsverhältnisses									
selbst versichert	6 497	133	111	9	7	11	1,03	6 210	24
pflichtversichert	6 140	124	103	8	6	10	1,03	5 876	23
freiwillig versichert in der GKV	356	10	8	/	/	/	1,03	334	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 589	42	34	/	/	/	1,01	2 498	8
Krankenkasse/-versicherung									
Ortskrankenkasse	5 765	123	105	6	7	8	1,02	5 491	21
Betriebskrankenkasse	760	15	11	/	/	/	1,00	740	/
Innungskrankenkasse	392	9	8	/	/	/	1,08	383	/
Landwirtschaftliche Krankenkasse	/	-	-	-	-	-	-	/	-
Bundesknappschaft, See - Krankenkasse	112	/	/	-	-	/	/	110	/
Ersatzkasse	2 013	26	20	/	/	/	1,02	1 979	7
ohne Angabe zur Krankenkasse	40	-	-	-	-	-	-	-	-
Beteiligung am Erwerbsleben									
Erwerbspersonen	5 111	110	90	7	6	10	1,03	4 891	18
Erwerbstätige	4 752	105	86	7	5	9	1,02	4 545	18
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	306	6	/	/	/	/	1,00	286	/
Abhängig Beschäftigte	4 446	100	83	6	5	8	1,02	4 259	16
Erwerbslose	359	/	/	/	/	/	/	347	/
Nichterwerbspersonen	3 975	65	55	/	/	/	1,01	3 817	15
Stellung im Beruf									
Selbstständige ohne Beschäftigte	187	/	/	/	/	/	/	174	/
Selbstständige mit Beschäftigten	108	/	/	/	-	/	/	102	/
Mithelfende Familienangehörige	11	/	/	-	-	-	/	10	-
Beamte	6	/	/	-	/	-	/	/	-
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	4 255	96	80	6	/	8	1,02	4 075	15
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	180	/	/	-	-	/	/	175	/
Zeit-/Berufssoldaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personen in einem Freiwilligendienst	5	-	-	-	-	-	-	5	-
Höchster allgemeiner Schulabschluss									
Noch in schulischer Ausbildung	261	/	/	/	/	/	/	251	/
Ohne Schulabschluss	1 423	23	20	/	/	/	1,04	1 382	5
Mit Schulabschluss	6 144	130	109	8	6	10	1,02	5 864	21
Haupt-(Volks)-, Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	3 443	76	66	/	/	/	1,02	3 300	10
Fachhoch-/Hochschulreife	2 672	53	41	/	/	6	1,02	2 539	9
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	28	/	/	/	/	-	/	24	/
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	32	/	/	/	-	/	/	27	/
Personen unter 15 Jahren	1 226	16	13	/	/	/	1,01	1 184	/
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss									
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	706	10	8	/	/	/	1,06	672	/
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss	3 360	62	53	/	/	/	1,02	3 243	14
darunter: Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	108	/	/	/	/	/	/	104	/
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	3 749	86	71	6	/	7	1,02	3 569	11
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	2 065	47	41	/	/	/	1,02	1 971	5
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	309	13	10	/	/	/	1,03	289	/
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	1 363	25	20	/	/	/	1,01	1 299	/
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	12	/	/	/	-	-	/	10	/
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	45	/	/	/	-	-	/	40	/
Personen unter 15 Jahren	1 226	16	13	/	/	/	1,01	1 184	/
Monatliches Nettoeinkommen									
unter 500	1 160	19	17	/	/	/	1,01	1 112	/
500 - 900	1 459	21	18	/	/	/	1,08	1 406	/
900 - 1 300	1 309	26	22	/	/	/	1,01	1 258	/
1 300 - 1 500	592	10	9	/	/	/	1,02	571	/
1 500 - 1 700	536	9	7	/	/	/	1,08	516	/
1 700 - 2 000	653	17	15	/	/	/	1,00	624	/
2 000 - 2 600	824	21	17	/	/	/	1,00	784	/
2 600 - 3 200	324	10	8	/	/	/	1,01	306	/
3 200 - 4 500	214	6	5	/	/	/	1,00	201	/
4 500 und mehr	96	/	/	/	/	/	/	88	/
Sonstige 1)	1 920	32	25	/	/	/	1,01	1 843	10

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

8 Gesetzlich krankenversicherte Bevölkerung im Jahr 2019 nach Inanspruchnahme eines Wahltarifs und ausgewählten Merkmalen*)

8.4 Personen ohne Migrationshintergrund

Gegenstand der Nachweisung	Gesetzlich krankenversicherte Bevölkerung								
	davon								
	Insgesamt	mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs					Durchschnittliche Anzahl von Wahltarifen	ohne Inanspruchnahme eines Wahltarifs	ohne Angabe zur Inanspruchnahme eines Wahltarifs
		zusammen	besondere Versorgungsformen	Selbstbehalt	Arzneimittel der besonderen Therapierichtungen	anderen Wahltarif			
1 000									
1 000									
Zusammen	50 740	1 500	1 186	110	65	175	1,02	48 848	113
Geschlecht									
Männlich	24 009	687	534	54	26	90	1,02	23 124	51
Weiblich	26 731	813	652	56	39	85	1,02	25 724	61
Alter (von ... bis unter ... Jahren)									
unter 15	5 514	94	70	/	7	14	1,02	5 371	14
15 - 20	2 192	42	34	/	/	/	1,02	2 128	6
20 - 30	5 485	119	83	12	7	22	1,04	5 308	14
30 - 40	6 128	160	98	17	9	41	1,03	5 920	10
40 - 50	5 865	191	137	18	9	33	1,03	5 631	12
50 - 60	9 121	314	255	22	12	32	1,02	8 744	16
60 - 65	3 745	137	118	9	/	8	1,02	3 585	7
65 und mehr	12 691	442	391	25	14	20	1,02	12 162	34
Art des Versicherungsverhältnisses									
selbstversichert	41 132	1 317	1 042	101	53	154	1,02	39 507	90
pflichtversichert	38 245	1 203	967	87	47	128	1,02	36 770	81
freiwillig versichert in der GKV	2 887	114	75	13	6	26	1,05	2 737	10
als Familienangehörige(r) mitversichert	9 608	182	144	9	12	21	1,02	9 341	22
Krankenkasse/-versicherung									
Ortskrankenkasse	15 905	685	578	39	16	63	1,02	15 047	36
Betriebskrankenkasse	7 683	210	151	20	15	30	1,03	7 455	17
Innungskrankenkasse	3 336	79	58	7	/	14	1,05	3 248	9
Landwirtschaftliche Krankenkasse	543	13	12	/	/	/	1,02	528	/
Bundesknappschaft, See - Krankenkasse	1 108	25	21	/	/	/	1,03	1 079	/
Ersatzkasse	22 025	487	367	40	28	65	1,03	21 491	46
ohne Angabe zur Krankenkasse	141	-	-	-	-	-	-	-	-
Beteiligung am Erwerbsleben									
Erwerbspersonen	27 380	860	639	73	39	134	1,03	26 310	52
Erwerbstätige	26 656	848	629	72	39	133	1,03	25 603	51
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	1 778	55	35	7	/	13	1,04	1 708	6
Abhängig Beschäftigte	24 878	793	594	66	36	120	1,03	23 896	46
Erwerbslose	724	12	10	/	/	/	1,01	707	/
Nichterwerbspersonen	23 360	640	547	37	26	40	1,02	22 538	61
Stellung im Beruf									
Selbstständige ohne Beschäftigte	1 054	29	18	/	/	6	1,02	1 017	/
Selbstständige mit Beschäftigten	639	23	14	/	/	6	1,07	610	/
Mithelfende Familienangehörige	84	/	/	/	/	/	/	80	/
Beamte	60	/	/	/	/	/	/	54	-
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	23 762	766	573	64	34	117	1,03	22 823	45
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	993	23	18	/	/	/	1,03	962	/
Zeit-/Berufssoldaten	7	-	-	-	-	-	-	/	-
Personen in einem Freiwilligendienst	56	/	/	/	/	/	/	52	-
Höchster allgemeiner Schulabschluss									
Noch in schulischer Ausbildung	1 258	21	17	/	/	/	1,04	1 225	/
Ohne Schulabschluss	761	20	17	/	/	/	1,00	735	/
Mit Schulabschluss	43 155	1 364	1 082	102	56	157	1,02	41 473	91
Haupt-(Volks-), Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	30 258	1 019	858	64	34	83	1,02	29 030	64
Fachhoch-/Hochschulreife	12 843	344	222	37	22	74	1,03	12 394	25
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	55	/	/	/	/	/	/	49	/
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	52	/	/	-	/	/	/	44	/
Personen unter 15 Jahren	5 514	94	70	/	7	14	1,02	5 371	14
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss									
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	3 403	60	47	/	/	8	1,03	3 309	9
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss	5 569	177	155	11	/	9	1,01	5 343	15
darunter: Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	225	9	8	/	/	/	1,03	214	/
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	36 156	1 165	911	91	50	144	1,03	34 743	71
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	24 794	791	645	55	30	80	1,02	23 846	46
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	4 900	197	156	15	9	23	1,03	4 668	12
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	6 416	175	109	20	10	41	1,03	6 189	11
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	46	/	/	/	/	/	/	39	/
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	98	/	/	/	/	/	/	83	5
Personen unter 15 Jahren	5 514	94	70	/	7	14	1,02	5 371	14
Monatliches Nettoeinkommen									
unter 500	3 457	92	79	6	/	5	1,01	3 339	7
500 - 900	5 798	159	132	11	7	12	1,02	5 597	12
900 - 1 300	7 982	239	204	13	8	19	1,02	7 694	15
1 300 - 1 500	4 082	126	103	8	6	11	1,03	3 935	6
1 500 - 1 700	3 877	118	97	6	/	13	1,02	3 735	7
1 700 - 2 000	4 955	165	131	11	6	21	1,03	4 761	10
2 000 - 2 600	6 542	222	164	20	10	34	1,03	6 277	12
2 600 - 3 200	2 748	106	77	10	/	18	1,02	2 620	5
3 200 - 4 500	2 006	80	54	10	/	15	1,03	1 910	/
4 500 und mehr	947	43	27	6	/	10	1,07	890	/
Sonstige 1)	8 345	151	118	10	9	18	1,02	8 090	31

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

KRANKENVERSICHERUNG

8 Gesetzlich krankenversicherte Bevölkerung im Jahr 2019 nach Inanspruchnahme eines Wahltarifs und ausgewählten Merkmalen*)

8.5 Personen mit Migrationshintergrund

Gegenstand der Nachweisung	Gesetzlich krankenversicherte Bevölkerung								
	davon								
	Insgesamt	mit Inanspruchnahme eines Wahltarifs					Durchschnittliche Anzahl von Wahl-tarifen	ohne Inanspruchnahme eines Wahl-tarifs	ohne Angabe zur Inanspruchnahme eines Wahltarifs
		zusammen	besondere Versorgungs-formen	Selbstbehalt	Arzneimittel der besonderen Therapie-richtungen	anderen Wahltarif			
1 000									
1 000									
Zusammen	19 013	410	340	26	18	35	1,02	18 291	62
Geschlecht									
Männlich	9 625	206	170	16	8	19	1,03	9 255	32
Weiblich	9 387	204	170	11	10	17	1,02	9 037	30
Alter (von ... bis unter ... Jahren)									
unter 15	3 952	57	47	/	/	/	1,01	3 832	14
15 - 20	1 245	20	16	/	/	/	1,02	1 204	6
20 - 30	2 756	50	38	/	/	6	1,03	2 644	8
30 - 40	3 196	66	52	/	/	8	1,03	3 083	7
40 - 50	2 878	74	60	6	/	8	1,03	2 765	11
50 - 60	2 239	59	50	/	/	/	1,03	2 146	6
60 - 65	865	24	22	/	/	/	1,02	826	/
65 und mehr	1 882	60	55	/	/	/	1,02	1 792	7
Art des Versicherungsverhältnisses									
selbst versichert	12 387	303	250	21	13	27	1,03	11 876	39
pflichtversichert	11 666	282	236	18	12	24	1,03	11 193	36
freiwillig versichert in der GKV	721	21	15	/	/	/	1,06	683	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	6 625	107	90	6	/	9	1,01	6 415	23
Krankenkasse/-versicherung									
Ortskrankenkasse	10 704	272	234	14	11	19	1,02	10 211	40
Betriebskrankenkasse	2 145	43	32	/	/	6	1,02	2 093	8
Innungskrankenkasse	992	21	17	/	/	/	1,07	969	/
Landwirtschaftliche Krankenkasse	14	/	/	/	-	-	/	14	-
Bundesknappschaft, See - Krankenkasse	303	5	/	-	/	/	1,00	298	/
Ersatzkasse	4 788	68	52	7	/	7	1,03	4 707	13
ohne Angabe zur Krankenkasse	67	-	-	-	-	-	-	-	-
Beteiligung am Erwerbsleben									
Erwerbspersonen	9 750	241	196	17	10	25	1,03	9 359	29
Erwerbstätige	9 202	234	190	17	10	23	1,03	8 827	28
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	559	13	9	/	/	/	1,03	528	/
Abhängig Beschäftigte	8 643	221	181	15	9	21	1,03	8 298	25
Erwerbslose	548	8	6	/	/	/	1,10	532	/
Nichterwerbspersonen	9 263	169	144	9	8	11	1,02	8 933	33
Stellung im Beruf									
Selbstständige ohne Beschäftigte	342	7	/	/	/	/	1,04	323	/
Selbstständige mit Beschäftigten	199	6	/	/	/	/	1,03	189	/
Mithelfende Familienangehörige	18	/	/	-	-	-	/	17	-
Beamte	13	/	/	/	/	/	/	10	/
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	8 164	212	174	14	9	20	1,03	7 837	25
Auszubildende mit Ausbildungsvergütung	448	8	7	/	/	/	1,02	435	/
Zeit-/Berufssoldaten	/	-	-	-	-	-	-	/	-
Personen in einem Freiwilligendienst	17	/	/	-	-	-	/	16	-
Höchster allgemeiner Schulabschluss									
Noch in schulischer Ausbildung	830	14	11	/	/	/	1,02	803	/
Ohne Schulabschluss	1 866	35	30	/	/	/	1,02	1 808	6
Mit Schulabschluss	12 319	303	251	20	13	26	1,03	11 809	35
Haupt-(Volks)-, Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	7 208	188	161	12	7	12	1,03	6 922	20
Fachhoch-/Hochschulreife	5 069	113	88	8	5	15	1,03	4 851	13
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	42	/	/	/	/	-	/	36	/
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses; Angaben zum allgemeinen Schulabschluss unbestimmt	46	/	/	/	-	/	/	39	/
Personen unter 15 Jahren	3 952	57	47	/	/	/	1,01	3 832	14
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss									
Noch in schulischer / beruflicher Ausbildung	1 929	30	24	/	/	/	1,03	1 859	6
Ohne berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss	4 922	100	85	6	/	7	1,02	4 750	18
darunter: Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr	184	6	/	/	/	/	1,08	175	/
Mit berufsqualifizierendem Ausbildungsabschluss	8 141	222	183	16	9	20	1,03	7 790	21
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	4 884	135	115	9	/	9	1,02	4 682	11
Meister-/Technikerausbildung, Fach-/Berufsakademie, Fachschule der DDR	810	34	27	/	/	/	1,03	766	/
Bachelor, Master, Diplom, Promotion	2 427	52	39	/	/	7	1,03	2 324	6
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	21	/	/	/	-	/	/	18	/
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	68	/	/	/	-	-	/	60	/
Personen unter 15 Jahren	3 952	57	47	/	/	/	1,01	3 832	14
Monatliches Nettoeinkommen									
unter 500	2 125	35	30	/	/	/	1,01	2 050	7
500 - 900	2 618	47	40	/	/	/	1,04	2 528	6
900 - 1 300	2 385	56	47	/	/	/	1,03	2 296	7
1 300 - 1 500	1 072	25	21	/	/	/	1,01	1 032	/
1 500 - 1 700	1 007	24	21	/	/	/	1,04	969	/
1 700 - 2 000	1 286	38	31	/	/	/	1,02	1 231	/
2 000 - 2 600	1 744	51	42	/	/	/	1,02	1 668	/
2 600 - 3 200	722	24	19	/	/	/	1,03	687	/
3 200 - 4 500	492	16	13	/	/	/	1,02	467	/
4 500 und mehr	199	8	5	/	/	/	1,08	184	/
Sonstige 1)	5 364	87	72	5	/	7	1,02	5 179	25

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz von zur Krankenversicherung befragten Personen.

1) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

Qualitätsbericht Mikrozensus

<https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Bevoelkerung/einfuehrung.html>

Stichprobenerhebung über die
Bevölkerung und den Arbeitsmarkt

Mikrozensus 2019

und Arbeitskräftestichprobe 2019
der Europäischen Union



MUSTER

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Auswahlbezirks-Nr.	Lfd. Nr. des Haushalts im Auswahlbezirk	Folge- bogen

i Bitte beachten Sie beim Ausfüllen ...

Bevor Sie mit dem Ausfüllen des Fragebogens beginnen, beschriften Sie die nach oben ausklappbare Namenslasche bitte in der Reihenfolge:

1. Erwachsene Person im Haushalt
2. Ehe- bzw. Lebenspartner/-in der 1. Person
3. Kinder
4. Verwandte
5. Weitere Personen des Haushalts

Behalten Sie diese Spaltenzuordnung für den gesamten Bogen bei.

Jede Person antwortet nach Möglichkeit für sich.

Alle Antworten sind wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der von den Statistischen Ämtern der Länder gesetzten Fristen zu erteilen.

Stellvertretende Auskünfte sind zum Beispiel für Kinder, pflegebedürftige Personen oder Menschen mit Behinderung, die nicht selbst antworten können, möglich.

Wir führen Sie durch den Fragebogen.

Ein Pfeil und eine kleine Ziffer an einem Antwortkästchen zeigen an, welche Frage als nächste zu beantworten ist.

Ein Pfeil und der Hinweis „Ende“ an einem Antwortkästchen zeigen an, dass keine weiteren Fragen zu beantworten sind.

Bei Antwortkästchen ohne Pfeil geht es mit der nachfolgenden Frage weiter.

47 Ist Ihre Tätigkeit eine Vollzeit- oder eine Teilzeittätigkeit?					
Vollzeittätigkeit	<input checked="" type="checkbox"/> → 50	<input type="checkbox"/> → 50	<input type="checkbox"/> → 50	<input type="checkbox"/> → 50	<input type="checkbox"/> → 50
Teilzeittätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Alle Personen in Vollzeittätigkeit müssen die Fragen 48 und 49 überspringen und fahren mit der Frage 50 fort. Personen in Teilzeittätigkeit machen mit der Frage 48 weiter.

Wenn über einer Frage ein Hinweis gegeben wird, der mit „Falls ...“ beginnt, muss die Frage nur von bestimmten Personen beantwortet werden.

15 Falls Sie verheiratet sind: Lebt Ihr/-e Ehepartner/-in in diesem Haushalt?					
Ja, mein/-e Ehepartner/-in hat die Nummer (siehe Namenslasche)	<input type="checkbox"/> 02 → 17	<input type="checkbox"/> 01 → 17	<input type="checkbox"/> → 17	<input type="checkbox"/> → 17	<input type="checkbox"/> → 17
Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die Frage 15 müssen nur Personen beantworten, die verheiratet sind.

Mehr als 5 Personen im Haushalt?

Fordern Sie bitte einen zusätzlichen Fragebogen beim statistischen Amt an. Die Adresse finden Sie auf dem Deckblatt.

1 Gibt es in Ihrer Wohnung neben Ihrem Haushalt weitere Haushalte, z. B. Untermieter/-innen ?

i Weitere Haushalte in Ihrer Wohnung
bestehen aus Personen, die nicht
gemeinsam mit Ihnen leben und wirtschaften.

Ja, Anzahl der weiteren Haushalte

Nein, keine weiteren Haushalte 0

2 Wie viele Personen haben am Mittwoch der letzten Woche insgesamt zu Ihrem Haushalt gehört ?

i Zeitweise abwesende Personen
gehören zum Haushalt, wenn sie z. B. aus beruflichen
oder gesundheitlichen Gründen abwesend sind, aber
normalerweise hier wohnen.

Keine Haushaltsmitglieder
sind Untermieter/-innen, Personen, die zu Besuch
anwesend sind und Hausangestellte.
WG-Mitbewohner/-innen sind in der Regel als eigener
Haushalt zu betrachten.

Anzahl der Personen in Ihrem Haushalt
(Sie selbst miteinbezogen)

3 Wurde Ihr Haushalt bereits im Vorjahr im Mikrozensus befragt ?

Ja 1

Nein 8 → 7

4 Falls Ihr Haushalt bereits im Mikrozensus befragt wurde: Sind in den letzten 12 Monaten Mitglieder Ihres Haushalts verstorben ?

Ja, Anzahl der Verstorbenen

Nein, keine Verstorbenen 0

5 Falls Ihr Haushalt bereits im Mikrozensus befragt wurde: Sind in den letzten 12 Monaten Mitglieder Ihres Haushalts fortgezogen ?

Ja, Anzahl der Fortgezogenen

Nein, keine Fortgezogenen 0

Falls Sie die Namenslasche noch nicht beschriftet haben:

Beschriften Sie jetzt bitte die Namenslasche.

i Beachten Sie die allgemeinen Hinweise auf S. 2.

6 Falls Ihr Haushalt bereits im Mikrozensus befragt wurde:
Sind Sie in den letzten 12 Monaten in diese Wohnung eingezogen?

i **Eingezogen sind**

z. B. auch Kinder, die in den letzten 12 Monaten geboren wurden.

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

7 **Bewohnen Sie noch mindestens eine weitere Wohnung (auch Zimmer, Unterkunft oder Heim)?**

Kreuzen Sie bitte alles Zutreffende an.

Ja, ich habe noch mindestens eine weitere Wohnung in Deutschland.	1	<input type="checkbox"/>				
Ja, ich habe noch mindestens eine weitere Wohnung im Ausland.	2	<input type="checkbox"/>				
Nein, ich habe keine weitere Wohnung.	8	<input type="checkbox"/> →9				

8 Falls Sie noch mindestens eine weitere Wohnung haben:
Ist die hiesige Wohnung die Hauptwohnung?

i **Hauptwohnung ist bei mehreren Wohnungen** die überwiegend genutzte Wohnung (Lebensmittelpunkt, Familienwohnsitz).

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

9 **Geben Sie bitte Ihr Geschlecht an.**

Männlich	1	<input type="checkbox"/>				
Weiblich	2	<input type="checkbox"/>				

10 **Wann sind Sie geboren?**

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Monat	<input type="text"/>				
Jahr	<input type="text"/>				

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
11 Welchen Familienstand haben Sie ?						
Ledig	1	<input type="checkbox"/>				
Verheiratet	2	<input type="checkbox"/>				
Verwitwet	3	<input type="checkbox"/>				
Geschieden	4	<input type="checkbox"/>				
Eingetragene Lebenspartnerschaft (gleichgeschlechtlich)	5	<input type="checkbox"/>				
Eingetragene Lebenspartnerin/eingetragener Lebenspartner (gleichgeschlechtlich) verstorben	6	<input type="checkbox"/>				
Eingetragene Lebenspartnerschaft (gleichgeschlechtlich) aufgehoben	7	<input type="checkbox"/>				

Personen und Haushalt

12 Bitte ordnen Sie sich zu:

Zu welcher Gruppe gehören Sie ?

Ein-Personen-Haushalt → 18

Mehr-Personen-Haushalt

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

13 Lebt Ihre Mutter in diesem Haushalt ?

i Auch Stief-, Adoptiv- oder Pflegemutter.

Ja, meine Mutter hat die Nummer (siehe Namenslasche).

Nein 8

14 Lebt Ihr Vater in diesem Haushalt ?

i Auch Stief-, Adoptiv- oder Pflegevater

Ja, mein Vater hat die Nummer (siehe Namenslasche).

Nein 8

15 Falls Sie verheiratet sind:

Lebt Ihr/-e Ehepartner/-in in diesem Haushalt ?

Ja, mein/-e Ehepartner/-in hat die Nummer
(siehe Namenslasche). → 17

Nein 8

Ihre Beschäftigungssituation

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

18 Bitte ordnen Sie sich zu:

Zu welcher Altersgruppe gehören Sie ?

14 Jahre oder jünger	<input type="checkbox"/> → 119				
15 Jahre oder älter	<input type="checkbox"/>				

**19 Wenn Sie Ihre aktuelle Situation betrachten:
Was trifft am ehesten auf Sie zu ?**

i Siehe auch S. 65: **1** „Pflegezeitgesetz/Familienpflegezeitgesetz“.

Ziffer aus der Liste 1

<input type="text"/>				
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Liste 1	
Arbeitnehmer/-in, Beamter/Beamtin (auch Zeit-, Berufssoldat/-in)	01
Selbstständige/-r, Freiberufler/-in	14
Erwerbstätige/-r in Elternzeit	02
Erwerbstätige/-r in Altersteilzeit	03
Erwerbstätige/-r in vollständiger oder teilweiser Freistellung nach dem Pflegezeitgesetz	16
Erwerbstätige/-r in teilweiser Freistellung nach dem Familienpflegezeitgesetz	17
Auszubildende/-r mit Ausbildungsvergütung	04
Unbezahlt mithelfende/-r Familienangehörige/-r im familieneigenen Betrieb	05
Person im Bundesfreiwilligendienst (auch Soziales Jahr)	07
Person im freiwilligen Wehrdienst	15
Schüler/-in, Person in Berufsausbildung ohne Vergütung, Student/-in	08
Rentner/-in, Pensionär/-in	09
Arbeitslose/-r	10
Hausfrau/Hausmann	11
Dauerhaft erwerbsunfähige Person	12
Sonstige/-r	13

20 Falls Sie in Frage 19 mit Ziffer 08–13 geantwortet haben:

Haben Sie irgendeinen Nebenjob oder eine Tätigkeit, mit der Sie Geld verdienen ?

Ja, und zwar mit einem/einer ...

... 450-Euro-Job, Mini-Job (Verdienst durchschnittlich höchstens 450 Euro pro Monat)	1	<input type="checkbox"/>				
... Ein-Euro-Job (Job von Personen mit Arbeitslosengeld II-Bezug)	2	<input type="checkbox"/>				
... kurzfristigen Beschäftigung (höchstens 3 Monate oder 70 Arbeitstage im Jahr)	3	<input type="checkbox"/>				
... selbstständigen oder freiberuflichen Tätigkeit	4	<input type="checkbox"/>				
... sonstigen bezahlten oder mit Sachleistungen vergüteten Tätigkeit	5	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

21 Falls Sie in Frage 19 mit Ziffer 08–13 geantwortet haben:

Arbeiten Sie unbezahlt als mithelfende/-r Familienangehörige/-r im familieneigenen Betrieb ?

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

Erwerbstätigkeit und Nebenjob in der letzten Woche

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

22 Bitte ordnen Sie sich zu:

Zu welcher Gruppe gehören Sie ?

Erwerbstätige (Ziffer 01–05, 07 oder 14–17 in Frage 19)	<input type="checkbox"/>				
Personen mit Nebenjob, bezahlter Tätigkeit oder unbezahlt mithelfende Familienangehörige („Ja“ in Frage 20 oder „Ja“ in Frage 21)	<input type="checkbox"/>				
Nicht-Erwerbstätige („Nein“ in Frage 20 und „Nein“ in Frage 21)	<input type="checkbox"/> → 87				

23 Haben Sie Ihre Erwerbstätigkeit/Ihren Nebenjob mindestens 1 Stunde in der letzten Woche ausgeübt ?

Ja	1	<input type="checkbox"/> → 27				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

24 Falls Sie in der letzten Woche keine Erwerbstätigkeit und keinen Nebenjob ausgeübt haben:

Aus welchem Grund haben Sie nicht gearbeitet ?

i Siehe auch S. 65: **2** „Altersteilzeit“.

Wenn mehrere Gründe zutreffen, geben Sie bitte den Hauptgrund an.

Ziffer aus der Liste 2

Bitte wählen Sie den Hauptgrund aus.

Liste 2

Krankheit, Unfall (auch Kur, Reha-Maßnahmen)	01	Kurzarbeit aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen	07
Mutterschutz	02	Ausgleichsurlaub (im Rahmen eines Arbeitszeitkontos oder einer vertraglichen Jahresarbeitszeit)	08
Altersteilzeit	11	Allgemeine oder berufliche Aus-, Fortbildung, Schulbesuch	09
Elternzeit	03	Sonstige Gründe oder persönliche, familiäre Verpflichtungen	10
Freistellung nach Pflegezeitgesetz	12		
Urlaub, Sonderurlaub	04		
Streik, Aussperrung	05		
Schlechtwetterlage	06		

25 Falls Sie in der letzten Woche nicht gearbeitet haben:

Wie lange dauert die Unterbrechung Ihrer Arbeit insgesamt ?

3 Monate oder weniger	1	<input type="checkbox"/>				
Länger als 3 Monate	8	<input type="checkbox"/>				

26 Falls Sie in der letzten Woche nicht gearbeitet haben:

Erhalten Sie weiterhin mindestens die Hälfte Ihres bisherigen Einkommens (Lohn-, Gehaltsfortzahlung, staatliche Leistungen) ?

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				
Trifft nicht zu, da Selbstständige/-r, Freiberufler/-in	2	<input type="checkbox"/>				
Trifft nicht zu, da unbezahlt mithelfend im familieneigenen Betrieb	3	<input type="checkbox"/>				

Angaben zu Ihrer Erwerbstätigkeit, Ihrem Nebenjob

27 Bitte ordnen Sie sich zu:

Zu welcher Gruppe gehören Sie ?

Erwerbstätige, Personen mit Nebenjob auch mit Unterbrechung der Tätigkeit bis zu 3 Monaten	<input type="checkbox"/>				
Erwerbstätige, Personen mit Nebenjob mit Unterbrechung der Tätigkeit länger als 3 Monate ...					
... wegen Krankheit/Unfall, Mutterschutz, Altersteilzeit	<input type="checkbox"/>				
... wegen anderer Umstände mit Bezug von mindestens der Hälfte des bisherigen Einkommens (z. B. Elternzeit, Pflegezeit, Familienpflegezeit)	<input type="checkbox"/>				
... wegen anderer Umstände mit Bezug von weniger als der Hälfte des bisherigen Einkommens (z. B. Elternzeit, Pflegezeit, Familienpflegezeit)	<input type="checkbox"/> → 90				
Nicht-Erwerbstätige	<input type="checkbox"/> → 88				

28 Was trifft auf Ihre gegenwärtige Tätigkeit zu ?

I Sollten Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, beziehen sich Ihre Antworten auf die Tätigkeit mit der längsten Arbeitszeit (Haupttätigkeit).

Sollten Sie Ihre Tätigkeit unterbrochen haben, z. B. durch Elternzeit, Auszeit vom Job, beziehen sich Ihre Antworten auf die unterbrochene Tätigkeit.

Siehe auch S. 65: **3** „Zuordnung der Tätigkeit“.

Ziffer aus der Liste 3

<input type="text"/>				
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Liste 3	Selbstständige/-r, Freiberufler/-in		Beamter/Beamtin, Richter/-in (ohne Anwärter/-in)	
	ohne Beschäftigte	01	im einfachen Dienst	03
	mit Beschäftigten	02	im mittleren Dienst	04
			im gehobenen Dienst	05
	Arbeiter/-in, Heimarbeiter/-in (ohne Auszubildende) oder Person mit Nebenjob		im höheren Dienst	06
	An- und ungelernete/-r Arbeiter/-in	07		
	Facharbeiter/-in, Geselle/Gesellin	08	Auszubildende/-r, Beamtenanwärter/-in, Volontär/-in u. Ä.	
	Vorarbeiter/-in, Kolonnenführer/-in, Gruppenleiter/-in	09	Auszubildende/-r mit Ausbildungsvergütung	22
	Meister/-in, Polier/-in als Arbeiter/-in	10	Beamtenanwärter/-in	
			im einfachen Dienst	23
	Angestellte/-r (ohne Auszubildende) oder Person mit Nebenjob		im mittleren Dienst	24
	mit ausschließlich ausführenden Tätigkeiten: z. B. Botin, Kassierer, Schreibkraft	13	im gehobenen Dienst	25
	mit einfachen Fachtätigkeiten: z. B. Verkäufer, Kontoristin, Sekretärin	14	im höheren Dienst	26
	mit schwierigen Fachtätigkeiten: z. B. Krankenpfleger, technische Assistentin	15	Volontär/-in, Trainee, Person im bezahlten Praktikum	27
	Meister/-in, Polier/-in als Angestellte/-r	16	Sonstige/-r Beschäftigte/-r	
	mit selbstständigen, (begrenzt) verantwortlichen Tätigkeiten: z. B. Projektleiter, Stationsärztin, Referentin	17	Unbezahlt mithelfende/-r Familienangehörige/-r im familieneigenen Betrieb	19
	mit Führungsaufgaben und Entscheidungsbefugnissen: z. B. Chefarzt, Geschäftsführerin, Abteilungsleiter, Direktorin	18	Zeit-, Berufssoldat/-in	20
			Person im freiwilligen Wehrdienst	28
		Person im Bundesfreiwilligendienst (auch Soziales Jahr)	29	
		Sonstige/-r Beschäftigte/-r mit kleinem Job	30	

29 Falls Sie Auszubildende/-r mit Ausbildungsvergütung sind:

Mit wem haben Sie Ihren Ausbildungsvertrag abgeschlossen ?

Mit einem Betrieb (Firma, Geschäft, Praxis, Krankenhaus, Behörde) ..	2	<input type="checkbox"/>				
Mit einer über- oder außerbetrieblichen Einrichtung, z. B. Berufsbildungswerk, Bildungszentrum als Ausbildungsträger	3	<input type="checkbox"/>				

30 Ist Ihre Tätigkeit eine geringfügige Beschäftigung ?

i Siehe auch S. 65: **4** „Geringfügige Beschäftigung“.

Ja, und zwar ein/eine ...

... 450-Euro-Job, Mini-Job (Verdienst durchschnittlich höchstens 450 Euro pro Monat)	1	<input type="checkbox"/>				
... Ein-Euro-Job (Job von Personen mit Arbeitslosengeld II-Bezug)	2	<input type="checkbox"/>				
... kurzfristige Beschäftigung (höchstens 3 Monate oder 70 Arbeitstage im Jahr)	3	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

31 Wie häufig üben Sie Ihre Tätigkeit aus ?

Regelmäßig	1	<input type="checkbox"/>				
Unregelmäßig, gelegentlich	2	<input type="checkbox"/>				
Saisonal begrenzt	3	<input type="checkbox"/>				

32 Welche Tätigkeit führen Sie in Ihrer Erwerbstätigkeit überwiegend aus ?

Ziffer aus der Liste 4

Liste 4

Maschinen einrichten, überwachen

Maschinen, technische Anlagen, Geräte einrichten, steuern, überwachen, warten 01

Anbauen, Gewinnen, Herstellen

Anbauen, Züchten, Hegen, Ernten, Fischen 02

Abbauen, Fördern, Rohstoffe gewinnen 03

Fertigen, Be- und Verarbeiten, Bauen, Ausbauen, Installieren, Montieren 04

Handel, Reparatur

Einkaufen, Verkaufen, Vermitteln, Kassieren 05

Reparieren, Renovieren, Instandsetzen, Ausbessern 06

Büro, Technisches Büro, EDV, Forschen

Ausführen von Schreib-, Rechen- und DV-Arbeiten, Buchen, Erstellen von Zeichnungen 07

Messen, Prüfen, Erproben, Kontrollieren nach vorgegebenen Verfahren 08

Forschen und Entwickeln 21

Konstruieren, Gestalten von Produkten, Plänen, Programmen und Verfahren 09

Marketing, PR

Werben, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Public Relations (PR) 10

Management

Management-, Leitungs- und Führungstätigkeiten 11

Persönliche Dienstleistungen

Bewirten, Beherbergen, Speisen bereiten 12

Gesetze, Vorschriften, Verordnungen anwenden, auslegen; Beurkunden 13

Erziehen, Ausbilden, Lehren 14

Beraten, Informieren 15

Gesundheitlich, sozial Helfen, Pflegen, medizinisch, kosmetisch Behandeln 16

Künstlerisch, journalistisch, unterhaltend tätig sein 17

Sonstige Dienstleistungen

Fahrzeuge führen, Packen, Be-, Verladen, Sortieren, Zustellen 18

Reinigen, Abfall beseitigen, Recycling 19

Sichern, Schützen, Be-, Überwachen, Verkehr regeln 20

33 Was gehört üblicherweise zu Ihrer bezahlten Tätigkeit ?

Kreuzen Sie bitte alles Zutreffende an.

Beschäftigte anleiten	1	<input type="checkbox"/>				
Beschäftigte beaufsichtigen	2	<input type="checkbox"/>				
Arbeit verteilen	3	<input type="checkbox"/>				
Arbeitsergebnisse kontrollieren	4	<input type="checkbox"/>				
Keine der genannten Tätigkeiten	8	<input type="checkbox"/>				
Trifft nicht zu, da selbstständig oder unbezahlt mithelfend im familieneigenen Betrieb		<input type="checkbox"/>				

Beruf und Betrieb

34 Nennen Sie für Ihre Tätigkeit die Berufsbezeichnung und den Bereich, in dem Sie tätig sind.

i Berufsbezeichnung und Bereich der Tätigkeit sind
 z. B. Verkäuferin im Lebensmitteleinzelhandel, Lehrer am
 Gymnasium, Beamtin im Zolldienst im einfachen, mittleren,
 gehobenen oder höheren Dienst, Ingenieur im Tiefbau,
 Glasbläserin im Kunsthandwerk.
 Der derzeitige Beruf kann möglicherweise von dem früher
 erlernten Beruf abweichen.

1. Person Berufsbezeichnung und Bereich	2. Person Berufsbezeichnung und Bereich	3. Person Berufsbezeichnung und Bereich	4. Person Berufsbezeichnung und Bereich	5. Person Berufsbezeichnung und Bereich
.....
.....
.....
.....

35 Welche Ausbildung wird üblicherweise für Ihre jetzige Tätigkeit benötigt ?

i Die üblicherweise benötigte Ausbildung
 kann von Ihrem eigenen höchsten Ausbildungs-
 abschluss abweichen.

Keine Berufsausbildung (Helfertätigkeit)	1	<input type="checkbox"/>				
Abgeschlossene Berufsausbildung ohne Zusatzqualifikation	2	<input type="checkbox"/>				
Abgeschlossene Berufsausbildung mit Zusatzqualifikation	3	<input type="checkbox"/>				
Hochschul-/Fachhochschulstudium:						
Studium mit weniger als 4 Jahren Regelstudienzeit (Bachelor, Diplom an einer Verwaltungsfachhochschule)	4	<input type="checkbox"/>				
Studium mit mindestens 4 Jahren Regelstudienzeit (Diplom, Master, Magister, Staatsprüfung, Lehramtsprüfung)	5	<input type="checkbox"/>				
Trifft nicht zu, da Auszubildende/-r		<input type="checkbox"/>				

36 Sind Sie in dieser Tätigkeit überwiegend als Führungs- oder Aufsichtskraft tätig ?

Ja, als Führungskraft (mit Entscheidungsbefugnis über Personal, Budget und Strategie)	1	<input type="checkbox"/>				
Ja, als Aufsichtskraft (Anleiten und Beaufsichtigen von Personal, Verteilen und Kontrollieren von Arbeit)	2	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

37 Haben Sie in den letzten 12 Monaten Ihren Arbeitsplatz gewechselt ?

i **Hierzu zählt auch**
ein Arbeitsplatzwechsel innerhalb des Betriebs.

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

38 Haben Sie in den letzten 12 Monaten Ihren ausgeübten Beruf gewechselt ?

i **Hierzu zählt auch**
ein Berufswechsel ohne Umschulung.

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

39 Tragen Sie den Wirtschaftszweig/die Branche des Betriebs (örtliche Niederlassung) ein, in dem/der Sie Ihre Tätigkeit ausüben.

i **Sollte Ihr Betrieb mehrere Niederlassungen haben,**
nennen Sie den wirtschaftlichen Schwerpunkt der örtlichen Niederlassung und nicht des gesamten Unternehmens.

Sollten Sie in Zeit- oder Leiharbeit tätig sein,
tragen Sie bitte den Wirtschaftszweig/die Branche ein,
in dem/der Sie Ihre gegenwärtige Tätigkeit ausüben.

Bitte geben Sie den Wirtschaftszweig/die Branche so
genau wie möglich an:
Zum Beispiel:

- Lebensmitteleinzelhandel (nicht: Handel)
- Werkzeugmaschinenbau (nicht: Fabrik)
- Gebäudeverwaltung, Hausmeisterdienste,
Unternehmensberatung (nicht: Dienstleistung)
- Softwareentwicklung (nicht: IT)

Siehe auch S. 65: **5** „Betrieb (örtliche Niederlassung)“.

1. Person Wirtschaftszweig	2. Person Wirtschaftszweig	3. Person Wirtschaftszweig	4. Person Wirtschaftszweig	5. Person Wirtschaftszweig
.....
.....
.....
.....

40 Schreiben Sie bitte den Namen und die Anschrift des Betriebs, in dem Sie tätig sind, unten in die Lasche.

i Name und Anschrift des Betriebs dienen
 ausschließlich der Zuordnung Ihres Betriebs zu einem Wirtschaftszweig und werden nicht gespeichert.

41 Sind Sie im öffentlichen Dienst beschäftigt ?

i Zum öffentlichen Dienst gehören
 Behörden von Gemeinden, Ländern und Bund, öffentliche Schulen, die Bundesagentur für Arbeit, Sozialversicherungsträger, Polizei, Bundeswehr.

Nicht zum öffentlichen Dienst gehören
 Beschäftigte und Beamte/Beamtinnen in Nachfolgeunternehmen der Deutschen Post, der Bundes- bzw. Reichsbahn sowie Beschäftigte der Kirchen.

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

42 Wie viele Personen arbeiten in dem Betrieb (örtliche Niederlassung), in dem Sie tätig sind ?

Bis 10 Personen Bitte die Anzahl der Personen eintragen.		<input type="checkbox"/>				
11 bis unter 20 Personen	11	<input type="checkbox"/>				
20 bis unter 50 Personen	12	<input type="checkbox"/>				
50 bis unter 250 Personen	13	<input type="checkbox"/>				
250 bis unter 500 Personen	15	<input type="checkbox"/>				
500 Personen oder mehr	14	<input type="checkbox"/>				



Ort der Arbeitsstätte

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

43 Liegt Ihre Arbeitsstätte in der Gemeinde, in der Sie hier wohnen ?

i Sollten Sie wechselnde Arbeitsorte haben, ist die Arbeitsstätte dort, von wo aus Ihre Arbeit organisiert wird.

Ja 1 →47 →47 →47 →47 →47

Nein 8

44 Liegt Ihre Arbeitsstätte in Deutschland ?

Ja, und zwar in dem Bundesland
Ziffer aus der Liste 5

Nein, Arbeitsstätte liegt nicht in Deutschland. 88 →46 →46 →46 →46 →46

Liste 5

Baden-Württemberg 08	Hessen 06	Sachsen 14
Bayern 09	Mecklenburg-Vorpommern 13	Sachsen-Anhalt 15
Berlin 11	Niedersachsen 03	Schleswig-Holstein 01
Brandenburg 12	Nordrhein-Westfalen 05	Thüringen 16
Bremen 04	Rheinland-Pfalz 07	
Hamburg 02	Saarland 10	

45 Falls Ihre Arbeitsstätte in Deutschland liegt: In welchem Kreis, Landkreis oder welcher kreisfreien Stadt arbeiten Sie ?

i Bei Namensgleichheit von Landkreis und kreisfreier Stadt ergänzen Sie bitte Ihre Angabe um „LK“ für „Landkreis“ bzw. „KS“ für „kreisfreie Stadt“.

1. Person Kreis, Landkreis, kreisfreie Stadt	2. Person Kreis, Landkreis, kreisfreie Stadt	3. Person Kreis, Landkreis, kreisfreie Stadt	4. Person Kreis, Landkreis, kreisfreie Stadt	5. Person Kreis, Landkreis, kreisfreie Stadt
.....
.....
.....
.....
↳47	↳47	↳47	↳47	↳47

**46 Falls Ihre Arbeitsstätte nicht in Deutschland liegt:
In welchem Staat, in welcher Region arbeiten Sie ?**

I Sollten Sie wechselnde Arbeitsorte haben,
ist Ihre Arbeitsstätte dort, von wo aus Ihre Arbeit
organisiert wird.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Kurzbezeichnung aus der Liste 6	<input type="text"/>				

Liste 6	Europa	Europa	Afrika
	Albanien ALB	Norwegen NOR	Marokko MAR
	Andorra ADO	Österreich	Ägypten, Algerien, Libyen, Tunesien YYG
	Belarus BLR	Oberösterreich AT1	Sonstiges Afrika YYH
	Belgien	Salzburg AT2	
	Lüttich BE1	Tirol AT3	
	Übriges Belgien BE9	Vorarlberg AT4	Amerika
	Bosnien und Herzegowina BIH	Übriges Österreich AT9	Vereinigte Staaten USA
	Bulgarien BGR	Polen	Kanada CAN
	Dänemark DNK	Zachodniopomorskie PL1	Mittelamerika und Karibik YYL
	Estland EST	Dolnoslaskie PL2	Südamerika YYJ
	Finnland FIN	Lubuskie PL3	Naher und Mittlerer Osten
	Frankreich	Übriges Polen PL9	Irak IRQ
	Elsass FR1	Portugal PRT	Iran IRN
	Lothringen FR2	Rumänien ROU	Kasachstan KAZ
	Übriges Frankreich FR9	Russische Föderation RUS	Sonstiger Naher und Mittlerer Osten YYP
	Griechenland GRC	San Marino SMR	
	Irland IRL	Schweden SWE	Süd- und Südostasien
	Island ISL	Schweiz CHE	Afghanistan AFG
	Italien ITA	Serbien SRB	Vietnam VNM
	Kosovo XXK	Slowakei SVK	Sonstiges Süd- und Südostasien YYR
	Kroatien HRV	Slowenien SVN	
	Lettland LVA	Spanien ESP	Ostasien
	Liechtenstein LIE	Tschechische Republik	China CHN
	Litauen LTU	Jihozapad CZ1	Japan, Taiwan, Südkorea, Nordkorea, Mongolei YYS
	Luxemburg LUX	Severozapad CZ2	
	Malta MLT	Severovýchod CZ3	
	Mazedonien MKD	Übriges Tschechien CZ9	Übrige Welt YYF
	Moldawien MDA	Türkei TUR	
	Monaco MCO	Ukraine UKR	
	Montenegro MNE	Ungarn HUN	
	Niederlande	Vatikanstadt VAT	
	Drenthe NL1	Vereinigtes Königreich GBR	
	Gelderland NL2	Zypern CYP	
	Groningen NL3		
	Limburg NL4		
	Overijssel NL5		
	Übrige Niederlande NL9		

Dauer und Umfang Ihrer Tätigkeit

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

47 Ist Ihre Tätigkeit eine Vollzeit- oder eine Teilzeittätigkeit ?

I Sollten Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, beziehen sich Ihre Antworten auf die Tätigkeit mit der längsten Arbeitszeit (Haupttätigkeit).

Sollten Sie Ihre Tätigkeit unterbrochen haben, z. B. durch Elternzeit, Auszeit vom Job, beziehen sich Ihre Antworten auf die unterbrochene Tätigkeit.

Vollzeittätigkeit	1	<input type="checkbox"/> →50				
Teilzeittätigkeit	2	<input type="checkbox"/>				

48 Falls Sie in Teilzeit tätig sind:

Aus welchem Grund gehen Sie einer Teilzeittätigkeit nach ?

Wenn mehrere Gründe zutreffen, geben Sie bitte den Hauptgrund an.

Vollzeittätigkeit nicht zu finden	1	<input type="checkbox"/>				
Schulausbildung, Studium, sonstige Aus- bzw. Fortbildung	2	<input type="checkbox"/>				
Krankheit, Unfallfolgen, Behinderungen	3	<input type="checkbox"/>				
Betreuung von Kindern	7	<input type="checkbox"/>				
Betreuung von pflegebedürftigen Personen	6	<input type="checkbox"/>				
Betreuung von Menschen mit Behinderung	8	<input type="checkbox"/>				
Sonstige persönliche oder familiäre Verpflichtungen	4	<input type="checkbox"/>				
Sonstige Gründe	5	<input type="checkbox"/>				

49 Falls Sie teilzeitbeschäftigt sind, weil Sie Kinder, pflegebedürftige Personen oder Menschen mit Behinderung betreuen:

Hatte das Angebot an Betreuungseinrichtungen für Kinder oder pflegebedürftige Personen Einfluss darauf, dass Sie teilzeitbeschäftigt sind ?

Kreuzen Sie bitte alles Zutreffende an.

Ja, weil geeignete Betreuungseinrichtungen ...

... für Kinder nicht verfügbar, nicht bezahlbar sind, nicht die notwendigen Betreuungszeiten abdecken.	1	<input type="checkbox"/>				
... für Pflegebedürftige nicht verfügbar, nicht bezahlbar sind.	2	<input type="checkbox"/>				
... für Menschen mit Behinderung nicht verfügbar, nicht bezahlbar sind.	3	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

50 Falls Sie Arbeitnehmer/-in sind:

Haben Sie Ihren Arbeitsvertrag mit einer Firma abgeschlossen, die Sie in Leiharbeit vermittelt hat ?

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

**51 Falls Sie Arbeitnehmer/-in oder Beamter/Beamtin sind:
Ist Ihr Arbeitsvertrag, Ihre Tätigkeit befristet ?**

i Ein Ausbildungsvertrag gilt als befristet.

Ja, befristet	1	<input type="checkbox"/>				
Nein, unbefristet	8	<input type="checkbox"/> → 55				

**52 Falls Ihr Vertrag, Ihre Tätigkeit befristet ist:
Aus welchem Grund haben Sie eine befristete Tätigkeit ?**

Wenn mehrere Gründe zutreffen, geben Sie bitte den Hauptgrund an.

Dauerstelle nicht zu finden	2	<input type="checkbox"/>				
Dauerstelle nicht gewünscht	3	<input type="checkbox"/>				
Probezeit-Arbeitsvertrag	4	<input type="checkbox"/>				
Tätigkeit als Auszubildende/-r mit Ausbildungsvergütung	5	<input type="checkbox"/>				
Anderer Art der Ausbildung (z. B. Volontariat, Referendariat, Praktikum, Praktisches Jahr)	6	<input type="checkbox"/>				
Anderer Hauptgrund	7	<input type="checkbox"/>				

**53 Falls Ihr Vertrag, Ihre Tätigkeit befristet ist:
Welche Gesamtdauer hat der befristete Vertrag, die Tätigkeit ?**

i Sollten Sie einen kurzfristigen Arbeitsvertrag haben mit einer Dauer von 1, 2 oder 3 Wochen, bitte auf einen Monat aufrunden.

Bis einschließlich 36 Monate: Bitte die Anzahl der Monate eintragen.		<input type="text"/>				
Länger als 36 Monate	37	<input type="checkbox"/>				

**54 Falls Sie Selbstständige/-r, Freiberufler/-in oder unbezahlt mithelfende/-r Familienangehörige/-r sind:
Wann haben Sie Ihre derzeitige Tätigkeit aufgenommen ?**

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Monat	<input type="text"/>				
Jahr	<input type="text"/>				

**55 Falls Sie Arbeitnehmer/-in oder Beamter/Beamtin sind:
Seit wann sind Sie beim jetzigen Arbeitgeber beschäftigt ?**

i Sollten Sie in Zeit- oder Leiharbeit tätig sein, tragen Sie den Zeitpunkt ein, zu dem Sie bei der Zeitarbeitsfirma eingestellt wurden.

Sollte Ihr Betrieb Sie entsendet oder ausgeliehen haben, beginnt die Tätigkeit mit der Einstellung bei dem Betrieb, der Sie entsendet oder ausleiht.

Monat	<input type="text"/>				
Jahr	<input type="text"/>				

56 Falls Sie Ihre jetzige abhängige Beschäftigung in den letzten 12 Monaten begonnen haben:

War die Agentur für Arbeit (Arbeitsamt) zu irgendeinem Zeitpunkt an Ihrer Arbeitsuche beteiligt ?

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

57 Wie viele Stunden arbeiten Sie normalerweise pro Woche, einschließlich regelmäßiger Mehrstunden und Bereitschaftszeiten ?

i Siehe auch S. 66: **6** „Bereitschaftszeiten“.

Anzahl der Stunden	<input type="text"/>				
Auf volle Stunden auf- bzw. abrunden.	<input type="text"/>				

58 Wie viele Stunden haben Sie in der letzten Woche tatsächlich gearbeitet ?

i Die tatsächliche Arbeitszeit
kann von der normalerweise geleisteten Arbeitszeit abweichen, zum Beispiel wegen Überstunden, Urlaubstagen, Sonderschichten, Feiertagen, Krankheit o. Ä.

Zur tatsächlichen Arbeitszeit gehören
auch Weiter- und Fortbildungen, Bereitschaftszeiten, Arbeiten von zu Hause, sofern sie Bestandteil Ihrer Erwerbstätigkeit sind, z. B. bei Lehrkräften.

Anzahl der Stunden	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Auf volle Stunden auf- bzw. abrunden.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
In der letzten Woche nicht gearbeitet	00	<input type="text"/> →61	<input type="text"/> →61	<input type="text"/> →61	<input type="text"/> →61

59 Falls Sie Arbeitnehmer/-in oder Beamter/Beamtin sind:
Haben Sie in der letzten Woche über die vertragliche Arbeitszeit hinaus Stunden gearbeitet ?

i Keine vertragliche Arbeitszeit festgelegt.
Bitte geben Sie die zusätzlich zur normalen Arbeitszeit gearbeiteten Stunden an.

Bitte alle Zusatzstunden angeben und auf volle Stunden auf- bzw. abrunden.

Ja, und zwar ...					
... Stunden, die durch flexible Arbeitszeiten oder Freizeit ausgeglichen werden (z. B. Arbeitszeitkonto).	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Stunden, die zusätzlich zu Ihrem Gehalt/Lohn vergütet werden (bezahlte Überstunden).		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
... Stunden, die nicht vergütet und nicht anderweitig ausgeglichen werden (unbezahlte Überstunden).		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Nein, ich habe keine zusätzlichen Stunden gearbeitet.	00	<input type="text"/> →61	<input type="text"/> →61	<input type="text"/> →61	<input type="text"/> →61

60 Falls Sie in der letzten Woche mehr Stunden als normalerweise gearbeitet haben:

Sind die mehr geleisteten Stunden überwiegend ... ?

... Stunden zum Aufbau eines Zeitguthabens oder zum Abbau von Zeitschulden (siehe Frage 59)	1	<input type="checkbox"/> → 62				
... bezahlte oder unbezahlte Überstunden (siehe Frage 59)	2	<input type="checkbox"/> → 62				
... sonstige Stunden	4	<input type="checkbox"/> → 62				

61 Falls Sie in der letzten Woche weniger Stunden als normalerweise oder nicht gearbeitet haben:

Aus welchem Grund haben Sie weniger oder nicht gearbeitet ?

Ziffer aus der Liste 7

Bitte wählen Sie den Hauptgrund aus.

<input type="text"/>				
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Liste 7

Krankheit, Unfall	01	Gesetzlicher Feiertag	19
Kur, Reha-Maßnahmen	02	Aufnahme einer Tätigkeit in der letzten Woche	13
Arbeitsschutzbestimmungen, auch Mutterschutz	03	Beendigung einer Tätigkeit in der letzten Woche	14
Elternzeit	04	Ausgleich für mehr geleistete Arbeitsstunden (z. B. gleitende, flexible Arbeitszeit)	15
Vollständige oder teilweise Freistellung nach dem Pflegezeitgesetz	20	Teilnahme an Schulausbildung, Aus- oder Fortbildung außerhalb des Betriebs	16
Teilweise Freistellung nach dem Familienpflegegesetz	21	Persönliche, familiäre Verpflichtungen oder sonstige persönliche Gründe	17
Urlaub, Sonderurlaub	06	Wegen Altersteilzeit nicht (mehr) am Arbeitsplatz	08
Dienstbefreiung	09	Sonstige Gründe	18
Streik, Aussperrung	10		
Schlechtwetterlage	11		
Kurzarbeit	12		

Arbeitszeiten der letzten 4 Wochen

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

62 Haben Sie in den letzten 4 Wochen an mindestens einem Samstag gearbeitet ?

Ja, und zwar ...

... an jedem Samstag	1	<input type="checkbox"/>				
... an mindestens zwei Samstagen	2	<input type="checkbox"/>				
... an einem Samstag	3	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

63 Haben Sie in den letzten 4 Wochen an mindestens einem Sonntag gearbeitet ?

Ja, und zwar ...

... an jedem Sonntag	1	<input type="checkbox"/>				
... an mindestens zwei Sonntagen	2	<input type="checkbox"/>				
... an einem Sonntag	3	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

64 Haben Sie in den letzten 4 Wochen an mindestens einem Feiertag gearbeitet ?

Ja, und zwar ...

... an jedem Feiertag	1	<input type="checkbox"/>				
... an mindestens zwei Feiertagen	2	<input type="checkbox"/>				
... an einem Feiertag	3	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

65 Haben Sie in den letzten 4 Wochen an mindestens einem Arbeitstag abends zwischen 18 und 23 Uhr gearbeitet ?

Ja, und zwar ...

... an jedem Arbeitstag	1	<input type="checkbox"/>				
... an mindestens der Hälfte der Arbeitstage	2	<input type="checkbox"/>				
... an weniger als der Hälfte der Arbeitstage	3	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

66 Haben Sie in den letzten 4 Wochen an mindestens einem Arbeitstag nachts zwischen 23 und 6 Uhr gearbeitet ?

Ja, und zwar ...

... an jedem Arbeitstag	1	<input type="checkbox"/>				
... an mindestens der Hälfte der Arbeitstage	2	<input type="checkbox"/>				
... an weniger als der Hälfte der Arbeitstage	3	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

67 Haben Sie in den letzten 4 Wochen im Schichtdienst gearbeitet ?

Ja, und zwar ...

... an jedem Arbeitstag 1

... an mindestens der Hälfte der Arbeitstage 2

... an weniger als der Hälfte der Arbeitstage 3

Nein 8

68 Haben Sie Ihre Erwerbstätigkeit in den letzten 4 Wochen an mindestens einem Tag zu Hause ausgeübt ?

i Arbeiten zu Hause umfasst u. a.

- Arbeiten von zu Hause in Absprache mit dem Arbeitgeber (z.B. Telearbeit, „home office“)
- Vorbereitungszeiten von Lehrern/Lehrerinnen
- Vorbereitungszeiten von Personen in Außendienstberufen

Siehe auch S. 66: **i** „Erwerbstätigkeit zu Hause“.

Ja, und zwar ...

... an jedem Arbeitstag 1

... an mindestens der Hälfte der Arbeitstage 2

... an weniger als der Hälfte der Arbeitstage 3

Nein 8

Weitere Erwerbstätigkeit oder Nebenjob

69 Haben Sie derzeit noch mindestens eine weitere Erwerbstätigkeit oder einen Nebenjob ?

i Auch Jobs mit einer Stunde pro Woche

gelten hier als weitere Erwerbstätigkeit oder Nebenjob.

Typische Nebentätigkeiten sind

z. B. Putztätigkeit, Nachhilfe, Prospekte verteilen, Ferienjobs.

Ja 1

Nein 8 → 79 → 79 → 79 → 79 → 79

70 Ist Ihre weitere Tätigkeit eine geringfügige Beschäftigung ?

i Sollten Sie mehrere weitere Tätigkeiten haben, berücksichtigen Sie bei den folgenden Fragen die Tätigkeit mit der längsten Arbeitszeit.

Siehe auch S. 65: **4** „Geringfügige Beschäftigung“.

Ja, und zwar ein/eine ...

... 450-Euro-Job, Mini-Job (Verdienst durchschnittlich höchstens 450 Euro pro Monat)	1	<input type="checkbox"/>				
... kurzfristige Beschäftigung (höchstens 3 Monate oder 70 Arbeitstage im Jahr)	3	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

71 Wie häufig üben Sie Ihre weitere Tätigkeit aus ?

Regelmäßig	1	<input type="checkbox"/>				
Unregelmäßig, gelegentlich	2	<input type="checkbox"/>				
Saisonal begrenzt	3	<input type="checkbox"/>				

72 Sind Sie in Ihrer weiteren Tätigkeit ... ?

i Siehe auch S. 65: **3** „Zuordnung der Tätigkeit“.

... Selbstständige/-r, Freiberufler/-in ohne Beschäftigte	1	<input type="checkbox"/>				
... Selbstständige/-r, Freiberufler/-in mit Beschäftigten	2	<input type="checkbox"/>				
... unbezahlt mithelfende/-r Familienangehörige/-r im familieneigenen Betrieb	3	<input type="checkbox"/>				
... Beamter/Beamtin, Richter/-in	4	<input type="checkbox"/>				
... Angestellte/-r	5	<input type="checkbox"/>				
... Arbeiter/-in, Heimarbeiter/-in	6	<input type="checkbox"/>				

73 Nennen Sie für Ihre weitere Tätigkeit die Berufsbezeichnung und den Bereich, in dem Sie tätig sind.

i Berufsbezeichnung und Bereich der Tätigkeit sind z. B. Babysitter im privaten Haushalt, Zeitungsausträgerin in der Zustellung, Putztätigkeit im privaten Haushalt, Putztätigkeit in der Glas- und Fensterreinigung, Verkäufer im Kosmetikvertrieb, Wachdienst im Objektschutz.

1. Person Berufsbezeichnung und Bereich	2. Person Berufsbezeichnung und Bereich	3. Person Berufsbezeichnung und Bereich	4. Person Berufsbezeichnung und Bereich	5. Person Berufsbezeichnung und Bereich
.....
.....
.....
.....

74 Welche Ausbildung wird üblicherweise für Ihre weitere Tätigkeit benötigt ?

i Die üblicherweise benötigte Ausbildung
 kann von Ihrem eigenen höchsten Ausbildungsabschluss abweichen.

Keine Berufsausbildung (Helfertätigkeit)	1	<input type="checkbox"/>				
Abgeschlossene Berufsausbildung ohne Zusatzqualifikation	2	<input type="checkbox"/>				
Abgeschlossene Berufsausbildung mit Zusatzqualifikation	3	<input type="checkbox"/>				
Hochschul-/Fachhochschulstudium:						
Studium mit weniger als 4 Jahren Regelstudienzeit (Bachelor, Diplom an einer Verwaltungsfachhochschule)	4	<input type="checkbox"/>				
Studium mit mindestens 4 Jahren Regelstudienzeit (Diplom, Master, Magister, Staatsprüfung, Lehramtsprüfung)	5	<input type="checkbox"/>				

75 Sind Sie in Ihrer weiteren Tätigkeit überwiegend als Führungs- oder Aufsichtskraft tätig ?

Ja, als Führungskraft (mit Entscheidungsbefugnis über Personal, Budget und Strategie)	1	<input type="checkbox"/>				
Ja, als Aufsichtskraft (Anleiten und Beaufsichtigen von Personal, Verteilen und Kontrollieren von Arbeit)	2	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

76 Tragen Sie den Wirtschaftszweig/die Branche des Betriebs (örtliche Niederlassung) ein, in dem/der Sie Ihre weitere Tätigkeit ausüben.

i Sollte Ihr Betrieb mehrere Niederlassungen haben, nennen Sie den wirtschaftlichen Schwerpunkt der örtlichen Niederlassung und nicht des gesamten Unternehmens.

Sollten Sie in Zeit- oder Leiharbeit tätig sein, tragen Sie bitte den Wirtschaftszweig/die Branche ein, in dem/der Sie Ihre gegenwärtige Tätigkeit ausüben.

Bitte geben Sie den Wirtschaftszweig/die Branche so genau wie möglich an:

Zum Beispiel:

- Lebensmitteleinzelhandel (nicht: Handel)
- Werkzeugmaschinenbau (nicht: Fabrik)
- Gebäudeverwaltung, Hausmeisterdienste, Unternehmensberatung (nicht: Dienstleistung)
- Softwareentwicklung (nicht: IT)

Siehe auch S. 65: **5** „Betrieb (örtliche Niederlassung)“.

1. Person Wirtschaftszweig	2. Person Wirtschaftszweig	3. Person Wirtschaftszweig	4. Person Wirtschaftszweig	5. Person Wirtschaftszweig
.....
.....
.....
.....

77 Wie viele Stunden arbeiten Sie normalerweise in Ihrer weiteren Tätigkeit durchschnittlich pro Woche ?

Durchschnittliche Anzahl der Stunden

Auf volle Stunden auf- bzw. abrunden.

<input type="text"/>				
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

78 Wie viele Stunden haben Sie in Ihrer weiteren Tätigkeit in der letzten Woche tatsächlich gearbeitet ?

Anzahl der Stunden

Auf volle Stunden auf- bzw. abrunden.

In der letzten Woche weitere Tätigkeit nicht ausgeübt 0

<input type="text"/>				
<input type="checkbox"/>				

Gewünschter Umfang an Arbeitsstunden

79 Würden Sie gerne mit entsprechend höherem Verdienst Ihre normale Wochenarbeitszeit erhöhen ?

i Zur wöchentlichen Arbeitszeit zählen sowohl Haupt- als auch Nebentätigkeiten.

Ja, und zwar ausschließlich durch mehr Stunden in der/den derzeitigen Tätigkeit/-en 3

Ja, und zwar ausschließlich durch Aufnahme einer zusätzlichen Tätigkeit 1

Ja, und zwar ausschließlich durch Wechsel zu einer Tätigkeit mit mehr Stunden 2

Ja, aber ohne Festlegung auf eine der genannten Möglichkeiten 4

Nein 8

<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> → 83				

80 Falls Sie gerne Ihre Wochenarbeitszeit erhöhen würden: Könnten Sie innerhalb der nächsten 2 Wochen beginnen, mehr Stunden als bisher zu arbeiten ?

Ja 1

Nein 8

<input type="checkbox"/> → 82				
<input type="checkbox"/>				

81 Falls Sie nicht innerhalb von 2 Wochen beginnen könnten, mehr Stunden als bisher zu arbeiten:

Aus welchem Grund könnten Sie nicht innerhalb der nächsten 2 Wochen beginnen, mehr Stunden als bisher zu arbeiten ?

Wenn mehrere Gründe zutreffen, geben Sie bitte den Hauptgrund an.

Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit 1

Aus- oder Fortbildung 2

Kündigungsfristen im bestehenden Job 3

Persönliche oder familiäre Gründe 4

Sonstige Gründe 5

<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>				

82 Falls Sie gerne Ihre Wochenarbeitszeit erhöhen würden:
Wie viele Stunden pro Woche möchten Sie insgesamt arbeiten ?

i Zur wöchentlichen Arbeitszeit zählen
 sowohl Haupt- als auch Nebentätigkeiten.

Anzahl der Stunden
 Auf volle Stunden auf- bzw. abrunden.

<input type="text"/>				
↳85	↳85	↳85	↳85	↳85

83 Würden Sie gerne mit entsprechend niedrigerem Verdienst
 Ihre normale Wochenarbeitszeit verringern ?

Ja

1	<input type="checkbox"/>				
---	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Nein

8	<input type="checkbox"/> →85				
---	------------------------------	------------------------------	------------------------------	------------------------------	------------------------------

84 Falls Sie gerne Ihre Wochenarbeitszeit verringern würden:
Wie viele Stunden pro Woche möchten Sie insgesamt arbeiten ?

Anzahl der Stunden
 Auf volle Stunden auf- bzw. abrunden.

<input type="text"/>				
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Arbeitsuche von Erwerbstätigen, Personen mit Nebenjob

85 Haben Sie in den letzten 4 Wochen eine andere oder
 zusätzliche Tätigkeit gesucht ?

i Die Suche nach Tätigkeiten umfasst
 jede Suche nach einer bezahlten Arbeit: auch Neben-
 und Mini-Jobs, selbstständige, freiberufliche Tätigkeiten
 oder Tätigkeiten in geringem Umfang.

Formen der Suche sind
 z. B. das Durchsehen von Stellenanzeigen in der Zeitung
 oder im Internet, das gezielte Achten auf Aushänge, die
 Nachfrage bei Bekannten und Verwandten.

Ja

1	<input type="checkbox"/>				
---	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Nein

8	<input type="checkbox"/> →118				
---	-------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	-------------------------------

86 Falls Sie eine andere oder zusätzliche Tätigkeit gesucht haben:
Aus welchem Grund haben Sie eine Arbeit gesucht ?

Wenn mehrere Gründe zutreffen, geben Sie bitte den Hauptgrund an.

Bevorstehende Beendigung der gegenwärtigen Tätigkeit

1	<input type="checkbox"/>				
---	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Jetzige Tätigkeit ist nur Übergangstätigkeit

2	<input type="checkbox"/>				
---	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Suche nach zusätzlicher Tätigkeit

3	<input type="checkbox"/>				
---	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Suche nach Tätigkeit mit längerer Arbeitszeit

4	<input type="checkbox"/>				
---	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Suche nach Tätigkeit mit kürzerer Arbeitszeit

5	<input type="checkbox"/>				
---	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Suche nach besseren Arbeitsbedingungen

6	<input type="checkbox"/>				
---	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Aus anderen Gründen

7	<input type="checkbox"/>				
---	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Frühere Beschäftigung von Nicht-Erwerbstätigen

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

87 Bitte ordnen Sie sich zu:

Zu welcher Gruppe gehören Sie ?

Erwerbstätige, Personen mit Nebenjob, ...

... die eine Arbeit suchen („Ja“ in Frage 85) → 107 → 107 → 107 → 107 → 107

... die keine Arbeit suchen („Nein“ in Frage 85) → 118 → 118 → 118 → 118 → 118

Nicht-Erwerbstätige („Nein“ in Frage 20 und „Nein“ in Frage 21)

88 Haben Sie schon einmal gegen Bezahlung gearbeitet ?

i Gelegenheitsarbeiten oder Ferienjobs
sind bei dieser Frage nicht zu berücksichtigen.

Ehemalige mithelfende Familienangehörige
beantworten die Frage bitte mit „Ja“.

Ja 1

Nein 8 → 98 → 98 → 98 → 98 → 98

89 Aus welchem Grund haben Sie Ihre letzte Tätigkeit beendet ?

Wenn mehrere Gründe zutreffen, geben Sie bitte den Hauptgrund an.

Entlassung 01

Beendigung eines befristeten Arbeitsvertrags 02

Eigene Kündigung 03

Ruhestand, und zwar ...
... nach Vorruhestandsregelung, nach Arbeitslosigkeit 04

... aus gesundheitlichen Gründen 05

... aus Alters- oder sonstigen Gründen 06

Grundwehr-, Zivildienst 07

Betreuung von Kindern 12

Betreuung von pflegebedürftigen Personen 11

Betreuung von Menschen mit Behinderung 13

Andere persönliche oder familiäre Verpflichtungen 08

Ausbildung (auch Studium) 09

Sonstige Gründe 10

90 Wann haben Sie Ihre letzte Tätigkeit beendet bzw. für längere Zeit unterbrochen ?

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Monat	<input type="text"/>				
Jahr	<input type="text"/>				

91 Waren Sie in Ihrer letzten Tätigkeit tätig als ... ?

i **Gelegenheitsarbeiten oder Ferienjobs** sind in dieser Frage nicht zu berücksichtigen.

Siehe auch S. 65: **3** „Zuordnung der Tätigkeit“.

Ziffer aus der Liste 8

Liste 8	Selbstständige/-r, Freiberufler/-in:		Auszubildende/-r mit Ausbildungsvergütung	13
	ohne Beschäftigte	01	Beamtenanwärter/-in	14
	mit Beschäftigten	02	Volontär/-in, Trainee, Person im bezahlten Praktikum	15
	Unbezahlt mithelfende/-r Familien- angehörige/-r im familieneigenen Betrieb	03	Zeit-, Berufssoldat/-in	09
	Beamter/Beamtin, Richter/-in (ohne Anwärter/-in)	04	Grundwehr-, Zivildienstleistender	10
	Angestellte/-r (ohne Auszubildende)	05	Person im freiwilligen Wehrdienst	16
	Arbeiter/-in, Heimarbeiter/-in (ohne Auszubildende)	06	Person im Bundesfreiwilligendienst (auch Soziales Jahr)	17

92 Falls Sie in Ihrer letzten Tätigkeit Auszubildende/-r mit Ausbildungsvergütung waren:

Mit wem hatten Sie Ihren Ausbildungsvertrag abgeschlossen ?

Mit einem Betrieb (Firma, Geschäft, Praxis, Krankenhaus, Behörde) . 2

Mit einer über- oder außerbetrieblichen Einrichtung, z. B. Berufsbildungswerk, Bildungszentrum als Ausbildungsträger 3

93 Nennen Sie für Ihre letzte Tätigkeit die Berufsbezeichnung und den Bereich, in dem Sie tätig waren.

i **Berufsbezeichnung und Bereich der Tätigkeit sind** z. B. Verkäuferin im Lebensmitteleinzelhandel, Lehrer am Gymnasium, Beamtin im Zoldienst im einfachen, mittleren, gehobenen oder höheren Dienst, Ingenieur im Tiefbau, Glasbläserin im Kunsthandwerk.

Der zuletzt ausgeübte Beruf kann möglicherweise von dem früher erlernten Beruf abweichen.

1. Person Berufsbezeichnung und Bereich	2. Person Berufsbezeichnung und Bereich	3. Person Berufsbezeichnung und Bereich	4. Person Berufsbezeichnung und Bereich	5. Person Berufsbezeichnung und Bereich
.....
.....
.....
.....

94 Welche Ausbildung wurde üblicherweise für Ihre letzte Tätigkeit benötigt ?

i Die üblicherweise benötigte Ausbildung
i kann von Ihrem eigenen höchsten Ausbildungsabschluss abweichen.

Keine Berufsausbildung (Helfertätigkeit)	1	<input type="checkbox"/>				
Abgeschlossene Berufsausbildung ohne Zusatzqualifikation	2	<input type="checkbox"/>				
Abgeschlossene Berufsausbildung mit Zusatzqualifikation	3	<input type="checkbox"/>				
Hochschul-/Fachhochschulstudium:						
Studium mit weniger als 4 Jahren Regelstudienzeit (Bachelor, Diplom an einer Verwaltungsfachhochschule)	4	<input type="checkbox"/>				
Studium mit mindestens 4 Jahren Regelstudienzeit (Diplom, Master, Magister, Staatsprüfung, Lehramtsprüfung)	5	<input type="checkbox"/>				
Trifft nicht zu, da Auszubildende/-r in der letzten Tätigkeit		<input type="checkbox"/>				

95 Waren Sie in dieser Tätigkeit überwiegend als Führungs- oder Aufsichtskraft tätig ?

Ja, als Führungskraft (mit Entscheidungsbefugnis über Personal, Budget und Strategie)	1	<input type="checkbox"/>				
Ja, als Aufsichtskraft (Anleiten und Beaufsichtigen von Personal, Verteilen und Kontrollieren von Arbeit)	2	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

96 Tragen Sie den Wirtschaftszweig/die Branche des Betriebs (örtliche Niederlassung) ein, in dem/der Sie zuletzt tätig waren.

i Sollte Ihr Betrieb mehrere Niederlassungen haben,
i nennen Sie den wirtschaftlichen Schwerpunkt der örtlichen Niederlassung und nicht des gesamten Unternehmens.

Sollten Sie in Zeit- oder Leiharbeit tätig gewesen sein,
 tragen Sie bitte den Wirtschaftszweig/die Branche ein, in dem/der Sie Ihre letzte Tätigkeit ausgeübt haben.

Bitte geben Sie den Wirtschaftszweig/die Branche so genau wie möglich an:

Zum Beispiel:

- Lebensmitteleinzelhandel (nicht: Handel)
- Werkzeugmaschinenbau (nicht: Fabrik)
- Gebäudeverwaltung, Hausmeisterdienste, Unternehmensberatung (nicht: Dienstleistung)
- Softwareentwicklung (nicht: IT)

Siehe auch S. 65: **5** „Betrieb (örtliche Niederlassung)“.

1. Person Wirtschaftszweig	2. Person Wirtschaftszweig	3. Person Wirtschaftszweig	4. Person Wirtschaftszweig	5. Person Wirtschaftszweig
.....
.....
.....
.....

97 Waren Sie in Ihrer letzten Tätigkeit im öffentlichen Dienst beschäftigt?

i Zum öffentlichen Dienst gehören

Behörden von Gemeinden, Ländern und Bund, öffentliche Schulen, die Bundesagentur für Arbeit, Sozialversicherungsträger, Polizei, Bundeswehr.

Nicht zum öffentlichen Dienst gehören

Beschäftigte und Beamte/Beamtinnen in Nachfolgeunternehmen der Deutschen Post, der Bundes- bzw. Reichsbahn sowie Beschäftigte der Kirchen.

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

Arbeitsuche von Nicht-Erwerbstätigen

98 Haben Sie in den letzten 4 Wochen eine bezahlte Tätigkeit gesucht?

i Die Suche nach Tätigkeiten umfasst

jede Suche nach einer bezahlten Arbeit: auch Neben- und Mini-Jobs, selbstständige, freiberufliche Tätigkeiten oder Tätigkeiten in geringem Umfang.

Formen der Suche sind

z. B. das Durchsehen von Stellenanzeigen in der Zeitung oder im Internet, das gezielte Achten auf Aushänge, die Nachfrage bei Bekannten und Verwandten.

Ja	1	<input type="checkbox"/> → 102				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

99 Falls Sie keine bezahlte Tätigkeit gesucht haben:

Aus welchem Grund haben Sie keine bezahlte Tätigkeit gesucht?

Wenn mehrere Gründe zutreffen, geben Sie bitte den Hauptgrund an.

Arbeitsuche erfolgreich abgeschlossen	01	<input type="checkbox"/>				
Wiedereinstellung (nach vorübergehender Entlassung) erwartet	02	<input type="checkbox"/>				
Krankheit, Unfall, vorübergehende Behinderung	03	<input type="checkbox"/> → 103				
Dauerhaft verminderte Erwerbsfähigkeit oder Behinderung	04	<input type="checkbox"/> → 103				
Betreuung von Kindern	11	<input type="checkbox"/> → 101				
Betreuung von pflegebedürftigen Personen	12	<input type="checkbox"/> → 101				
Betreuung von Menschen mit Behinderung	05	<input type="checkbox"/> → 101				
Andere persönliche oder familiäre Verpflichtungen	06	<input type="checkbox"/> → 103				
Schulische oder berufliche Ausbildung, Studium	07	<input type="checkbox"/> → 103				
Ruhestand	08	<input type="checkbox"/> → 103				
Arbeitsmarkt bietet keine Beschäftigungsmöglichkeiten.	09	<input type="checkbox"/> → 103				
Sonstige Gründe	10	<input type="checkbox"/> → 103				

100 Falls Sie Ihre Arbeitssuche erfolgreich abgeschlossen haben oder Ihre Wiedereinstellung erwarten:

Wann nehmen Sie Ihre neue Tätigkeit auf ?

Innerhalb der nächsten 3 Monate	1	<input type="checkbox"/> → 112				
Nach mehr als 3 Monaten	2	<input type="checkbox"/> → 112				

101 Falls Sie keine Tätigkeit gesucht haben, weil Sie Kinder, pflegebedürftige Personen oder Menschen mit Behinderung betreuen:

Hatte das Angebot an Betreuungseinrichtungen für Kinder oder pflegebedürftige Personen Einfluss darauf, dass Sie keine bezahlte Tätigkeit gesucht haben ?

Kreuzen Sie bitte alles Zutreffende an.

Ja, weil geeignete Betreuungseinrichtungen ...

... für Kinder nicht verfügbar, nicht bezahlbar sind, nicht die notwendigen Betreuungszeiten abdecken.	1	<input type="checkbox"/> → 103				
... für Pflegebedürftige nicht verfügbar, nicht bezahlbar sind.	2	<input type="checkbox"/> → 103				
... für Menschen mit Behinderung nicht verfügbar, nicht bezahlbar sind.	3	<input type="checkbox"/> → 103				

Nein	8	<input type="checkbox"/> → 103				
------------	---	--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

102 Falls Sie eine bezahlte Tätigkeit gesucht haben:

Was ist der Grund für Ihre Arbeitssuche ?

Wenn mehrere Gründe zutreffen, geben Sie bitte den Hauptgrund an.

Entlassung	1	<input type="checkbox"/> → 107				
Eigene Kündigung	2	<input type="checkbox"/> → 107				
Freiwillige Unterbrechung	3	<input type="checkbox"/> → 107				
Übergang in den Ruhestand	4	<input type="checkbox"/> → 107				
(Erstmaliger) Einstieg in den Arbeitsmarkt	7	<input type="checkbox"/> → 107				
Suche aus anderen Gründen	5	<input type="checkbox"/> → 107				

103 Falls Sie keine bezahlte Tätigkeit gesucht haben und keine Aufnahme einer Tätigkeit, keine Wiedereinstellung erwarten:

Würden Sie denn trotzdem gerne arbeiten ?

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/> → 118				

104 Falls Sie gerne arbeiten würden:

Angenommen, Ihnen wäre in der letzten Woche eine bezahlte Tätigkeit angeboten worden, könnten Sie diese bis Ende der nächsten Woche aufnehmen ?

Ja	1	<input type="checkbox"/> → 118				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

105 Falls Sie nicht sofort arbeiten könnten:

Aus welchem Grund könnten Sie eine neue Tätigkeit nicht innerhalb von 2 Wochen aufnehmen ?

Wenn mehrere Gründe zutreffen, geben Sie bitte den Hauptgrund an.

	1	2	3	4	5
Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit	<input type="checkbox"/>				
Aus- oder Fortbildung, Studium	<input type="checkbox"/>				
Persönliche oder familiäre Gründe	<input type="checkbox"/>				
Sonstige Gründe	<input type="checkbox"/>				

Arbeitsuche und Arbeitsplatzwechsel

106 Bitte ordnen Sie sich zu:

Zu welcher Gruppe gehören Sie ?

	1	2	3	4	5
Person sucht zurzeit keine Arbeit, weil die Aufnahme einer Tätigkeit, Wiedereinstellung bevorsteht (Ziffer 01, 02 in Frage 99).	<input type="checkbox"/> → 112				
Person sucht aus anderen Gründen zurzeit keine Arbeit (Ziffer 03–12 in Frage 99).	<input type="checkbox"/> → 118				
Person sucht eine Arbeit („Ja“ in Frage 85 oder „Ja“ in Frage 98).	<input type="checkbox"/>				

107 Suchen Sie überwiegend eine Tätigkeit als ... ?

	1	2	3	4	5
... Selbstständige/-r, Freiberufler/-in	<input type="checkbox"/> → 109				
... Arbeitnehmer/-in, Beamter/Beamtin	<input type="checkbox"/>				

108 Falls Sie überwiegend eine Tätigkeit als Arbeitnehmer/-in suchen:

Suchen Sie eine Vollzeit- oder Teilzeittätigkeit ?

	1	2	3	4	5
Ausschließlich eine Vollzeittätigkeit	<input type="checkbox"/>				
Eher Vollzeittätigkeit, würde auch Teilzeittätigkeit annehmen	<input type="checkbox"/>				
Ausschließlich eine Teilzeittätigkeit	<input type="checkbox"/>				
Eher Teilzeittätigkeit, würde auch Vollzeittätigkeit annehmen	<input type="checkbox"/>				
Suche sowohl nach Vollzeit- als auch nach Teilzeittätigkeit	<input type="checkbox"/>				

109 Falls Sie eine Tätigkeit als Arbeitnehmer/-in oder als Selbstständige/-r, Freiberufler/-in suchen:

Haben Sie innerhalb der letzten 4 Wochen etwas unternommen, um eine (andere) Tätigkeit zu finden ?

Kreuzen Sie bitte alle zutreffenden Bemühungen an.

Ja, über Suche bei der Agentur für Arbeit (Arbeitsamt) oder andere Behörden der Arbeitsvermittlung	1	<input type="checkbox"/>				
Ja, über Suche bei privaten Arbeitsvermittlungen	2	<input type="checkbox"/>				
Ja, über Aufgabe von Stellenanzeigen	3	<input type="checkbox"/>				
Ja, über Bewerbung auf Stellenanzeigen	4	<input type="checkbox"/>				
Ja, über Bewerbung auf nicht ausgeschriebene Stellen	5	<input type="checkbox"/>				
Ja, durch Nachfrage bei Freunden, Verwandten, Bekannten	6	<input type="checkbox"/>				
Ja, über Durchsehen von Stellenanzeigen	7	<input type="checkbox"/>				
Ja, über Tests, Vorstellungsgespräche, Prüfungen	8	<input type="checkbox"/>				
Ja, über sonstige Bemühungen	9	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

110 Haben Sie innerhalb der letzten 4 Wochen etwas unternommen, um eine Tätigkeit als Selbstständige/-r, Freiberufler/-in aufnehmen zu können ?

Kreuzen Sie bitte alle zutreffenden Bemühungen an.

Ja, durch Suche nach Grundstücken, Geschäftsräumen, Ausrüstungsgegenständen	1	<input type="checkbox"/> → 114				
Ja, durch Bemühungen um Genehmigungen, Konzessionen oder Geldmittel	2	<input type="checkbox"/> → 114				
Ja, durch sonstige Bemühungen	3	<input type="checkbox"/> → 114				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

111 Falls Sie die Fragen 109 und 110 mit „Nein“ beantwortet haben: Aus welchem Grund haben Sie in den letzten 4 Wochen nichts unternommen ?

freiwillig

Suchbemühungen sind abgeschlossen, ...						
... Aufnahme der Tätigkeit erfolgt in den nächsten 3 Monaten.	1	<input type="checkbox"/>				
... Aufnahme der Tätigkeit erfolgt nach mehr als 3 Monaten.	2	<input type="checkbox"/>				
Auf das Ergebnis von Suchbemühungen wird gewartet.	4	<input type="checkbox"/> → 113				
Suchbemühungen wurden noch nicht aufgenommen.	3	<input type="checkbox"/> → 114				
Keine Angabe	9	<input type="checkbox"/>				

112 Falls die Aufnahme einer Tätigkeit, Wiedereinstellung bevorsteht: Werden Sie tätig sein als ... ?

freiwillig

... Selbstständige/-r, Freiberufler/-in	1	<input type="checkbox"/> → 114				
... Arbeitnehmer/-in in Vollzeit	2	<input type="checkbox"/> → 114				
... Arbeitnehmer/-in in Teilzeit	3	<input type="checkbox"/> → 114				
Keine Angabe	9	<input type="checkbox"/>				

113 Falls Sie auf das Ergebnis Ihrer Suchbemühungen warten:

Warten Sie zurzeit auf ... ?

Kreuzen Sie bitte alles Zutreffende an.

freiwillig

... die Antwort der Agentur für Arbeit (Arbeitsamt) oder von anderen Behörden der Arbeitsvermittlung	1	<input type="checkbox"/>				
... das Ergebnis eines Auswahlverfahrens im öffentlichen Dienst	2	<input type="checkbox"/>				
... die Antwort auf eine Bewerbung	4	<input type="checkbox"/>				
... das Ergebnis von anderen Bemühungen	3	<input type="checkbox"/>				
Keine Angabe	9	<input type="checkbox"/>				

114 Was waren Sie unmittelbar vor Beginn der Arbeitsuche ?

Erwerbstätige/-r, Berufstätige/-r, auch Auszubildende/-r	1	<input type="checkbox"/>				
Person in Vollzeitausbildung oder -fortbildung, wie Student/-in, Schüler/-in	3	<input type="checkbox"/>				
Hausfrau/Hausmann	4	<input type="checkbox"/>				
Grundwehr-, Bundesfreiwilligen-, Zivildienstleistende/-r	2	<input type="checkbox"/>				
Sonstige Person (z.B. Ruheständler/-in)	5	<input type="checkbox"/>				

115 Wie lange suchen/suchten Sie eine (andere) Tätigkeit ?

unter 1 Monat	1	<input type="checkbox"/>				
1 bis unter 3 Monate	2	<input type="checkbox"/>				
3 bis unter 6 Monate	3	<input type="checkbox"/>				
6 bis unter 12 Monate	4	<input type="checkbox"/>				
1 bis unter 1 ½ Jahre	5	<input type="checkbox"/>				
1 ½ bis unter 2 Jahre	6	<input type="checkbox"/>				
2 bis unter 4 Jahre	7	<input type="checkbox"/>				
4 Jahre oder mehr	8	<input type="checkbox"/>				

116 Angenommen, Ihnen wäre in der letzten Woche eine bezahlte Tätigkeit angeboten worden. Könnten Sie diese bis Ende der nächsten Woche aufnehmen ?

Ja	1	<input type="checkbox"/> → 118				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

117 Falls Sie nicht sofort arbeiten könnten:

Aus welchem Grund könnten Sie eine neue Tätigkeit nicht innerhalb von 2 Wochen aufnehmen ?

Wenn mehrere Gründe zutreffen, geben Sie bitte den Hauptgrund an.

Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit	1	<input type="checkbox"/>				
Aus- oder Fortbildung, Studium	2	<input type="checkbox"/>				
Kündigungsfristen in der gegenwärtigen Tätigkeit	3	<input type="checkbox"/>				
Persönliche oder familiäre Gründe	4	<input type="checkbox"/>				
Sonstige Gründe	5	<input type="checkbox"/>				

118 Waren Sie in der letzten Woche bei der Agentur für Arbeit (Arbeitsamt) oder anderen Behörden der Arbeitsvermittlung gemeldet ?

Ja, arbeitslos	1	<input type="checkbox"/>				
Ja, aber nur arbeitsuchend	2	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

Kindertagesbetreuung

119 Leben in Ihrem Haushalt Kinder bis einschließlich 14 Jahre ?

i Falls Kinder bis einschließlich 14 Jahre
i in Ihrem Haushalt leben, tragen Sie bitte bei den nachfolgenden Fragen die entsprechenden Angaben bei den Kindern ein.

Ja	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/> → 123

120 Hat das Kind innerhalb der letzten 12 Monate ein Angebot zur Kindertagesbetreuung in Anspruch genommen ?

i Gemeint sind hier
i alle Arten der Kinderbetreuung. Dies umfasst sowohl Angebote von staatlichen, privaten oder kirchlichen Trägern als auch regelmäßige Betreuung durch z. B. Verwandte, Freunde, Nachbarn oder Babysitter unabhängig von Betreuungskosten.

Ja	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein	8	<input type="checkbox"/> → 123			

121 Hat das Kind innerhalb der letzten 4 Wochen ein Angebot zur Kindertagesbetreuung in Anspruch genommen ?

Ja	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein, wegen Ferien/Urlaub oder Krankheit	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein, aus anderen Gründen	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

122 Welche Art der Kindertagesbetreuung hat das Kind in Anspruch genommen ?

Kreuzen Sie bitte alle zutreffenden Arten der Kinderbetreuung an, die üblicherweise mindestens einmal wöchentlich in Anspruch genommen werden bzw. zuletzt in Anspruch genommen wurden.

Kindertagesstätte (Kindergarten, Kinderkrippe)	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tagesmutter/Tagesvater	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Au-pair, Babysitter	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorschulische Einrichtung (z. B. Vorklassen, Schulkindergarten, Vorschulklassen)	4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung für Schulkinder vor/nach dem Unterricht (z. B. Hort, betreute Grundschule)	5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwandte, Freunde, Nachbarn	6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Besuch von Schule und Hochschule

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

123 Waren Sie innerhalb der letzten 12 Monate Schüler/-in, Auszubildende/-r, Student/-in ?

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/> → 129				

124 Waren Sie innerhalb der letzten 4 Wochen Schüler/-in, Auszubildende/-r, Student/-in ?

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein, wegen Übergang in eine andere Schule, Hochschule bzw. Ausbildung, (Semester-)Ferien, Praxisphase im Betrieb, Studium oder Schulbesuch im Ausland, Krankheit, Mutterschutz	2	<input type="checkbox"/>				
Nein, aus anderen Gründen	8	<input type="checkbox"/>				

MUSTER

125 Welche Schule/Hochschule besuchen/besuchten Sie ?

Ziffer aus der Liste 9

<input type="text"/>				
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Liste 9

Allgemeinbildende Schulen

- Grundschule 01
- Orientierungsstufe 5./6. Klasse
(z. B. an Grund- oder weiterführenden Schulen,
Förderstufe) 02
- Förder-, Sonderschule,
Sonderpädagogische Förderung 03
- Schule mit mehreren Bildungsgängen
(z. B. Mittel-, Ober-, Regel-, Sekundar-,
Regionale Schule) 04
- Hauptschule, Abendhauptschule 05
- Realschule, Abendrealschule 06
- Gesamtschule 07
- Waldorfschule 08
- Gymnasium 09
- Berufliches, auch Wirtschafts- oder
technisches Gymnasium 10
- Abendgymnasium, Kolleg 11

**Berufliche Schulen, die einen
allgemeinen Schulabschluss vermitteln**

- Berufliche Schule, die zur mittleren Reife
führt (z. B. Berufsfachschule) 12
- Berufliche Schule, die zur Hochschul-/Fachhoch-
schulreife führt:
- Fachoberschule 13
- Berufsfachschule 14
- Berufsoberschule, Technische Oberschule 15

Berufliche Schulen

- Berufsvorbereitungsjahr 16
- Berufsgrundbildungsjahr 17
- Berufsschule 18
- Berufsfachschule,
die einen Berufsabschluss vermittelt 19
- Ausbildungsstätten/Schulen für Gesundheits-
und Sozialberufe:
- einjährig** (z. B. Krankenpflegehelfer/-in,
Altenpflegehelfer/-in, Rettungsassistent/-in) 20
- zweijährig** (z. B. Masseur/-in, Medizinischer/
Medizinische Bademeister/-in, PTA, Podologe/
Podologin) 21
- dreijährig** (z. B. Physiotherapie, Gesundheits-
und Krankenpflege, MTA, Altenpflege) 29
- Ausbildungsstätten/Schulen für Erzieher/-innen 30
- Meisterausbildung an Fachschulen 31
- Fachschule u. a. für Techniker/-innen,
Betriebswirte/Betriebswirtinnen 22
- Fachakademie (nur in Bayern) 23

**Hochschulen/Fachhochschulen/
Berufakademien**

- Berufsakademie 24
- Verwaltungsfachhochschule 25
- Fachhochschule
(auch: Hochschule (FH) für
angewandte Wissenschaften),
Duale Hochschule (in Baden-Württemberg
und Thüringen) 26
- Universität (wissenschaftliche Hochschule,
auch: Kunsthochschule, Pädagogische
Hochschule, Theologische Hochschule) 27
- Promotionsstudium 28

**126 Falls Sie eine allgemeinbildende Schule besuchen/besuchten
(Ziffer 01–09 oder 11 aus der Liste 9):**

Welche Klasse haben Sie zuletzt besucht ?

- Klassenstufe 1 bis 4 1
- Klassenstufe 5 bis 9/10 2
- Gymnasiale Oberstufe 3

<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>				

127 Falls Sie eine Hochschule/Fachhochschule besuchen/besuchten
(Ziffer 24–27 aus der Liste 9, S. 37):

Wie ist die Bezeichnung Ihres Studiengangs ?

Bachelor	1	<input type="checkbox"/>				
Master	2	<input type="checkbox"/>				
Diplom und vergleichbare Studiengänge	3	<input type="checkbox"/>				

128 Falls Sie an einer Meisterausbildung an einer Fachschule teilnehmen/teilgenommen haben:
(Ziffer 31 aus der Liste 9, S. 37):

Wie ist die Bezeichnung der Fachrichtung Ihrer Meisterausbildung ?

i Gemeint sind hier Ausbildungen zum Meister an Fachschulen, wie z. B. Tischlermeister/-in, Friseurmeister/-in, Elektrotechnikermeister/-in, Meister/-in in Hauswirtschaft, Installateur- und Heizungsbauermeister/-in o. Ä.

1. Person Fachrichtung	2. Person Fachrichtung	3. Person Fachrichtung	4. Person Fachrichtung	5. Person Fachrichtung
.....
.....
.....
.....

MUSTER

Bildungs- und Ausbildungsabschlüsse

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

129 Bitte ordnen Sie sich zu:

Zu welcher Altersgruppe gehören Sie ?

14 Jahre oder jünger.	<input type="checkbox"/> → 150				
15 Jahre oder älter.	<input type="checkbox"/>				

130 Haben Sie einen allgemeinen Schulabschluss ?

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein/Noch nicht	8	<input type="checkbox"/> → 134				

131 Falls Sie einen allgemeinen Schulabschluss haben:

Welchen höchsten Abschluss haben Sie ?

Ordnen Sie bitte im Ausland erworbene Abschlüsse einem gleichwertigen deutschen Abschluss zu.

Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch	6	<input type="checkbox"/>				
Haupt-/Volksschulabschluss	1	<input type="checkbox"/>				
Polytechnische Oberschule der DDR:						
mit Abschluss der 8. oder 9. Klasse	2	<input type="checkbox"/>				
mit Abschluss der 10. Klasse	7	<input type="checkbox"/>				
Realschulabschluss, Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	3	<input type="checkbox"/>				
Fachhochschulreife	4	<input type="checkbox"/>				
Abitur (Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife)	5	<input type="checkbox"/>				

132 Falls Sie einen allgemeinen Schulabschluss haben:

Haben Sie Ihren Schulabschluss im Inland oder im Ausland erworben ?

Im Inland	1	<input type="checkbox"/> → 134				
Im Ausland	8	<input type="checkbox"/>				

133 Falls Sie diesen Schulabschluss im Ausland erworben haben:

Wie lange dauerte der Schulbesuch ?

Anzahl der Schuljahre Auf volle Jahre auf- bzw. abrunden.	<input type="text"/>				
-------------------------------------------------------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

134 Haben Sie einen beruflichen Ausbildungsabschluss oder einen Hochschul-/Fachhochschulabschluss ?

i Als berufliche Ausbildung gilt auch eine Anlernausbildung oder ein Praktikum von mindestens 12 Monaten.

Ja 1

Nein/Noch nicht 8 → 142 → 142 → 142 → 142 → 142

135 Falls Sie einen beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben: Welchen höchsten Abschluss haben Sie ?

Ordnen Sie bitte im Ausland erworbene Abschlüsse einem gleichwertigen deutschen Abschluss zu.

Ziffer aus der Liste 10

Liste 10		Beruflicher Ausbildungsabschluss	
Anlernausbildung	01	Meister/-in	08
Berufliches Praktikum	19	Techniker/-in oder gleichwertiger Fachschulabschluss	18
Berufsvorbereitungsjahr	02	Fachschule der DDR	09
Lehre, Berufsausbildung im dualen System	03	Fachakademie (nur in Bayern)	10
Berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule, Kollegschule	04	Hochschulen/Fachhochschulen/Berufakademien	
Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung	05	Diplom, Bachelor, Master, Magister, Staatsprüfung, Lehramtsprüfung:	
Ausbildungsstätten/Schulen für Gesundheits- und Sozialberufe:		Berufsakademie	11
einjährig (z. B. Krankenpflegehelfer/-in, Altenpflegehelfer/-in, Rettungsassistent/-in)	06	Verwaltungsfachhochschule	12
zweijährig (z. B. Masseur/-in, Medizinischer/ Medizinische Bademeister/-in, PTA, Podologe/ Podologin)	07	Fachhochschule (auch Ingenieurschule, Hochschule (FH) für angewandte Wissenschaften), Duale Hochschule (in Baden-Württemberg und Thüringen)	13
dreijährig (z. B. Physiotherapie, Gesundheits- und Krankenpflege, MTA, Altenpflege)	16	Universität (wissenschaftliche Hochschule, auch: Kunsthochschule, Pädagogische Hochschule, Theologische Hochschule)	14
Erzieher/-in	17	Promotion	15

136 Falls Sie einen Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben (Ziffer 11–14 aus der Liste 10):

Haben Sie in den letzten 12 Monaten betreut durch einen/eine Doktorvater/-mutter an Ihrer Promotion gearbeitet ?

Ja 1

Nein 8

137 Falls Sie einen beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben:
Wie heißt die (Haupt-)Fachrichtung Ihres höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschlusses ?

i Berufliche Fachrichtungen sind

z. B. Altenpflege, Floristik, Maurer/-in, Mechatroniker/-in, Industriekaufrau/-mann, Betreuungsassistent/-in.

Studien-Fachrichtungen sind

z. B. Maschinenbau, Produktionstechnik, Agrarwissenschaften, Lehramt für das Gymnasium.

1. Person (Haupt-)Fachrichtung	2. Person (Haupt-)Fachrichtung	3. Person (Haupt-)Fachrichtung	4. Person (Haupt-)Fachrichtung	5. Person (Haupt-)Fachrichtung
.....
.....
.....
.....

138 Falls Sie einen beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben:
In welchem Jahr haben Sie Ihren höchsten beruflichen Ausbildungs- bzw. Hochschul-/Fachhochschulabschluss erworben ?

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Jahr

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

139 Falls Sie einen beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben:
Haben Sie Ihren höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss im Inland oder im Ausland erworben ?

Im Inland	1	<input type="checkbox"/>				
Im Ausland	2	<input type="checkbox"/>				

140 Falls Sie einen Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben:
Wie ist die Bezeichnung Ihres höchsten Abschlusses ?

Bachelor	1	<input type="checkbox"/>				
Master	2	<input type="checkbox"/>				
Diplom, Lehramtsprüfung, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse	3	<input type="checkbox"/>				

**141 Falls Sie einen Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben:
Haben Sie noch mindestens einen weiteren beruflichen
Ausbildungsabschluss ?**

Ordnen Sie bitte im Ausland erworbene Abschlüsse einem gleichwertigen deutschen Abschluss zu.

i Als berufliche Ausbildung gilt auch
eine Anlernausbildung oder ein Praktikum von mindestens 12 Monaten.

Weitere akademische Abschlüsse
an Hochschulen/Fachhochschulen (z. B. Bachelor, Master)
sind hier nicht gemeint.

Ja, Ziffer aus der Liste 11

Nein 8

Liste 11

Beruflicher Ausbildungsabschluss

Anlernausbildung	01	Erzieher/-in	12
Berufliches Praktikum	14	Meister/-in	08
Berufsvorbereitungsjahr	02	Techniker/-in oder gleichwertiger Fachschulabschluss	13
Lehre, Berufsausbildung im dualen System	03	Fachschule der DDR	09
Berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule, Kollegschule	04	Fachakademie (nur in Bayern)	10
Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung	05		
Ausbildungsstätten/Schulen für Gesundheits- und Sozialberufe:			
einjährig (z. B. Krankenpflegehelfer/-in, Altenpflegehelfer/-in, Rettungsassistent/-in)	06		
zweijährig (z. B. Masseur/-in, Medizinischer/ Medizinische Bademeister/-in, PTA, Podologe/ Podologin)	07		
dreijährig (z. B. Physiotherapie, Gesundheits- und Krankenpflege, MTA, Altenpflege)	11		

**142 Falls Sie keinen beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fach-
hochschulabschluss oder höchstens eine Anlernausbildung, ein
berufliches Praktikum oder ein Berufsvorbereitungsjahr haben:
In welchem Jahr haben Sie Ihren höchsten allgemeinen
Schulabschluss erworben ?**

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Jahr	<input type="text"/>				
Person hat (noch) keinen allgemeinen Schulabschluss.	<input type="checkbox"/>				

Allgemeine und berufliche Weiterbildung

1. Person | 2. Person | 3. Person | 4. Person | 5. Person

143 Haben Sie in den letzten 12 Monaten an einer (oder mehreren) allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung/-en teilgenommen ?

i Formen der Weiterbildung sind

z. B. Kurse, Seminare, Lehrgänge, Tagungen, Privatunterricht, Studienzirkel, E-Learning-Fortbildungen.

Berufliche Weiterbildungen sind

Umschulungen, Lehrgänge oder Kurse für einen beruflichen Aufstieg bzw. für neue berufliche Aufgaben, Fortbildungen (z. B. Computer, Management, Rhetorik).

Allgemeine Weiterbildungen haben

meist einen privaten Zweck und dienen dem Erwerb oder der Erweiterung eigener Fähigkeiten und Kenntnisse (z. B. Musik, Sport, Erziehung, Gesundheit, Kunst, Politik, Technik, Kochen).

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/> → 150				

144 Was war der Zweck Ihrer Weiterbildung/-en in den letzten 12 Monaten ?

Beruflich	1	<input type="checkbox"/>				
Privat	2	<input type="checkbox"/>				
Sowohl beruflich als auch privat	3	<input type="checkbox"/>				

145 Wie viele Stunden haben Sie insgesamt mit Weiterbildungsveranstaltungen in den letzten 12 Monaten verbracht (ohne Vor- und Nachbereitung) ?

i Stunden von 60 Minuten, keine Unterrichtsstunden

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Anzahl der Stunden Auf volle Stunden auf- bzw. abrunden.	<input type="text"/>				

1. Person | 2. Person | 3. Person | 4. Person | 5. Person

146 Haben Sie auch in den letzten 4 Wochen an allgemeiner oder beruflicher Weiterbildung teilgenommen ?

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/> → 149				

147 Falls Sie in den letzten 4 Wochen an allgemeiner oder beruflicher Weiterbildung teilgenommen haben: Was war der Zweck Ihrer Weiterbildung in den letzten 4 Wochen ?

Überwiegend beruflich	1	<input type="checkbox"/>				
Überwiegend privat	2	<input type="checkbox"/>				

148 Falls Sie in den letzten 4 Wochen an allgemeiner oder beruflicher Weiterbildung teilgenommen haben:
Wie viele Stunden haben Sie in den letzten 4 Wochen insgesamt mit Weiterbildungsveranstaltungen verbracht (ohne Vor- und Nachbereitung)?

i Stunden von 60 Minuten, keine Unterrichtsstunden

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Anzahl der Stunden Auf volle Stunden auf- bzw. abrunden.	<input type="text"/>				

149 Was war der Inhalt Ihrer letzten Weiterbildung?

i **Inhalte von Weiterbildungen sind**
 z. B. Textverarbeitung, Töpfern, Insolvenzrecht,
 Deutsch für Ausländer/-innen, Rhetorik, Steuerrecht,
 privater Musikunterricht, Segelschein, Geldanlagen.

1. Person Inhalt der Weiterbildung	2. Person Inhalt der Weiterbildung	3. Person Inhalt der Weiterbildung	4. Person Inhalt der Weiterbildung	5. Person Inhalt der Weiterbildung
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				

MUSTER

Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

150 Sind Sie auf dem heutigen Staatsgebiet von Deutschland geboren ?

Ja 1 → 154 → 154 → 154 → 154 → 154

Nein 8

151 Falls Sie nicht in Deutschland (heutiges Staatsgebiet) geboren sind: In welchem heutigen Staat liegt Ihr Geburtsort ?

Kurzbezeichnung aus der Liste 12

Liste 12

Europa		Europa		Nahe und Mittlerer Osten	
Albanien	ALB	San Marino	SMR	Kirgisistan, Tadschikistan,	
Andorra	ADO	Schweden	SWE	Turkmenistan, Usbekistan	YYO
Belarus	BLR	Schweiz	CHE	Iran	IRN
Belgien	BEL	Serbien	SRB	Irak	IRQ
Bosnien und Herzegowina	BIH	Slowakei	SVK	Israel	ISR
Bulgarien	BGR	Slowenien	SVN	Jordanien	JOR
Dänemark	DNK	Spanien	ESP	Libanon	LBN
Estland	EST	Tschechische Republik	CZE	Syrien	SYR
Finnland	FIN	Türkei	TUR	Sonstiger Nahe und	
Frankreich	FRA	Ukraine	UKR	Mittlerer Osten (z. B. Kuwait,	
Griechenland	GRC	Ungarn	HUN	Oman, Saudi-Arabien)	YYP
Irland	IRL	Vatikanstadt	VAT	Süd- und Südostasien	
Island	ISL	Vereinigtes Königreich	GBR	Afghanistan	AFG
Italien	ITA	Zypern	CYP	Indien	IND
Kosovo	XXK	Afrika		Indonesien	IDN
Kroatien	HRV	Marokko	MAR	Pakistan	PAK
Lettland	LVA	Ägypten, Algerien,		Philippinen	PHL
Liechtenstein	LIE	Libyen, Tunesien	YYG	Sri Lanka	LKA
Litauen	LTU	Ghana	GHA	Thailand	THA
Luxemburg	LUX	Nigeria	NGA	Vietnam	VNM
Malta	MLT	Sonstiges Afrika	YYH	Sonstiges Süd- und	
Mazedonien	MKD	Amerika		Südostasien (z. B.	
Moldawien	MDA	Vereinigte Staaten	USA	Bangladesch, Laos, Nepal) ..	YYR
Monaco	MCO	Kanada	CAN	Ostasien	
Montenegro	MNE	Mittelamerika und Karibik	YYL	China	CHN
Niederlande	NLD	Brasilien	BRA	Japan	JPN
Norwegen	NOR	Sonstiges Südamerika	YYM	Südkorea	KOR
Österreich	AUT	Nahe und Mittlerer Osten		Mongolei, Nordkorea,	
Polen	POL	Armenien, Aserbaidschan,		Taiwan	YYS
Portugal	PRT	Georgien	YYN	Übrige Welt	YYF
Rumänien	ROU	Kasachstan	KAZ		
Russische Föderation	RUS				

152 Falls Sie nicht in Deutschland (heutiges Staatsgebiet) geboren sind:

Wann sind Sie (erstmal) nach Deutschland zugezogen ?

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Jahr	<input type="text"/>				

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

153 Falls Sie nicht in Deutschland (heutiges Staatsgebiet) geboren sind:

Was war das (Haupt-)Motiv für Ihren Zuzug nach Deutschland ?

Wenn mehrere Gründe zutreffen, geben Sie bitte den Hauptgrund an.

Arbeit/Beschäftigung: Arbeitsstelle bereits vor der Einreise gefunden	1	<input type="checkbox"/>				
Arbeit/Beschäftigung: keine Arbeitsstelle vor der Einreise gefunden	2	<input type="checkbox"/>				
Studium bzw. andere Aus- und Weiterbildung	3	<input type="checkbox"/>				
Mit einem Familienmitglied eingereist oder einem Familienmitglied gefolgt (Familienzusammenführung)	4	<input type="checkbox"/>				
Heirat/Partnerschaft mit einer in Deutschland lebenden Person (Familiengründung)	5	<input type="checkbox"/>				
Flucht, Verfolgung, Vertreibung, Asyl	6	<input type="checkbox"/>				
EU-Freizügigkeit: Wunsch nach Niederlassung in Deutschland	7	<input type="checkbox"/>				
Sonstige Gründe	8	<input type="checkbox"/>				

1. Person

154 Bei Frage 154 ist es ausreichend, wenn eine Person stellvertretend für alle Personen, die gemeinsam einen Haushalt in der Wohnung bilden, die Frage beantwortet. Für alle weiteren Personen im Haushalt geht es mit Frage 155 weiter.

Welche Sprache wird in Ihrem Haushalt vorwiegend gesprochen ?

Deutsch	01	<input type="checkbox"/>
Nicht deutsch, sondern ...		
... arabisch	02	<input type="checkbox"/>
... englisch	03	<input type="checkbox"/>
... französisch	04	<input type="checkbox"/>
... italienisch	05	<input type="checkbox"/>
... polnisch	06	<input type="checkbox"/>
... rumänisch	14	<input type="checkbox"/>
... russisch	07	<input type="checkbox"/>
... spanisch	08	<input type="checkbox"/>
... türkisch	09	<input type="checkbox"/>
... eine sonstige europäische Sprache	10	<input type="checkbox"/>
... eine sonstige afrikanische Sprache	11	<input type="checkbox"/>
... eine sonstige asiatische Sprache	12	<input type="checkbox"/>
... eine sonstige Sprache	13	<input type="checkbox"/>

155 Haben Sie Ihren Aufenthalt in Deutschland schon einmal unterbrochen und mindestens 1 Jahr im Ausland gelebt ?

Ja 1

Nein 8 → 157 → 157 → 157 → 157 → 157

156 Falls Sie Ihren Aufenthalt in Deutschland unterbrochen und mindestens 1 Jahr im Ausland gelebt haben: Wann sind Sie nach der letzten Unterbrechung auf das heutige Staatsgebiet von Deutschland zurückgekehrt ?

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Jahr	<input type="text"/>				

157 Liegt der Geburtsort Ihrer Mutter auf dem heutigen Staatsgebiet von Deutschland ?

i Auch Stief-, Adoptiv- oder Pflegemutter.

Ja 1 → 159 → 159 → 159 → 159 → 159

Nein 8

Ich weiß es nicht. 7 → 159 → 159 → 159 → 159 → 159

158 In welchem heutigen Staat liegt der Geburtsort Ihrer Mutter ?

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Kurzbezeichnung aus der Liste 12, S. 45	<input type="text"/>				
Ich weiß es nicht. 777	<input type="checkbox"/>				

159 Liegt der Geburtsort Ihres Vaters auf dem heutigen Staatsgebiet von Deutschland ?

i Auch Stief-, Adoptiv- oder Pflegevater.

Ja 1 → 161 → 161 → 161 → 161 → 161

Nein 8

Ich weiß es nicht. 7 → 161 → 161 → 161 → 161 → 161

160 In welchem heutigen Staat liegt der Geburtsort Ihres Vaters ?

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Kurzbezeichnung aus der Liste 12, S. 45	<input type="text"/>				
Ich weiß es nicht. 777	<input type="checkbox"/>				

161 Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit ?

Ja, nur die deutsche Staatsangehörigkeit	1	<input type="checkbox"/> → 163				
Ja, die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine weitere (ausländische) Staatsangehörigkeit	2	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

162 Falls Sie mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen: Welche ausländische/-n Staatsangehörigkeit/-en besitzen Sie ?

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
1. ausländische Staatsangehörigkeit Kurzbezeichnung aus der Liste 13	<input type="text"/>				
2. ausländische Staatsangehörigkeit Kurzbezeichnung aus der Liste 13	<input type="text"/>				

Liste 13

Europa

- albanisch ALB
- andorranisch ADO
- belarussisch BLR
- belgisch BEL
- bosnisch-herzegowinisch BIH
- bulgarisch BGR
- dänisch DNK
- estnisch EST
- finnisch FIN
- französisch FRA
- griechisch GRC
- irisch IRL
- isländisch ISL
- italienisch ITA
- kosovarisch XXK
- kroatisch HRV
- lettisch LVA
- liechtensteinisch LIE
- litauisch LTU
- luxemburgisch LUX
- maltesisch MLT
- mazedonisch MKD
- moldauisch MDA
- monegassisch MCO
- montenegrinisch MNE
- niederländisch NLD
- norwegisch NOR
- österreichisch AUT
- polnisch POL
- portugiesisch PRT
- rumänisch ROU
- russisch RUS

Europa

- san-marinesisch SMR
- schwedisch SWE
- schweizerisch CHE
- serbisch SRB
- slowakisch SVK
- slowenisch SVN
- spanisch ESP
- tschechisch CZE
- türkisch TUR
- ukrainisch UKR
- ungarisch HUN
- vatikanisch VAT
- britisch GBR
- zyprisch CYP

Afrika

- marokkanisch MAR
- ägyptisch, algerisch,
libysch, tunesisch YYG
- ghanaisch GHA
- nigerianisch NGA
- sonstige afrikanische YYH

Amerika

- amerikanisch USA
- kanadisch CAN
- sonstige mittelamerikanische
oder karibische YYL
- brasilianisch BRA
- sonstige südamerikanische .. YYM

Naher und Mittlerer Osten

- armenisch, aserbaid-
schanisch, georgisch YYN
- kasachisch KAZ

Naher und Mittlerer Osten

- kirgisisch, tadschikisch,
turkmenisch, usbekisch YYO
- iranisch IRN
- irakisch IRQ
- israelisch ISR
- jordanisch JOR
- libanesisch LBN
- syrisch SYR
- sonstige (z. B. kuwaitisch,
omanisch, saudi-arabisch) ... YYP

Süd- und Südostasien

- afghanisch AFG
- indisch IND
- indonesisch IDN
- pakistanisch PAK
- philippinisch PHL
- sri-lankisch LKA
- thailändisch THA
- vietnamesisch VNM
- sonstige süd- und südost-
asiatische (z. B. bangla-
deschisch, laotisch,
nepalesisch) YYR

Ostasien

- chinesisch CHN
- japanisch JPN
- südkoreanisch KOR
- mongolisch, nordkoreanisch,
taiwanisch YYS

Übrige Schlüssel

- übrige Welt YYF
- staatenlos YYZ

163 Sind Sie deutsche/-r Staatsangehörige/-r ... ?

i Siehe auch S. 66: **B** „Staatsangehörigkeit“.

... durch Geburt	1	<input type="checkbox"/> → 166				
... als (Spät-)Aussiedler/-in ohne Einbürgerung	2	<input type="checkbox"/> → 176				
... als (Spät-)Aussiedler/-in mit Einbürgerung	3	<input type="checkbox"/>				
... durch Einbürgerung	4	<input type="checkbox"/>				
... durch Adoption durch deutsche Eltern/ einen deutschen Elternteil	5	<input type="checkbox"/> → 176				
Trifft nicht zu, da ich die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitze.		<input type="checkbox"/> → 176				

**164 Falls Sie eingebürgert wurden:
Wann wurden Sie eingebürgert ?**

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Jahr	<input type="text"/>				

**165 Falls Sie eingebürgert wurden:
Welche Staatsangehörigkeit besaßen Sie vor der
Einbürgerung ?**

i Mögliche Kurzbezeichnungen in Frage 165 sind auch

- jugoslawisch, serbisch und montenegrinisch YUG
- sowjetisch SUN
- tschechoslowakisch CSK

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Kurzbezeichnung aus der Liste 13, S. 48	<input type="text"/>				
	↳ 176	↳ 176	↳ 176	↳ 176	↳ 176

**166 Bitte ordnen Sie sich zu:
Zu welcher Gruppe gehören Sie ?**

i Auch Stief-, Adoptiv- oder Pflegemutter.

Ihre Mutter lebt in diesem Haushalt.	1	<input type="checkbox"/> → 171				
Ihre Mutter lebt nicht in diesem Haushalt bzw. ist verstorben.	8	<input type="checkbox"/>				

**167 Falls Ihre Mutter nicht in diesem Haushalt lebt:
Ist Ihre Mutter nach Deutschland (heutiges Staatsgebiet)
zugezogen ?**

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/> → 169				
Ich weiß es nicht.	7	<input type="checkbox"/> → 169				

**168 Falls Ihre Mutter nach Deutschland (heutiges Staatsgebiet)
zugezogen ist:
Wann ist Ihre Mutter erstmals nach Deutschland
(heutiges Staatsgebiet) zugezogen ?**

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Jahr		<input type="text"/>				
Ich weiß es nicht	7777	<input type="checkbox"/>				

**169 Besitzt bzw. besaß Ihre Mutter die deutsche
Staatsangehörigkeit ?**

i Bitte berücksichtigen Sie
nur die aktuelle bzw. bei Verstorbenen die zuletzt gültige
Staatsangehörigkeit.

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/> → 171				
Ich weiß es nicht.	7	<input type="checkbox"/> → 171				

**170 Falls Ihre Mutter die deutsche Staatsangehörigkeit
besitzt oder besaß:**

**Besitzt bzw. besaß Ihre Mutter die deutsche
Staatsangehörigkeit ... ?**

... durch Geburt	1	<input type="checkbox"/>				
... als (Spät-)Aussiedlerin ohne Einbürgerung	2	<input type="checkbox"/>				
... als (Spät-)Aussiedlerin mit Einbürgerung	3	<input type="checkbox"/>				
... durch Einbürgerung	4	<input type="checkbox"/>				
... durch Adoption durch deutsche Eltern/ einen deutschen Elternteil	5	<input type="checkbox"/>				
Ich weiß es nicht.	7	<input type="checkbox"/>				

171 Bitte ordnen Sie sich zu:

Zu welcher Gruppe gehören Sie ?

i Auch Stief-, Adoptiv- oder Pflegevater.

Ihr Vater lebt in diesem Haushalt.	1	<input type="checkbox"/> → 176				
Ihr Vater lebt nicht in diesem Haushalt bzw. ist verstorben.	8	<input type="checkbox"/>				

172 Falls Ihr Vater nicht in diesem Haushalt lebt:

Ist Ihr Vater nach Deutschland (heutiges Staatsgebiet) zugezogen ?

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/> → 174				
Ich weiß es nicht.	7	<input type="checkbox"/> → 174				

173 Falls Ihr Vater nach Deutschland (heutiges Staatsgebiet) zugezogen ist:

Wann ist Ihr Vater erstmals nach Deutschland (heutiges Staatsgebiet) zugezogen ?

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Ich weiß es nicht	7777 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

174 Besitzt bzw. besaß Ihr Vater die deutsche Staatsangehörigkeit ?

i Bitte berücksichtigen Sie nur die aktuelle bzw. bei Verstorbenen die zuletzt gültige Staatsangehörigkeit.

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/> → 176				
Ich weiß es nicht.	7	<input type="checkbox"/> → 176				

175 Falls Ihr Vater die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder besaß:

Besitzt bzw. besaß Ihr Vater die deutsche Staatsangehörigkeit ... ?

... durch Geburt	1	<input type="checkbox"/>				
... als (Spät-)Aussiedler ohne Einbürgerung	2	<input type="checkbox"/>				
... als (Spät-)Aussiedler mit Einbürgerung	3	<input type="checkbox"/>				
... durch Einbürgerung	4	<input type="checkbox"/>				
... durch Adoption durch deutsche Eltern/ einen deutschen Elternteil	5	<input type="checkbox"/>				
Ich weiß es nicht.	7	<input type="checkbox"/>				

176 Beziehen Sie mindestens eine öffentliche Rente oder Pension ?

i Kinder mit Rentenanspruch können
 eine oder mehrere eigene Renten beziehen. Tragen Sie in diesem Fall die entsprechende Rente bei den Kindern ein.

Siehe auch S. 66: **9** „Öffentliche Renten“.

Kreuzen Sie bitte für jede Person alle zutreffenden Renten, Pensionen an.

Ja, und zwar ...

... Rente aus der Deutschen Rentenversicherung Bund (früher BfA, LVA) oder Knappschaft-Bahn-See:						
eigene Rente	1	<input type="checkbox"/>				
Rente als Witwe/-r	1	<input type="checkbox"/>				
Rente als Waise	1	<input type="checkbox"/>				
... öffentliche Pension:						
eigene Pension	2	<input type="checkbox"/>				
Pension als Witwe/-r	2	<input type="checkbox"/>				
Pension als Waise	2	<input type="checkbox"/>				
... Kriegsoffiziersrente:						
eigene Rente	3	<input type="checkbox"/>				
Rente als Witwe/-r	3	<input type="checkbox"/>				
Rente als Waise	3	<input type="checkbox"/>				
... Rente aus einer Unfallversicherung:						
eigene Rente	4	<input type="checkbox"/>				
Rente als Witwe/-r	4	<input type="checkbox"/>				
Rente als Waise	4	<input type="checkbox"/>				
... Rente aus dem Ausland:						
eigene Rente	5	<input type="checkbox"/>				
Rente als Witwe/-r	5	<input type="checkbox"/>				
Rente als Waise	5	<input type="checkbox"/>				
... sonstige öffentliche Rente:						
eigene Rente	6	<input type="checkbox"/>				
Rente als Witwe/-r	6	<input type="checkbox"/>				
Rente als Waise	6	<input type="checkbox"/>				
Nein, ich beziehe keine öffentliche Rente oder Pension.	8	<input type="checkbox"/>				

177 Beziehen Sie sonstige öffentliche Zahlungen ?

i Das Kindergeld erhält in der Regel nur die erziehungsberechtigte Person.

Siehe auch S. 66: **10** „Öffentliche Zahlungen“.

Kreuzen Sie bitte für jede Person alle zutreffenden öffentlichen Zahlungen an.

Ja, und zwar ...

... Arbeitslosengeld I (ALG I)	3	<input type="checkbox"/>				
... Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)	4	<input type="checkbox"/>				
... Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, Hilfe zum Lebensunterhalt	2	<input type="checkbox"/>				
... Wohngeld	1	<input type="checkbox"/>				
... Elterngeld	7	<input type="checkbox"/>				
... Betreuungsgeld	11	<input type="checkbox"/>				
... aus der Pflegeversicherung (Geld- bzw. Sachleistungen)	5	<input type="checkbox"/>				
... Kindergeld	9	<input type="checkbox"/>				
... Kinderzuschlag	10	<input type="checkbox"/>				
... sonstige öffentliche Zahlungen, z. B. (Meister-)BAföG, Stipendium, Asylbewerberleistungen, Krankengeld, Pflegegeld für Pflegekinder, Übergangsgeld bei medizinischer Rehabilitation, Darlehen nach dem Pflegezeit- oder Familienpflegezeitgesetz	6	<input type="checkbox"/>				
Nein, ich beziehe keine der genannten öffentlichen Zahlungen.	8	<input type="checkbox"/>				

178 Beziehen Sie (weitere) Einkünfte ?

i Siehe auch S. 66: **11** „Einkünfte“.

Kreuzen Sie bitte für jede Person alle zutreffenden Einkünfte an.

Ja, und zwar ...

... Lohn, Gehalt aus Erwerbstätigkeit, Nebenjobs, Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit	9	<input type="checkbox"/>				
... Betriebsrente (einschließlich Vorruhestandsgeld)	1	<input type="checkbox"/>				
... Leistungen aus privater Renten-, Lebensversicherung	4	<input type="checkbox"/>				
... Altenteil (z. B. Wohnungsrecht, Naturalleistungen)	2	<input type="checkbox"/>				
... Zinsen, eigenes Vermögen	3	<input type="checkbox"/>				
... aus Vermietung, Verpachtung	5	<input type="checkbox"/>				
... private Unterstützung, Unterhalt	6	<input type="checkbox"/>				
... aus sonstigen Einkommensquellen	7	<input type="checkbox"/>				
Nein, ich habe keine (weiteren) eigenen Einkünfte.	8	<input type="checkbox"/>				

179 Wie hoch war Ihr persönliches Nettoeinkommen (Summe aller Einkünfte) im letzten Monat insgesamt?

i Das persönliche Nettoeinkommen

- Einkünfte aus:
- Erwerbstätigkeit
 - + Verdienste aus Nebenjobs
 - + Bezüge aus Renten, Pensionen
 - + sonstige öffentliche Zahlungen
(z. B. Leistungen für Unterkunft und Heizung, Wohngeld, Kindergeld, Pflegegeld)
 - + weitere Einkünfte und Einnahmen
(z. B. aus unternehmerischer Tätigkeit, Kapitalerträge)
 - abzüglich gesetzlicher Steuern
 - abzüglich Sozialversicherungsbeiträge
(auch Grundbeiträge zur Privaten Krankenversicherung o. Ä.)

Siehe auch S. 66:  „Nettoeinkommen“.

Für jede Person mit persönlichem Einkommen:

Ziffer aus der Liste 14

Person hat kein persönliches Einkommen 90

Liste 14

unter 150 Euro 01	2 900 bis unter 3 200 Euro 14
150 bis unter 300 Euro 02	3 200 bis unter 3 600 Euro 15
300 bis unter 500 Euro 03	3 600 bis unter 4 000 Euro 16
500 bis unter 700 Euro 04	4 000 bis unter 4 500 Euro 17
700 bis unter 900 Euro 05	4 500 bis unter 5 000 Euro 18
900 bis unter 1 100 Euro 06	5 000 bis unter 5 500 Euro 19
1 100 bis unter 1 300 Euro 07	5 500 bis unter 6 000 Euro 20
1 300 bis unter 1 500 Euro 08	6 000 bis unter 7 500 Euro 21
1 500 bis unter 1 700 Euro 09	7 500 bis unter 10 000 Euro 22
1 700 bis unter 2 000 Euro 10	10 000 bis unter 18 000 Euro 23
2 000 bis unter 2 300 Euro 11	18 000 Euro oder mehr 24
2 300 bis unter 2 600 Euro 12	
2 600 bis unter 2 900 Euro 13	Landwirt/-in (in der Haupttätigkeit) .. 50

180 Wie hoch war das Nettoeinkommen Ihres Haushalts im letzten Monat insgesamt?

- i Das Haushaltsnettoeinkommen**
ist die Summe der Nettoeinkommen aller Personen im Haushalt.

Ziffer aus der Liste 14

181 Wie hoch ist Ihr monatliches Nettogehalt/monatlicher Nettolohn im Durchschnitt ?

Zusätzliche Verdienste

z. B. Urlaubsgeld, 13. Monatsgehalt oder Leistungsprämien sind anteilig (Summe geteilt durch 12) zu berücksichtigen.

Personen in Elternzeit

beziehen sich auf die Zeit vor Erhalt ihres Elterngeldes.

Sollten Sie mehrere Tätigkeiten ausüben,

bezieht sich Ihre Antwort auf die zuerst genannte Haupttätigkeit (siehe Frage 28).

Siehe auch S. 67: 13 „Nettogehalt, -lohn“.

Ziffer aus der Liste 14, S. 54	<input type="text"/>				
Trifft nicht zu, da Selbstständige/-r oder unbezahlt Mithelfende/-r im familieneigenen Betrieb	<input type="checkbox"/>				
Trifft nicht zu, da nicht erwerbstätig	<input type="checkbox"/>				

182 Woraus beziehen Sie überwiegend die Mittel für Ihren Lebensunterhalt ?

Siehe auch S. 67: 14 „Überwiegender Lebensunterhalt“.

Für jede Person: Ziffer aus der Liste 15

<input type="text"/>				
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Liste 15	Eigene Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit	1	Elterngeld	9
	Arbeitslosengeld I (ALG I)	2	Einkünfte der Eltern, auch Einkünfte von dem/ von der Lebens- oder Ehepartner/-in oder von anderen Angehörigen	4
	Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)	7	Sonstige Unterstützungen, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder, Krankengeld, Darlehen nach dem Pflegezeit- oder Familienpflegezeitgesetz	8
	Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, Hilfe zum Lebensunterhalt	6		
	Rente, Pension	3		
	Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil, Lebensversicherung, Versorgungswerk	5		

183 Beziehen Sie eine (Voll-)Rente aus Altersgründen?

i Eine (Voll-)Rente aus Altersgründen beziehen

Versicherte am Ende des Erwerbslebens. Vollrentner dürfen vor dem Erreichen der Regelaltersgrenze Nebeneinkünfte bis zu 450 Euro brutto monatlich erzielen. Höhere Einkünfte vermindern die Höhe der Rentenzahlung, der Versicherte erhält dann statt der Vollrente nur eine Teilrente.

Die Regelaltersgrenze wird seit 2012 schrittweise von 65 auf 67 Jahre angehoben.

Abweichend hiervon kann unter bestimmten Voraussetzungen nach 45 Berufsjahren eine Vollrente mit 63 Jahren bezogen werden.

Ja	1	<input type="checkbox"/> → 185				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

184 Falls Sie keine (Voll-)Rente aus Altersgründen beziehen: Waren Sie in der letzten Woche in einer gesetzlichen Rentenversicherung versichert?

i Gesetzlich rentenversichert ist

man in der Deutschen Rentenversicherung Bund (früher BfA, LVA), Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See.

Die Landwirtschaftliche Altersrente ist hier ebenfalls zu berücksichtigen.

Geben Sie auch an, gesetzlich rentenversichert zu sein, wenn es sich um eine gesetzliche Rentenversicherung im Ausland handelt (z. B. Personen, die in Deutschland leben, aber in einem Nachbarland sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind).

Nicht gemeint sind hier

die betriebliche Altersvorsorge, die Beamtenversorgung, berufsständische Versorgung sowie die private Altersvorsorge (z. B. „Riester-Rente“, Lebensversicherung o. Ä.).

Siehe auch S. 67: **15** „Gesetzliche Rentenversicherung“.

Ja, und zwar ...					
... pflichtversichert	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... freiwillig versichert	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

185 Sind Sie krankenversichert ?

i Nicht gemeint sind hier
private Zusatzversicherungen für zusätzliche Leistungen.

Ja, und zwar ...

... in einer gesetzlichen Krankenversicherung					
selbst pflichtversichert	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
selbst freiwillig versichert	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
als Familienangehörige/-r versichert	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... in einer privaten Krankenversicherung					
selbst versichert	4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
als Familienangehörige/-r versichert	5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein, nicht krankenversichert	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**186 Falls Sie krankenversichert sind:
In welcher Krankenkasse/-versicherung sind Sie versichert ?**

i Nicht gemeint sind hier
private Zusatzversicherungen für zusätzliche Leistungen.

Gesetzliche Krankenkasse, und zwar ...

... Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK)	1	<input type="checkbox"/>				
... Ersatzkasse: Barmer GEK, DAK, TK, Kaufmännische Krankenkasse (KKH), Hanseatische Krankenkasse (HEK), Handelskrankenkasse (hkk)	5	<input type="checkbox"/>				
... Betriebskrankenkasse (BKK)	2	<input type="checkbox"/>				
... Innungskrankenkasse (IKK)	3	<input type="checkbox"/>				
... Knappschaft-Bahn-See (KBS)	4	<input type="checkbox"/>				
... Landwirtschaftliche Krankenkasse (z. B. LKK)	6	<input type="checkbox"/>				
Private Krankenversicherung	7	<input type="checkbox"/>				
Krankenversicherung, die im Ausland abgeschlossen wurde	8	<input type="checkbox"/>				

187 Haben Sie mit einer Zusatzkrankenversicherung extra Leistungen versichert ?

i Zusatzkrankenversicherungen

i können von Versicherten sowohl bei privaten als auch gesetzlichen (Kranken-)Versicherungen abgeschlossen werden.

Kreuzen Sie bitte alle zutreffenden Zusatzleistungen an.

Ja, eine Auslandsreisekrankenversicherung	5	<input type="checkbox"/>				
Ja, für Zahnbehandlung, -ersatz, Implantate oder kieferorthopädische Behandlung	1	<input type="checkbox"/>				
Ja, für Verdienstausfall aufgrund von Krankheit (Krankengeld oder Krankentagegeld)	2	<input type="checkbox"/>				
Ja, für Ein- oder Zweibettzimmer, Chefarztbehandlung im Krankenhaus	3	<input type="checkbox"/>				
Ja, für Krankenhausaufenthalt (Krankenhaustagegeld)	4	<input type="checkbox"/>				
Ja, für Sonstiges	6	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

188 Falls Sie in einer gesetzlichen Krankenversicherung versichert sind: Nehmen Sie einen Wahltarif Ihrer Krankenversicherung in Anspruch ?

Kreuzen Sie bitte alle zutreffenden Wahltarife an.

Ja, den Wahltarif „Besondere Versorgungsformen“ (Hausarztтарif, integrierte Versorgung, strukturierte Behandlungsprogramme/DMP)	1	<input type="checkbox"/>				
Ja, den Wahltarif „Selbstbehalt“ (Selbstbeteiligung an den Krankheitskosten)	2	<input type="checkbox"/>				
Ja, den Wahltarif „Arzneimittel der besonderen Therapierichtungen“ (Übernahme von ambulanten ärztlichen Behandlungen, die sonst nicht übernommen werden)	3	<input type="checkbox"/>				
Ja, einen anderen Wahltarif (z. B. Nichtinanspruchnahme von Leistungen, Kostenerstattung, individueller Krankengeldanspruch, eingeschränkter Leistungsumfang bei Teilkostenerstattung)	4	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

189 Haben Sie einen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung ?

i Sonstiger Anspruch besteht

i z. B. bei Heilfürsorge, Beihilfeberechtigung, bei Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Hilfe zur Pflege.

Anspruch besteht außerdem bei Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, laufender Hilfe zum Lebensunterhalt und Asylbewerberleistungen.

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

Fragen zu Beeinträchtigungen

1. Person | 2. Person | 3. Person | 4. Person | 5. Person

190 Ist für Sie eine Behinderung durch amtlichen Bescheid festgestellt worden ?

freiwillig

i Eine Behinderung kann nachgewiesen werden durch einen amtlichen Schwerbehindertenausweis, Schwer- oder Kriegsbeschädigtenausweis, Rentenbescheid, Verwaltungs- oder Gerichtsentscheid oder Bescheid eines Versorgungsamtes.

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/> → 192				
Keine Angabe	9	<input type="checkbox"/>				

191 Falls eine Behinderung durch amtlichen Bescheid festgestellt worden ist:

Wie hoch ist der amtlich festgestellte Grad der Behinderung ?

freiwillig

unter 30	01	<input type="checkbox"/>				
30 bis unter 40	02	<input type="checkbox"/>				
40 bis unter 50	03	<input type="checkbox"/>				
50 bis unter 60	04	<input type="checkbox"/>				
60 bis unter 70	05	<input type="checkbox"/>				
70 bis unter 80	06	<input type="checkbox"/>				
80 bis unter 90	07	<input type="checkbox"/>				
90 bis unter 100	08	<input type="checkbox"/>				
100	09	<input type="checkbox"/>				
Nicht bekannt/Keine Angabe	99	<input type="checkbox"/>				

Erwerbsbeteiligung vor 12 Monaten

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

**192 Wenn Sie Ihre Situation vor genau 12 Monaten betrachten:
Was traf damals am ehesten auf Sie zu ?**

Arbeitnehmer/-in, Beamtin/Beamter, Auszubildende/-r	01	<input type="checkbox"/>				
Selbstständige/-r, Freiberufler/-in ohne Beschäftigte	02	<input type="checkbox"/>				
Selbstständige/-r, Freiberufler/-in mit Beschäftigten	03	<input type="checkbox"/>				
Unbezahlt mithelfende/-r Familienangehörige/-r im familieneigenen Betrieb	04	<input type="checkbox"/>				
Person im freiwilligen Wehrdienst	13	<input type="checkbox"/>				
Person im Bundesfreiwilligendienst (auch Soziales Jahr)	06	<input type="checkbox"/>				
Schüler/-in, Student/-in	07	<input type="checkbox"/> → 194				
Dauerhaft erwerbsunfähige Person	08	<input type="checkbox"/> → 194				
Ruhestand, Vorruhestand	14	<input type="checkbox"/> → 194				
Arbeitslose/-r	10	<input type="checkbox"/> → 194				
Hausfrau/Hausmann	11	<input type="checkbox"/> → 194				
Sonstiges (auch Kinder, die noch keine Schule besuchen)	12	<input type="checkbox"/> → 194				

**193 Falls Sie in Frage 192 mit Ziffer 01–04, 06 oder 13
geantwortet haben:**

**Tragen Sie den Wirtschaftszweig/die Branche des Betriebs
(örtliche Niederlassung) ein, in dem/der Sie vor 12 Monaten
tätig waren.**

I **Sollte Ihr Betrieb mehrere Niederlassungen haben,**
nennen Sie den wirtschaftlichen Schwerpunkt der örtlichen
Niederlassung und nicht des gesamten Unternehmens.

Sollten Sie in Zeit- oder Leiharbeit tätig gewesen sein,
tragen Sie bitte den Wirtschaftszweig/die Branche
ein, in dem/der Sie vor 12 Monaten tätig waren.

Bitte geben Sie den Wirtschaftszweig/die Branche so
genau wie möglich an:
Zum Beispiel:

- Lebensmitteleinzelhandel (nicht: Handel)
- Werkzeugmaschinenbau (nicht: Fabrik)
- Gebäudeverwaltung, Hausmeisterdienste,
Unternehmensberatung (nicht: Dienstleistung)
- Softwareentwicklung (nicht: IT)

Siehe auch S. 65: **5** „Betrieb (örtliche Niederlassung)“.

1. Person Wirtschaftszweig	2. Person Wirtschaftszweig	3. Person Wirtschaftszweig	4. Person Wirtschaftszweig	5. Person Wirtschaftszweig
.....
.....
.....
.....

**197 Falls Ihr Wohnsitz vor genau 12 Monaten im Ausland lag:
In welchem Staat, in welcher Region lag damals Ihr Wohnsitz ?**

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Kurzbezeichnung aus der Liste 17	<input type="text"/>				

Liste 17

Europa		Europa		Naher und Mittlerer Osten	
Albanien	ALB	San Marino	SMR	Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan	YYO
Andorra	ADO	Schweden	SWE	Iran	IRN
Belarus	BLR	Schweiz	CHE	Irak	IRQ
Belgien	BEL	Serbien	SRB	Israel	ISR
Bosnien und Herzegowina ...	BIH	Slowakei	SVK	Jordanien	JOR
Bulgarien	BGR	Slowenien	SVN	Libanon	LBN
Dänemark	DNK	Spanien	ESP	Syrien	SYR
Estland	EST	Tschechische Republik	CZE	Sonstiger Naher und Mittlerer Osten (z. B. Kuwait, Oman, Saudi-Arabien)	YYP
Finnland	FIN	Türkei	TUR		
Frankreich	FRA	Ukraine	UKR	Süd- und Südostasien	
Griechenland	GRC	Ungarn	HUN	Afghanistan	AFG
Irland	IRL	Vatikanstadt	VAT	Indien	IND
Island	ISL	Vereinigtes Königreich	GBR	Indonesien	IDN
Italien	ITA	Zypern	CYP	Pakistan	PAK
Kosovo	XXK			Philippinen	PHL
Kroatien	HRV	Afrika		Sri Lanka	LKA
Lettland	LVA	Marokko	MAR	Thailand	THA
Liechtenstein	LIE	Ägypten, Algerien, Libyen, Tunesien	YYG	Vietnam	VNM
Litauen	LTU	Ghana	GHA	Sonstiges Süd- und Südostasien (z. B. Bangladesch, Laos, Nepal) ...	YYR
Luxemburg	LUX	Nigeria	NGA		
Malta	MLT	Sonstiges Afrika	YYH	Ostasien	
Mazedonien	MKD			China	CHN
Moldawien	MDA	Amerika		Japan	JPN
Monaco	MCO	Vereinigte Staaten	USA	Südkorea	KOR
Montenegro	MNE	Kanada	CAN	Mongolei, Nordkorea, Taiwan	YY5
Niederlande	NLD	Mittelamerika und Karibik	YYL		
Norwegen	NOR	Brasilien	BRA	Übrige Welt	YYF
Österreich	AUT	Sonstiges Südamerika	YYM		
Polen	POL				
Portugal	PRT	Naher und Mittlerer Osten			
Rumänien	ROU	Armenien, Aserbaidshan, Georgien	YYN		
Russische Föderation	RUS	Kasachstan	KAZ		

198 Bei Frage 198 ist es ausreichend, wenn eine Person stellvertretend für alle Personen, die gemeinsam einen Haushalt in der Wohnung bilden, die Frage beantwortet.

Hat der Haushalt, in dem Sie leben, einen Internetzugang ?

i Gemeint ist hier,
i dass jede Person im Haushalt bei Bedarf **von zu Hause aus** ins Internet gelangen kann. Der Zugang zum Internet kann auch über mobile Endgeräte erfolgen.

Ja 1

Nein 8

1. Person | 2. Person | 3. Person | 4. Person | 5. Person

199 Haben Sie in den letzten 3 Monaten das Internet genutzt ?

i Gemeint ist hier
i die Nutzung des Internets sowohl für private als auch für berufliche Zwecke, zu Hause, am Arbeitsplatz oder an einem anderen Ort.

Ja	1	<input type="checkbox"/>				
Nein	8	<input type="checkbox"/>				

MUSTER

Beteiligung an der Erhebung

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

200 Falls Sie 15 Jahre oder älter sind:
Haben Sie die Fragen zu Ihrer Person selbst beantwortet?

freiwillig

i Als selbst beantwortet gilt auch,
wenn Sie die Angaben zu Ihrer Person auf Richtigkeit
überprüft und ggf. selbst korrigiert haben.

Ja, selbst beantwortet	1	<input type="checkbox"/>				
Nein, durch eine andere Person vertreten	2	<input type="checkbox"/>				
Keine Angabe	9	<input type="checkbox"/>				

201 Wann war der Fragebogen fertig ausgefüllt?

Bitte tragen Sie das Datum ein.

TT

MM

JJJJ

**Sie haben das Ende des Fragebogens erreicht.
Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.**

MUSTER

Zusätzliche Erläuterungen

1 Pflegezeitgesetz/Familienpflegezeitgesetz

Beschäftigte haben das Recht, eine Freistellung auf Zeit zu bekommen, um eine nahe Angehörige/einen nahen Angehörigen zu Hause pflegen zu können. Hierbei können Beschäftigte zwischen zwei unterschiedlichen Arten der Freistellung wählen:

Bei der Freistellung nach dem Pflegezeitgesetz haben Beschäftigte einen Anspruch, sich für maximal sechs Monate vollständig von der Arbeit freistellen zu lassen oder in Teilzeit zu arbeiten, um einen pflegebedürftigen nahen Angehörigen zu betreuen.

Bei der Freistellung nach dem Familienpflegegesetz haben Beschäftigte in Betrieben mit in der Regel 25 oder mehr Beschäftigten (wobei Auszubildende nicht mitgezählt werden) einen Anspruch auf Familienpflegezeit. Damit können Beschäftigte ihre wöchentliche Arbeitszeit für maximal 24 Monate auf bis zu 15 Stunden reduzieren, wenn sie einen pflegebedürftigen nahen Angehörigen in häuslicher oder außerhäuslicher Umgebung pflegen.

2 Altersteilzeit

Das Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand regelt für Arbeitgeber/-innen und Arbeitnehmer/-innen die Rahmenbedingungen über Vereinbarungen zur Altersteilzeitarbeit. Die Agentur für Arbeit fördert die Teilzeitarbeit von Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen, die ihre Arbeitszeit nach Vollendung des 55. Lebensjahres auf die Hälfte vermindern. Wie die Arbeitszeit verteilt wird, bleibt den Vertragspartnern überlassen, z. B. Verminderung der Arbeitszeit auf die Hälfte der Wochenarbeitszeit oder zunächst volle Arbeitszeit und in der zweiten Hälfte eine Freistellungsphase. Bedingung ist, dass über einen Gesamtzeitraum von bis zu drei Jahren die Arbeitszeit im Durchschnitt halbiert wird. Dieser Zeitraum kann auf bis zu zehn Jahre erweitert werden, wenn dies durch Tarifvertrag zugelassen ist. Die Altersteilzeitvereinbarung muss mindestens bis zum Rentenalter reichen.

3 Zuordnung der Tätigkeit

Beschäftigen Sie als Selbstständige/-r nur mithelfende Familienangehörige (ohne Lohn/Gehalt), tragen Sie sich bitte als Selbstständige/-r ohne Beschäftigte ein. Freiberufler/-innen und Personen, die auf Basis eines Werkvertrages arbeiten, gelten als selbstständig, auch Personen, die Nachhilfe oder privaten Unterricht geben oder babysitten.

Wenn Sie im Betrieb eines/einer Verwandten ohne Lohn oder Gehalt mithelfen, sind Sie unbezahlt mithelfende/-r Familienangehörige/-r. Erhalten Sie eine Bezahlung, stufen Sie sich bitte als Arbeiter/-in oder Angestellte/-r ein.

Arbeiter/-innen sind sowohl Facharbeiter/-innen als auch angelernte Arbeiter/-innen und Hilfsarbeiter/-innen.

Als Beamter/Beamtin zählen auch Beamte/Beamtinnen der evangelischen Kirche und der römisch-katholischen Kirche. „Versicherungsbeamte/-beamtinnen“, „Bankbeamte/Bankbeamtinnen“ usw. tragen sich bitte als Angestellte/-r ein.

Gehören Sie dem öffentlichen Dienst an, wenden Sie bitte die Laufbahnverordnung des Bundes auf die in Ihrem Bundesland bzw. Ihrer Kommune gültige Laufbahnstruktur

an. Verwenden Sie hierzu bitte die nachstehende Tabelle und ordnen sich der jeweiligen Laufbahngruppe (einfacher, mittlerer, gehobener, höherer Dienst) zu:

Bund/Länder	Laufbahnstruktur			
Bund, Brandenburg, Saarland	Einfacher Dienst	Mittlerer Dienst	Gehobener Dienst	Höherer Dienst
Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen	-	Mittlerer Dienst	Gehobener Dienst	Höherer Dienst
	Laufbahngruppe 1		Laufbahngruppe 2	
Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein	Erstes Einstiegsamt	Zweites Einstiegsamt	Erstes Einstiegsamt	Zweites Einstiegsamt
Sachsen	Einstiegs-ebene 1	Einstiegs-ebene 2	Einstiegs-ebene 1	Einstiegs-ebene 2
Rheinland-Pfalz	Erstes Einstiegsamt	Zweites Einstiegsamt	Drittes Einstiegsamt	Viertes Einstiegsamt
Bayern	Leistungslaufbahn			
	Erste Qualifikationsebene	Zweite Qualifikationsebene	Dritte Qualifikationsebene	Vierte Qualifikationsebene

Wenn Sie in Ihrer weiteren Tätigkeit (Frage 72) Volontär/-in, Trainee, Person im bezahlten Praktikum oder im Bundesfreiwilligendienst sind, tragen Sie bitte Angestellte/-r ein.

4 Geringfügige Beschäftigung

Bei einer geringfügigen Beschäftigung, einem 450-Euro-Job (so genanntem Mini-Job bis 450 Euro pro Monat im Jahresdurchschnitt) bezahlt der Arbeitgeber pauschale Beiträge an die Renten- und Krankenversicherung sowie einen pauschalen Steuersatz. Wenn ein/-e Arbeitnehmer/-in mehrere geringfügige Beschäftigungen ausübt oder das Arbeitsentgelt insgesamt die 450-Euro-Grenze pro Monat im Jahresdurchschnitt überschreitet, unterliegt das gesamte Arbeitsentgelt einer ansteigenden Beitragspflicht zur Sozialversicherung und muss regulär versteuert werden.

Eine Beschäftigung gilt auch als geringfügig, wenn sie auf höchstens drei Monate oder 70 Arbeitstage während eines Jahres begrenzt ist.

Bei einem Ein-Euro-Job erhalten die Betroffenen weiterhin Arbeitslosengeld II sowie eine Mehraufwandsentschädigung, zumeist in Höhe von 1 bis 2 Euro je gearbeiteter Stunde.

5 Betrieb (örtliche Niederlassung)

Ein Betrieb ist die örtliche Niederlassung, in der Sie tätig sind (z. B. ein Geschäft, eine freiberufliche Praxis, ein landwirtschaftlicher Betrieb, die örtliche Niederlassung eines Unternehmens, eine öffentlich-rechtliche Körperschaft usw.). Eine örtliche Niederlassung (z. B. ein bestimmter Betrieb eines Unternehmens) kann aus mehreren voneinander abgegrenzten Arbeitsstätten bestehen (wie z. B. einer Produktionsstätte, einer Lagerhalle und dem Verwaltungsgebäude auf dem Betriebsgelände einer Firma). Die in diesen Arbeitsstätten tätigen Personen sind einem einzigen Betrieb zuzuordnen.

Den Personen, die in einem Betrieb arbeiten, sind auch Teilzeitbeschäftigte, Auszubildende, tätige Firmeninhaber/-innen und unbezahlt mithelfende Familienangehörige zuzurechnen.

Tragen Sie die genaue Bezeichnung ein, z. B.:

- Werkzeugmaschinenbau (nicht: Fabrik)
- Lebensmitteleinzelhandel (nicht: Handel)

6 Bereitschaftszeiten

Die gesamte Bereitschaftszeit zählt zu den Wochenarbeitsstunden. Es sind Zeiten, in denen sich die Beschäftigten an einer vom Arbeitgeber bestimmten Stelle zur Verfügung halten müssen, um im Bedarfsfall die Arbeit aufnehmen zu können.

Davon zu unterscheiden ist die Rufbereitschaft. Hier können die Arbeitnehmer/-innen frei über ihren Aufenthaltsort entscheiden. Sie müssen bei Bedarf innerhalb einer angemessenen Zeit ihre Arbeit aufnehmen. Nur die Zeit, in der gearbeitet wird und die Wegezeit zählen als Arbeitszeit.

7 Erwerbstätigkeit zu Hause

„Arbeit zu Hause“ liegt z. B. bei Selbstständigen in künstlerischen und freien Berufen vor, die ganz oder teilweise in einem für die beruflichen Zwecke eingerichteten Teil ihrer Wohnung (z. B. Künstleratelier) tätig sind.

Arbeitnehmer/-innen arbeiten zu Hause, wenn sie ihren Beruf ausschließlich oder teilweise zu Hause ausüben, wie etwa

- Beschäftigte, die zu Hause mit einem vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellten Computer (PC) arbeiten,
- in Heimarbeit Beschäftigte,
- Handelsreisende, die ein auswärtiges Kundengespräch vorbereiten, und
- Lehrer/-innen, die zu Hause im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit Unterrichtsstunden vorbereiten und Klassenarbeiten korrigieren.

Arbeit zu Hause liegt nicht vor, wenn Beschäftigte unter Zeitdruck oder aus persönlichem Interesse in ihrer Freizeit unentgeltlich zu Hause arbeiten.

Ärztinnen/Ärzte oder Steuerberater/-innen sind nicht zu Hause tätig, wenn deren Praxis bzw. Büro an den Wohnbereich angrenzt und mit einem separaten Eingang versehen ist. Gleiches gilt auch für Landwirtinnen/Landwirte, die auf ihren Feldern, in Stallungen oder sonstigen – nicht zum Wohnbereich gehörenden – Gebäuden tätig sind.

8 Staatsangehörigkeit

„Spätaussiedler/-in mit Einbürgerung“ sind Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit aufgrund einer Anspruchseinbürgerung für Statusdeutsche erhalten haben.

Wenn Sie eine Bescheinigung nach § 7 Staatsangehörigkeitsgesetz für Statusdeutsche erhalten haben, kreuzen Sie bitte „Als Spätaussiedler/-in ohne Einbürgerung“ an.

9 Öffentliche Renten

Bitte geben Sie hier alle öffentlichen Renten an, auch wenn Sie davon nicht Ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten, und unterscheiden Sie nach eigenen Versichertenrenten und nach Witwen-, Waisenrenten u. Ä.

Eine eigene Rente bezieht eine Person aufgrund der gezahlten Beiträge zu einer Versicherung. Pensionen aus öffentlichen Kassen erhalten nur Beamtinnen/Beamte und Personen, die unter Artikel 131 Grundgesetz fallen. Kinder können gegebenenfalls selbst (Halb-)Waisenrenten erhalten. Diese Renten sind nicht Teil der Rente des überlebenden Elternteils.

10 Öffentliche Zahlungen

Kindergeld und Kinderzuschlag kann in der Regel nur von einer Person im Haushalt bezogen werden. Existenzgründungszuschüsse sind den sonstigen öffentlichen Zahlungen („6“) zuzuordnen.

Wohngeld können nur Personen empfangen, die einen Antrag auf Wohngeld gestellt haben. Empfänger bestimmter Sozialleistungen (z. B. Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Grundsicherungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung) sowie Mitglieder ihrer Bedarfsgemeinschaft sind vom Wohngeld ausgeschlossen. Deren angemessene Unterkunftskosten werden bereits im Rahmen der jeweiligen Sozialleistung berücksichtigt.

11 Einkünfte

Leistungen aus Versorgungswerken für bestimmte Freie Berufe wie z. B. Ärztinnen/Ärzte, Apotheker/-innen sind unter Ziffer „4“ einzutragen.

Auch Kinder können schon eigene private Einkommen beziehen, z. B. aus eigenem Vermögen. Diese Einkommen sind deshalb auch bei den Kindern selbst einzutragen.

Private Unterstützungen („6“) können z. B. auch die Zahlungen sein, mit denen auswärts studierende Kinder von ihren Eltern unterstützt werden.

12 Nettoeinkommen

Geben Sie bei dieser Frage bitte die Summe sämtlicher Einkommensarten für jedes Haushaltsmitglied – also auch für Kinder – und des Haushalts an. Einzutragen ist das Nettoeinkommen, ohne Lohnsteuer, Kirchensteuer, Sozialversicherungsbeiträge, Grundbeiträge für private Krankenversicherung u. Ä. Zuschüsse zum vermögenswirksamen Sparen sind dem Nettoeinkommen zuzurechnen, ebenso Vorschüsse, Werkwohnungsrenten u. ä. Beträge. Auch Sachbezüge (Naturalbezüge, Deputate) sind zu berücksichtigen. Als selbstständige Landwirtin/selbstständiger Landwirt in der Haupttätigkeit brauchen Sie keine Angabe zur Höhe des Einkommens zu machen (Signatur „50“).

Die wichtigsten Einkommensquellen sind:

- Lohn oder Gehalt,
- Gratifikation (13. Monatsgehalt), Bonuszahlungen, Erfolgsbeteiligungen,
- Unternehmer-, Unternehmerinneneinkommen,
- Kindergeld und Kinderzuschlag,
- Arbeitslosengeld I (ALG I),
- Hartz IV (ALG II, Sozialgeld, auch Leistungen für Unterkunft und Heizung),
- Zinseinnahmen, Dividendenzahlungen, andere Kapitalerträge,
- die in den Fragen 176 bis 178 genannten Einkommensarten.

Nicht zu berücksichtigen sind Pflegesachleistungen (Leistungen von Pflegeheimen und ambulanten Pflegediensten).

13 Nettogehalt, -lohn

Geben Sie den (Netto-)Betrag an, der Ihnen durchschnittlich monatlich ohne Lohnsteuer, Kirchensteuer, Sozialversicherungsbeiträge, Grundbeiträge für private Krankenversicherung u.Ä. für Ihre Erwerbstätigkeit (bei mehreren Tätigkeiten für die Haupttätigkeit mit der längsten Arbeitszeit) ausgezahlt wird. Berücksichtigen Sie dabei auch Zuschläge für Überstunden, Schichtarbeit, Dienstreisen und Zuschüsse vom Arbeitgeber zu Mahlzeiten u.Ä.

Jährliche Zahlungen (z. B. Urlaubsgeld, 13. Monatsgehalt, Leistungsprämien, Bonuszahlungen, Erfolgsbeteiligungen) rechnen Sie anteilig dem monatlichen Einkommen zu.

Personen in Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs) nennen bitte den Betrag, der ihnen zusätzlich zum Arbeitslosengeld ausgezahlt wird.

Bei Aufnahme einer neuen Tätigkeit bzw. Reduzierung oder Aufstockung der Arbeitszeit im letzten Jahr, berücksichtigen Sie bitte den Nettoverdienst, der Ihnen im letzten Monat ausgezahlt wurde.

14 Überwiegender Lebensunterhalt

Auch wenn Sie Erwerbstätige/-r sind, muss die Erwerbstätigkeit nicht die überwiegende Unterhaltsquelle sein (z. B. Auszubildende beziehen oft ihren Lebensunterhalt von den Eltern). Wenn Sie Ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus einer geringfügigen Beschäftigung bestreiten, geben Sie bitte Erwerbstätigkeit an. Rentner/-innen, die noch erwerbstätig sind, können je nach Umfang der Leistungen überwiegend von ihrer Erwerbstätigkeit oder ihrer Rente leben.

Regelmäßige Leistungen aus Lebensversicherungen (einschließlich der Leistungen aus den Versorgungswerken für bestimmte freie Berufe wie z. B. Ärztinnen/Ärzte, Apotheker/-innen) sind als Unterhalt aus eigenem Vermögen einzuordnen.

15 Gesetzliche Rentenversicherung

Pflichtversichert in der gesetzlichen Rentenversicherung sind hauptsächlich Arbeiter/-innen und Angestellte, bestimmte Selbstständige (z. B. Hausgewerbetreibende). Von der Versicherungspflicht befreit sind Beamtinnen/Beamte und vergleichbare Angestellte (sog. Dienstordnungsangestellte), Selbstständige (mit wenigen Ausnahmen) und unbezahlt mithelfende Familienangehörige ohne Arbeitsvertrag.

Für Arbeitslose mit Arbeitslosengeld I werden Beiträge entrichtet. Sie gelten daher als pflichtversichert in der gesetzlichen Rentenversicherung. Für Arbeitslose mit Arbeitslosengeld II (Hartz IV) werden seit 1.1.2011 keine Beiträge mehr entrichtet. Sie sind nicht pflichtversichert.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹ und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)²

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Mit dieser Befragung werden auf repräsentativer Grundlage (Mikrozensus) statistische Daten über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte erhoben. Erhebungseinheiten sind Personen, Haushalte und Wohnungen.

Zweck des Mikrozensus ist es, statistische Angaben in tiefer fachlicher Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, den Arbeitsmarkt, die berufliche Gliederung und die Ausbildung der Erwerbsbevölkerung und die Wohnverhältnisse bereitzustellen sowie europäische Verpflichtungen zu erfüllen. Jährlich dürfen bis zu 1 Prozent der Bevölkerung befragt werden. Die Erhebung wird in jedem Auswahlbezirk höchstens viermal innerhalb von fünf aufeinanderfolgenden Kalenderjahren durchgeführt.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlagen sind das Mikrozensusgesetz (MZG), die Verordnung (EG) Nr. 577/98 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft² in Verbindung mit dem BStatG.

Erhoben werden die Angaben zu § 6 Absatz 1 und § 7 Absatz 1, 3 und 5 MZG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 13 MZG in Verbindung mit § 15 BStatG.

Die Angaben zum Erhebungsmerkmal Behinderung und zu den Merkmalen nach § 7 Absatz 5 MZG sowie dem Hilfsmerkmal Telefonnummer sind freiwillig.

Im Fragebogen sind diese Fragen als „freiwillig“ besonders gekennzeichnet.

Soweit Auskunftspflicht nach dem MZG besteht, sind alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen, jeweils auch für minderjährige Haushaltsmitglieder, auskunftspflichtig.

Für volljährige Haushaltsmitglieder, die nicht selbst Auskunft geben können, ist jedes andere auskunftspflichtige Haushaltsmitglied auskunftspflichtig. Gibt es kein anderes auskunftspflichtiges Haushaltsmitglied und ist für die nicht auskunftsfähige Person ein Betreuer oder eine Betreuerin bestellt, so ist dieser oder diese auskunftspflichtig, soweit die Auskunftserteilung in seinen oder ihren Aufgabenkreis fällt. Benennt eine nicht auskunftsfähige Person eine Vertrauensperson, die für sie die erforderliche Auskunft erteilt, erlischt die Auskunftspflicht der volljährigen Haushaltsmitglieder oder des Betreuers oder der Betreuerin.

Soweit Anhaltspunkte nicht entgegenstehen, wird nach § 13 Absatz 8 MZG vermutet, dass alle auskunftspflichtigen Personen eines Haushalts befugt sind, Auskünfte auch für die jeweils anderen Personen des Haushalts zu erteilen. Dies gilt entsprechend für die Bestätigung der im Vorjahr erhobenen Angaben. Der gesetzlichen Vermutung der Befugnis kann jederzeit widersprochen werden.

Zu dem Hilfsmerkmal Vor- und Familienname des Wohnungsinhabers oder der Wohnungsinhaberin sind diese auskunftspflichtig, ersatzweise die oben genannten Personen.

Erteilen Auskunftspflichtige keine, keine vollständige, keine richtige oder nicht rechtzeitig Auskunft, können sie zur Erteilung der Auskunft mit einem Zwangsgeld angehalten werden. Nach § 23 BStatG handelt insoweit ordnungswidrig, (i) wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 15 Absatz 1 Satz 2, Absatz 2 und 5 Satz 1 BStatG eine Auskunft nicht, nicht rechtzeitig, nicht vollständig oder nicht wahrheitsgemäß erteilt, (ii) entgegen § 15 Absatz 3 BStatG eine Antwort nicht in der vorgeschriebenen Form erteilt oder (iii) entgegen § 11a Absatz 2 Satz 1 BStatG ein dort genanntes Verfahren nicht nutzt. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu fünftausend Euro geahndet werden.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Anforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

¹ Den Wortlaut der Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de>.

² Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <http://eur-lex.europa.eu/>.

Soweit die Erteilung der Auskunft zur Erhebung freiwillig ist, kann die Einwilligung in die Verarbeitung der freiwillig bereit gestellten Angaben jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wirkt erst für die Zukunft. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen oder, wenn die Auskunftgebenden eingewilligt haben, dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung von Einzelangaben ist grundsätzlich zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die statistischen Ämter der Länder, die Bundesbank, das statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat)),
- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (z. B. ITZBund, Rechenzentren der Länder).

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Nach Artikel 6 der Verordnung (EG) Nr. 577/98 ist eine Übermittlung der erhobenen Einzelangaben an Eurostat ohne Name und Anschrift vorgesehen. Diese Angaben dürfen nach Artikel 7 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 557/2013 über den Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke von Eurostat in seinen Räumen oder in den Räumen einer von Eurostat anerkannten Zugangseinrichtung für wissenschaftliche Zwecke zugänglich gemacht werden. Nach Artikel 7 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 557/2013 darf Eurostat darüber hinaus Einzelangaben für wissenschaftliche Zwecke weitergeben, wenn diese so verändert wurden, dass die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheiten auf ein angemessenes Maß verringert wurde. Der Zugang nach Absatz 2 kann gewährt werden, sofern in der den Zugang beantragenden Forschungseinrichtung geeignete Sicherheitsmaßnahmen getroffen wurden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, Ordnungsnummern, Trennung und Löschung

Vor- und Familiennamen der Haushaltsmitglieder, Telefonnummer der Haushaltsmitglieder, Wohnanschrift, Lage der Wohnung im Gebäude, Vor- und Familienname des Wohnungsinhabers oder der Wohnungsinhaberin, Name und Anschrift der Arbeitsstätten der Haushaltsmitglieder sowie die Baualtersgruppe des Gebäudes sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden von den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen unverzüglich nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit getrennt und gesondert aufbewahrt oder gesondert gespeichert.

Vor- und Familienname sowie Gemeinde, Straße, Hausnummer und Telefonnummer der befragten Personen dürfen auch im Haushaltszusammenhang für die Durchführung von Folgebefragungen sowie als Grundlage für die Gewinnung geeigneter Personen und Haushalte zur Durchführung der Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte und anderer Erhebungen auf freiwilliger Basis verwendet werden.

Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist.

Die verwendeten Ordnungsnummern dienen der Herstellung des Haushalts-, Wohnungs- und Gebäudezusammenhangs und enthalten keine über die Erhebungs- und Hilfsmerkmale hinausgehenden Angaben. Diese Nummern werden durch neue Ordnungsnummern ersetzt, welche über diese statistischen Zusammenhänge hinaus keine weitergehenden Angaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse enthalten.

Alle Erhebungsunterlagen einschließlich der Hilfsmerkmale und der ursprünglich vergebenen Ordnungsnummern werden nach Abschluss der Aufbereitung der letzten Folgerhebung vernichtet.

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten, Möglichkeiten der Auskunftserteilung

Bei der Erhebung werden ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte eingesetzt, die Erhebung kann aber auch schriftlich durchgeführt werden. Die Erhebungsbeauftragten haben ihre Berechtigung nachzuweisen. Sie müssen die Gewähr für Zuverlässigkeit und Verschwiegenheit bieten und sind zur Geheimhaltung besonders verpflichtet worden. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung der Tätigkeit.

Die Erhebungsbeauftragten sollen den Befragten bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein. Die Angaben können mündlich gegenüber den Erhebungsbeauftragten oder schriftlich erteilt werden.

Bei der schriftlichen Befragung erhalten die zu Befragenden die Fragebogen mit entsprechenden Hinweisen zum Ausfüllen direkt von der/dem Erhebungsbeauftragten bzw. von der für sie zuständigen Erhebungsstelle. Die ausgefüllten Fragebogen sind der/dem Erhebungsbeauftragten zu übergeben oder fristgemäß bei der Erhebungsstelle abzugeben bzw. fristgemäß dorthin zu übersenden. Von einer Übermittlung der Fragebogen per E-Mail bitten wir abzusehen, da dies kein gesicherter elektronischer Übermittlungsweg ist.

Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogene Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,
- die Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
- die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
- die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO

der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen oder der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Angaben nach Artikel 21 DS-GVO widersprechen. Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert ihre Identität nachzuweisen bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Beschwerden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördlichen Datenschutzbeauftragten der statistischen Ämter des Bundes und der Länder oder an die jeweils zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörden gerichtet werden.

Kontakt:

Die/den für Sie zuständige/-n Datenschutzbeauftragte/-n bzw. die zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/datenschutz>.

Mikrozensusgesetz

Grundlage für die Mikrozensusbefragung sind das Mikrozensusgesetz (MZG).
Den Wortlaut der Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter

<https://www.gesetze-im-internet.de/mzg/BJNR282610016.html>